Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 529. Sonntag den 16. Oktober 1904. 98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Der Kaiser und die Kaiserin sind heute nachmittag auf der Wildparkstation eingetroffen und haben sich nach dem Neuen Palais begeben. (S. Deutsch. Reich.)

* Der Gouverneur Leutwein hat von Hendrik Witbois Brief Kenntnis genommen und erklärt ihn für echt. Der Häuptling führt als Vorwand den deutschen Plan der Entwaffnung an. (S. Aufstand in Südwestafrika.)

* Am Montag wird mit den Notstandsarbeiten auf der kurischen Nehrung begonnen. (S. Deutsches Reich.)

* Der Sultan von Marokko hat die Küstenschiffahrt mit Brotgetreide unter dem Vorwand, es bestehe die Gefahr einer Hungersnot verboten; die Kaufmannschaft, deren Handel betroffen wird, hat bei den Gesandtschaften Protest erhoben. (S. Ausl.)

Aus Tokio wird abermals dem „Standard" gemeldet, daß es der rechten Armee gelang, vier russische Divisionen zu isolieren, denen augenscheinlich völlige Aufreibung bevorstehe. Die Ursache der russischen Niederlage sei, daß die japanische Armee einen Keil in die Mitte der feindlichen Linien hineingetrieben habe. Die Verfolgung werde von starken Streitkräften auf beiden Flanken aufrecht gehalten, und es sei guter Grund zu der Hoffnung vorhanden, daß es Ojama gelingen werde, den Feind einzuholen. (S. russ.-jap. Krieg.)

König Georg †.

x. **Dresden**, 15. Oktober.

In Pillnitz wehen die Flaggen halbmast, sonst hat sich in dem stillen Orte nichts verändert. Im Park fallen die fahlen Blätter, Abendnebel ziehen durch das Elbtal. König Friedrich August hat am Nachmittag seine drei Söhne an das Totenlager ihres verewigten Großvaters geführt und ist dann nach Villa Wachwitz zurückgekehrt. Die königlichen Gondelführer sind am Elbequai beschäftigt; liegt ihnen doch die Pflicht ob, alles für die Ueberführung ihres toten Königs auf das Dampfschiff, das den Namen „König Georg" trägt, vorzubereiten. Die große Freitreppe wird man ihn hinabtragen, die vom Schlosse hinabführt zu den plätschernden Wässern der Elbe. Hinter den Höhen des Erzgebirges verdämmert das Abendrot, es ist Abend geworden .....

Nachrufe und Beileidskundgebungen.

Im „Dresdner Journal" wird amtlich bekannt gegeben:

Pillnitz, Schloß, am 15. Oktober 1904. Seine Majestät König Georg sind heute morgen zwei Uhr fünfundzwanzig Minuten verschieden. gez. Dr. Fiedler. gez. Dr. Seelle.

Darauf folgt dieser Nachruf:

„Wenn auch nicht völlig unerwartet, so doch nicht minder in tiefster Seele erschütternd, wird soeben die Botschaft verkündet, daß es Gott, dem allmächtigen Herrn über Leben und Tod der Menschen, gefallen hat, Se. Majestät den König in der vergangenen Nacht aus dieser Zeitlichkeit in sein himmlisches Reich abzuberufen.

Das Leben unseres Allergnädigsten Herrn wurde seit Jahren durch schwere Krankheiten schon wiederholt ernstlich gefährdet; nächst der Gnade Gottes war seine Erhaltung bis zum heutigen Tage mehr der unversiegbaren Willenskraft des Monarchen als seiner durch schwere körperliche und seelische Schickungen beeinträchtigten Lebenskraft zu danken. Immerhin wollte der Mut des sächsischen Volkes, daß dem erlauchten Herrn noch einmal und für lange Dauer die Gesundheit zurückgegeben werde, nicht verzagen; von den Erholungskuraufenthalten in Bad Ems und Bad Gastein erhoffte es Kräftigung und Stärkung des Befindens des Monarchen. Nun diese Hoffnungen jäh zerronnen sind, nun der Mut des Volkes so plötzlich in sich zusammensinken mußte, trifft der furchtbare Schlag, den das Schicksal abermals gegen unser Königshaus führte, dieses und das Volk mit doppelter Wucht. Unter dem überwältigenden ersten Eindruck des Schmerzes, der uns angesichts der Todesbotschaft bewegt, ist es der Feder versagt, für die Größe des Verlustes den treffenden Ausdruck zu finden. Ruhigeren Augenblicken muß es vorbehalten bleiben, in Worte zu kleiden, was mit dem hochseligen Könige dem Vaterlande genommen wurde. Nur das Eine ist in diesem Augenblicke beherrschend in der trauervoll erregten Seele jedes Patriaten: das Sachsenvolk verlor seinen Vater, das Reich einen seiner hingebungsvollsten, treuesten Bundesfürsten. Mit dem namenlosen Schmerze des Sächsischen Volkes wird sich, daß sind wir gewiß, die trauervolle Anteilnahme der Nation zu inniger Gemeinschaft finden."

Ferner veröffentlicht das amtliche Organ folgenden Depeschenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und König Friedrich August.

„Seiner Majestät dem König Friedrich August, Pillnitz. Mit aufrichtiger Trauer empfange Ich die Nachricht von dem Ableben Deines von mir hochverehrten Herrn Vaters, der Mir, Meinem Vater und Großvater so nahestand, einer der letzten aus der großen Zeit, in der er treu an der Wiedervereinigung Unseres Vaterlandes mitwirkte. Die Kaiserin und Ich senden Dir und Deinen Geschwistern den Ausdruck inniger, herzlicher Teilnahme. Gleichzeitig spreche Ich Dir zu Deiner Thronbesteigung Meine besten Glück- und Segenswünsche aus in der Ueberzeugung, daß die guten traditionellen Beziehungen zwischen Uns, Unseren Häusern und Ländern unverändert fortbestehen werden. Wilhelm."

„Seiner Majestät dem Kaiser, Hubertusstock. Meinen herzlichen Dank für Dein herzliches Telegramm, das mir in meinem tiefen Schmerze sehr wohlgetan hat. Danke Dir auch für den Ausdruck persönlicher Freundschaft und bundesfreundlicher Gesinnung, die ich aus ganzem Herzen erwidere. Friedrich August."

Die amtliche „Leipziger Ztg." widmet dem König ebenfalls einen herzlichen Nachruf, in dem es heißt:

„König Georg hat dem Sachsenlande sein Versprechen, im Sinn und Geist seines Bruders zu regieren, treulich gehalten. Er hat in den häufig genug auftauchenden schweren Fragen, die an seine Entscheidung appellierten, stets einen klugen und gerechten Spruch gefällt, er hat seine Königliche Fürsorge allen Untertanen ohne Unterschied zugewandt, und er ist dem Sachsenlande nicht nur ein milder, weiser Herrscher gewesen, sondern hat ihm auch das Muster eines Familienoberhauptes aufgestellt, das im Ertragen von Kummer und Leid stark war. Wenn seine Königsjahre glücklich gewesen sind, dann sind sie es durch die hohe Auffassung und die vorbildliche Pflichterfüllung in seinem Amte und in seinem Hause gewesen. Er war ein guter und getreuer Fürst, an dessen Bahre wir mit aufrichtigem Schmerze trauern. Sein Hinscheiden muß auch etwa Teilnahme in dem weiteren Deutschland erwecken, sind doch sein Name, seine Taten mit der Erhebung des neuen Deutschen Reiches rühmwürdig auf ewige Zeiten verknüpft."

Der „Reichsanzeiger" schreibt:

„Der König von Sachsen ist in der Nacht zum 15. Oktober in Pillnitz sanft entschlafen. Nach wenig mehr als zwei Jahren folgt der greise Herrscher seinem königlichen Bruder in die Gruft. Unter zunehmender Kränklichkeit hat der heimgegangene Monarch in eiserner Pflichttreue die Sorgen der Krone getragen. Verhältnis in nie ermüdender Arbeit für sein Land harrte er an seinem Platze aus, bis die Zügel der erlahmenden Hand entfielen. So betrauert das Sachsenvolk und mit ihm das gesamte Deutschland in König Georg einen Herrscher, den die Liebe zu seinem Lande und die Treue an dem ihm verliehenen erhabenen Amte bis zum letzten Atemzug beseelte. In der Geschichte des Reiches aber wird seine Gestalt fortleben unter der Schaar der tapferen fürstlichen Heerführer, welche die deutschen Stämme im Jahre 1870/71 auf den Schlachtfeldern von Sieg zu Sieg führten. Die unvergänglichen Namen St. Privat, Noisart, Beaumont, Sedan und Villiers leuchten über seiner Bahre und sichern ihm einen Ehrenplatz in der Dankbarkeit der deutschen Nation."

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt:

„Nach mehrwöchigem Krankenlager hat König Georg heute nacht die Augen für immer geschlossen. Am 19. Juli 1902 seinem erlauchten Bruder, dem unvergeßlichen König Albert, auf dem Thron folgend, hat der Verblichene nur wenige Monate über 2 Jahre die Krone getragen und ungeachtet dieser kurzen Zeit durch sein Wirken als Staatsoberhaupt Zeugnis davon abgelegt, daß sein ganzes Wesen und Sein erfüllt und beherrscht gewesen ist von unverbrüchlicher Pflichttreue im Großen und im Kleinen. Ein hervorstechender Zug in dem Charakterbilde des Dahingeschiedenen war seine Kraft, die es ihm ermöglichte, auch in Stunden der Prüfung und tiefen seelischen Schmerzes aufrecht zu bleiben und sich den monarchischen Aufgaben, die eine ernste Zeit ihm auferlegte, in unnachgiebiger Arbeit für seines Volkes Glück und Wohlfahrt zu unterziehen. Mit König Georg ist ein treuer Bundesgenosse des Kaisers und einer der Helden dahingegangen, die in dem großen Kriege 1870/71 aus hervorragender Führerstellung das deutsche Volk zum Siege und zur Einheit führten. Im ganzen deutschen Reiche gedenkt man am Grabe des verewigten Herrschers der hingebenden Mitarbeit an der Einigung des deutschen Volkes und seiner Wirksamkeit für das Heer, dem er, der von Seele Soldat war, stets ein Vorbild treuer Pflichterfüllung sein wird".

Die „Post" sagt in ihrem Nekrolog, daß dem verstorbenen Könige irgendwelche besondere Erfolge während seiner Regierung nicht beschieden gewesen seien, dagegen hätten die peinlichen Vorgänge, welche durch die Flucht der ehemaligen Kronprinzessin Luise hervorgerufen wurden, erheblich dazu beigetragen, das Verhältnis zwischen König und Volk in Sachsen zu trüben. „Es läßt sich gewiß nicht leugnen, daß König Georg persönlich ein durchaus rechtschaffener Charakter war, der den lebhaftesten Wunsch hegte, das Beste für sein Land zu erreichen."

Die „Deutsche Tageszeitung" sagt u. A.:

„Die auf den Krieg folgenden Friedensjahre brachten den Beweis, daß König Georg nicht nur im blutigen Kriegshandwerk, sondern auch im innern Verwaltungsdienst seinen Mann zu stellen wußte. Er unterzog sich allen Arbeiten mit großem Eifer und überraschte oft durch seine eingehenden Kenntnisse in Verfassungsfragen. Von der Pflichttreue, mit welcher der verewigte König die Regierung führte, legten die letzten Tage beredtes Zeugnis ab."

Die „Germania" sagt:

„König Georgs ganze Lebenstätigkeit gibt Zeugnis von der Hingabe an seinen Beruf, von der Menschenfreundlichkeit und Höhe der Auffassung, von der aus er alle Dinge durchdrang. Selbst sozialdemokratische Blätter, die sonst nicht davor zurückschrecken, das Andenken des Verstorbenen herabzusetzen, können nicht umhin, von der menschenfreundlichen Gesinnung des Königs Notiz zu nehmen, die aus dem Erlaß des Prinzen Georg gegen die Soldatenmißhandlungen vom 8. Juni 1891 hervorleuchtete."

Die „Berliner Neuesten Nachrichten" erinnern daran, daß König Georg auf dem Throne nur wenige Ruhestunden beschieden waren. Gerade in den letzten Jahren seien im Königreich Sachsen, dessen Finanzen durch schlechte Wirtschaft heruntergegangen waren, die Beziehungen zwischen König und Volk nicht immer gut gewesen. Bekanntlich habe man es übel vermerkt, daß der katholische Einfluß am Hofe sich über Gebühr geltend gemacht hätte. (?)

Die „Kreuzzeitung" weist darauf hin, daß König Georg wiederholt gekränkelt und dazu in seiner Familie schweres Leid erfahren habe.

„Mit wahrhaft treuer Hingabe war der König während seiner kurzen Regierungszeit um die Fürsorge für sein treues Sachsenvolk bemüht, und stets darauf bedacht, ihm die Segnungen des Friedens zu erhalten und zu mehren."

Die „Tägliche Rundschau" schreibt:

„König Georg hat während seiner kurzen Regierung, die noch dazu von Familienunglück getrübt war, nicht Gelegenheit gehabt, wie sein hoher Bruder König Albert, große Taten zu verrichten; aber er hat in den wenigen Jahren, die ihm auf dem Throne vergönnt waren, seine hohen Pflichten treulich erfüllt."

Die „Freisinnige Zeitung" sagt, daß zwei Jahre eine zu kurze Spanne Zeit seien, als daß man die hervorragenden Tugenden und Schwächen des Königs abwägen könnte.

„Ob das starkkonservative Regiment dem Lande wirklich frommt und ob das Landtagswahlgesetz von 1896, das alle Sozialdemokraten aus dem Landtage entfernte, nicht mehr geschädigt als genützt habe, mag sich auch der König gefragt haben. Aber der beschiedene Anlauf im vorigen Jahre zur Aenderung des Wahlrechts gestaltete sich alsbald wieder zu einem Rückzuge." Das Blatt lobt dann im weiteren die echt deutsche Gesinnung und Ritterlichkeit des verewigten Fürsten.

Die „Staatsbürger-Zeitung" sagt:

„Widerwärtigkeiten aller Art haben ihm oft die Freude an der Ausübung seines Herrscherberufes getrübt, den er stets gewissenhaft und mit treuem Eifer ausgeübt hat. Diese Anerkennung ist es, daß sein Volk in Dank und Ehrerbietung von ihm scheidet und das Wohl des Landes vertrauensvoll in die Hand seines Sohnes legt."

Da es nicht möglich ist, eine vollständige Preßübersicht zu geben, sei nur noch konstatiert, daß alle Nachrufe in durchweg höchst sympatischem Tone gehalten sind.

König Georgs letzte Ruhestätte.

-x- **Dresden**, den 15. Oktober.

Unterhalb der katholischen Hofkirche liegt die stille Gruft der Wettiner, in welcher der verewigte König nach langen Leiden zur ewigen Ruhe gebettet werden soll. Die Gruft besteht aus vier gewölbten Räumen von nicht allzu großer Ausdehnung, die im Halbkreise an der westlichen Kirche gruppiert sind. Unter der Ignatiuskapelle (an der Lubiete), der Kommunionkapelle (nach dem Grünen Gewölbe zu) und der Kreuzkapelle (nach dem Opernhause zu) liegen die drei älteren Grüfte, die vollständig belegt sind. Die vierte, erst 1898 angelegte Gruft befindet sich dem nördlichen Schloßtor gegenüber. Hier wird König Georg seine letzte Ruhestätte finden. In diesem Gewölbe steht der Sarg des im September 1900 verunglückten Prinzen Albert, eines Sohnes des Königs Georg und der prächtige bronzene Sarkophag des Königs Albert. Hier hat auch die im Mai dieses Jahres so plötzlich verschiedene Frau Prinzessin Johann Georg ihre letzte Ruhestätte gefunden. Ein einfacher Altar ist in dieser Gruft aufgerichtet und ein schlichtes, schwarzes Betpult für die Königin-Witwe Carola, wenn sie am Sarge ihres verewigten Gemahls ein stilles Gebet verrichten will. An den Wänden sind unzählige Kranzspenden und Schleifen aufgehängt. Sämtliche vier Grüfte erhalten reichliches Licht von außen her. Es sind ganz schmucklose, gewölbte Räume. An den Wänden sind über den Särgen auf metallenen Konsolen, die bei der Einbalsamierung dem Körper entnommenen Teile und die Herzen der einzelnen Bewohner der Gruft in weiß verhüllten Gefäßen aufgestellt. In dem Raume unter der Kommunionkapelle ruht Friedrich August II., der Erbauer der Hofkirche mit seiner Gemahlin Maria Josefa. Diese beiden sind die ersten Wettiner, welche hier beigesetzt sind. Die früheren sächsischen Fürsten ruhen in Freiberg, Meißen und Altzella. Neben der Gruft Kurfürst Friedrich Augusts III., unter der Kreuzkapelle, ruht der in Tirol verunglückte König Friedrich August II. mit seiner Gemahlin Maria Leopaldine und König Johann mit seiner Gemahlin Amalia. Der Sarg dieses Königs hebt sich von den übrigen durch eine reichere, kunstvolle Ornamentik ab. Am Fußende erblickt man ein Medaillonbild des Fürsten und darüber eine Eule, das Sinnbild der Weisheit und Gelehrsamkeit. In der

größten der vier Hallen endlich, unter der Ignatiuskapelle, ruht neben einer großen Anzahl Fürsten aus der früheren Zeit, Maria Anna, die 1884 verstorbene Gemahlin des Königs Georg. In diesem Raume befindet sich auch ein einfacher steinerner Altar mit der Inschrift: „Consummatum est“. Hier werden an den verschiedenen Todestagen Gedächtnisgottesdienste abgehalten. König Georg wird, da in dieser Gruft nicht das kleinste Plätzchen mehr frei wird und da man von einer Umstellung des Sarges der Prinzessin Maria Anna wohl Abstand nehmen wird, nicht an der Seite seiner, ihm vor 20 Jahren im Tode vorangegangenen Gemahlin beigesetzt werden.

In der Ruhestätte der Wettiner ist aller Prunk absichtlich vermieden. Sie ist so schlicht wie möglich gehalten. Seit 1900 ist ein sinnreicher Versenkungsapparat geschaffen, der es ermöglicht, den Sarg vor den Augen der in der Hofkirche versammelten Trauergemeinde zu versenken und ihn so der letzten Ruhestätte zuzuführen.

Wochenschau.

Für uns Sachsen erhält diese Woche ihr einziges trauriges Gepräge durch den Tod unseres Königs. Jedoch die Weltgeschichte verlangt ihren Chronisten auch in trüben Tagen — also tun wir unsere Pflicht:

Mit jenem aufschnellenden Optimismus, der von jeher die französische Politik kennzeichnete, berauschte man sich in Paris jüngst an dem spanisch-französischen Abkommen über Marokko, von dem beide Regierungen nur ein Zipfelchen sehen ließen. Aber das genügt dem Manne der Boulevards, um von neuen Triumphen der französischen Diplomatie zu faseln, da ohne Zweifel der dritte, der arme Teufel, welcher die Zeche bezahlt, Deutschland ist, natürlich. Der „Matin“ nimmt nach alter Weise den Mund besonders voll und preist Herrn Delcassé dafür, daß er es verstand, dem gierigen deutschen Rivalen die heiß ersehnte Kohlenstation an Marokkos Küste wieder in den Bereich der frommen Wünsche zu rücken. Man weiß in Paris gewiß, daß Deutschland auf eins der alten spanischen Presidios an der Nordküste Afrikas gerechnet hatte, und reibt mit schadenfrohem Behagen die Hände ob unserer diplomatischen Blamage. Bemerkenswert ist an diesem Kindervergnügen lediglich die Tatsache, daß eine angebliche Schlappe Deutschlands genügt, um die Freude der Franzosen zu einer reinen und vollkommenen zu machen. Seit dem Beginn kaiserlicher Aufmerksamkeiten nach Paris hin gibt es unter uns seltsame Schwärmer genug, die in der Gesinnung des französischen Volkes und in seiner Politik einer merklichen Annäherung an uns ein Verblassen des Revanchegedankens erkennen wollten — sie sind auch heute noch im Irrtum, der alte, seit Jahrhunderten gepflegte Haß gegen uns beherrscht heute noch in Frankreich die öffentliche Meinung und wird es weiter tun. Offizielle Aufmerksamkeiten werden nichts daran ändern. An Marokko selbst haben die Franzosen einen Besitz erworben, der leicht zu einem Danaergeschenk werden kann. Es ist eitel Flunkerei, wenn der „Matin“ und seine Nachbeter ausposaunen, der marokkanische Araber sehne sich nach gallischer Kulturarbeit — nirgends glüht der Fanatismus der rechtgläubigen Moslem so offenbar, nirgends wird der Europäer so gehaßt wie in Marokko, und bei dem ersten Signal kann ein heiliger Krieg gegen die französischen Protektoren ausbrechen, gegen den der Aufstand Abd el Kaders nur ein kleines Gefecht bedeuten würde. Man darf eben nicht vergessen, daß gerade in Marokko die Fäden islamitischer Orthodoxie und des Fanatismus zusammenlaufen, daß von hier aus die Senusi ihre Hetzarbeit begannen, die bis zum Tschad hin ihre Kreise zog und sehr leicht sogar für den westafrikanischen Besitz Frankreichs eine schwere Wetterwolke bringen kann.

Ein solches Unwetter ist unerwartet in unserem Südwestafrika neu aufgestiegen: der Abfall der Hottentotten, der Witbois, auf deren Treue man koloniale Häuser baute, und einzelner Kapitäne des Südens. Es ist bereits zu Gefechten gekommen, von denen wir noch nicht bestimmt wissen, ob sie in ihren Folgen für uns Sieg oder Schlappe bedeuten. Natürlich sucht man für diese neueste Revolte wiederum einen Sündenbock und findet ihn selbstverständlich in Oberst Leutwein. Es wirkt nachgerade lächerlich, bei allen und jeder Gelegenheit eine einzelne Person haftbar machen zu wollen für das Verhalten der Eingeborenen, die ohne Zweifel den letzten Versuch machen, ihre Unabhängigkeit wieder aufzurichten und so den Kampf der Rasse gegen die Rasse führen. Oberst Leutwein ist zweifelsohne ein gewaltiger Optimist gewesen, wenn er in den Eingeborenen brave Untertanen sah, mit denen man in Frieden seinen Tabak rauchen könne, er hat sich schwer getäuscht in seiner Vertrauensseligkeit, aber es ist ungerecht, ihm die Schuld für alle Unruhen aufzubürden. Das gesamte System deutscher Kolonialverwaltung, dieses planlose Experimentieren vergangener Jahre, dieses System von Kinderei und Kleinlichkeit hat dem Schwarzen falsche Begriffe von der Macht des Reiches beigebracht und so die Gärung zum Ausbruch gebracht, die unter allen Farbigen lebendig ist. Etwas wie ein Rassebewußtsein hat sich in ihren Köpfen festgesetzt und die Europäer bekommen es zu spüren: Die Franzosen am Kongo, die Portugiesen in Angola, wie in Südwestafrika, und auch in Ostafrika tanzen unternehmungslustige Massai angeblich ihren Kriegstanz und schwingen die Speere. Selbst in der Südsee ist uns keine Ruhe beschieden: Neu-Guinea hat sein Massacre gehabt, und nach Privatbriefen aus Samoa, die uns vorliegen, befürchtet man in Farmerkreisen neue Unruhen der Samoaner. Das wäre allerdings eine sehr fatale Ueberraschung — die Reibereien aus den Zeiten des Kondominiums, die blutigen Kämpfe unserer Marine sind noch unvergessen — uns verlangt nicht nach zweiter Auflage. Allerdings werden die amerikanischen und englischen Missionare auch fernerhin in ihrem Sinne den Frieden predigen, wie vorher.

Das neueste Projekt kolonialer Natur ist die Gründung einer Kolonialbank für Ostafrika und Togo. Ganz neu ist eigentlich dieser Gedanke nicht. Hanseatische Interessenten haben schon seit zwei Jahren für ihn geschwärmt und die Deutsche Bank hat diesem Plane seitdem eine besonders herzliche Neigung gewidmet. Indes war dieser Gedanke bisher ein Luftgebilde, heute hat er greifbare Form gewonnen und die Regierung scheint dem Rufe nach einer Kolonialbank wirklich Gehör zu schenken und uns diese neueste Ueberraschung bescheeren zu wollen.

Mit Fritz Reuter darf man Ueberraschungen im allgemeinen recht skeptisch gegenüber stehen, sie fallen zumeist schlechter aus, als man hofft und wünscht. Diese Wahrheit hat Kuropatkin in besonders empfindlicher Weise schmecken müssen. Man wußte, daß man am Hofe zu Petersburg, wo die Parkettgenerale und Flirtstrategen besonders prächtige Spezies aufweisen, dem militärischen self made man Kuropatkin nicht sonderlich grün war. Unter den angenehmen Gewohnheiten eines orientalisch veranlagten Großfürsten, den Ränken des Strebers Alexejew, der Unfähigkeit des braven Stackelberg hatte der Feldsoldat Kuropatkin genug zu leiden, alle Fehler der verrotteten Militärverwaltung, alle Sünden des Transportwesens wurden ihm mit doppelter Kreide angeschrieben — trotzdem verlor er den Mut nicht, sondern suchte den notwendigen Rückzug mit Anstand zu machen, entwischte bei Liaujang, trotz der Dummheiten seiner Unterführer, den Japanern, ging sogar zu einer Offensive gegen die Armee des Mikado vor — zum Lohne erging ein höchst eigenartiger Ukas des weißen Zaren, durch den dem armen Kuropatkin ein neuer General, der Herr von Gripenberg, zur Seite gestellt, für diesen eine zweite Armee geschaffen, der Oberbefehl über beide aber wieder dem famosen Alexejew übertragen wird, der bisher nur in der Hofintrigue sich als großen Strategen bewiesen hat.

Die mit besonderer Zuversicht unternommene russische Offensive ist anscheinend bei Jantai an dem japanischen Gegenstoß zerschellt. Ein bestimmtes Bild läßt sich nach den bisherigen Nachrichten noch nicht zeichnen, soviel aber ist gewiß, daß Kuropatkin den rechten japanischen Flügel umgehen wollte, zugleich aber die japanische Front bei Jantai angriff. Die Japaner haben diesen Angriff nicht abgewartet, sondern rechtzeitig den Gegenstoß an der Straße nach Mukden geführt und Kuropatkins Plan vereitelt. Ob eine endgültige Entscheidung gefallen, ist noch zweifelhaft.

Auf eine endgültige Entscheidung warten auch die lippeschen Kontrahenten noch immer. Die letzten Tage brachten in dieser unerquicklichen Sache allerdings einige, nicht gerade erfreuliche Ueberraschungen. Unerwartet für den Graf-Regenten und die Detmolder Regierung war offenbar das Votum des Landtages zur Protestvorlage, noch unerwarteter kam der Oeffentlichkeit der Geheimvertrag von 1886. Die schaumburgische Regierung gerät durch diese Veröffentlichung arg ins Gedränge. Man versteht nun, warum Fürst Woldemar sich verpflichtet fühlte, den Prinzen Adolf zum Regenten zu bestimmen, und die Offiziösen, welche ausdrücklich in den letzten Tagen betonten, Fürst Georg allein könne im Falle eines schaumburgischen Sieges Regent in Detmold werden, sind arg bloßgestellt: ausdrücklich der Prinz Adolf ist als Erbanwärter genannt, und von diesem Gesichtspunkte aus gewinnt die Romintener Drohtung eine neue, aber nicht gerade willkommene Seite. Die Veröffentlichung des Geheimvertrages wird den Schaumburgern selbst sehr fatal sein, denn er ist ein Beweis für ihre ganz rücksichtslose Ausnutzung schwankender Verhältnisse. Gegen das Regentschaftsgesetz von 1895 erhob man in Schaumburg feierlichen Protest — zehn Jahre vordem war es gerade schaumburgische Ansicht, daß durch ein zwischen Fürst und Landtag vereinbartes Gesetz ohne Rücksicht auf Agnatenansprüche die Regentschaftsfrage geregelt werden könne. Heute schwarz und morgen weiß, ein Zickzack egoistischer Hauspolitik. Jedenfalls ist der ganze lippesche Zank und Streit ein lehrreiches Beispiel von dem Segen der Duodezstaaterei, und man wird gut tun, wenn man möglichst schnell diesem Treiben ein Ende macht.

Herr von Hammerstein, der noch immer preußischer Minister des Innern ist, hat bekanntlich eine Informationsreise nach Paris und London gemacht — angeblich, um sich durch den Augenschein für eine Form der Zukunft Berlins zu entscheiden. Es scheint, als wenn man die alte, von höchster Stelle angeblich befürwortete Idee einer Spreepräfektur fallen lassen will, um lediglich zwischen Berlin und seinen Vororten einen Verband in manchen kommunalen Dingen zu errichten. Groß-Berlin würde so nicht entstehen, vielmehr den Vororten ihre Selbständigkeit gewahrt werden. Man darf nähere Andeutungen in nächster Zeit erwarten. Der Schulkrieg zwischen Magistrat und Regierung ist noch immer nicht durch einen guten Frieden beendet, einstweilen fahren beide Teile fort, sich allerlei Wahrheiten zu sagen.

F.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Gouverneur Leutwein über Hendrik Witbois Kriegserklärung.

Nach einem am Sonnabend vormittag in Berlin eingegangenen Telegramm des stellvertretenden Gouverneurs in Windhuk ist diesem auf heliographischem Wege vom Gouverneur Leutwein aus Rehoboth die Nachricht zugegangen, daß der Gouverneur in Rehoboth eingetroffen sei und von dem Briefe Hendrik Witbois an den Kapitän Kenntnis genommen habe. Der Brief scheine echt zu sein. Hendrik Witboi erklärt darin, ohne irgend welche Gründe anzugeben, er habe seinen Standpunkt geändert. Ein Brief an den Kapitän vom Hoakhanas besagt, daß es wegen unseres Vorhabens der Entwaffnung geschehen sei.

Verlustliste.

Nach amtlicher Meldung sind am 7. Oktober im Lazareth Otjimbinde an Typhus gestorben: Reiter Hermann Friedrich Albert Wendt, geb. 24. August 1883 in Alt-Tellin, Kreis Demmin, früher Ulanenregiment 9, Reiter Albert Beerbohm, geb. 2. Dezember 1881 in Kissendrück, Bezirk Wolfenbüttel, früher Füsilierregiment 37. Am 6. Oktober in Epata an Typhus gestorben: Reiter Bruno Winkler, geb. 17. Februar 1882 in Breslau, früher Infanterieregiment 49. Reiter Gustav Doberr, früher Pionierbataillon 3, am 23. September in Okowarumende an Typhus gestorben. Reiter Karl Gropp, geb. 22. Januar 1882 in Oelsnitz, Sachsen, früher Husarenregiment 19, am 1. Oktober im Lazareth Otjimbinde an Typhus gestorben.

Der russisch-japanische Krieg.

Nachschub von Schlachttelegrammen.

Der „Standard“ bemächtigt sich durch eine Depesche, die er aus Tientsin erhalten hat, einer nicht neuen und nicht überzeugenden Version. Auch sein Gewährsmann berichtet, man behaupte, Alexejew habe den russischen Vormarsch geleitet. Die japanischen Siege machten, wie der Korrespondent bezeuge, einen tiefen Eindruck, mehr als die vorhergegangenen Ereignisse. — Dem „Standard“ wird ferner aus dem Hauptquartier Kurokis vom 12. Oktober gemeldet: Die Russen sind auf der ganzen Linie zurückgeschlagen und 32 km weit zurückgetrieben worden. Die Japaner haben 70 Geschütze erobert. Gefangene sagen aus, Kuropatkin habe persönlich auf der Hauptstraße die vorstoßenden Truppen geführt, während Mischtschenko bei Pensihu kommandierte. Eine russische Brigade und ein Regiment Kavallerie gingen über den Taitsefluß, gerieten aber in eine gefährliche Lage und zogen sich, von den Japanern verfolgt, wieder zurück. Die Russen hatten viele Haubitzen. Sie machten im ganzen 16 vergebliche Gegenangriffe gegen die vorrückenden Japaner. Die Verfolgung ward mit starken Abteilungen fortgesetzt. Es ist gute Hoffnung vorhanden, daß es Oyama gelingt, den Feind zu umzingeln. Ein Telegramm desselben Blattes aus Tokio vom 14. abends meldet, aus guter Quelle werde mitgeteilt, daß der Plan der Japaner, drei oder vier russische Divisionen bei Pensihu zu umzingeln, gelungen sei. Man hält es für möglich, daß Kuropatkin selbst sich in dem abgeschnittenen Gebiet befinde. (?) Von der Front stammt folgendes Telegramm, das unser —n. Korrespondent uns übermittelt: Nach zwei Tagen heftigen Kampfes wurde der Widerstand des Feindes spät am heutigen Nachmittag gebrochen, und die Russen sind jetzt in vollem Rückzug. Die Japaner drangen über die Ebene zum Angriff auf einen Felsen vor, auf dessen Gipfel ein malerischer Tempel stand. Als ihre langen Linien sich näherten, eröffnete der Feind, der die Position besetzt hielt, ein heftiges Gewehrfeuer auf ihre Reihen, während ein Hagel von Schrapnellen unter sie fiel. Sie bewegten sich trotzdem standhaft, in ungebrochener Ordnung vorwärts und zeigten ein großartiges Schauspiel von Disziplin und Kaltblütigkeit, die Russen leisteten hartnäckigen Widerstand, und manchmal kämpften die Truppen Hand in Hand. — Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus bei der Armee Oku meldet in einem in Fusan am 13. ds. angekommenen Telegramm: Den eingegangenen ausführlicheren Berichten der Divisionen zufolge kommt dem gestrigen Siege der linken Armee eine höhere Bedeutung zu, als man bisher angenommen hatte. Als die Russen den Rückzug begannen, waren 24 russische Geschütze und viele Gewehre von den Japanern erbeutet. Die Russen erlitten bei ihren Gegenangriffen schwere Verluste, die Verluste der Japaner sind viel kleiner. Der japanische Vormarsch dauerte den ganzen Tag fort, die Russen gehen zurück. Nach einem Reutertelegramm aus Tokio, den 15., abends 7 Uhr, schätzt Oyama in einem Bericht die Verluste der Russen 30 000 Mann. Die Schlacht dauert fort, die Russen treten den Rückzug an. Augenscheinlich hat Kuropatkin eine erdrückende Niederlage erlitten.

Kuropatkin hat von der Offensive abgeraten.

Der Petersburger Berichterstatter des „Daily Expreß“ erfährt, Kuropatkin sandte wenigstens ein halbes Dutzend Telegramme, er sei bereit, den Vormarsch zu unternehmen, wenn er anbefohlen werde, aber er warne die Regierung und könne die Verantwortung für die Folgen nicht übernehmen. Selbst wenn er siege, sei es unmöglich, Port Arthur rechtzeitig zu erreichen, um der Besatzung wirksamen Beistand zu leisten. Im besten Falle könne er nur hoffen, Liaujang wieder zu besetzen.

Stössels Hilferuf.

Eine Tschifuer Drahtung des „Standard“ besagt, die Japaner fingen eine Funkendepesche General Stössels an den russischen Konsul in Tschifu auf, wonach Port Arthurs Munitions- und Kohlenvorrat erschöpft sei. Die Japaner nahmen den allgemeinen Angriff wieder auf und haben weitere wichtige Stellungen eingenommen. Der Fall der Festung sei angeblich bevorstehend.

Deutsches Reich.

Leipzig, 15. Oktober.

* **Oberlandesgerichtspräsident Dr. Spahn.** Unsere Meldung, daß Reichsgerichtsrat Dr. Spahn zum Präsidenten des Kölner Oberlandesgerichts ausersehen sei, ist von mehreren Seiten in mehr oder weniger gewählter Form angezweifelt worden. Dies kann uns nicht hindern, die Nachricht auf Grund abermaliger sorgfältigster Erkundigung voll aufrecht zu erhalten. Wenn die „Köln. Ztg.“ meldet, man habe sich mit der Frage im preußischen Justizministerium noch nicht zu beschäftigen gehabt, da ein Abschiedsgesuch des jetzigen Präsidenten Hamm noch nicht an amtlicher Stelle vorliege, so ist das zwar richtig, beweist aber gar nichts. Denn fest steht, daß Präsident Hamm von seinem Urlaub nicht wieder in den Dienst zurückkehren wird. Die „Köln. Ztg.“ widmete ihm ja selbst bereits einen langen Abschiedsartikel. In den „Leipziger N. Nachr.“, die es übrigens ängstlich vermeiden, uns deutlich als Quelle zu zitieren, läßt Herr Dr. Spahn erklären, „daß von jener Meldung ihm nichts bekannt ist“. Soll wohl heißen: von den jener Meldung zu Grunde liegenden Tatsachen. Das wird schon stimmen, zumal wir nicht so töricht waren, das Unmögliche zu behaupten, die Ernennung sei bereits erfolgt, sondern Herr Dr. Spahn sei in Aussicht genommen. Die in diesem eigenartigen Dementi noch gebrauchte Phrase von der „Sensationsmache“, die unsere Meldung auf der Stirn getragen haben soll, haben wir wohl auf das Konto der „Neuesten Nachrichten“ zu setzen, welche die in Permanenz erklärte „Unstimmigkeit“ zwischen ihrem epitheton ornans „Neueste“ und dem Tempo ihres Nachrichtendienstes nervös macht. — Allen übrigen Zweiflern haben wir nur zu sagen: Bitte abwarten!

*

Berlin, 15. Oktober.

* **Der Kaiser und die Kaiserin** sind heute nachmittag 5 Uhr auf Station Wildpark eingetroffen und haben sich nach dem Neuen Palais bei Potsdam begeben.

* **Für den ersten deutschen Wohnungskongreß**, der am 17. und 18. d. M. in Frankfurt a. M. abgehalten werden soll, haben Vertretungen zugesagt das Reichsamt des Innern durch Geh. Oberregierungsrat Dr. Lohmann und den badischen Geh. Regierungsrat Grimme, das Reichsgesundheitsamt durch Geh. Regierungsrat Dr. Ohlmüller, das Reichsschatzamt durch Geh. Oberregierungsrat Dombois, sowie das Reichsversicherungsamt durch seinen Präsidenten Gäbel. Es werden ferner teilnehmen im Auftrage des preußischen Handelsministers Geh. Regierungsrat Dr. Neumann und des preußischen Ministers für öffentliche Arbeiten Geh. Regierungsrat Rüdlin, im Auftrage der württembergischen Regierung Ministerialrat Scheurlen, im Auftrage der großherzoglich hessischen Regierung Ministerialrat Frhr. von Bingeleben. Außerdem wird ein Vertreter der bayerischen Regierung, Oberpräsident von Windheim, Regierungspräsident Frhr. von Trotha, Landeshauptmann Frhr. v. Riedesel zu Eisenbach, der päpstliche Kammerherr Monsignore Dr. Werthmann aus Freiburg i. Br., Regierungspräsident Prinz Karl von Ratibor-Auerich, sowie Regierungspräsident a. D. Dielt aus Merseburg an dem Kongreß Teil nehmen. Da ferner Vertreter von 25 Landesversicherungsanstalten, zahlreiche Mitglieder deutscher Hausbesitzervereine und von Korporationen aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens, außerdem aber bedeutende Sozialpolitiker wie Prof. Dr. Schmoller, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Adolf Wagner und Prof. Dr. Albrecht aus Berlin, Geh. Hofrat Prof. Dr. Brentano aus München und Prof. Dr. Sombart aus Breslau anwesend sein werden, so verspricht der Kongreß, dessen Leitung dem Abgeordneten Prinz zu Schönaich-Carolath zugefallen ist, von besonderer Bedeutung zu werden.

* **Bergbau in Südwestafrika.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Allerhöchste Ermächtigung an den Reichskanzler, innerhalb Deutsch-Südwestafrikas, auch dort, wo allgemeine Schürffreiheit besteht, Sonderberechtigungen zur ausschließlichen Aufsuchung und Gewinnung von Mineralien für den Bereich bestimmter Gebiete zu gewähren. — Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ferner die Konzession zur Aufsuchung und Gewinnung von Edelsteinen innerhalb des Bezirks Gibeon in Deutsch-Südwestafrika für die Gibeon-Schürf- und Handelsgesellschaft m. b. H.

*

* **Königsberg i. Pr.**, 15. Oktober. Die „K. Hart. Ztg.“ meldet, daß am Montag mit den von der Regierung veranstalteten Notstandsarbeiten auf der kurischen Nehrung begonnen werde. Es seien zu den Wegebauten für Nidden 20 000 ℳ, für Pillkoppen 10 000 ℳ angewiesen worden.

* **Oldenburg**, 14. Oktober. In der heutigen Sitzung des Landtags nahm Minister Rubstrat, wie schon telegraphisch mitgeteilt wurde, Gelegenheit, sich über den „Residenzboten“ und dessen Spielbeschuldigungen zu äußern. Reformen im Schulwesen, so begann er, seien eine dankbare Aufgabe der Regierung, aber dazu bedürfe der leitende Minister Schaffensfreudigkeit und Ehrgeiz. Beides gehe ihm völlig ab. Er besitze nur noch den Ehrgeiz, das, was sein Landesfürst als Schmutz erkannt habe, auch als solchen zu betrachten, zum großen Ärger aller derer, die solchen Schmutz auftrügen oder die ihn sich auftragen ließen. Gegen diese Aeußerung wandte sich der sozialdemokratische Abg. Hug-Bant, welcher dem Minister darauf hinwies, daß nur sein langes Schweigen Anlaß zu Mißdeutungen gegeben habe. Der Minister erklärte dann, daß man nicht berechtigt sei, seine Worte vor Gericht und Landtag gegenüber den Aussagen eines Kellnerjungen und eines „24jährigen Bengels“ (gemeint ist der „Residenzboten“-Redakteur Schwerdtner) in Zweifel zu ziehen. Es sei eine Frechheit, die Frage „Was ist Wahrheit?“ aufzuwerfen (was die „Nachrichten in Stadt und Land“ getan haben); man werde bald sehen, was an diesen, vor einem Bremer Rechtsanwalt gemachten Aussagen Wahres sei. Abg. Hug betonte, daß man dem Minister seine Erklärung wohl geglaubt habe, in die Masse des Volkes sei aber durch die stete Wiederholung der Beleidigungen im „Residenzboten“ und das Schweigen des Ministers eine starke Beunruhigung gedrungen, für deren Aufklärung einzutreten Pflicht der Presse gewesen sei. Der Minister sprach in außerordentlich starker Erregung. — Die Gerichtsverhandlung, die seine Erklärung bestätigen soll, wird nicht mehr lange auf sich warten lassen.

* **Vom Niederrhein**, 14. Oktober. Daß die „Drei Millionen-Partei“ zum übergroßen Teil aus Mitläufern besteht, ging wieder einmal aus der auf dem Parteitage der niederrheinischen Sozialdemokratie gemachten Mitteilung hervor, daß im niederrheinischen Agitationsbezirk die Zahl der organisierten Genossen nicht ganz 10 000 beträgt, während bei den Reichstagswahlen des Jahres 1903 mehrere hunderttausend Stimmen abgegeben worden sind. In Krefeld ist die Zahl der organisierten Genossen sogar zurückgegangen.

* **Aus Westfalen**, 14. Oktober. In der Sitzung des Zentralkomitees der nationalliberalen Partei der Provinz Westfalen, die der Wählerversammlung in Bochum vorausging, wurde nach den „Westf. Pol. Nachr.“ auch die Stellung der Partei zu den Vereinen der nationalliberalen Jugend erörtert. An der Sitzung, die der Vorsitzende Geh. Justizrat Haarmann leitete, nahmen von Abgeordneten die Herren Schmieding, Westermann, Macco, Hirsch, Dr. Berndt, Patzig und Dr. Hackenberg teil. Nach eingehender Besprechung wurde folgende von dem Abg. Macco vorgeschlagene und begründete Resolution angenommen:

„In Anerkennung der Notwendigkeit einer engeren Fühlung zwischen den Mitgliedern der national-liberalen Jugendvereine und der allgemeinen Organisation der Partei ersucht die Versammlung den Zentralvorstand, die Frage einer organisierten gemeinsamen Arbeit mit den Jugendvereinen zu prüfen und zu fördern.

* **M.-Gladbach**, 14. Oktober. Um die Krankenkassen gegen die Ausbeutung durch Simulanten wirksamer zu schützen, hat nach der „Köln. Ztg.“ der hiesige Aerztevverein eine Nachuntersuchungs-Kommission gebildet, durch welche sowohl die Krankenkassen als auch die Aerzte eine Nachuntersuchung vornehmen lassen können.

* **Beuthen**, 15. Oktober. (Eig. Drahtmeldg.) Die Strafkammer verurteilte die Redaktrice Janina Ornantowska vom Polenblatte „Gwiazda“ wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten zu 300 ℳ Geldstrafe.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Gewerbliches Unterrichtswesen.** Aus Teplitz, 15. Oktober, schreibt man uns: In der stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung beschloß das hiesige Handelsgremium die Errichtung eines Lehrlingsheims. Das Institut soll in diesem Jahre noch ins Leben treten. Derartige Anstalt ist die erste in Oesterreich und wird gewiß nicht vereinzelt bleiben.

Schweiz.

Die freie Schweiz und der Sultan.

Aus Paris, 13. Oktober, schreibt uns ein Mitarbeiter: Aus Bern traf hier heute eine Privatmeldung ein, die davon zu berichten weiß, daß die Schweizer Bundesregierung, durch die türkische Gesandtschaft in der Schweiz aufgefordert wurde, den türkischen Arzt Abdullah Dietwit aus der Schweiz auszuweisen, da dieser in einem Artikel im „Osmanli“, dem bekannte jungtürkische Organ, den Sultan mit Ermordung bedroht habe. Die „Osmanli“ wurde bekanntlich kürzlich von London nach Genf übergeführt. Die Antwort der Schweizer Bundesregierung steht noch aus, man ist aber sehr gespannt, wie sie lauten wird, da die Bundesregierung im allgemeinen keine große Neigung zeigt, die türkischen Flüchtlinge durch Ausweisung den Schergen des Sultans zu überliefern.

Großbritannien.

* **Die Fiskalagitation.** In Leven, Fifeshire, hat Asquith wiederum über die Generalratswahlen gesprochen und verlangt, die Liberalen müßten einen defini-

tiven Sieg erringen; sie sollten nicht nur den verlorenen Boden zurückerobern, sondern auch in neues Territorium gelangen. Auch Chamberlains Nachfolger, der Kolonialsekretär Lyttleton, hat in Manchester eine Versammlung gehalten. Er erklärte, die Produzenten und Fabrikanten seien der Angriffe von schutzzöllnerischen Ländern überdrüssig; die englischen Arbeiter seien im ganzen den ausländischen Arbeitern in England, die durchschnittlich auf niedrigerer Bildungsstufe ständen, feindlich gesinnt. Die fiskalischen Erörterungen hätten in der unionistischen Partei, sozusagen auf dem Boden der Vergeltungspolitik, eine Einigkeit zustande gebracht. Mr. Chamberlain selbst ist in Verona, wo er mit seinem Sohne Austen zusammentraf.

Rumänien.

* **König Karol in seinem Lande.** Nach einem Telegramm aus Jassy hat der König am Freitag in seinem Schloß ein Diner gegeben, an dem außer seiner Familie, Fürst Cirusoff, der Gouverneur von Bessarabien, als Abgesandter des Kaisers von Rußland, General Manke, als Abgesandter des Kaisers von Oesterreich Ministerpräsident Sturdza teilnahmen. Bei dem Dessert hielt der König folgende Rede: „Ich bin mit um so größerer Freude zusammen mit der Königin und den Mitgliedern meiner Familie in ihre Mitte gekommen, da lange Zeit vergangen ist, seit ich in meiner zweiten Hauptstadt gewesen bin. Der glänzende und überaus warme Empfang, der uns in diesem alten Fürstensitz bereitet worden ist, hat mir von neuem bewiesen, wie tief gewurzelt die Treue meiner geliebten Jassyer für uns ist. Die enthusiastischen Rufe haben einen mächtigen Widerhall in unseren Herzen gefunden; tief bewegt danken wir für so viel Liebe. Von dem Wunsche beseelt, daß Jassy, dieses kulturelle Zentrum, sich noch mehr entwickele und daß sein Geschäftsleben einen immer bedeutenderen Aufschwung nehme, erhebe ich mein Glas auf das Wohl seiner Bürger und auf das Gedeihen dieser schönen Stadt." Die Rede hätte des Handelsvertrags immerhin gedenken sollen, der wichtiger als bloß die Prosperität von Jassy und Umgebung ist.

Marokko.

* **Ein unerwünschtes Edikt des Sultans.** Noch soeben hat Herr Saint Rene Taillandier, französischer Ministerresident in Tanger, auf Frankreichs Stellung als muhammedanische Vormacht sich viel zu gute getan. Im „Temps" ließ er schreiben, als Besitzerin von Algerien — später auch von Tunesien — seit mehr als zwei Menschenaltern an der Nordküste Afrikas installiert, genieße Frankreich bei den mohammedanischen Völkerschaften großes Ansehen und könne daher Dinge vollbringen, die weder Spanien, noch England, noch sonst ein Land hätte vollbringen können. Namentlich sei sich der „junge und intelligente Sultan von Marokko" dieser Stellung Frankreichs voll bewußt und suche sie in jeder Weise zu stützen. Nun aber wird aus Tanger, 15. Oktober, telegraphiert: Der Sultan hat vom 6. November ab die Küstenschiffahrt mit Brotgetreide unter dem Vorwande verboten, daß eine Hungersnot zu befürchten sei. Da durch diese Anordnung der Handel von Tanger betroffen wird, haben die Kaufleute bei den Gesandtschaften Protest dagegen erhoben. Die „mohammedanische Vormacht", die bisher auf ihren Hauptmann Fournier vertraute, wird aus der wirtschaftspolizeilichen Kalamität, die der souveräne Sultan angerichtet hat, sich schwer herausfinden.

Aus der Ratsplenarsitzung

vom 14. Oktober.

In der am Freitag unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeister Dr. Tröndlin abgehaltenen Ratsplenarsitzung erfolgte in Gegenwart von Vertretern der Herren Stadtverordneten die Wiederverpflichtung der auf Lebenszeit gewählten Herren Bürgermeister Dr. Dittrich und Stadtrat Cichorius, sowie der auf weitere 12 Jahre wiedergewählten Stadtbauräte Herren Baurat Scharenberg und Franze.

Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin wendete sich nach Eröffnung der Sitzung mit etwa folgender Ansprache an die Anwesenden: Die Versammlung finde statt, um einen hochwichtigen Akt vorzunehmen, einen Akt, wie er wohl in unserer Stadt noch nicht dagewesen sei, denn es handle sich um die Wiederverpflichtung und Wiedereinführung von vier besoldeten Ratsmitgliedern. Nur Herr Kollege Cichorius sei, als er in das Ratskollegium eintrat, dem Rate aus langjähriger Tätigkeit als Ratsbeamter bekannt gewesen, für ihn habe seine Wahl deshalb nur bedeutet, daß er nun selbständiger Dezernent in dem Geschäftszweig geworden sei, in dem er bis dahin als Mitarbeiter dem Dezernenten zur Seite gestanden hatte, die anderen Kollegen aber, Herr Bürgermeister Dr. Dittrich und die beiden Herren Stadtbauräte Scharenberg und Franze, seien als völlig neue Kollegen eingetreten und so viel ihnen Gutes und Rühmliches nachgesagt worden sei, dem Rate gegenüber, im Dienste unserer Stadt, hätten sie sich noch nicht erproben können. Wie anders ständen die Dinge bei der Wiedereinführung! Er habe schon früher Gelegenheit genommen, auszusprechen, welcher Hochschätzung Herr Bürgermeister Dr. Dittrich im Ratskollegium sich erfreue. Durch seine eminent schnelle Auffassung habe er, unterstützt durch seine anderwärts gesammelten reichen Erfahrungen, sich in überraschend kurzer Zeit mit den Leipziger Verhältnissen vertraut gemacht und nicht nur nach allen Richtungen hin eifrige Tätigkeit entwickelt, sondern auch vielfache Aenderungen und Neuerungen angeregt und mit unermüdlichem Fleiße, mit immer gleicher Arbeitsfreudigkeit durch eine Fülle von hochwichtigen Leistungen sich um unsere Stadt verdient gemacht. Ihm persönlich sei er als treuer Berater, als zuverlässiger Vertreter lieb und wert geworden. Herrn Kollegen Cichorius könne er zu seiner innigen Freude aussprechen, daß er alle Erwartungen, die der Rat auf ihn gesetzt habe, redlich erfüllt, seine reichen Erfahrungen, sein Vertrautsein mit den örtlichen baulichen Verhältnissen in einem Gebiete treu bewährt habe, auf dem man zu Hause sein muß, wenn man es bearbeiten solle. Herr Kollege Scharenberg erfreue sich den Juristen gegenüber des Vorteils, daß seine Werke vor Augen bleiben und deshalb nicht vergessen werden, während deren Leistungen keine sichtbaren Spuren hinterlassen. Die Aera in der städtischen Architektur, die mit Herrn Professor Lickt ins Leben getreten sei, habe er in rühmlicher Weise fortgeführt und bleibend wertvolles für Leipzig geschaffen. Die Werke des Herrn Kollegen Franze seien für den oberflächlichen Beobachter meist nur während des Baues sichtbar, für den Vertrauten aber, und zu diesen seien die Mitglieder beider städtischen Kollegien zu rechnen, seien sie in jedem Plane, in jedem Straßenzuge erkennbar. Wir verehren in ihm, so schloß der Redner, und in Herrn Kollegen Scharenberg den großzügigen, weitblickenden Techniker, ohne den unser Wissen und Können nur Stückwerk wär. Sie alle, meine Herren, und das ist nicht das geringste Lob, daß ich im Namen des Ratskollegiums auszusprechen habe, sind treue Wahrer der Kollegialität, herzlich geliebte Kollegen und es ist mir deshalb Bedürfnis, Ihnen, meine Herren Stadtverordneten, warmen Dank dafür auszusprechen, daß sie uns die Herren Kollegen Dittrich und Cichorius auf Lebenszeit wiedergegeben, die Herren Scharenberg und Franze auf lange Zeit gemeinsam mit dem Rate wiedergewählt haben. Und so begrüße ich sie mit herzlichem Willkommengruß aufs Neue in ihrem Amte.

Hierauf ergriff Herr Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Dr. Junck das Wort. Redner wies darauf hin, wie bedeutungsvoll der Anfang Oktober 1904 in der Geschichte Leipzigs immer erscheinen werde, da er nicht nur die dauernde Verbindung unseres Oberbürgermeisters mit unserer Stadt, sondern heute noch die Einwirkung von vier besoldeten Ratsmitgliedern auf Lebenszeit oder wenigstens für eine so lange Zeit bringe, die der Männern reiferen Alters einer Verbindung auf Lebenszeit nahe komme. Er begrüße zunächst Herrn Stadtrat Cichorius als den verantwortlichen Vetter eines wichtigen Zweiges unserer Verwaltung, der täglich berufen sei, Entschließungen von tiefster Wirkung für unsere Mitbürger zu treffen, dem die schwierige Aufgabe zufalle, die richtige Mitte zwischen dem Interesse des Baulustigen, der nach Freiheit strebe, und dem Interesse der Allgemeinheit, die Beschränkungen erweisende, zu treffen. Wenn auch von der Tätigkeit des Baupolizeiamtes nicht viel in die breitere Oeffentlichkeit dringe, so beweise doch gerade die Geräuschlosigkeit seiner Arbeit, wie sicher es funktioniere. Mit Freuden hätten die Stadtverordneten Herrn Stadtrat Cichorius seinem Amte wiedergegeben. Angesichts der beiden Herren Stadtbauräte Scharenberg und Franze erinnere er sich der Zeiten, als man es noch für „bedenklich" betrachtet habe, Technikern im Rate Sitz und Stimme zu verleihen. Man könne diese Bedenken jetzt getrost als hinfällig bezeichnen und würde es überhaupt nicht verstehen, wenn die Leiter dieser beiden großen Betriebe, des Hoch- und des Tiefbauamtes, nicht in der Lage sein sollten, ihre Pläne selbst im Rat und vor den Stadtverordneten mit eigener Verantwortung zu vertreten. Den Stadtverordneten besonders erschienen die beiden Bauämter nahezu als die wichtigsten Abteilungen der ganzen Verwaltung; allerdings seien ja alle Maßnahmen dieser Aemter von Einfluß auf den sogenannten Stadtsäckel, wodurch dann sofort die Kompetenz der Stadtverordneten gegeben sei. Aber gerade die beiden heute eingewiesenen Herren hätten die Befürchtung, daß die dem engeren Verwaltungskörper angehörenden Techniker die Stadt zu unübersehbaren Plänen und Ausgaben hinreißen könnten, glänzend widerlegt und es gereiche ihnen zu besonderem Verdienste, daß sie eben nicht nur Techniker, sondern auch Verwaltungsbeamte seien, die immer das Wohl des Ganzen im Auge hätten. So zeige sich auch in dem Wirken unserer Bauämter der Triumph der Technik, der unsere Zeit beherrsche. Täglich stehe die Stadt vor neuen Aufgaben technischer Natur. Man brauche bei dem Tiefbauamt nur an unsere gewaltigen Schleusen- und Straßenbauten und an den Haupthahnhof, bei dem Hochbauamt an unsere Schulbauten zu denken: speziell Herrn Scharenberg erwachse in dem Umbau des alten Rathauses eine hohe Aufgabe, die neben der Beherrschung aller technischen Mittel nicht nur eigenen Kunstsinn, sondern auch ein tiefes Verständnis für die naive Schönheit dieses historischen Bauwerkes, kurz eine volle künstlerische Persönlichkeit voraussetze. Möge den beiden persönlich so bescheidenen Männern eine weitere bedeutungsvolle Tätigkeit für unsere Stadt beschieden sein. Zuletzt wendete sich Redner an Herrn Bürgermeister Dr. Dittrich und bat ihn, der Stunde zu gedenken, als er, Redner, in Plauen wie der Dieb in der Nacht erschienen sei, um den dortigen Oberbürgermeister für unsere Stadt zu gewinnen. Wenn sich damals Herr Dr. Dittrich entschlossen habe, dem Rufe Folge zu leisten, so sei dies für ihn bei der großen Tätigkeit, die er sofort in Leipzig entwickelt habe, gewiß kein Rückschritt gewesen. Und auch Leipzig habe diese Erwerbung nicht zu bereuen gehabt. Es sei erstaunlich gewesen, mit welcher Schnelligkeit sich Herr Dr. Dittrich in unsere Leipziger Verhältnisse eingelebt und sich mit allen Einzelheiten unserer Verwaltung vertraut gemacht habe. Nie am Kleinen haftend, sondern immer mit dem Blicke auf das große Ganze, wie das auch für seinen Posten nötig sei, mit einem schnell und sicher arbeitenden Gedächtnisse, einer eminenten Arbeitskraft ausgerüstet, habe er auf der Grundlage offenbar vorzüglicher theoretischer Kenntnisse und — was besonderer Hervorhebung wert sei — in schönster Harmonie mit unserem Stadtoberhaupt schon in kurzer Zeit viel für die Stadt geleistet, die auch in der Zukunft noch viel von ihm erwarte. Mit dem Wunsche, daß auch diese Stunde der Stadt zum Segen gereichen möge, schloß der Redner seine Worte.

Herr Bürgermeister Dr. Dittrich dankte zugleich im Namen der Herren Stadtrat Cichorius und Stadtbauräte Scharenberg und Franze für die liebenswürdigen Worte des Herrn Oberbürgermeisters, die sie besonders erfreuten, denn sie beruhten auf dem stets bewährten Wohlwollen des Herrn Oberbürgermeisters. Sie könnten ja das eine von sich sagen, daß sie das redliche Wollen gehabt hätten, sich einzuordnen in die große Verwaltung und als deren Glied zum Erfolge des Ganzen beizutragen. Daß das Vollbringen nicht immer dem Wollen entsprochen habe, sei ihm besonders klar gewesen, da er nun bereits 20 Jahre als Ratsmitglied tätig sei; je länger man in der Verwaltung arbeite, um so mehr schärfe sich der Blick gegenüber der eigenen Leistung. Wenn sie aber die Freude gehabt hätten, in der einen oder anderen Richtung Anregungen zu geben, die der Verwaltung dienlich gewesen seien, so sei dabei wesentlich die Tatsache ins Gewicht gefallen, daß sie von Anfang an des unbeschränkten Vertrauens, des stets bereiten Rates und der tatkräftigen Unterstützung des Herrn Oberbürgermeisters gewiß gewesen seien. Ihm persönlich sei es Bedürfnis, in dieser Stunde dankerfüllten Herzens zu bekennen, daß der Herr Oberbürgermeister das Vertrauen, daß er ihm von Anfang an bewiesen, als die Frage des Eintritts in das Kollegium an ihn herangetreten sei und auf das dauernd er hierher gekommen sei, allezeit in einer Weise bewährt habe, daß es das Fundament seiner Tätigkeit bilden könnte. Was solches Vertrauen bedeute, das könne in vollem Umfange nur der beurteilen, der fremd eintrete in ein Kollegium von der Geschlossenheit, wie solcher das Ratskollegium sich rühmen dürfe. Wenn man dann den Vorzug habe, gewissermaßen gleich mit festem Boden unter den Füßen Einzug zu halten, und dann auch im Kollegium von allen Seiten freundliches Entgegenkommen, kollegiale Unterstützung und Verständnis und damit Nachsicht in der Beurteilung finde, wie es ihm beschieden gewesen sei, so lebe man sich schnell ein, fasse Wurzel und habe Freude an der gesamte Arbeit; das aber bedeute für jeden, dem sein Beruf, sein Amt lieb sei, doch erst die wahre Befriedigung. Darum verbinde er mit dem Danke für das bisher bewiesene Wohlwollen die Bitte, daß der Herr Oberbürgermeister und das Kollegium ihnen allen die alten bleiben, in gleicher kollegialer Gesinnung ihnen verbunden bleiben möchten; an ihnen werde es nie fehlen, ihr höchster Stolz werde sein, wenn es einst von ihnen heiße: In Treue bewährt! Der Herr Bürgermeister sprach sodann auch dem Herrn Stadtverordnetenvorsteher für dessen Worte in aller Namen den wärmsten Dank aus unter dem Ausdruck der herzlichsten Freude über die darin bekundete Gesinnung und dankte zugleich auch dem Stadtverordnetenkollegium für das ihnen durch die Wiederwahl gewordene Vertrauen. Sie dürften daraus für die Zukunft die zuversichtliche Hoffnung entnehmen, daß ihre Arbeit aus der Ueberzeugung heraus gewürdigt werden würde, daß sie unter Einsetzung aller ihrer Kraft des ihnen anvertrauten Amtes walten würden. Er bat um Bewährung dieser Gesinnung, dann werde es ihnen um so gewisser gelingen, zu erreichen, was jederzeit ihrer Arbeit Ziel sei. Daß es sie mit besonderer Genugtuung erfüllen werde, auch an ihrem Teile für ein verständnisvolles gegenseitiges Einvernehmen zwischen Rat und Stadtverordneten, für gemeinsame gedeihliche Arbeit einzutreten, das bedürfe wohl besonderer Versicherung nicht, dafür bürge die Vergangenheit. Daß es ihnen aber auch in Zukunft am Herzen liegen werde, den berechtigten Interessen der Beamten förderlich zu sein, das hofften sie, werde den Beamten nie zweifelhaft sein. Was Treue, Arbeitsfreudigkeit, Beamtenzuverlässigkeit, wie unsere Verwaltung sich deren rühmen dürfe, für eine Verwaltung bedeuten, das auszusprechen habe er ja erst kürzlich Gelegenheit gehabt. Mit dem Wunsche, daß das ernste Wollen, das sie alle beseele, sich immer gestalte zu einer segensbringenden erfolgreichen Arbeit für die Stadt Leipzig, schloß der Herr Bürgermeister, indem er noch besonders den herzlichsten Wünschen für die gedeihliche Weiterentwickelung der Stadt Leipzig warmen Ausdruck gab.

Der Herr Vorsitzende wies sodann die vier Herren aufs neue in ihr Amt ein, indem er sie unter dem Hinweis auf die früher geleisteten Eide durch Handschlag anderweit in Pflicht nahm, worauf die Feier geschlossen wurde.

Aus aller Welt.

— **Die verschuldete Welt.** Unser Londoner Korrespondent schreibt: 120 000 000 000 ℳ! Das sind die Staatsschulden der civilisierten Welt, die Schulden der Städte und anderen Gemeinwesen ungerechnet, die ebenfalls nach Tausenden von Millionen beziffert werden müssen. 120 000 Millionen Mark ist mehr als jemals in irgend einem Staate, England nicht ausgenommen, gemünzt wurde, und alle Münzen der Welt haben während des letzten Jahrhunderts nicht so viel Geld in Umlauf gesetzt. Es ist überhaupt nicht so viel gemünztes Geld in der Welt vorhanden, um die Gläubiger der Welt zu bezahlen, und selbst die gesamten Einnahmen der sechs europäischen Großmächte und der Vereinigten Staaten von Nordamerika würden nicht hinreichen, um die Staatsschulden der Welt in zehn Jahren zu tilgen. Die Zinsen allein verschlingen alljährlich Tausende von Millionen und stellen eine Belastung von jährlich 2.50 ℳ auf jeden Kopf der auf der Erde lebenden Menschen dar. Die größten Schuldenmacher sind Frankreich und England. Das Vereinigte Königreich von Großbritannien hat eine Schuldenlast von 23 000 Millionen Mark, was etwa 550 ℳ auf den Kopf der Bevölkerung ergibt. Das „Größer-Britannien" über der See schuldet außerdem 10 000 Millionen Mark. Da die Bevölkerung des britischen Weltreiches rund 400 Millionen Menschen zählt, so stellt sich aber die Staatsschuld per Kopf nur auf etwa 80 ℳ. Kanada hat eine Staatsschuld von 1000 Millionen Mark oder 200 ℳ per Kopf. Indien hat die größte Staatsschuld unter den britischen Kolonien: über 2000 Millionen Mark bez. nur 6 ℳ per Kopf. Im Vergleiche zum Vereinigten Königreich von Großbritannien ist die Schuld des deutschen Reiches (in runden Ziffern 2467 Millionen Mark und 40 ℳ per Kopf) gering. Diese günstigen Ziffern sind jedoch in gewisser Beziehung irreführend, da die einzelnen Bundesstaaten noch ihre eigenen Schulden haben, die in einigen Fällen noch größer sind als die Reichsschuld. Dadurch wird der Durchschnitt für das ganze deutsche Reich auf 260 ℳ per Kopf erhöht. Die Schweiz hat am besten zu wirtschaften verstanden, da sie ihren Bürgern nur eine Schuldenlast von 20 ℳ per Kopf aufbürdete. Ihre französische Nachbar-Republik hat dagegen das Schuldenmachen im Großen betrieben. Ihre Schuldenlast beträgt mehr als 700 ℳ per Kopf, gegen 80 ℳ durchschnittlich für die civilisierten Staaten der Welt. Ein Fünftel aller Staatsschulden kommt auf das Konto Frankreichs, und kein anderer Staat hat, seitdem das Schuldenmachen der Regierungen begann, ein derartiges goldenes Joch getragen. Zu den Staatsschulden sind aber, wie schon eingangs erwähnt, die städtischen und kommunalen Schulden hinzuzurechnen, die die Schuldenlast unserer stark verschuldeten Welt noch weiter ins unfaßbare steigern. London allein schuldet über 1100 Millionen Mark, die bald auf 1200 Millionen oder 200 ℳ per Kopf der Einwohnerschaft erhöht sein werden. Was wir von den Vätern ererbt, hinterlassen wir unseren Nachkommen, nämlich: Schulden! Lachende Erben waren weder wir noch werden es unsere Kinder und Kindeskinder sein.

Wiederholte Depeschen

(in der Postauflage nach nicht abgedruckt).

Zum Tode König Georgs.

* **Wien,** 15. Oktober. Die Wiener Blätter widmen dem verstorbenen König Georg ehrende Nachrufe. Das „Fremdenblatt" schreibt: „Mit König Georg ist ein tapferer Kriegsheld dahingegangen, dessen Ruhm sich würdig demjenigen der reisigen Ahnen des Hauses Wettin zugesellt." Das Blatt hebt ferner die persönliche Tapferkeit und das militärische Organisationstalent König Georgs hervor und betont dessen in allen Verwaltungszweigen bekundete Sachkenntnis. Weiter rühmt das Blatt die konservative Gesinnung des verstorbenen Königs, den mit Kaiser Franz Josef innige Freundschaft verband. „Das Hinscheiden des gütigen Fürsten wird innerhalb unserer Monarchie schmerzerfüllte Teilnahme erwecken."

Letzte Depeschen

und Fernsprechmeldungen.

Zum Tode König Georgs.

* **Dresden,** 15. Oktober. Das Kriegsministerium hat eine Verordnung erlassen, nach der auf Befehl des Königs bestimmt wird, daß die Trauer um den verewigten König Georg in der Armee auf die Dauer von 6 Wochen stattzufinden hat.

** **Berlin,** 15. Oktober. Die hiesige königl. sächsische Gesandtschaft hat zur Trauer um den heimgegangenen König die Flagge halbmast gehißt. Bei dem Gesandten Grafen Hohenthal sind von den Mitgliedern des diplomatischen Korps, von den Vertretern der Staats- und Reichsbehörden zahlreiche Beileidskundgebungen eingetroffen und Beileidsbesuche gemacht. In die ausliegenden Kondolenzlisten haben sich die hier lebenden Sachsen eingetragen und neben ihnen die Mitglieder der Hofgesellschaft und weitere Kreise.

** **Stuttgart,** 15. Oktober. Aus Anlaß des Ablebens des Königs Georg ist die Hoftrauer von heute ab auf drei Wochen angesagt.

Vom Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

* **Berlin,** 15. Oktober. Die erste Feldartillerie-Abteilung in Deutsch-Südwestafrika, die ihren Kommandeur Major Osterhaus durch den Tod verloren hat, erhält in Hauptmann Frhrn. v. Neuendorf, vom Stabe des 1. Feldartillerie-Regiments, einen neuen Kommandeur. (Nat.-Ztg.)

Gesellschaft für soziale Reform.

* **Mainz,** 15. Oktober. Die Generalversammlung der Gesellschaft für soziale Reform wurde heute nach dem Vortrag von Dr. Biehn-München geschlossen. Professor Francke stattete der hessischen Regierung Dank für die Teilnahme an den Verhandlungen ab.

Gedächtnisfeier zu Ehren Kaulbachs.

* **München,** 15. Oktober. Am Grabe Wilhelm Kaulbachs fand heute, anläßlich der Feier seines 100jährigen Geburtstages eine Gedächtnisfeier statt. Die Verwandten des großen Meisters, die städtischen Kollegien und zahlreiche Vertreter der Künstlerwelt waren erschienen. Professor Stieler hielt die Gedächtnisrede. Zahlreiche Kränze wurden niedergelegt, darunter von der Berliner Akademie der bildenden Künste, der Düsseldorfer Akademie der bildenden Künste, diese „ihrem größten Schüler", usw. Choralgesänge des Künstlersängervereins begleiteten die würdige imposante Feier.

Die Botschafter der Ententemächte und die Pforte.

* **Frankfurt a. M.,** 15. Oktober. Wie die „Frankf. Zeitung" aus Konstantinopel vom 14. meldet, haben die Botschafter der Ententemächte den Großvezier aufgefordert, den Wirkungskreis für die in die mazedonische Gendarmerie neu eintretenden Offiziere vorzubereiten. Der Großvezier verhält sich der Aufforderung gegenüber ablehnend, da der Sultan auf dem Standpunkt verharrt, daß ein Bedürfnis für die Vermehrung der Offiziere nicht vorliege.

Communique der Simplon-Baugesellschaft.

* **Frankfurt a. M.,** 15. Oktober. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Zürich: Ein von der Simplon-Baugesellschaft der Presse zugegangenes Communiqué bestätigt, daß Schwierigkeiten auf der Südseite des Tunnels durch Einbruch einer 45gradigen Quelle von 100 Sekundenlitern entstanden sind. Die Arbeiten an der Wasserableitung, welche die Abkühlung besorgen soll, sind der Vollendung nahe. Die Hauptschwierigkeit ist die hohe Temperatur; die Arbeitsdauer beträgt an einzelnen Stellen nur vier Stunden. Die Lage ist schwierig, schließt das Communiqué, jedoch nicht verzweifelt.

Reise des Kaisers von Oesterreich nach Pest.

* **Wien,** 15. Oktober. Der Kaiser ist heute nachmittag nach Pest abgereist und wird am 29. November zu kurzem Aufenthalte nach Wien zurückkehren und sich sodann wieder nach Pest begeben.

Der russisch-japanische Krieg.

* **Petersburg,** 15. Oktober. Aus Mukden wird gemeldet, daß die jetzt wütenden Kämpfe einen viel hartnäckigeren und blutigeren Charakter tragen als die vor sechs Wochen bei Yanjang. Die Verluste sind auf beiden Seiten furchtbar hoch; die Russen zählen bereits mehr als 15 000 Kampfunfähige. Seit vier Tagen werden Verwundete von allen Seiten nach Mukden gebracht, teils in Güterwagen auf der Eisenbahn, teils auf zweirädrigen Karren. Die Wege sind mit Verwundeten bedeckt. Der Vormarsch wurde den Russen besonders erschwert durch die teilweise vorherrschende Unkenntnis des überaus gebirgigen Terrains. Die Japaner zeigen in der Verteidigung dieselbe verzweifelte Tapferkeit wie bei ihren Gegenangriffen, die oft mit Ueberfällen eingeleitet werden. (B. l. Lok.-Anz.)

* **London,** 15. Oktober. Nach Meldungen von der japanischen Front ist der vollständige Sieg der Japaner bereits entschieden, und es handelt sich nur noch um verzweifelte Gegenwehr der russischen Armee, die eine vernichtende Katastrophe verhindern will. Kuropatkins Plan, den rechten Flügel der Japaner zu überwältigen, schlug gänzlich fehl. Dabei beging er das Versehen, seine eigene Mitte und Rechte bloßzustellen. Oyama benutzte diesen Fehler sofort zu einem gewaltigen Gegenangriff gegen die russische Rechte und Mitte; er schob seine Front wie einen Keil mitten in die russische Front und rollte jetzt beide russische Flügel auf. (B. Lok.-Anz.)

* **Petersburg,** 15. Oktober. Nach einer Meldung aus Tschifu ist die Verbindung mit Port Arthur jetzt fast vollkommen abgeschnitten. Die Japaner befestigen jetzt besonders die Höhen von Taluschan im Osten; augenscheinlich wird ein neuer Sturmangriff vorbereitet.

General Okus' Verlust.

* **Tokio,** 15. Oktober. (Reuter-Meldung.) Oku berichtet, daß seine Armee an den drei Schlachttagen vom 10. bis 12. Oktober an Offizieren 4 Tote und 31 Verwundete verloren habe; 2 Offiziere würden vermißt.

* **München,** 15. Oktober. Der deutsche Kronprinz traf um 6 Uhr 29 Minuten von Tegernsee hier ein und reist um 8 Uhr 30 Minuten nach Baden-Baden weiter. Prinz Eitel Friedrich verläßt Kreuth erst morgen.

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	15. Okt.	14. Okt.		15. Okt.	14. Okt.
Weizen Dez.	119 1/2	118 5/8	Schmalz	7.12	7.12
Oktober	—	—	Oktober	14.25	14.25
November	117 1/2	116 5/8	Januar	13.—	13.—
März	—	—	Baumwolle		
Mai	114 1/8	113 5/8	Oktober	9.60	9.80
Mais Dez.	—	—	Januar	9.—	9.—
Oktober	—	—	Mai	10.15	10.15
November	56 5/8	56 3/4	Petroleum		
Mai	61 1/2	61 3/4	Raffiniertes	7.75	7.75
Zucker	4.13	4.—	Rohöl & Pipeline	7.95	7.95
Petroleum	1.50	1.50	Kaffee		
Raffiniertes	1.95	1.95	Oktober	8.30	8.05
Kupfer	13.—	13.—	Januar	6.50	6.35
Zinn	28.60	28.43		6.75	6.60

Leitung: Adolf Schiedt.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik Dr. Friedrich Purlitz, für auswärtige Politik Paul Wiegler, für sächsische Angelegenheiten Rudolf Sachse, für Feuilleton Paul Zschorlich, für Musik Heinrich Zoellner, für Sport Julius Lohrfeld. Sämmtlich in Leipzig. — Für den Inseratenteil verantwortlich Emil Voigt, Graphisch-Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 32 Seiten und für die Stadtauflage eine Extrabeilage, das **Leipziger Inhalatorium** betreffend.

SLUB
Wir führen Wissen.

Färberei
Hugo Luckner

Fabrik: Wahren bei Leipzig, Fernspr. 500.

Färberei u. chem. Reinigung

für

Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Spitzen, Federn etc.

24 eigene Läden:

Eckener-Passage, Fernsprecher 9502.
Königsplatz 17, Fernsprecher 3721.
Peterssteinweg 18.
Tauchaer Straße 10, Fernsprecher 7523.
Theaterplatz 1, Fernsprecher 7551.
Colonnadenstraße 20, Fernsprecher 5551.
Grimmaischer Steinweg 2, Fernsprecher 2025.
Gerberstraße 2—4, Ecke Blücherplatz, Fernspr. 7532.
Ecke Zeitzer- und Sophienstraße, Fernsprecher 9384.
Kurprinzstraße 5, Fernsprecher 9385.
Bayerische Straße 2.
Eisenbahnstraße 68, Fernsprecher 7527.
Frankfurter Str. 10, Ecke Huntenburgstr., Fernspr. 7530.
L.-Plagwitz, Zschocherische Straße 58.
L.-Lindenau, Rathhausstraße (Ecke Markt).
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 57.
L.-Reudnitz, Dresdner Straße 79, Ecke Wurzner Str.
L.-Connewitz, Pegauer Straße 20.
L.-Gohlis, Neuere Hallesche Straße 54.
L.-Gohlis, Gohlaer Straße 51.
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 28.
L.-Thonberg, Meyerheiner Straße 9.
L.-Schleußig, Könneritz- und Cunnitzstraßen-Ecke.
Leutzsch, Hauptstraße 57.

Grösstes Etablissement Mitteldeutschlands.

Leipziger Tattersall.

Reitinstitut und Pferdehandlung.

Pensionsstallungen.

Elsterstraße 22/24.

Eine große Auswahl von ca. **100 Stück erstclassigen Reit- und Wagenpferden** in allen Farben und jeder Größe und zwar **englischer, irischer, holsteiner, mecklenbg., oldenburger, russischer und ungar. Pferde** stelle ich den geehrten Herrschaften von Leipzig und Umgebung zur gefl. Musterung bereit. Die Wagenpferde sind vollkommen stadsicher gefahren und die Reitpferde fromm zugeritten.

Hochachtungsvoll

Leipziger Tattersall. Elsterstraße 22/24. **S. Lederer.**

NB. Als neu für Leipzig auf Bestellung:

Wiener Fiaker.

Deutsche Elektrizitäts-Werke

zu Aachen

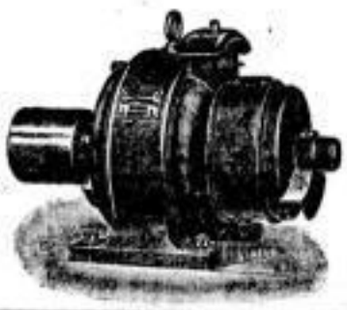
— Garbe, Lahmeyer & Co. — Aktiengesellschaft.

Dynamos, Elektromotoren, Transformatoren

jeder Spannung, Stromart und Grösse.

Vertreten durch Ingenieurbureaux und Installationsgeschäfte in allen Provinzen und Staaten Deutschlands und im Auslande.

Besuche v. Specialingenieuren. Referenzen, Prospekte kostenlos.



Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's Deutscher Kakao

Mk. 2.40 das Pfd.

Deutsche Schokolade

Mk. 1.60 das Pfd.

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs.

Anstands- u. Tanz-Unterricht.

In meinen im **Oktober beginnenden Kursen** erbitte noch **geschätzte baldige Anmeldungen.** Sprechz.: 12—3 u. 5—7 Uhr.
Zur Ertheilung von **Privatstunden** halte mich gleichfalls empfohlen.

Salzgäßchen 5, II. Hochachtungsvoll **Frieda Melanie Anders.**

Eisen-
Somatose
EISENHALTIGES FLEISCHEIWEISS
Hervorragendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

H. R. Heinicke, Specialgeschäft für Fabrik-Schornsteinbau und Dampfkessel-Einmauerungen.
Chemnitz, Wilhelmplatz 7. Illustrirte Prospecte und Anschläge kostenfrei.
Höchsten Schornsteine der Erde von 140 m Höhe ausgeführt.

Strafbar

machen Sie sich schon, wenn Sie sich nicht mit den Gesetzen für das Deutsche Reich bekannt machen, denn

Unkenntnis des Gesetzes schützt nicht vor Strafe!!

Es ist daher dringend erforderlich, sich das **Neue Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich** von 1900 sofort anzuschaffen, dasselbe dürfte in keinem Hause fehlen.

Sie kaufen so manches Buch, welches, einmal gelesen, seinen Wert verloren hat, während das **Neue Strafgesetzbuch** in allen vorkommenden Strafprozessen etc. ein nützlicher und unentbehrlicher Ratgeber ist.

Um jedermann aus dem Volke Gelegenheit zu geben, sich dieses sonst bedeutend teure Buch anzuschaffen haben wir eine

billige Volks-Ausgabe

in einer **Massen-Auflage** zum Preise von nur **1.25 Mark** herausgegeben. Jeder Besteller dieses Buches ist gleichzeitig berechtigt sich an untenstehender

Gratis-Prämien-Verteilung

zu beteiligen.

Auf dem angefügten Bilde ist Herr Müller zu suchen und durch Uebermalen mit Blei- oder Buntstift genau zu bezeichnen.

Für richtige Lösung dieser Aufgabe hat der Verlag untenstehende Prämien ausgesetzt und wird **jede richtige Lösung** mit einer Prämie bedacht. — Nachdem 500 richtige Lösungen eingetroffen sind, gibt der Verlag eine Liste heraus, worin die Gewinner verzeichnet sind, und erhält jeder Besteller des Buches diese bei gratis zugestellt. Treffen mehr als 500 richtige Lösungen ein, so werden auch diese prämiiert. Der Versand der Prämien beginnt dann unverzüglich. — Der untere Teil ist abzutrennen und mit genauer Adresse an den Verlag einzusenden.

F. W. Ottes Verlag (Prämien-Abteilung), **Berlin SW. 12,** Kochstrasse 3.

Prämien

	in Werte von Mark		im Werte von Mark
1. Eine Wohnungseinrichtung	750.—	16.—30. Je ein silbernes Besteck	20.—
2. Ein elegantes Tafel-Klavier	600.—	40.—65. Je ein Photographie- u. Ansichtskarten-Album	10.—
3. Ein hochfeines automatisches Musikwerk	300.—	66.—100. Je ein Schreibzeug	8.—
4. } Je eine Nähmaschine	120.—	101.—150. Je ein Kaffeegedeck	7.50
5. }		151.—200. Je ein Tischgedeck	7.50
6. Eine goldene Herrenuhr	180.—	201.—250. Je ein elegantes Operaglas mit Lederetui	15.—
7. Eine goldene Damenuhr	125.—	251.—300. Je eine Fruchtschale	6.—
8. Eine Waschmaschine	100.—	301.—400. Je ein elegantes Oeldruckbild	5.—
9. Eine Wringmaschine	75.—	401.—500. Diverse Schmuckgegenstände u. a. mehr	4.—
10. Einen hocheleg. Regulator	50.—		
11.—15. Je ein erstkl. Herren- oder Damen-Fahrrad	250.—		
	etc.	etc.	etc.

Jede richtige Lösung bekommt eine Prämie.

Ausschneiden und an **F. W. Ottes Verlag, Berlin SW. 12,** Kochstrasse Nr. 3, einsenden.

Bei Versendung des Betrages bitten wir dringend, eine bei der Bestellung zu vermerken, da sonst Irrthümer entstehen, ebenso sind 10 Pfg. Porto einzusenden.

Ah, Herr Müller, im neuen Pelz! Wo ist er?

Unterzeichneter bestellt hiermit das **Neue Strafgesetzbuch** unter der Bedingung, das mir die Prämienliste sofort nach Eintreffen der 500. richtigen Lösung zugesandt wird. Den Betrag (1.25 Mark) bitte ich nachzunehmen.

Unterschrift: Wohnort: Postort:

(Genaue Adresse mit Postort, Strasse und Nummer bitte deutlich anzugeben.)

Goldene Staatsmedaille Wien 1904.

DR. DRALLE'S VEILCHEN
MALATTINE

Glycerin-u. Honig-Gelée gegen spröde Gesichtshaut u. aufgesprungene Hände, schmiert u. fettet nicht.

Tube 60 Pf.
Ueberall erhältlich. Georg Dralle, Hamburg.

Grosse Hausuhren

Moderne

Zimmer- u. Salonuhren

mit feierlich klingendem Kirchenglockenton.

Grösste Auswahl.

Nur solide Fabrikate bei billigsten Preisen.

Mehrjährige Garantie. Aufstellen der von mir gekauften Uhren kostenlos.

Bedeutendes Lager an Taschenuhren und Uhrketten.

Hermann Schwarz,

Uhrmacher,

Leipzig, Universitätsstrasse 8.

Transportable
Petroleum- und Spiritus-Oefen,
Das Beste zum Heizen und Kochen.
Große Auswahl. — Billigste Preise.
Otto Felix Eule, Dorotheenpl. 1.
Fernsprecher: 7684.

Billard-Fabrik. **F. W. Geissler** Leipzig W.

empfiehlt sich zur Anfertigung moderner

Tisch- u. Salon-Billards

unter Garantie erstklassiger Ausführung und Verwendung bester Materialien.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unser oriental. Kraftpulver, **preisgekrönt gold. Medaillen Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschr.** Preis: Karton mit Gebrauchsanweisung **2 Mark.** Prstanw. od. Nachn. excl. Porto.

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 846, Königgrätzer Strasse 78.

„Aphrodite",

Institut für wissenschaftliche Schönheitspflege,
Hainstrasse No. 29, I.
Rationelle Gesichts- und Körperpflege. Massagen zur Erzielung schöner Formen und zur Beseitigung körperlicher Deformitäten. Behandlung aller Teint- und Haarleiden, sowie Frauenbart.
Sprechzeit von früh 9 bis abends 8 Uhr. Sonntags 9—1 Uhr.
Else Biedermann, diplomierte Spezialistin.

NACH PROFESSOR GRAHAM:
AMBROSIA
BROD u. CAKES
GERICKE-POTSDAM
Verträgt der schwächste Magen schon morgens früh.

Friedr. Wilh. Krause, J. G. Dorn, Franz Bödemann Nachf., Gebr. Hübner, Caesar Pighetti, Gebr. Kirmse, P. Biedermann, Otto Klautschke, G. H. Werner.

Saison-Neuheiten:

Ledergürtel glatt und gefaltet in allen Modefarben

Hutagraffen in modernstem Styl

Hutnadeln „Automobil" praktisch und zugleich Hutschmuck

Boahalter Boaketten für Pelz- und Chiffonboas

Rollenkämme neuester Frisurenschmuck empfiehlt zu besonders billigen Preisen

Rudolph Ebert, 5 Thomasgasse 5.

Amtlicher Teil.

Gewerbekammer Leipzig.

Infolge des Heimganges

Sr. Majestät des Königs Georg von Sachsen

findet am Tage der Beisetzung

Mittwoch, den 19. Oktober d. Js., nachm. 5 Uhr

im Sitzungssaale, Gottschedstraße 22, I.,

eine öffentliche Trauersitzung

statt.

Leipzig, am 15. Oktober 1904.

Die Gewerbekammer.
Eduard Grüner,
Vorsitzender. **Herzog,** Syndikus.

Aus Anlaß des Todes Sr. Majestät des Königs lade ich die Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums zu einer

Trauersitzung

ein, die

Sonntag, den 16. Oktober 1904,
12 Uhr Vormittags,

im Sitzungssaale am Naschmarkte stattfinden soll.

Leipzig, den 15. Oktober 1904.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Dr. Junck.

Bekanntmachung.

Das 44. Stück des diesjährigen **Reichs-Gesetzblattes** ist bei uns eingegangen und wird bis zum 11. November 1904 auf dem Rathaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 9083. Allerhöchste Order, betreffend Anrechnung von Kriegsjahren aus Anlaß der Aufstände der Bondelswartz-Hottentotten und der Hereros in Südwestafrika 1903/04. Vom 20. September 1904.

Leipzig, den 14. Oktober 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kell.

Bekanntmachung.

Der **Spielplatz** am **Schleußiger Wege** (Abt. 1 der sogen. Sauweide) wird bei den am 23. dieses Monats stattfindenden Pferderennen mit in Anspruch genommen und muß dazu entsprechend instand gesetzt werden.

Deshalb wird er in der Zeit von **Dienstag, den 18. bis Montag, den 24. dieses Monats** hiermit der öffentlichen Benutzung entzogen und wird jedwedes **Spielen** daselbst **verboten.**

Der Platz darf erst vom 25. dieses Monats ab zu Spielzwecken wieder in Benutzung genommen werden.

Leipzig, den 11. Oktober 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Krepsch.
Dr 2418.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer **Doris** mit Herrn Lehrer **Arno Jope** beehren wir uns nur hierdurch anzuzeigen.

Leipzig-Eutritzsch, den 16. Oktober 1904.

Schuldirektor **Ziegner** und **Frau,** geb. **Jahn.**

Doris Ziegner,
Arno Jope, Lehrer.

Arthur Beyer
Emma Beyer
geb. Mühe
Vermählte.
Leipzig-Schleussig, am 15. October 1904.

Emil Brotze
Martha Brotze
geb. Wenzel
Vermählte.

Hedwig Wenzel
Curt Hüttig
Verlobte.

Leipzig und L.-Gohlis am 15. October 1904.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter Irma mit dem Kaufmann Herrn Leopold Heilbrun in Chemnitz beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Leipzig, im Oktober 1904.

Nordstraße 32.

Max Dörnberg und Frau
Minna geb. Sabor.

Irma Dörnberg
Leopold Heilbrun
Verlobte.

Leipzig. Chemnitz.

Ingenieur Arthur Arnold
Margarete Arnold
geb. **Seyfarth**
Vermählte.

Leipzig-Düsseldorf, 15. Oct. 1904.

Durch die glückliche Geburt eines munteren

Knaben

wurden hocherfreut

Ibar (Rabe), 13. October 1904.

Johannes Pohl und Frau
Hedwig geb. **Clauss.**

Nur hierdurch zeigen die Geburt eines

Jungen

hoch erfreut an.

Leipzig, am 14. Oktober 1904.

E. F. Hänsel.

Albert Behrendorf,
Emma Behrendorf,
geb. **Dressler.**
Vermählte.
Leipzig-Gautzsch, 15. October 1904.

Die glückliche Geburt eines munteren **Töchterchens** zeigen hocherfreut hierdurch an

Pirna, am 15. October 1904.

Leutnant **Hülßner** und Frau
Alse geb. **Siemens.**

Die glückliche Geburt eines zweiten Mädchens zeigen hocherfreut an

Leipzig, Peckstraße 9,
14. October 1904.

Baumeister **Max Müller** u. Frau
Margarethe geb. **Thiemann.**

Zahnarzt
Alfred Wachsmuth
Claire Wachsmuth
geb. Spieckermann
Vermählte.
Leipzig, Gustav Adolph-Str. 29, p.
im October 1904.

Die Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 15. October 1904.

Dr. med. Patzki und Frau **Else**
geb. v. Samson Himmelstjern.

Statt jeder besonderen Anzeige!

Heute früh starb nach längerem Leiden mein innigst geliebter Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn

Herr Jacques Fränkel

im 47. Lebensjahre.

Tiefbetrübt zeigt dies allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an im Namen aller Hinterbliebenen

Leipzig, den 15. Oktober 1904.
Eilenstraße 53, II.

Sophie Fränkel geb. Schiller.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 18. d. Mts., Mittags 12 Uhr,** von der Parentationshalle des israelitischen Friedhofes aus statt.

Nach langem schweren Leiden verschied heute Nachmittag 3 Uhr sanft und unerwartet unser lieber guter, treusorgender Gatte, Vater, Bruder und Schwiegervater

Johannes Heinrich Daniel Bünger

im Alter von 54 Jahren.

Im tiefsten Schmerze zeigt dies hiermit allen befreundeten Familien und Bekannten an

Leipzig, 14. October 1904.
Uferstrasse 15, I.

Frau Marie Bünger,
Kinder und **Geschwister.**

Die Beerdigung findet Montag, den 17. ds. Mts., 1/4 4 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt.

Wagen stehen bis 3 Uhr am Trauerhause zur gefälligen Benutzung bereit.

Nach längerem schweren Leiden verschied heute unser langjähriger treuer Mitarbeiter

Herr Heinrich Bünger,
Prokurist und bisheriger Leiter unserer Leipziger Filiale.

Wir verlieren in ihm einen bewährten treuen Freund, der in seiner fast 25jährigen Thätigkeit in unserem Hause durch Pflichteifer, Fleiß, Umsicht und strenge Rechtlichkeit sich unsere Achtung in vollem Maasse erworben hat. Sein Andenken wird in unserer Firma stets in Ehren gehalten werden.

Berlin/Leipzig, 14. October.

Heinrich Rothenstein,
Julius Rothenstein,
Inhaber der Firma **Brasch & Rothenstein.**

Die Beerdigung findet Montag, den 17. d. Mts. 1/4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Heute Nachmittag wurde uns unser langjähriger Leiter der hiesigen Filiale

Herr Prokurist Heinrich Bünger

nach längerem Leiden durch den Tod entrissen.

Wir bedauern schmerzlich dessen Verlust, umsomehr als er sich durch sein Gerechtigkeitsgefühl stets als ein gewissenhafter Vorgesetzter gezeigt hat. Mit seinem unermüdlichen Fleisse ist er uns jeder Zeit mit einem guten Beispiel vorangegangen und hat sich hierdurch, sowie durch sein selbstloses Wesen bei uns allen ein bleibendes Andenken gesichert.

Leipzig, 14. October 1904.

Das gesammte Personal der Leipziger Filiale
Brasch & Rothenstein.

Die Beerdigung findet Montag, den 17. ds. Mts. 1/4 Uhr von der Capelle des Nordfriedhofes aus statt.

Nach langen schweren Leiden entschlief unser innigst geliebter, treusorgender Gatte, Vater, Bruder und Schwager

Herr Julius Ludwig Eduard Seifert.
Spielwarenhändler,

im Alter von 54 Jahren 9 Monaten 14 Tagen.

Dies zeigen nur hierdurch an

die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Leipzig, Celdis (Winona, Nordamerika), Aschaffenburg.

Beerdigung vom Trauerhause L.-Lindenau, Harkortstraße 13, I., Dienstag 11 Uhr.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif** unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Matthäikirchhof 28. **„Pietät“,** Fernsprecher 532.
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: L.-Volkmarsdorf, Conradstraße 41. L.-Reudnitz, Dresdner Straße 64. L.-Lindenau, Querstraße 10.

Telephon 4876. **Beerdigungs-Anstalt** Telephon 4876.
Mengel & Haase
früher Schönherr
Contor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung daselbst I. oder II. Etage, übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Zusicherung prompter Ausführung.
Eigene Tischlerei von Särgen.

Gegr. 1881. **„Zur Ruhe“,** Fernsprecher 3071.
Beerdigungsanstalt
von **A. Reiche** vorm. **Gebr. Reiche** (Inh.: **Max Kirschbaum**).
Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35/37.
Conducteführer: **Otto Heyne,** Südstr. 22. — Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,“** Fernsprecher 798.
alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.
Filialen: Leipzig, Tauchaerstr. 1, Eingang Zeitzer Straße. L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 59.

Reclamen.

Fernsprecher 588
Polich's Trauer-Abtheilung
Kleider 12,00, Hüte 2 Mk.

Weihnachts-Arbeiten.
Grösste Auswahl aller **Neuheiten.**
Gezeichnete und gestickte **Herrenwesten, Holländ. u. Smyrna-Arbeiten, Fenstermäntel, Chaiselongue-Decken, Häkelwollen** für **Decken.**
Otto Freyberg, Petersstrasse 14.

Galvanische Anstalt
für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc.
Matthias Möller, Klosterstrasse 8/10.

Straussfedern
in allen modernen Farben
H. L. Böhme, Hainstrasse 2, Eckhaus Markt.

Töchterpensionat **Thale a. Harz,**
Schul- u. Fortbildungsunterricht, Turnen, Musik, Haushalt etc. Prosp.
Frau Professor Lohmann.

Boas
in Strauß und Marabuts, sowie
Straussfedern
in allen Preislagen
Fabrik Markt 3, III.

Feine moderne
Blumenbinderei
Robert Schubert,
Georgring 19 (Tscharmanns Haus).

Bekanntmachung.

Die Wiederverpflichtung der auf Lebenszeit gewählten Herren
Bürgermeister Dr. Dittrich
und
Stadtrat Cicherius,
sowie der auf weitere 12 Jahre gewählten Herren
Stadtbaurat Königl. Baurat Scharenberg
und
Stadtbaurat Franze
hat in der gestrigen Ratsplenarsitzung stattgefunden.
Leipzig, am 15. Oktober 1904.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dir.-Reg. Nr. 1362. Dr. Tröndlin. Dr. Barthel.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Freitag, den 21. Oktober 1904, abends 6½ Uhr, im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Oekonomie- und Stiftungsausschusses über die Abrechnung über Herstellung eines Mosaikfußweges in der Reitzenhainer Straße — Drucksache Nr. 387/1904 —.
II. Bericht des Oekonomie-, Bau- und Finanzausschusses über: a. die Abrechnungen über Errichtung einer Stadtgärtnerei auf dem Areale des alten Wasserwerkes in Leipzig-Connewitz, b. ortsgesetzliche Feststellung der Pläne über die Unterführung der Carl Heinestraße beim Bahnhofe Leipzig-Plagwitz-Lindenau — Drucksache Nr. 381/1904 —.
III. Bericht des Verkehrsausschusses über die Eingabe des Schriftstellers Arno Hoffmann, betr. den Ausschank alkoholfreier Getränke usw. — Drucksache Nr. 333/1904 —.
IV. Bericht des Verkehrs- und Verfassungsausschusses über: a. das Ortsstatut für das Kaufmannsgericht der Stadt Leipzig — Drucksachen Nr. 393a, b, c, d/1904, b. die Eingabe des Leipziger Mietervereins, Durchführung der Wohnungsaufsicht in der Stadt Leipzig usw. betr. — Drucksachen Nr. 373, 373a/b/1903 —.
V. Bericht des Verfassungs- und Verkehrsausschusses über die Kassenstellungen betr. Schaffung von Arbeiterordnungen und Arbeiterausschüssen in den städtischen Betrieben — Drucksache Nr. 205/1904 —.
VI. Bericht des Finanzausschusses über den Haushaltplan der Stadt Leipzig auf das Jahr 1905:
a. im allgemeinen — Drucksache Nr. 370a/1904 —,
b. Konto 48 und Sonderhaushaltplan „Lagerhof" mit Ausnahme der Pos. 17 und 25,
c. Sonderhaushaltpläne „Leihhaus und Sparkasse Leipzig I" — Drucksache Nr. 370f/1904 —, sowie „Sparkasse Leipzig II".
VII. Bericht des Bauausschusses über: Konto 15 „Brunnenwesen" und Sonderhaushaltplan „Lagerhof" Pos. 17 und 25 des Haushaltplanes auf das Jahr 1905.

Leipzig, den 15. Oktober 1904.
Der Stadtverordnetenvorsteher.
Dr. Junck.

Im Geschäftszimmer der Stadtverordneten, Katharinenstraße Nr. 1, II., werden Druckexemplare der über die Verhandlungen in den öffentlichen Gesamtsitzungen der Stadtverordneten aufgenommenen Stenogramme, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen unentgeltlich verabfolgt.

Bekanntmachung.

Wegen des Brückenbaues in der verlängerten Kaiserin Augusta-Straße, Kreuzung der Leipzig-Hofer-Verbindungsbahn, macht sich die vorübergehende Absperrung und Umlegung der dort liegenden Wasserrohrstränge nötig. Wenn diese Arbeiten auch mit der möglichsten Beschleunigung ausgeführt werden, so läßt es sich doch nicht umgehen, daß während der Arbeitsdauer von Donnerstag, den 20. dieses Monats abends an die nächstfolgenden Tage hindurch **Druckmangel** in den Wasserrohrleitungen, **sowie eine Trübung** des Leitungswassers in der Südvorstadt Alt-Leipzigs und in den Stadtteilen Connewitz, Schleußig, Kleinzschocher und Plagwitz bemerkbar werden wird.

Leipzig, den 13. Oktober 1904.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Lo⁵. 1947. Dr. Tröndlin. Winter.

Gefunden

wurde vor einigen Wochen
ein Betrag von ca. 1000 Mark.
Zur Ermittelung des Eigentümers wird dies hierdurch bekannt gemacht.
Leipzig, den 12. Oktober 1904.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
X. 431. Bretschneider. Mi.

Erledigt

haben sich durch die Ermittelung der Diebe und Wiedererlangung der gestohlenen Waren, unsere Bekanntmachungen vom 31. Mai, 3. Juni und 4. Juli d. J., den Rauchwarendiebstahl in dem Grundstück Brühl 42 betreffend, bei dem für etwa 100 000 ℳ Zobel-, Chinchilla- und Nerzfelle gestohlen worden waren.
Leipzig, den 14. Oktober 1904.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
VIIe. 2283. Bretschneider. H.

Bekanntmachung.

Die Firme H. C. Plaut in Leipzig hat den Antrag gestellt:
nom. ℳ **15 000 000** 3½% Hypothekenpfandbriefe **Serie VI** und
nom. ℳ **15 000 000** 4% Hypothekenpfandbriefe **Serie VII**
der Sächsischen Bodencreditanstalt in Dresden
vor 1914 nicht rückzahlbar und mit Zinsscheinen per 1. April und 1. Oktober versehen,
zum Handel und zur Notiz **an der Leipziger Börse zuzulassen.**
Leipzig, am 14. Oktober 1904.
Die Zulassungsstelle für Wertpapiere an der Börse zu Leipzig.
Fareau, Vorsitzender.
Dr. Kiefer, Börsensekretär.

Von der **Dresdner Filiale der Deutschen Bank** und der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,** Abteilung Dresden, Dresden, ist der Antrag gestellt worden,
Nom. ℳ 15 000 000.— unverlosbare 4% Pfandbriefe Serie XI, unkündbar bis 1914, **der Leipziger Hypothekenbank in Leipzig,**
Lit. A Nr. 1— 300 zu ℳ 5000.— — ℳ 1 500 000.—,
„ B „ 1—1800 „ „ 2000.— — „ 3 600 000.—,
„ C „ 1—7800 „ „ 1000.— — „ 7 800 000.—,
„ D „ 1—3600 „ „ 500.— — „ 1 800 000.—,
„ E „ 1—1500 „ „ 200.— — „ 300 000.—,
zum Handel und zur Notiz an hiesiger Börse zuzulassen.
Dresden, am 6. Oktober 1904.
Die Zulassungsstelle der Dresdner Börse.
Mackewsky.

Gemäß § 43 Ziff. 3 der Ortsbauordnung für die Stadt Leipzig vom 1. Juli 1903 bringen wir hiermit erneut zur öffentlichen Kenntnis, daß für die Stadtgemeinde Leipzig nach § 4 des Allgemeinen Baugesetzes für das Königreich Sachsen vom 1. Juli 1900 zur Beurkundung der auf den einzelnen Grundstücken bestehenden baurechtlichen Verpflichtungen ein

Oblastenbuch

geführt wird.

Das Oblastenbuch dient insbesondere zur Verlautbarung
a. der gesicherten Anliegerleistungen,
b. der Ansprüche auf Rückerstattung von Anliegerleistungen,
c. der auf einzelnen Grundstücken lastenden Verpflichtungen zur Unterhaltung von Straßen nebst Zubehörungen,
d. der den einzelnen Grundstücken auferlegten Bauabgaben,
e. nachbarlicher Bauverpflichtungen und -verpflichtungen,
f. der Ansprüche aus sicherheits- und wohlfahrtspolizeilichen Aufwendungen

und zwar in den Fällen b, d und f auch schon vor Eintritt der Fälligkeit.

Das Oblastenbuch kann auf unserem Baupolizeiamte, Ritterstraße Nr. 28, II, Zimmer 56 während der Geschäftsstunden von den Beteiligten, d. h. den durch eine Eintragung mittelbar oder unmittelbar Berechtigten und Verpflichteten eingesehen werden.

Leipzig, den 13. Oktober 1904.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Lo⁵. 4544. Dr. Tröndlin. Dr. Bande.

Bekanntmachung.

Wir haben beschlossen, eine Anzahl neuer Straßen in folgender Weise zu benennen:

1. die am Roßplatz beginnende, am Pleißenufer entlang gehende Straße 10

Kickerlingsberg

(zur Erinnerung an den alten Flurnamen des Exerzierplatzes),

2. die mit der Monbijoustraße parallel gehende Straße 8

Springerstraße

(zu Ehren des Historikers Anton Springer, des Begründers der neuern Kunstwissenschaft als Fachwissenschaft, Professor an der Universität Leipzig von 1873 bis zu seinem Tode, † in Leipzig den 31. Mai 1891),

3. die Straße O zwischen der Mückernschen und der verlängerten Stollbaumstraße

Heimrothstraße

(zur Erinnerung an den Professor der Medizin an der Universität Leipzig Johann Christian August Heinroth, einen der bedeutendsten Psychiater seiner Zeit, als Dichter und belletristischer Schriftsteller bekannt unter dem Namen Traumund Wellentreter, geb. in Leipzig den 17. Januar 1773, † in Leipzig den 26. Oktober 1843),

4. die mit der Geibelstraße parallel gehende Straße 38

Kleiststraße

(zu Ehren des deutschen Dichters Heinrich von Kleist, geb. 1777, † 1811),

5. die Querstraße 30 zwischen der Geibelstraße und der Kaiser-Friedrich-Straße

Rückertstraße

(zu Ehren des deutschen Dichters Friedrich Rückert, geb. 1788, † 1866),

6. Von der Straße O in Leipzig-Eutritzsch soll die bis jetzt hergestellte Strecke von der Theresienstraße bis an die Anhalter Straße zur

Anhalter Straße,

endlich 7. die Straße Z in Leipzig-Schleußig zur

Rochlitzstraße

gezogen werden.

Leipzig, den 10. Oktober 1904.
4598 I b2 1890
Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Dittrich. Dr. Wustmann.

Ausschreibung.

Für den Neubau der Volksheilstätte „Leipzig" in Borg bei Adorf i. V. sollen vergeben werden:

a. **Glaserarbeiten,**
b. **Oberlichtfenster,**
c. **Rolläden,**
d. **Entwässerungsanlage (Eisenrohre),**
e. **Plattenfußboden und Wandbekleidungen,**
f. **fugenlose Fußböden.**

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse sowie die Pläne können beim Hochbauamte Leipzig, Rathaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 7, sowie in der Bauhütte Vorwerk Borg bei Adorf eingesehen und die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1,50 ℳ zu a., c. und f., 0,75 ℳ zu e. und d. und 0,50 ℳ zu b., bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:
Glaserarbeiten, bezw. Oberlichtfenster u. s. w. für die Volksheilstätte „Leipzig"
versehen, bis zum 28. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr, an das Hochbauamt Leipzig, Rathaus 2. Geschoß Zimmer Nr. 5, portofrei einzureichen, woselbst zu dieser Zeit die Eröffnung in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber bezw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird.

Der Rat behält sich jede Entschließung vor.
Leipzig, den 11. Oktober 1904.
Des Rats der Stadt Leipzig Deputation zum Hochbauwesen.

Bekanntmachung.

Nachdem die öffentlich ausgeschriebenen Arbeiten:
1. **Uferbefestigung** a) in der alten Elster, b) in den Wasserregulierungsanlagen von der Lauerschen Grenze bis zum Ruhdorfer Wasser,
2. der **Schleusenbau** in der **Zweinaundorfer Straße** und
3. die **Pflasterung** eines Teiles der **Roscherstraße**

vergeben werden sind, werden die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber hiermit aus ihren Angeboten entlassen.
Leipzig, den 15. Oktober 1904.
Der Rat der Stadt Leipzig.
Tiefbauamt.
Franze. Reichart.

Alte Eisenbahnschwellen werden **Dienstag, den 18. Oktober 1904,** auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe und zwar:
20 Haufen vorm. ½9 Uhr an der **Produktenladestraße** in Leipzig-Neustadt und
70 Haufen vorm. 11 Uhr im sogen. Hahnekamm,
gegen Bezahlung öffentlich versteigert.
Königl. Sächs. Eisenbahn-Bauinspektion Leipzig II.

Für den **Neubau des Physikalischen Instituts** an der Linnéstraße sollen die

Gartenarbeiten

vergeben werden.

Die Preisverzeichnisse können gegen Bezahlung im unterzeichneten Landbauamt zur Ausfüllung entnommen werden.

Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

den 21. Oktober 1904

portofrei einzureichen.

Die Bewerber sind bis zum 21. November 1904 an ihr Gebot gebunden und haben dasselbe als abgelehnt zu betrachten, falls bis dahin ein Vertragsabschluß nicht erfolgt ist.

Es bleibt die Entschließung über die Auswahl der Bewerber oder Zurückweisung aller Angebote ausdrücklich vorbehalten.
Königliches Landbauamt Leipzig, am 15. Oktober 1904.

In das Handelsregister ist am 30. September 1904 eingetragen worden auf Blatt 12 289 die Firma
„Der Alte Glaube", Evangelisch-Lutherisches Gemeindeblatt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 24. September 1904 abgeschlossen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung der im Jahre 1898 gegründeten kirchlichen Wochenschrift „Der Alte Glaube, Evangelisch-Lutherisches Gemeindeblatt für die gebildeten Stände".

Das Stammkapital beträgt 100 000 ℳ.

Zu Geschäftsführern sind bestellt der Pfarrer Wilhelm Friedrich Gußmann und der Landgerichtsrat Dr. Karl August Eduard Adolf Boring, beide in Leipzig.

Wird noch ein hinzutretender Geschäftsführer bestellt, so genügt zur Vertretung der Gesellschaft die Mitwirkung zweier Geschäftsführer.

Aus dem Gesellschaftsvertrage wird noch folgendes bekannt gemacht:

Die Gesellschafter Pfarrer W. Gußmann in Leipzig und Pfarrer a. D. Leydhecker in Auerbach i. V. bringen die kirchliche Wochenschrift „Der alte Glaube. Evangelisch-lutherisches Gemeindeblatt für die gebildeten Stände" mit dem Inventar der Schriftleitung und des Verlags — aber ohne Geschäftsschulden — nach dem Stande vom 30. September 1903 zum Werte von 61 500 ℳ ein. Von dieser Summe entfallen 55 500 ℳ auf Pfarrer W. Gußmann in Leipzig und 6000 ℳ auf Pfarrer a. D. Leydhecker in Auerbach i. V., deren ebenso hohe Stammeinlagen dadurch voll gedeckt werden.

Die Bekanntmachungen erfolgen in der Wochenschrift „Der alte Glaube".

Leipzig, den 15. Oktober 1904.
Königliches Amtsgericht, Abt. IIB.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: auf Blatt 43 betr. die Firma **Mantel & Riedel** in Leipzig: Carl Hermann Max Dräger ist als Inhaber ausgeschieden. Der Kaufmann Jacob Fuchs in Leipzig ist Inhaber.
Leipzig, am 15. Oktober 1904.
Königliches Amtsgericht, Abt. IIB.

Versteigerung.

Dienstag, den 18. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier
1 Brillantring, 1 goldene Herrentaschenuhr, 1 Wanduhr mit geschnitztem Gehäuse, 1675 Flaschen Rot- und Weißwein, 6 Fässer Rot- und Weißwein und Kognak, 150 Flaschen Schaumwein, 62 Flaschen Arrak und 48 Flaschen Kognak und Likör, ferner 2 große Warenschränke, 2 große Spiegel, 1 Schaufensterverbau mit Einrichtung, 2 große Tafeln, 2 Schränke, 4 Regale, 1 Kontrollkasse, 251 Paar Damenhandschuhe, 30 gepunzte Damenhüte, 31 m bunter Samt, eine größere Partie Reste von versch. Seiden- und Sammtband, Spitzen und Besätzen, eine größere Anzahl Damenhutfedern, darunter 128 Stück Strauß- und 158 Stück Reiherfedern, sowie 2 Briefmarkenalbums mit versch. Briefmarken
meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 15. Oktober 1904.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Versteigerung.

Mittwoch, den 19. Oktober 1904, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts 90 Farben- und Lichtdruckbilder, ferner eine größere Partie Möbel und Restaurationsgegenstände, als ca. 50 Stühle, 12 Tische, 1 lange Tafel, ca. 100 Biergläser mit und ohne Deckel, 1 Bierapparat mit Zubehör, Küchen- und Geschirrschränke, 1 Regulatoruhr, Portièren u. a. m. meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Leipzig, den 15. Oktober 1904.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Nachlass-Auktion.

Dienstag, den 18. Oktober, vormittags von 10 Uhr an versteigere ich Waldstraße 42, I. Etage, einen Nachlaß, best. in Möbeln.
Herm. Axthelm, Lokalrichter.

Inventar-Versteigerung.

Im Auftrage der Vereinigten Dampfdruckbäckereien **Baumbach & Co.** sollen Dienstag, den 18. und ev. Mittwoch, den 19. Oktober von vormittags ½10 Uhr an in Leipzig-Reudnitz, Eilenburger Straße 11, 4. Etage, 1 dreiteiliger Ausstellungsschrank, 1 Ausstellungs-Tableau von Eiche mit Plüsch bezogen, eine große Tafel mit Ausstellungs-Tableau, ca. 143 Stück versch. Arbeitstische und Tische, 70 Stück versch. Regale, Schränke, Bänke, Tritte, Sessel, 1 Partie Bretter u. v. a. meistbietend gegen Barbezahlung öffentlich versteigert werden.
Fr. Engel, Lokalrichter.

Bekanntmachung,

die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Wendlersche Freischule betreffend.

Diejenigen Eltern und Vormünder, welche für Ostern 1905 zur Aufnahme ihrer Kinder und Pflegebefohlenen in die **Wendlersche Freischule** nachzusuchen gesonnen sind, haben sich entweder **Montag, den 17., oder Mittwoch, den 19. Oktober,** nachmittags 2 Uhr, in der **Ratsfreischule, Zöllnerstraße 3,** persönlich mit den Kindern einzufinden und zugleich Tauf- und Impfscheine der Kinder vorzulegen.
Leipzig, 15. Oktober 1904.
Das Direktorium der Wendlerschen Stiftung.

Konkursmasse-Verkauf.

Die Waren der Konkursmasse **Franz Schwerbecke** in Leipzig, bestehend aus: Uhren, Gold- und Silberwaren 2c. im Einkaufswerte von ℳ 6309.75 und Inventar im Taxwerte von ℳ 61.50 soll im Ganzen verkauft werden und bitte ich schriftliche Gebote bis zum Dienstag, den 18. Oktober, abends 6 Uhr, an mich gelangen zu lassen. Der Laden befindet sich Bayersche Straße 12 und ist während der üblichen Geschäftsstunden geöffnet. Ein Verzeichnis der Maßgegenstände liegt dort zur Einsicht aus.
Paul Gottschalck, Konkursverwalter, Kurprinzstr. 9.

Leipziger Volksbank
Eing. Gen. m. beschr. Haftpfl.
Hainstr. 5, **Leipzig,** Nr. Fleischerg. 8.
Annahme von Spar-Einl.
Verzinsung 3—4½%.
Kassenstunden 8—1 u. 3—5 Uhr.

Die Sparkasse Paunsdorf
expediert **täglich von 9—12 Uhr vor- und 2—5 Uhr nachmittags** und verzinst Einlagen mit **3½%.**

Spar- und Darlehnskasse der Hausbesitzer
G. G. m. b. H. — Leipzig, Ritterstraße 4, II.
Annahme von **Spareinlagen** (von Jedermann) in beliebiger Höhe. **Verzinsung 3½% pro anno.** Die Anlegung der Sparbuchgelder erfolgt nach Sparkassengrundsätzen in guten Hypotheken und Wertpapieren. — **Kassenstunden:** 10—1 und 3—5 Uhr.

Feuilleton.

Das Pancratium.

Eine Novellette von Karl Herold.

Es ist im tiefen Süden. Das Fenster eines kleinen Zimmers ist geöffnet, ebenso die Tür, die ein bunter Vorhang verdeckt. So streicht die Nachtluft durch das Zimmer und kann dem Kranken, der fiebernd auf einem leichten Bette ruht, etwas Kühlung bringen. Viel ist es freilich nicht; eine heiße Septembernacht voll drückender Schwüle liegt über dem Land.

Der Kranke ist ein junger deutscher Gelehrter, der das Innere des fremden Erdteils durchwandert hat, um botanische Studien zu machen. Seine einzige Leidenschaft sind die Pflanzen. Er hat sich in sie versenken können mit einer Inbrunst, einer Liebe, die ihn für alles andere unempfindlich machte. Das Wachsen und Blühen eines Krautes verfolgte er mit der gleichen Hingebung wie die Mutter die Entwickelung ihres sich entfaltenden Kindes. Er lebte mit ihnen, sah ihre Schicksale, die Komödien und Tragödien ihres Pflanzendaseins; und neue, seltsamere Blüten, als sie ihm die Heimat bot, zu suchen, war er ausgezogen. Durch Urwälder und Wüsten war er gestreift, sein Herz hatte in den Wundern der Tropen geschwelgt, aber allgemach, trotz seiner Jugend, war er matt und hinfällig geworden. Er mußte nach der Küste zurückkehren, und dort hatte das Fieber ihn niedergeworfen.

Seit zwei Wochen lag er im Hospital, und die Diakonissenschwestern pflegten ihn mit hingebender Treue. Um das Haus blühte und duftete es, große, bunte, farbige Blumenkelche hauchten ihre Seele in die sanfte Nacht. An der Gartenseite waren lange blasse Kaktustriebe emporgeklettert, und an ihnen durchträumte die mächtige weiße Blüte, die Königin der Nacht, die wenigen stillen Stunden, die ihr geschenkt sind, im Anschauen der großen bleichen Mondscheibe. Die Strahlen der aufsteigenden Sonne töten sie. An mächtigen, weitragenden Bäumen blühen leuchtende Blumen in dem matten Silberschimmer rings.

Alle diese tausend und abertausend Blüten rings sandten ihm ihre Grüße auf den weichen Wogen der Nachtluft herein in das kleine Zimmer, aber er merkte nichts davon, er lag im starken Fieber.

Die Schwester Maria kam und blieb am Bette stehen. Sie war ein schlankes, stilles Mädchen, gegen Ende der zwanzig. Madonnenhaft blickten die sanften Augen aus dem blassen Gesicht.

Der Kranke richtete sich auf und sah um sich. „Mich dürstet!" sagte er leise.

Schwester Maria verschwand, kehrte mit einem Glase Zitronenwasser zurück und reichte es ihm. Er schlürfte mit langen Zügen den kühlen Trank. Dann legte er sich ruhiger als vorher zurück, und seine Augen hingen an der Schwester Gesicht.

„Was machen die Blumen draußen?" fragte er leise.

„Sie sehnen sich nach Ihnen!" sagte sie. „Merken Sie nicht, wie sie nach Ihnen rufen? Die ganze Luft ist voll davon!"

Er schloß die Augen. „Ja", sagte er langsam, „ich fühle es!"

Die Schwester verließ mit schnellen Schritten das Zimmer. Sie wußte plötzlich, wie sie ihm eine Freude machen könne. Unten im Garten standen in einigen großen Kübeln Lilienpflanzen, deren eine eben blühen wollte. Schwester Maria schnitt den Blütenstengel ab, setzte ihn in ein Glas Wasser und brachte ihn dem Kranken.

Er hatte die Augen nicht geöffnet, als sie eintrat, aber der Laut, den das Glas auf der Marmorplatte des Nachttischchens gab, machte ihn aufmerksam.

Er sah herüber und ein Lächeln der Freude huschte über seine Züge.

„Pancratium Sickenbergeri", murmelte er. „Ich habe so lange danach gesucht, aber drüben in der Wüste war die Blütezeit noch nicht da!"

Schwester Maria stützte sich mit der Hand auf den Tisch. „Mir ist die Blume wie ein Wunder vorgekommen", sagte sie leise. „Ich stand einst dabei, die Knospe war geschlossen wie diese hier. Wie sie erblüht — haben Sie das schon gesehen?"

Vielleicht wußte er es, aber er schüttelte doch verneinend das Haupt. Er hörte sie so gern sprechen diese milde Stimme, aus der so viel Liebe und Erbarmen klang.

„Das ist wie ein Hauch!" fuhr sie fort. „Erst ist's nur die lange grünliche Knospe, beinahe nur ein Stengel — wie diese hier. Und plötzlich, wie in freudigem Schreck, springt das auseinander, so schnell, man kann es kaum sehen, und eine Blume ist da von so traumhafter Schönheit wie kaum eine andere. Sie ist eigentlich nur die zarte Glorie, die das Wunder ihres Erblühens umstrahlt."

Sein Auge leuchtete, er streckte ihr die Hand entgegen. „Das war schön", sagte er, „ich freue mich immer, wenn jemand die Pflanzen so sieht wie ich selbst!"

Die Schwester machte eine Bewegung, als ob sie gehen wollte, er aber hielt sie zurück. „Bleiben Sie doch, Schwester Maria, es ist so einsam, wenn Sie fort sind! Und vielleicht wird das Pancratium aufblühen!"

Sie half ihm, sich im Bette aufzurichten, und ließ sich dann auf dem Stuhle daneben nieder. Er schaute beobachtend auf die Pflanze, aber manchmal flog sein Blick herüber auf das stille Gesicht der Pflegerin und blieb darauf mit innigem Ausdruck haften. Es war das erste Mal in seinem Leben, daß eine Frau ihm dies seltsame, schöne Gefühl einflößte, das Gefühl stillen Glückes, sie an seiner Seite zu haben. Bisher hatte seine Wissenschaft ihn völlig in Anspruch genommen.

Die Lampe auf dem Tische an der Wand drüben warf ein heimliches Licht durch den kleinen Raum, Mitternacht war längst vorüber, nun kam ein stärkerer Nachthauch von draußen, strich düftesatt durch das Zimmer und bewegte ein wenig den Türvorhang.

Dem Kranken kam plötzlich ein Gedanke, als er nach der Schwester hinüberblickte. „Ach, Schwester Maria, wie ist das nur? Sie sind so gut und so schön, was hat Sie vom Vaterland in diese Ferne getrieben?"

In ihre blassen Wangen stieg ein lichtes Rot. „Ich war allein, hatte für niemand zu sorgen — und ich wollte mich doch nützlich machen in der Welt. So ganz einsam zu leben, niemand zur Freude und zum Nutzen — das war mir schrecklich!"

„Ja", sagte er, „Sie haben so viel Güte und Liebe im Herzen, daß Sie davon mit vollen Händen ausstreuen müssen. Wie danke ich Ihnen, daß Sie es auch bei mir tun!" Er streckte ihr die Hand entgegen, diese Hand, die so matt und schmal geworden war, und sie legte die ihre hinein.

„Danken!" wiederholte sie. „Der Dank für mich liegt schon darin, daß ich meine Pflicht tue, denn sie macht mir das Leben leicht. Etwas anderes verlange ich nicht!"

Er hielt noch immer ihre Hand. „Das ist wie mit dem Glück, damit rechnet man auch nicht. Denn dann ist es keins mehr. Die beiden müssen kommen, ohne daß man darauf wartet, wenn es ein rechter Dank, ein wahres Glück sein soll!"

Er schwieg und ließ sich in die Kissen zurückfallen. Die feine, weiße Frauenhand zitterte in der seinen.

„Ach — Schwester —"

Sie erhob sich und beugte sich über ihn. Er hatte ganz leise gesprochen.

„Herr Doktor", fragte sie, „was ist Ihnen?"

Er sah sie mit einem langen, seltsamen Blick an. „Ach, Maria", sagte er leise, „ich kann nicht mehr „Schwester" zu dir sagen!"

Sie fühlten beide, es sei ein Wunder geschehen. Sein Auge leuchtete, und ihr stilles Madonnenantlitz strahlte wie verklärt, sprechen konnten sie beide nicht mehr, nur die Hände drückten sie sich innig.

Da kam ein süßerer, stärkerer Duft gezogen, und Schwester Maria sah von dem Gesicht des geliebten Mannes auf. Ihr Blick fiel auf das Glas, und eine weiße Blume leuchtete ihr von dort entgegen, eine Blume, deren Blätter wie lange, lichte Strahlen aus dem Kelche herausflossen.

„Das Pancratium ist aufgeblüht", sagte sie, und wir haben es nicht gesehen!"

Er lächelte. „Ich habe es gefühlt — auch in meinem Herzen ist es mit aufgeblüht!"

Schwester Maria ergriff das Glas, um ihm die Blume zu zeigen. Aber er hatte nicht acht darauf.

„Am Morgen", sagte er, „am Morgen! Dann kann ich sie besser sehen. Und jetzt will ich nur dich anschauen, Maria, nur dich!"

„Am Morgen welkt sie", antwortete sie traurig. „Ja, wenn sie nicht abgeschnitten wäre, dann bliebe sie länger frisch. Aber so — —"

Sie stellte das Glas mit der Blume auf den Tisch zurück. Dann saß sie wieder an seiner Seite, und in stummem, schmerzlichem Glück versenkten sich ihre Blicke ineinander.

Aber das Fieber kam wieder und trieb ihm das Blut wild durch die Adern. Die Hähne schrien in dem grauenden Morgen hinein, der Osten rötete sich und die Sonne kam. Die Königin der Nacht schloß ihre prunkhafte Blüte. Aber auch zwei Augen schlossen sich zu dem langen Schlaf, von dessen Träumen noch niemand berichtet hat.

Am Morgen stand die junge Diakonissin an dem Bette des stillen Mannes. Das Herz war ihr weh und aus den Augen rannen ihr die Tränen. Auf dem Tische neben dem Bette aber senkte das Pancratium seine welkenden Blätter.

Sport.

Reitsport.

Rennen zu Frankfurt a. M. am 15. Oktober. (Eig. Meldung.)

I. Vergleichs-Rennen. Preis 4000 ℳ Diff. 1400 m. „Meerbraut" (Mm. Lister) 1., „Kriegskunst" (Ch. W. Dufen) 2., „Helgoland" (W. Warne) 3. Tot.: Sieg 110:10, Platz 20, 30:20. Unplatziert: „Miquel II", „Libanon", „Renita". — II. Kranichstein-Rennen! Preis 855 ℳ Diff. 1200 m. „Fremdling (Ch. Watherden) 1., „Adelheim" (Ch. Van Dulm) 2., „Germania" (J. E. Boordmann) 3. Tot.: Sieg 22:10, Platz 19, 15:10. Unplatziert: „Lichtblick", „Duellant", „Gisajer". — III. Oktoberpreis für Zweijährige 15 000 ℳ Diff. 1400 m. „Seefahrer" (Ch. Van Dulen) 1., „Marconi II." (Ch. Harven) 2., „Salville" (J. E. Boordmann) 3. Tot.: Sieg 17:10, Platz 11, 13:10. Unplatziert: „Krone", „Claudio", „Dryade". — IV. Hippodrom-Handicap. Preis 5000 ℳ Diff. 2500 m. „Jahtmeister" (Ch. Watherdon) 1., „Oriente" (W. Warne) 2., „Sachsen" (J. E. Boordman) 3. Tot.: Sieg 94:10, Platz 21, 17, 31:10. Unplatziert: „Jabler", „Prestcraggan", „Fantasia", „Granit", „Marignao", „Spucht", „Queen of Heart", „Liebeslust". — V. Herbst-Hürden-Rennen. Preis 4000 ℳ Diff. 2800 m. „Poste Restante" (Herr M. Lücke) 1., „Markomanne" (Leutn. v. Rosenberg) 2., „Abbale" (Herr R. v. Wallenberg) 3. Tot.: Sieg 17:10, Platz 14, 13:10. Unplatziert: „Wächter". — VI. Präsidenten-Preis 3000 ℳ Diff. 4000 m. „Sternblume" (Lt. v. Rosenberg) 1., „Diving Bell" (Lt. O. v. Zobeltitz) 2., „Fourmens" (Herr M. Lücke) 3. Tot.: Sieg 36:10, Platz 33, 18:10. Unplatziert: „Flamberg I", „Best Free", „Tercet".

Rennen zu Paris-Auteuil am 15. Oktober. (Eig. Meldung.)

I. Prix d'Automne. 3000 Fr. Diff. 2300 m. „Arnica" (Feverie) 1., „Amazonius" (R. Rouan) 2., „Rotiva" (Richardson) 3. Tot.: Sieg 31:10, Platz 15, 29, 69:10. Ferner liefen: „Champfleury", „Monorel Arx", „Flash", „Lorens II", „Florian II", „Ma Poule. — II. Prix de Rambouillet! 5000 Frcs. Diff. 3500 m. „Léon" (Mr. C. F. Hartigan) 1., „Beer II" (F. Rank) 2., „Little Dick', (Evans) 3. Tot.: Sieg 28:10, Platz 24, 85:10. Unplatziert: „Hipparque", „Minetle", „Marglane", „Mi Sol". — III. Prix Congresse 35 000 Frcs. Diff. 3100 m. „Bachot" (H. Holt) 1., „Cuckoo" (Brooks) 2., „Kyblas II" (F. Bates) 3. Tot.: Sieg 127:10. Platz: 24, 71, 22:10. Unplatziert: „Danial", „Lazal", „Le Biteug", „Glaneur II", „Dindaure", „Petit Pitt". — IV. Prix de Poissis 4000 Frcs. Diff. 3800 m. „Grenadier" (L. Barillet) 1., „Dampierre" (D. Holt) 2., „White Heater" (Pafty) 3. Tot.: Sieg 50:10, Platz 25, 25:10. Unplatziert: „Belle Fille III", „Jus II", „Cyclamen II", „Laran". — V. Prix de Chambly! 4000 Frcs. Diff. 3500 m. „Bill Garret" (Bissen) 1., „Jago" (Mons. Auriol) 2., „Hégamaire" (Mons. Faber) 3. Tot.: Sieg 22:10, Platz 18, 22, 30:10. Unplatziert: „Feux Farent", „Garde du Corps", „Conte de Fés", „Tranche", „Montagne". — VI. Prix de Maisons 4000 Frcs. Diff. 2800 m. „Noeuiagne" (E. Pingat) 1., „Alkeiya" (R. Johnson) 2., „Parmi" (Brooks) 3. Tot.: Sieg 50:10, Platz 24, 25, 50:10. Unplatziert: „Armeria", „Moaline", „Monsieur Ums", „Saratoga", „Poetina", „Bergame", „San Matteo", „Alcade II.", „Kalistrate", „Emplâtre".

Rennen zu Lingfield am 15. Oktober. (Eigene Meldung.)

I. Ron Stayers Plate. Preis 4000 ℳ Diff. 1600 m. „Santry" (J. H. Martin) 1., „Hôl Lordship" (Lynham) 2., „Gilbert Handley" (D. Madden) 3. Weiten: 5:2. Unplatziert: „Sassilini", „Warren", „Tuck", „Flore". — II. Oktober Nursery-Handicap. Preis 3000 ℳ Diff. 1000 m. „Salford" Plate) 1., „Scrambler" 2., „Shrew Mouse" 3. Weiten: 10:1, 100:8, 20:1. 20 Pferde liefen.

Der Sport des heutigen Sonntags ist wieder reichlich bemessen. In Frankfurt a. M. wird das gestern begonnene Meeting fortgesetzt und bringt als Attraktion des heutigen Tages eine Konkurrenz für Dreijährige und ältere Pferde über 2000 m, den Frankfurter Gold-Pokal, dotiert mit 15 000 ℳ, und den Ehrenpreis für den Besitzer des Siegers. „Neal Scotch", der sehr geschickt gemanagte Dreijährige des Lin. v. Oppenheimschen Stalles, hat hier abermals Gelegenheit, seine Superiorität in seinem Jahrgang zu zeigen, und wenn er auch seitdem gewaltige Mengen Gewichtes an seine Altersgenossen zu erdieten hat, so kann man dem Realisten Jehn unter Von Dusen nach seiner imponierenden Serie von Konkurrenzsiegen auch diese Leistung zutrauen. Als Gegner werden sich ihm „Eisenbraut", „Gabinius", „Senatoin", „Stifer" (Boordman) und vielleicht noch die vierjährige „Beda" entgegenstellen; wenn die Weinberg'sche Stute in bester Form wäre, müßte sie eine gute Außenseiterchance haben, da sie außer dem Altersunterschied von „Neal Scotch" 7 kg erdiert bekommt; wenn „Beda" läuft, wird sie den seither in Frankreich siegenden Jockey L. Robert im Sattel haben, der neben Hill in Frankfurt die Pferde des Waldfinder Züchters reiten wird. Um Gold-Pokal gruppieren sich fünf Rennen, darunter drei Konkurrenzen auf der Flachbahn, von denen das Mittelding-Handicap als eine zweite Auflage des Durchgänger-Rennens zu gelten hat. Der Sieger dieses Rennens, „Gloria", trifft heute „Bizarrachmeister", den Zweiten aus der Hoppegartener Fliegenprüfung, um 2 kg schlechter, als auf der Bahn des Union-Klubs; diese Differenz kann aber den überlegenen Sieg des Rennerhofes nicht ausgleichen, und so dürften beide Pferde wieder in derselben Reihenfolge das Ziel passieren; von den anderen engagierten Pferden dürfte schwerlich eines jenem Paar gefährlich werden können. Da „Eisenbraut" im Goldpokal laufen soll, scheint das Schwach besetzte Laurin-Rennen an „Malgre tout" fallen zu müssen, der sich als Einläufer unter den Binden der fetten Staatspreis von 4000 ℳ holen wird. Als einziges Rennen des Tages ist das Niederwald-Rennen (Staatspreis 3000 ℳ, 1200 m) den Zweijährigen reserviert. „Horaz", der unter dem top. weight in Hoppegarten im Frederdorfer Handicap auf einen ehrenvollen Platz lief, wird hier „Primula veris", „Angelika", „Eveline", „Farandole" und seinen Bezwinger „Farster" sicher halten müssen. Von den zwei Hindernis-Rennen ist das Auerbach-Schloß-Hürden-Rennen, das vorteilhafter als Jockey-Reiten ausgeschrieben worden wäre, eine sichere Sache für den Kaiserhorster Ueberraschungssieger „Prognose", wenn sich ein geeigneter Reiter findet, der die 63 kg in den Sattel bringen kann. Der Preis von Donaueschingen (Herren-Jagd-Rennen, Ehrenpreis und 4000 ℳ, 4500 m) wird zwischen „Broad Lanchuern", „Angela", „Lautzen", „Relis" und einigen bereits gestern engagierten Pferden einen anregenden Abschluß des Tages bilden. — In München geht heute der letzte Renntag dieses Jahres in Scene; im Subskriptions-Preis steht ein mit 5000 ℳ recht gut dotiertes Handicap über 2000 m zur Entscheidung, das unter den Nennungen eine Reihe klangvoller Namen aufweist, deren Träger jedoch die Reise nach München nicht angetreten haben, so daß das Rennen wohl mit dem Sieg des mäßigen Bers ausgehen wird. — In Berlin-Strausberg wird wieder einer der üblichen kleinen Renntage abgehalten, die mit großen Feldern und kleinen Preisen eines guten Besuches stets sicher sind, wenn die Witterung die sportlichen Kämpfe auf der idyllischen Bahn begünstigt. Von den gleichmäßig mit 1200 ℳ dotierten sechs Rennen lassen alle mit Ausnahme des Handicaps noch Nachnennungen zu, dessen Ausgang zwischen „Comédiant" (Th. Bastian) und „Kilcullen" (Lippold) liegen sollte. —X.

h. **Unsere erfolgreichsten Hindernisjockeys.** In den letzten Jahren ist das englische Element unter unseren Hindernisprofessionals immer kleiner geworden und jetzt sind wir auf dem Standpunkte angelangt, wo mit einigen wenigen Ausnahmen nur noch „Inländerjockeys" in den Rennen des illegitimen Sports reiten und wir brauchen uns nicht über schlechte Reiter zu beklagen. Wir besitzen im Gegenteil unter ihnen einige vorzügliche „horsemen", welche meisterhaft ihr Fach verstehen und die sehr wohl den ausländischen Jockeys, wenn diese auf unseren Bahnen erscheinen, gewachsen sind. Wir wollen nur Märtens, Printen, Th. Bastian und Lippold erwähnen, welche, obgleich sie nicht an der Spitze der erfolgreichen Jockeys stehen, ganz hervorragende Fähigkeiten bereits haben. Das Championat hält der Jockey des erfolgreichen Werner Stalles, K. Jonsten, mit 35 Siegen bei nur 60 Ritten, welcher hiermit einen wohl seltenen Durchschnitt aufzuweisen hat. Die Tätigkeit desselben liegt jedoch ebenso wie diejenige Schuerts, der mit 22 Erfolgen bei 80 Versuchen den zweiten Platz der Liste einnimmt, zum großen Teil auf den westlichen Provinzbahnen, wo es natürlich ungleich leichter ist, ein Rennen zu gewinnen als bei irgend einem der großen Meetings. J. Martin, der in erster Linie für den Trainer H. Collmann reitet und Th. Bastian, der Jockey des Weinberg'schen Stalles, teilen sich mit je 15 Siegen in die dritte Position vor Horacek, dem Treue dener Berufsreiter, der 12 Siege bei 40 Versuchen auf sein Konto bringen konnte. Hoge und Gasch, zwei weitere Professionals, die in der Provinz tätig sind, gewannen 9 resp. 7 Rennen. Lippold (42 Ritte), Printen (47 Ritte), W. Seiffert (39 Ritte) und Märtens (18 Ritte), welche allesamt bei den bedeutenden Meetings zu reiten pflegen, steuerten je 7 Sieger. Auffallen muß die geringe Anzahl der Ritte bei Märtens. Der Grund ist jedoch darin zu suchen, daß der vorzügliche Jockey eigentlich Trainer ist und nur gelegentlich Pferde anderer Ställe reitet.

△ **Belgische Steepler für Köln.** Die Kölner Rennen erfreuen sich bei den belgischen Rennstallbesitzern ganz besonderer Beliebtheit und auch bei dem bevorstehenden Herbst-Meeting werden Abgesandte des auf sportlichem Gebiete in hoher Blüte stehenden Königreiches an dem Ablauf erwartet. Mons. C. van Langhendonck hat „Port Arnes" und „Le Mond Doré" für die Weltgunde-Steeple-Chase engagiert und eine Expedition nach der Domstadt ernstlich ins Auge gefaßt, so daß dem ohnedies einem großen Erfolge entgegengehenden Meeting eine weitere Attraktion geschert ist.

Fußballsport.

§§. **Ein interessanter Wettkampf** wird sich heute Sonntag, 3 Uhr nachmittags, auf dem L.-Gohlis'er Exerzierplatze bieten. Es treffen sich dort im Verbandswettspiele die ersten Mannschaften des N. L. V. V. „Olympia" und des Hallenschen F. C. „Preußen". „Preußen" verfügt bekanntlich über äußerst flinke Spieler. „Olympia" stellt folgende Mannschaft: Hoffmann, Böttcher, Behlke, Dobel, Mittag II, Burghardt, Kunitz, Fuhrmann, Kämpfer, Mittag I, Brandt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

f. Herr **Robert Sammer**, in weiten Kreisen bestens bekannt durch seine Tätigkeit als Geschäftsführer des Leipziger Zentral-Theaters, hat am 15. Oktober d. J. die Bewirtschaftung des neu eingerichteten Hotel Herzog Alfred in Halle a. S. übernommen. Näheres im Anzeigenteile.

Patente etc. Patentanwalt Sack, Leipzig, Brühl 2.
Verwertungsabteilung für besorgte Schutzrechte.

Abrador für jede schmutzige Hand! Wäscht für 10 Pfg. mehr wie 100 Mal.

MERAN
(Meran, Obermais, Untermais u. Gratsch.) Saison Septbr.-Juni. Climatischer Herbst-, Winter- und Frühjahrs-Curort im deutschen Süd-Tirol.
Prospecte durch die Curvorstehung.

Die sozialen Verhältnisse, nicht die Unfähigkeit der Mütter, zu stillen, sind sehr oft der Grund, wenn die Kinder nicht mit Muttermilch ernährt werden. Ein sehr guter Ersatz derselben ist Kufekes Kindermehl mit oder ohne Kuhmilch, da es die in der Muttermilch vorhandenen Nährstoffe im richtigen Verhältnis enthält, von den Kindern seines Wohlgeschmackes wegen gern genommen wird, leicht zuzubereiten, im Gebrauch sehr ausgiebig und daher billig ist, stets gleichförmig hergestellt wird und nicht verdirbt.

DIE PHONOLA
der erste deutsche Kunst-Spielapparat
befriedigt die weitestgehenden künstlerischen Anforderungen und wird von den ersten Kapazitäten der Musik wie
Prof. Nikisch * Reinecke
Sauer * Winderstein * Kubelik
Reisenauer * Scharwenka * Zöllner
als das Vollkommenste bezeichnet. Dieser auffällige Erfolg liegt zum grossen Teil an der bewunderungswürdigen Zuverlässigkeit der Konstruktion. Der Mechanismus gehorcht tadellos: alle Tempi erscheinen mit einer nicht zu überbietenden Präzision. Es kommt nur erstklassiges Material zur Verwendung und wird für jeden Apparat rückhaltlose Garantie geleistet.
Vorführung bereitwilligst bei
J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.
Ludwig Hupfeld, Leipzig.
Erste und älteste Fabrik Europas von Klavierspiel-Apparaten.

Besser als Carlsbader Salz ist Ricinus-Siccol
Deutsches Reichs-Patent,
da es wohl abführt aber keine Diät erfordert. Ricinus-Siccol ist trockenes Ricinusöl, das sich leicht einnehmen läßt.

E. E. Oberläuter Nachf.

Inh.: Gebr. Kästner,
Windmühlenstrasse 39,
Leipzig.
Kronleuchter,
Gaskochherde, Gasbadeöfen,
Gas-Heizkamine,
Gasplätten.

NESTLE's Kinder-mehl
Unübertroffen bei
Brechdurchfall Diarrhoe Darmkatarrh
Vorrätig in Apotheken, Drogerien, Colonialw.

Vermißt wird von manchen ein gutes Mittel gegen Stuhlverstopfung, Blähungen, Sodbrennen, Störe bildung u. dergl., das seinen Zweck auch wirklich erfüllt und dabei nicht schädlich auf die sonstigen Organe wirkt. Ein solches Mittel sind Dr. Roos' Flatulin-Pillen, die sich nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten gegen all diese Symptome vorzüglich bewähren. Erhältlich in allen Apotheken in Originalschachteln zu ℳ 1.—
Best.: Dyptera Natr., Rhab. F. Magn. jod., Fenchel-, Pfeffermü., Kümmelöl jed. Dr.

Holzstoff-Einlegesohlen
bestes Schutzmittel gegen kalte und Schweißfüße.
D. R. G. M. 233 663.

Sind Sie Blutarm? Trinken Sie „Adriaglut".
Süss. Roter Adriatischer Küstenwein ½ Fl. ℳ 1.60.
Bester Stärkungswein. Aerztlich empfohlen.
Spezialmarke des Weinexporthauses B. Salzer, Wien.
Zu haben in allen bess. Kol.-, Delikat.- und Drogenhandlungen.

† König Georg. Andreas-Str. 1, Straßenverk. b. M. Aplan-Bennewitz, Stat. Hall, Hainstr. 1, Markt, Barth. H., Dg. Tel. 2144

Patentanwalt SPREER,
Leipzig, Petersstrasse 39.

SALEM ALEIKUM
CIGARETTEN Keine Ausstattung-Nur Qualität!
unverpackt 3 bis 10 Pf. p. St.
Vertreter: Albert Reichenbach, Körnerpl. 4.

Oskar Norroschewitz
Möbelfabrik Leipzig
Ständige Ausstellung
Petersstrasse 28.
Besichtigung erbeten.

ZUNTZ KAFFEE
Geröstete aromatisch conservierte Kaffees in Packungen von ¼ u. ½ Ko.
Caramellisiert, Heliglasiert
Mark 1.00, 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 pro ½ Kilo.
Unübertroffen an Aroma, Reinheit und Kraft.
Käuflich in den bekannten Niederlagen.

Professor Hugo Heermann's
Violinschule
für höhere Ausbildung. Eröffnet seit 1. Oktober 1904. Eintritt jeder Zeit. Anmeldung: Fürstenbergerstrasse 217, Frankfurt a. M.

RAY-SEIFE
welche nach deutschem Reichspatent aus Hühnereiweiß bereitet wird, hat nicht nur auf die Schönheit, Gesundheit und Zartheit der Haut eine ausserordentliche Wirkung, sondern ist auch das natürlichste, zweckentsprechendste und billigste Hautpflegemittel, das jemals in den Handel gekommen ist. Eine Waschung mit Ray-Seife bereitet durch die eigenartige Konsistenz und Weichheit des Schaumes ein direktes Wohlbehagen. Preis pro Stück 50 Pfg.

Bedeutend im Preise ermässigt!

Sämmtliche Reste im Untergeschoss!

Reste für praktische Hauskleider

Wollstoff-Reste
Waschstoff-Reste
Blousen-Reste

Leinen-Reste
Wäschetuch-Reste
Bettzeug-Reste

Barchent-Reste
Gardinen-Reste
Möbelstoff-Reste

Roben knappen Maasses.

Deutsches Modenhaus Aug. Polich, Hoflieferant, Leipzig.

Bedeutend im Preise ermässigt!

Brázay

Bitte achten Sie beim Einkaufe von Franzbranntwein auf den Namen **Brázay** und weisen Sie alle Nachahmungen zurück. Nur der Name

Brázay Franzbranntwein

verbürgt die bekannte Qualität und Wirkung dieses seit vierzig Jahren glänzend bewährten Hausmittels.

Brázay

Linze & Graffhoff
Neumarkt 3, parterre und Etagen
Seiden-, Mode-Waaren • Confections.
Täglich Eingang von Neuheiten. Anerkannt tadellose Massanfertigung nach in- u. ausländischen Modellen.

Neues Theater.

Sonntag, den 16. Oktober bis mit Mittwoch, den 19. Oktober:
Geschlossen.

Donnerstag, den 20. Oktober: (243. Abonnem.-Vorst., 3. Serie, weiß):
Zum ersten Male:
Der tote Löwe. Drama in 4 Akten von Oscar Blumenthal.
Schauspielpreise. Anfang 7 Uhr.

Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung (mit Aufgeld von 30 Pfg.) Mittwoch, den 19. Oktober von 10 bis 3 Uhr an der Tageskasse des Neuen Theaters.

Voranzeige.
Dienstag, den 25. Oktober 1904: **Bei aufgehobenem Abonnement.**
Einmaliges Gastspiel von Mlle. Emma Calvé von der Großen Oper in Paris.
Carmen.
Oper in 4 Akten. Musik von G. Bizet.

Erhöhte Preise.
Parterre 1.—3. Reihe 4 ℳ; Parterre 4.—8. Reihe 3 ℳ; Parterre-Sehplatz 2 ℳ; I. Parkett 10 ℳ; II. Parkett 9 ℳ; Parterrelogen: (Platz) 5,50 ℳ; Prosceniumlogen im Parterre und Balkon: (Platz) 12 ℳ; Mittelbalkon, Vorderreihen 12 ℳ; Mittelbalkon, Mittelreihen 10 ℳ; Mittelbalkon, Hinterreihen 8 ℳ; Seitenbalkon 12 ℳ; Balkonlogen: (Platz) 9 ℳ; Prosceniumlogen im I. Rang: (Platz) 5 ℳ; Amphitheater, Sperrsitz 7,50 ℳ; Amphitheater, Stehplatz 3,50 ℳ; I. Ranglogen: (Platz) 4,50 ℳ; II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 3,50 ℳ; II. Rang, Seitenplatz, Sperrsitz 3 ℳ; II. Rang, Stehplatz 2 ℳ; III. Rang, Prosceniumlogen: (Platz) 2,50 ℳ; III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 2,50 ℳ; III. Rang, Mittelplatz, Stehplatz 1 ℳ; III. Rang, Seitenplatz 1 ℳ.

Billettbestellungen nimmt entgegen die Kasse des Neuen Theaters.

Der **Billettvorverkauf** zu dieser Vorstellung beginnt **Donnerstag, den 20. Oktober,** von 10 bis 3 Uhr an der Tageskasse des Neuen Theaters (mit Aufgeld von 30 Pfg. pro Billett). Den geehrten **Abonnenten** wird das Vorkaufsrecht nach Maßgabe der vorhandenen Plätze bis **Dienstag, den 18. Oktober,** nachmittags 3 Uhr, gewahrt und können dieselben die Billetts gegen Vorzeigung des letzten Abonnements-Umschlages **Montag, den 17. und Dienstag, den 18. Oktober** von 10 bis 3 Uhr in Empfang nehmen.

Altes Theater.

Sonntag, den 16. Oktober bis mit Mittwoch, den 19. Oktober:
Geschlossen.

Donnerstag, den 20. Oktober:
Neu einstudiert: **Die Geisha.** Neu einstudiert.
Operette in 3 Akten. Musik von S. Jones.
Anfang ½8 Uhr.

Billet-Vorverkauf zu dieser Vorstellung (mit Aufgeld von 30 Pfg.) Mittwoch, den 19. Oktober von 10 bis 3 Uhr an der Tages-Kasse des Alten Theaters.

Die Direktion.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktion: Anton Hartmann.

Sonntag, den 16. Oktober bis mit Mittwoch, den 19. Oktober:
Geschlossen.

Wir unterhalten grosse Läger in Hamburg, Dresden, Frankfurt a/M.

Spezialfabrik für Kostümröcke
Berlin
Wilhelmstrasse 38.
Niederlage:
Leipzig,
Grimm. Steinweg 15, I.
Ludwig Bach.

Wir geben unsere bekannt erstklassigen Fabrikate, die sich durch vorzüglichen Schnitt und Passform ganz besonders auszeichnen, zu garantiert Originalfabrikpreisen auch direkt an • • • Private. • • •

Unsere enormen Läger enthalten stets die apartesten Neuheiten der Saison in den verschiedenartigsten Stoffen und grösstem Farbensortiment. Jede Weite und Länge, auch für extra grosse und starke Damen.

Etwaige Aenderungen sofort, korrekt und kostenlos.

Unsere Geschäftsräume sind auch über Mittag geöffnet.

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt.
Weingrosshandlung
Reinhold Ackermann.

Tarragona-Weine:
roth ¹/₁ Fl. 1.10, weiss ¹/₁ Fl. 1.25
rothsüss „ 1.25, weissmild „ 1.50

Benicarlówein
1,90 ℳ ¹/₁ Flasche.
Allen Magenleidenden
wird dieser Wein, in Folge seines hohen Tanningehaltes, von ärztlichen Autoritäten vorzugsweise empfohlen.

Versch. spanische u. portug. Weine.

Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine.

Elsasser Rothwein,
1,— ℳ ¹/₁ Fl., bei 25 Fl. —,85 ℳ.

Rum, Arac, Cognac, Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben!

Echte Straußfedern,
Reiher-, Fantasiefedern, Sammt, Laub und Blumen
in feinen Modefarben
zu anerkannt billigsten Preisen.
Oscar Jope,
Detail-Verkauf: Markt, Rathhaus.

Rönisch
Hofpianofabrik
Dresden
Kgl. sächsischer, Kgl. schwedischer, u. Kais. u. Kgl. österreich.-ungar. Hoflieferant.
— Jährlich über 1500 Instrumente —
Flügel u. Pianos ersten Ranges bei civilen Preisen.
Anerkennungen von Mary Krebs, Anton Rubinstein, Joseph Wieniawski, Hans von Bülow, G. Puccini u. s. w.
Rönisch-Flügel befinden sich im Besitze vieler hochgestellter Persönlichkeiten, sowie erster Musikinstitute u. a. Königl. Conservatorien Stockholm, Madrid, Lissabon. Unbedingte Garantie. Besichtigung ohne Kaufzwang. Alleinverkauf:
J. H. Robolsky (Fritz Schuberth),
Markgrafenstrasse 8.

Deutsche Reformbettenfabrik M. Steiner & Sohn, Com.-Ges.
Frankenberg i. S., Dresden, Berlin, München, Köln a. Rh.
Filiale Leipzig, Neumarkt, Ecke Peterskirchhof. Telephon No. 5005.

Kataloge gratis u. franko.

Permanente Ausstellung der echten Reformbetten.

Complete Schlafzimmer-Einrichtungen
in solidester Ausführung zu mässigen Preisen.

Tanzstunde Gustav Engelhardt.
Privattanzlehrinstitut 1. Ranges mit mässigen Honorarsätzen und fernstehend von luxuriösen Ausstattungen.
Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine diesj. **November-Cirkel** für Damen und Herren für die **Wochentagsabendstunden** am **4. November,** für **Wochentagsnachmittagsstunden** am **5. November,** für nur **Samstagsstunden** am **6. November** eröffne. Einige **Extracurse** — zum Theil auch für **ältere Personen** — betreffs Nachhilfe für **Contre, Quadrille** beginnen mit **10. November.** Für Herren **Studirende** auf Wunsch **besondere Stunden.** — Geschätzte Anmeldungen, auch für beliebigen **Einzelunterricht,** können jederzeit erfolgen und erbitte selbige von 11—3 oder 7—8 Uhr.
Hochachtend
Gustav Engelhardt,
Institutssäle und Wohnung: Reichsstrasse No. 33/35, II. und III.

Anstands- und Tanz-Unterricht.
Ergebenst beehre ich mich anzuzeigen, dass meine **Curse für Anstands- und Tanz-Unterricht** für junge Damen, Herren und Kinder **Anfang November** beginnen. Unterricht in Privathäusern wird auf Wunsch gern ertheilt. — Gefällige Anmeldungen erbeten täglich von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags.
Hochachtungsvoll
Selma Stühler,
Alexanderstrasse 81, I.

Anstands- und Tanz-Unterricht.
Den Beginn sämmtlicher Curse (auch Privatcurse) Anfang November zeige hierdurch ergebenst an und bitte höflichst um baldige gefl. Anmeldungen.
Für diese Saison besondere Neuheiten in Rundtänzen.
Hochachtungsvoll
Frau Pauline de Groot, Balletmeisterin,
Sprechstunden von 11—6 Uhr. Elsterstraße 3, part.

Anstands- und Tanz-Unterricht.
Geschätzte Anmeldungen zu den Anfang November im „Hôtel de Prusse" beginnenden Kursen werden von 12—2 und 4—6 **Lampestr. 3, part.,** (am Gewandhaus und Reichsgericht) entgegengenommen und rechtzeitig erbeten.
Hochachtungsvoll
F. Wesner, Ballettmeister am Schauspielhause.

Keine kalten Füsse mehr!
Heizbares Fussbänkchen D. R. G. M. 182853. Gefahr- und geruchlos.
Allein-Fabrikant: Rich. Braune, Leipzig, Alexanderstraße 26.

Unterkleidung
FÜR KINDER. FÜR HERREN. FÜR DAMEN.

in den besten Qualitäten,
in einer mannigfaltigen
Grössen-Auswahl,
in den feinsten Ausstattungen,
in sachverständiger Ausführung,
mit Garantie für tadellosen Sitz u.
grösste Haltbarkeit
zu den billigsten Preisen
fst zu haben aus der
STRUMPFWAREN-FABRIK
Hervorragende Neuheiten in Herren-Socken.
Hervorragende Neuheiten in Damen-Strümpfen.
F. B. Eulitz
Leipzig, Grimmalsche Strasse 30.

Gegründet 1871.
Fabrikat ersten Ranges.

Robert Schumann, Moebelfabrik
Moderne Wohnungseinrichtungen — Sehenswerthe Ausstellung
Leipzig, Lange Strasse 7.

Inhaber der Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Leipziger Angelegenheiten.

* Leipzig, 16. Oktober.

* **Außerordentliche Ratsplenarsitzung.** Aus Anlaß des Ablebens Sr. Majestät des Königs fand gestern eine außerordentliche Plenarsitzung des Rates statt. Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin eröffnete die Feier, indem er darauf hinwies, daß gestern erst der Rat hier versammelt gewesen sei, um eine freudige Handlung vorzunehmen, und daß wohl niemand dabei daran gedacht habe, daß man sich so bald wieder an der gewohnten Stätte zusammenfinden werde aus einer so traurigen Veranlassung. Wie den Anwesenden bekannt sei, sei in den frühen Morgenstunden des heutigen Tages Se. Majestät König Georg vom Tode ereilt worden, und Er habe damit die Erlösung gefunden, die Ihm nach den schweren qualvollen Leiden der letzten Zeit aus vollem Herzen zu gönnen sei. Es sei tief traurig, daß das Land seinen König nach einer so kurzen Regierung wieder verliere, der die Erwartungen, die man, namentlich gestützt auf den schlichten und würdigen Erlaß bei Uebernahme der Regierung, gehegt habe, voll erfüllt habe, der ein weiser, gerechter und nach allen Seiten wohlunterrichteter Herrscher gewesen sei, dessen Verlust tief zu beklagen das Land alle Ursache habe. Es sei dem König Georg keine leichte Aufgabe geworden, an die Stelle des Königs Albert zu treten, der durch seine ihm in ungewöhnlichem Maße verliehene persönliche Liebenswürdigkeit alle Herzen gewonnen habe, es sei Ihm auch durch sein hohes Lebensalter die Möglichkeit, Sich in einer der Allgemeinheit sichtbaren Weise zu betätigen, sehr erschwert worden. Er (Redner) habe es noch in frischer Erinnerung, daß König Georg ihm bei der ersten Audienz nach Seiner Thronbesteigung gesagt habe: „Es ist zu spät!" und dieses Wort habe in ihm nachgetönt und dränge sich ihm heute wieder auf, wenn er die Regierungszeit des Königs Georg überblicke. König Georg habe in Seinen hohen Jahren und bei Seiner, wie sich ja nun herausstelle, doch schon geschwächten Gesundheit, doch nicht mehr die Widerstandsfähigkeit besessen, die schweren Schläge, die das Königliche Haus betroffen hätten, so zu überwinden, wie es vielleicht ein jüngerer Mann gekonnt hätte. Diese traurigen Ereignisse hätten Seine Lebensfreude schwer getrübt. König Georg sei namentlich durch Seine 40jährige treue und eifrige Tätigkeit in der Finanzdeputation der I. Kammer tief unterrichtet gewesen in den Verhältnissen des Landes. Wenn in den letzten Jahren, namentlich in der Finanzverwaltung durch das Ministerium Rüger, so wesentliche Besserungen eingetreten seien, so seien diese wesentlich im Sinne und mit Unterstützung des Königs durchgeführt worden, der oft darauf hingewiesen habe, daß die anscheinend günstige Bilanzierung der Staatsfinanzen durch die Ueberweisung ordentlicher Ausgaben auf den außerordentlichen Etat sehr bedenklich sei. Der Rat beklage den schweren Verlust tief; und er, Redner, möchte noch persönlich seinem Bedauern darüber Ausdruck geben, daß die vortrefflichen Eigenschaften des Verewigten, namentlich Seine große Klugheit und Mäßigung, die Ihn, den überzeugten Katholiken, niemals etwas habe tun oder auch nur aussprechen lassen, was den konfessionellen Frieden hätte stören können, nicht die gebührende Anerkennung gefunden hätte. König Georg habe das schmerzlich empfunden, aber Seine Weisheit und Gerechtigkeit hätten verhindert, daß dadurch Seine Liebe zu Seinem Volke beeinträchtigt werde.

Dem Gefühle der Trauer gab darauf die Versammlung durch Erheben von den Plätzen Ausdruck.

König Friedrich August habe, so fuhr der Herr Vorsitzende fort, nun die Regierung angetreten. Er stehe im 39. Lebensjahre und habe sonach keine Gelegenheit gehabt, sich kriegerischen Ruhm zu erwerben, sei aber als tüchtiger Soldat anerkannt und habe Sich mit großem Eifer und Interesse an den Arbeiten des Landtages beteiligt. Besonders habe Er sich als zärtlicher Vater Seinen Kindern gegenüber gezeigt und damit bewiesen, daß Er ein warmes Herz habe; jedenfalls sei Er ein Mann mit frischem Verständnis und bestem Wollen, ohne Voreingenommenheit, namentlich auch in konfessioneller Hinsicht. Auch unter Seinem Szepter werde das Land sich Seiner Regierung freuen können. Er spreche die Ueberzeugung aus, daß auch König Friedrich August die Regierung fortführen werde im Geiste Seines Vaters und des Königs Albert, daß auch unter Ihm das Sachsenland blühen und gedeihen werde und daß Er auch gegen die Stadt Leipzig dieselben Gesinnungen hegen werde, wie seine Vorfahren.

*

* **Ratsbeschlüsse.** Der Rat nahm Kenntnis von einer Mitteilung des Herrn Prof. Dr. Wustmann über den in der großen Ratsstube stehenden schönen alten Schrank, der bisher meist für italienische Arbeit gehalten wurde. Dieser Schrank ist gefertigt im Jahre 1592 von Gregor Ancsorge. Der Verfertiger, ein Leipziger Bürgerssohn, war am 3. Oktober 1588 Bürger geworden. In der Bürgerliste ist er als arcularius bezeichnet, d. h. Verfertiger von Schmuckkasten (arcula = Schmuckkasten). Er erhielt für den Schrank am 1. Juli 1592 62 Gulden 18 Groschen, außerdem der Schlosser 20 Gulden. Auch der Vater des Verfertigers, Thomas Ancsorge aus Luckau, 1532 Leipziger Bürger geworden, war Tischler gewesen. — Die Entwürfe für die Wegunterführung unter der Bahnlinie Leutzsch-Wahren im Forstrevier Burgaue wurden genehmigt, die erforderlichen Mittel unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten verwilligt. — Die Auslegung der Listen für die Stadtverordnetenwahlen soll am 19. Oktober beginnen. — Das unterirdische Kabel für die Feuerwehr soll bis zur 3. Bezirksfeuerwache verlängert werden. — Vergeben wurden: 1) die Steinmetz- und Zimmerarbeiten, sowie die Lieferung der Walzeisenträger für die neue Bezirksschule in Leipzig-Reudnitz, ferner die Glaser- und Wasserleitungsarbeiten an der XI. Bürgerschule in L.-Gohlis, endlich die Lieferung des Eisensulfats für die Kläranlage. — Für Bauarbeiten in der Gundorfer Mühle wurden unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten 2470 ℳ nachverwilligt. Unter demselben Vorbehalt wurden zur Anschaffung der infolge der starken Belegung des Krankenhauses zu St. Jakob gebrauchten Wäsche 9500 ℳ nachverwilligt, der in den Haushaltplan für 1905 für Wäsche eingestellte Betrag wurde auf 50 000 ℳ erhöht. — In den Abortanlagen der katholischen Schule in der Alexanderstraße machen sich umfängliche Verbesserungsarbeiten notwendig. Die erforderlichen Mittel wurden unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten verwilligt. — Nach den Vorschlägen des gemischten Schulausschusses und der Deputation zum Hochbauwesen wurden Grundsätze über die bei künftigen Schulbauten zu beobachtenden Normalmaße für die Schulzimmer aufgestellt. Die Stadtverordneten sollen um ihr Einverständnis hiermit ersucht werden. — Für die Ausführung von Entleerungs- und Ableitungen in der Kläranlage wurde der erforderliche Aufwand, der aus vorhandenen ordentlichen Mitteln bestritten werden kann, bewilligt. — Das Projekt über die Zugangsstraßen zum Völkerschlachtdenkmal wurde unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten genehmigt und die dafür erforderlichen Mittel von insgesamt 368 408.50 ℳ verwilligt. — Unter demselben Vorbehalte wurden die Mittel für die Fußwegherstellung in der Sigismundstraße in Leipzig-Reudnitz verwilligt. — Das Ortsgesetz über die Bebauung der Bauflächen zwischen der Kleinen Fleischergasse und dem Matthäikirchhof, dem Thomasring und dem verlängerten Barfußgäßchen wurde unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten genehmigt, ebenso der Hirzelsche Bebauungsplan über die Grundstücke Nonnenstraße 13 und 15 in Leipzig-Plagwitz.

* **Vom Völkerschlacht-Denkmal.** Zu der nächsten Dienstag vormittags 11½ Uhr stattfindenden Besichtigung des von Herrn Professor Behrens aufgestellten Reliefmodells für die Stirnwand der großen Freitreppen und der bis jetzt fertiggestellten Arbeiten am Bau des Völkerschlacht-Denkmals haben auch die Damen der eingeladenen Herren Zutritt. Die elektrische Straßenbahn hat für die Besucher Reservewagen eingestellt. Eine große Anzahl Herren haben ihr Erscheinen bereits zugesagt, ebenso wird Herr Prof. Bruno Schmitz, der Erbauer des Denkmals und Herr Prof. Behrens anwesend sein. Herr Kommerzienrat Meißner überwies, erfreut über den Fortgang der Arbeiten, dem Patriotenbund 300 ℳ. Die patriotische Gedenkfeier, die am 18. Oktober stattfinden sollte, ist einstweilen verschoben worden.

* **St. Gallustag** ist heute. Bis zu diesem Tage müssen nach alter Erfahrung der Landwirte und Gärtner alle empfindlichen Pflanzen geborgen sein. Zwar prangen heuer die Bäume noch im Herbstschmuck, aber der Bauernregel nach ist dies eine Mahnung, das Haus für den Winter zu bestellen; denn „sitzt Mitte Oktober das Laub an den Bäumen fest, sich strenger Winter bald erwarten läßt. Bei den Landleuten gilt der Gallustag als Wetterscheide: „Auf St. Gall bleibt die Kuh im Stall", oder „Galles, schaff' heim alles!"

S. **Aus der Leipziger Mission.** Missionar H. Kluge aus Sachsen, der seit dem Jahre 1898 in den Diensten der Evangelisch-lutherischen Mission zu Leipzig stand, ist aus Gesundheitsrücksichten aus dem Missionsdienste ausgeschieden.

-r- **Sonderzüge** läßt die Staatsbahnverwaltung anläßlich des in Brandis stattfindenden Jahrmarktes am nächsten Donnerstag, den 20. Oktober, nachm. 1 Uhr 53 Min. von Beucha nach Brandis, nachm. 2 Uhr 33 Min. von Seelingstädt nach Brandis-Beucha, abends 6 Uhr 20 Min. von Beucha, 6 Uhr 31 Min. von Brandis nach Seelingstädt und abends 7 Uhr 35 Min. von Brandis nach Beucha verkehren. Die Sonderzüge können auf die gewöhnlichen Fahrkarten benutzt werden und halten an allen Stationen an.

* **Ueber den Gebrauch des Trauerpapiers und schwarzer Siegel** bei Behörden gibt das Gesamtministerium bekannt, daß sich die Oberbehörden des schwarzgeränderten Trauerpapiers und alle anderen Behörden des Landes schwarzer Siegel während der Dauer des Trauerläutens (zwei Wochen beim Ableben des Königs) zu bedienen haben.

⊙ **Innungswesen.** Die Tapezierer-Zwangs-Innung zu Leipzig hatte in ihrer im „Fürstenhof" abgehaltenen vierten ordentlichen Innungsversammlung eine reichhaltige Tagesordnung zu erledigen. Herr Obermeister Knappe widmete zunächst den im letzten Quartal verstorbenen Mitgliedern Karl Schreiber und Johann Graf einen ehrenden Nachruf. Die Mitglieder Weller und Krebs feierten ihr 25jähriges Meisterjubiläum. Für die ihnen dargebrachten Ehrungen sprachen sie ihren herzlichen Dank aus. 6 Lehrlinge wurden zu Gesellen gesprochen. Die Herren Schenk und Eichhorn berichteten über die in Breslau abgehaltene Wanderversammlung des deutschen Tapezierervereines. Hervorzuheben ist, daß die Leipziger Tapeziererfachschule kürzlich wegen vorzüglicher Leistungen die goldene Medaille und der Fachlehrer Herr Schenk ein Anerkennungsdiplom erhalten hat. Welche Ehrungen wurden auch dem zum Ehrenpräsidenten ernannten Begründer des Tapezierervereines und ehemaligen ersten Bundespräsidenten Herrn Carl Hartmann aus Leipzig und dem Obermeister Herrn C. J. Knappe-Leipzig anläßlich seines 25jährigen Jubiläums als Bundesvorstandsmitglied zu teil. Für die Kosten der Ausstellung der Fachschule in Breslau sind der Innung vom Kgl. Ministerium 100 ℳ Unterstützung überwiesen, dem Ministerium ist seitens der Innung ein Dankschreiben, sowie ein Bericht über den Verlauf der Ausstellung übersandt worden. Das Ministerium des Innern hat die Gründung einer eigenen Fachschule für das Leipziger Tapezierergewerbe angeregt. Es ist auch bereit Unterstützung zu gewähren, falls die betreffenden Behörden dasselbe tun. Die Innung befürchtet jedoch, daß sich trotz des wohlwollenden Entgegenkommens des Ministeriums die Kosten für die Mitglieder sehr hoch stellen und sich voraussichtlich auch weiter steigern werden. Einem Antrage des Innungsgesellenausschusses entsprechend, beschloß die Innung, von der Gründung einer besonderen Fachschule abzusehen. Der Obermeister wurde beauftragt, den Rat zu ersuchen, der Innung ein größeres Mitbestimmungsrecht als bisher bei Feststellung des Lehrplanes der Fortbildungsschule zu gewähren. Das Ministerium sichert der Innung, falls sie gewillt ist, Meisterfachkurse zu errichten, materielle Unterstützung zu. Meldungen zur Beteiligung können beim Vorstande erfolgen. Herr Obermeister Knappe referierte sodann eingehend über das Genossenschaftswesen. Für die Tapezererinnung liegt zurzeit ein weiteres Bedürfnis zur Gründung einer Genossenschaft nicht vor, da die genossenschaftlichen Interessen in der Tapezierer-Genossenschaft „Mura" (Tapezierer-Vereinigung 2c.) hinreichend gewahrt werden. Von Jubilaren der Innung, sowie von den zum Ehrenobermeister ernannten Herrn Behler sen. sind der Unterstützungskasse der Innung namhafte Beträge überwiesen worden. In gleicher Weise hat sich der Klub selbständiger Tapezierer verdient gemacht. Herr Knappe forderte zur Beteiligung an dessen am 8. November in der „Alstadt" stattfindenden Familienabende auf. Das Werk des Fachschulleiters Herrn Schenk, „Fachzeichnen der Tapezierer", hat in Fachkreisen und bei den Gewerbekammern hohe Anerkennung gefunden. Das Werk soll laut Beschluß der Bundesversammlung u. a. zur Prämiierung der Lehrlinge verwendet werden.

* **Jubiläums-Ausstellung des „Leipziger Gärtner-Vereins".** Die Vorbereitungen zu diesem schönen Unternehmen nehmen einen erfreulichen Fortgang, und der Arrangementsausschuß ist eifrig bestrebt, diese große Winterblumen-Ausstellung in den dazu wie geschaffenen Räumen des Kristallpalastes möglichst wirkungsvoll zu gestalten. Noch wenige Stunden vor dem Tode König Georgs traf die erfreuliche Nachricht ein, daß der nunmehrige König Friedrich August das Protektorat der Ausstellung übernommen hat. In den meisten Leipziger Gärtnereien der näheren und weiteren Umgebung wird das Beste in Blüten- und Blattpflanzen, sowie Schnittblumen usw. reserviert, um zu dieser Jubiläums-Ausstellung die Vielseitigkeit der hiesigen Kulturen zu zeigen. Die Bindekunst wird gleichfalls durch die ersten Firmen am Platze vertreten sein und den Beweis bringen, welche Fortschritte auch hier in Leipzig innerhalb der letzten Jahre erzielt worden sind. Der „Bezirks-Obstbauverein" hat dem Vorstande des „Leipziger Gärtnervereins" mitgeteilt, daß in den Kreisen seiner Mitglieder großes Interesse für die Ausstellung vorhanden ist und er einen größeren Raum für die angesagte Kollektiv-Ausstellung benötige.

VI. **Versammlung des Vereins für Kinderforschung.** Nachdem am Freitag abend zur ersten Tagung des Vereins Herr Pastor Flügel-Wanzleben seinen Vortrag über „das Verhältnis des Gefühls zum Intellekt in der Kindheit des Individuums" beendet und sich eine längere Diskussion daran geknüpft, folgte gestern als weiterer Redner des Tages Herr Geh. Medizinalrat Professor Dr. Binswanger-Jena, dessen Thema der „Begriff des moralischen Schwachsinns" bildete. Er brachte eine Frage zur erneuten Erörterung, die, ein großes allgemeines Interesse erheischend, den Verein wiederholt beschäftigt hat: die Frage nach dem Wesen und dem Ursprung des jugendlichen Verbrechertums. Die praktischen Konsequenzen, welche eine wissenschaftliche Lösung der Frage nach dem Begriff des moralischen Schwachsinns für die pädagogischen, die psychiatrischen und die strafrechtlichen Behandlungsformen der betreffenden Individuen haben, ließen es im hohen Grade wichtig erscheinen, daß dieselbe auch vom Standpunkte des Juristen aus aufgefaßt werde. Herr Direktor Polligkeit-Frankfurt a. M., der juristische Mitleiter der einzigartigen „Zentrale für private Fürsorge" in Frankfurt a. M. tat dies mit einem Vortrage über „Strafrechtsreform und Jugendfürsorge". Die Versammlung stimmte im allgemeinen den hochinteressanten Ausführungen beider Referenten zu, indem auch sie sich zu der Anschauung bekannte, daß einerseits eine Reform des Strafrechts notwendig, anderseits eine vermehrte Fürsorge für die Erziehung der gefährdeten Jugendlichen auf Grund einer sachverständigen Prüfung geboten erscheine. Als dritter Redner des Tages gab endlich nach einer kurzen Pause Herr Rektor Hemprich-Freyburg einen orientierenden Gesamtblick auf die bisherigen Ergebnisse der Kinderforschung in ihrer Bedeutung für Unterricht und Erziehung. Ehe die gestrigen Verhandlungen in den Gesellschaftssälen des Leipziger Zentraltheaters wieder aufgenommen wurden, benutzten die Erschienenen die Vormittagsstunden, um einer Einladung des Ortskomitees entsprechend, eine Reihe von Instituten städtischer und privater Fürsorge für die Jugend zu besichtigen, so unter Führung des Herrn Schulrat Voigt das Taubstummen-Institut, unter Führung des Herrn Sanitätsrat Dr. Taube das Kinderheim und das Waisenhaus, unter Führung von Frau Henriette Goldschmidt die Volkskindergärten des Vereins für Familien- und Volkserziehung, sowie die Hilfsschule für Schwachbefähigte. Für heute Sonntag steht in zwei Vorträgen die Frage der kinderpsychologischen Begründung einer gegenwärtig mit vielem Eifer betriebenen Reform der ästhetischen Erziehung auf dem Programm der Versammlung. Herr Rektor Schubert-Altenburg wird sich „Einige Aufgaben der Kinderforschung auf dem Gebiete der künstlerischen Erziehung" zum Thema setzen, während als Korreferent Herr Oberlehrer Dr. Pappenheim-Großlichterfelde „die Beeinflussung des Kunstsinnes durch den Unterricht in der Naturkunde" zu sprechen und in Lichtbildern Kinderzeichnungen und Formarbeiten als Grundlage für die viel erörterte Streitfrage, ob die heute üblichen Unterrichtsmethoden die künstlerische Eigenart des Kindes wirklich dauernd schädigen können, vorzuführen gedenkt. Endlich wird Herr Dr. med. Julius Moses, Arzt in Mannheim, in einem Referate über die Gliederung der Schuljugend nach ihrer seelischen Veranlagung und über das Mannheimer System die wichtigsten organisatorischen Konsequenzen

Die Neuheiten in Kleiderstoffen:

Crêpon
vornehmes leichtes Gewebe, aparte Muster
Meter 1.75, 2.—, 3.75, 5.50, 6.50 Mk.

Kammgarn
originelle Neuheit mit Herren-Caros
Meter 2.25, 2.40, 3.—, 3.50, 4.—, 6.— Mk.

Tuch
schmiegsames Gewebe in glatt und modernen Mohaircaros, in 20 Farben
Meter 2.—, 2.50, 3.50, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 7.— Mk.

Cheviot
Köper und Panama, im Tragen unverwüstlich
Meter 1.—, 1.25, 2.—, 2.50, 3.— Mk.

Natté
glänzendes Gewebe, entzückende Mustereffekte
Meter 3.—, 3.50 Mk.

Deutsches Modenhaus Aug. Polich, Hoflieferant, Leipzig.

der Tatsache individueller Begabungsunterschiede an der Hand bestimmter Erfahrungen demonstrieren, während Herr Rektor Dr. Männel-Halle vom Standpunkte des Schulmannes aus das Korreferat liefern wird. Wie ersichtlich, liegt dem Kongreß für Kinderforschung ein umfangreicher Beratungsstoff über kinderpsychologische Aufgaben und Fragen vor, aber aus all den lehrreichen Referaten und Verhandlungen wird sicher eine ersprießliche Förderung der von ihm gepflegten hochwichtigen Angelegenheit zum Segen für die gesamte vaterländische Jugend erwachsen.

* **Das Ablastenbuch.** Im amtlichen Teile der heutigen Nummer befindet sich eine Bekanntmachung des Rates, das Ablastenbuch betreffend, auf die wir namentlich diejenigen hinweisen, denen aus der Beschaffung und Herstellung eines öffentlichen Verkehrsraumes Rückvergütungsansprüche zustehen. Nach § 34 Ziff. 4 der Ortsbauordnung für die Stadt Leipzig vom 1. Juli 1903 darf der Rat in seiner Eigenschaft als Baupolizeibehörde die Erlaubnis zur Bebauung eines mit einem Rückvergütungsanspruche belasteten Grundstückes erst erteilen, wenn der Bauwerber nachgewiesen hat, daß der nach § 34 Ziff. 1, 2 und 3 desselben Gesetzes auf das zu bebauende Grundstück entfallende Teil der Anliegerleistungen bezahlt oder sichergestellt oder daß in anderer Weise die Befriedigung des Berechtigten erfolgt ist. Der Rat ist jedoch beim Fehlen dieses Nachweises zu einer Zurückhaltung der Bauerlaubnis nur dann verpflichtet, wenn der Anspruch auf Rückerstattung der Anliegerleistungen entweder 1) rechtzeitig unter Beibringung der erforderlichen Beweisunterlagen bei ihm geltend gemacht worden oder 2) wenn er im Ablastenbuche eingetragen oder wenn 3) die Eintragung ordnungsgemäß beantragt ist. Es ist sonach die Berücksichtigung von Rückvergütungsansprüchen ohne erfolgten oder ohne ordnungsgemäß beantragten Eintrag lediglich unter der Voraussetzung der unter 1) aufgeführten rechtzeitigen Geltendmachung gewährleistet; doch ist die Sicherheit, die diese Möglichkeit dem Berechtigten bietet, erheblich geringer als der Schutz, der unter 2) und 3) aufgeführten Sicherungsmaßregeln, denn sie erfordert ein persönliches Eingreifen des Rückvergütungsberechtigten. Es können aber bis zum Fälligwerden der vorbezeichneten Ansprüche sehr leicht Umstände eintreten — Krankheit, Abwesenheit, Tod des Unternehmers, Uneinigkeit unter seinen Erben —, die eine „rechtzeitige" ordnungsmäßige Geltendmachung der Ansprüche erschweren, wenn nicht gar ausschließen und dadurch die Baupolizeibehörde von der Verpflichtung der Berücksichtigung der Rückvergütungsansprüche befreien. Die Behörde hat zwar bis jetzt auch ohne das Vorliegen der oben unter 1), 2) und 3) genannten Voraussetzungen die Interessen der Unternehmer wahrgenommen; sie wird es — soweit wir unterrichtet sind — auch künftighin, vielleicht noch 1 Jahr lang, weiter tun, und zwar lediglich, um die Härten der Uebergangszeit zu mildern und in der Erwägung, daß die Einrichtung des Ablastenbuches noch wenig bekannt ist. Wir möchten aber doch jeden, der aus Straßen- und Schleusenbauten Rückvergütungsansprüche gegen die Anbauenden zu haben glaubt, dringend anheim geben, seine Ansprüche, um sich vor späterem Schaden zu bewahren, zum Ablastenbuche anzumelden. Das Anmeldungs- und Eintragungsverfahren ist in § 39 der Ortsbauordnung geregelt. — Zur Beseitigung etwa bestehender irriger Ansichten sei an dieser Stelle noch mit erwähnt, daß den im früheren Vorschußbuche enthaltenen Einträgen hinsichtlich ihrer Berücksichtigung bei Erteilung einer Bauerlaubnis zwar die Wirkung zukommt, daß Bauerlaubnis nur nach Sicherstellung des Anspruches erteilt werden kann, nicht aber die den Ablastenbucheinträgen eigene Wirkung, daß die Befriedigung des Anspruches durch Zahlung Voraussetzung der Bauerlaubnis bildet; auch schließen die Einträge im alten Vorschußbuche nicht die Verjährung aus und liefern keinen vollen Beweis für die Richtigkeit ihres Inhaltes. Wer seinem Vorschußbucheintrag dieser weiteren Wirkungen teilhaftig werden lassen will, muß ebenfalls Antrag auf Verlautbarung im Ablastenbuche stellen.

* **Auszeichnung auf der Weltausstellung von St. Louis.** Das Leipziger Musikzimmer erhielt laut telegraphischer Mitteilung des Reichskommissars Geheimrat Lewald auf der Ausstellung in St. Louis den Großen Preis. Diese Auszeichnung bedeutet einen schönen Erfolg für die beteiligten Leipziger Künstler.

* **Sonntagsgewerbeschule der Polytechnischen Gesellschaft.** Der Schulaktus, verbunden mit einer kurzen Trauerandacht für Se. Maj. König Georg, findet heute Sonntag, vormittags 11 Uhr, im Saale der Höheren Töchterschule (Schletterplatz) statt.

* **Der Carmen-Sylva-Abend,** den der Verein „Leipziger Presse" zum Besten seiner Unterstützungskassen für Dienstag, den 24. Oktober in Aussicht genommen hatte, ist auf einen Tag im November verschoben worden.

* **Warnung vor galizischer Butter.** Die galizischen Butterhändler sind wieder an der Arbeit und suchen durch Inserate und Reklamezettel das Publikum zum Bezuge ihrer auffallend billigen und „garantiert reinen Naturbutter" zu veranlassen. Am tätigsten ist hier das Versandhaus „Grüßgott" in Tluste in Galizien, dessen Inhaber überdies noch mit besonderem Raffinement zu Werke gehen. Sie wissen jedenfalls, welches Mißtrauen man allgemein galizischer Butter entgegenbringt. Sie erbitten daher in ihren Anpreisungen die Kaufsangebote unter Verschweigung der wahren Lage Tlustes nach Schlesien, führen aber tatsächlich die Aufträge von Galizien her aus. Bedauerlicherweise haben die Inserate verschiedentlich zu Bestellungen geführt. Der Erfolg entsprach genau unseren früheren Warnungen. Die Beteiligten sind, wie wir erfahren haben, arg geschädigt worden. Was sie erhalten haben, spottet jeder Beschreibung. Da die sauberen „Butterhändler" im Auslande wohnen, kann man sie nicht der verdienten Bestrafung nach dem Nahrungsmittelgesetz zuführen. Es sei aber wenigstens dringend davor gewarnt, derartigen Anpreisungen Beachtung zu schenken.

* **Jubiläen.** Gestern konnte der Lagerverwalter, Herr Ernst Frauendorf, das seltene Fest einer 35jährigen ununterbrochenen Tätigkeit im Dienste der Firma Wilhelm Käper feiern. Der Inhaber der Firma überreichte dem Jubilar unter herzlicher Ansprache eine Ehrengabe. Das Personal schenkte als gemeinschaftliche Festgabe eine wertvolle Taschenuhr. — Die Blumen- und Pflanzenhandlung H. Arnold, Inhaberin H. Kühne, hier, Windmühlenstr. 25, begeht am 18. Oktober d. J. ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Gleichzeitig feiert die Firma auch ihr 25jähriges Mieterjubiläum als Bewohnerin des Hauses Windmühlenstr. 25.

* **Die Herren Studierenden,** die im Wintersemester die Universität in Leipzig beziehen, werden auf den vorzüglichen Mittagstisch aufmerksam gemacht, der im Ev. Vereinshause (Roßstraße 14) reichlich und kräftig für den billigen Preis von 60 ₰ in einem geräumigen, freundlich ausgestatteten Saal geboten wird. Besonders angenehm wird es empfunden, daß dort niemand genötigt ist, etwas zu trinken oder Trinkgeld zu geben. Im Speisesaal liegen gegen 300 Tagesblätter, illustrierte und wissenschaftliche Zeitschriften aus. Da der Reinertrag aus dem Wirtschaftsbetriebe den Anstalten der Innern Mission zugute kommt, so fördert man durch die Beteiligung an dem Mittagstische deren Liebesarbeit. Uebrigens kann man auch im Hofpitz des Vereinshauses sehr preiswert logieren.

* **Im Asyl für männliche Obdachlose** haben in der Zeit vom 8. bis 15. Oktober d. J. 180 Personen vorgesprochen, wovon 174 aufgenommen und 6 zurückgewiesen wurden.

* **Unfälle.** In nicht geringen Schrecken wurde gestern nachmittag ein Laufbursche auf der Promenade des alten Johannisfriedhofes versetzt, als plötzlich der Boden unter ihm nachgab und er bis zum Unterleibe einsank. Wie wir hören, war ein Wasserrohr defekt geworden und hatte anscheinend Teile einer alten Gruft unterspült. — In der Kronprinzstraße wurde eine Blumenbinderin aus Erfurt von Krämpfen befallen, fiel um und schlug derart mit dem Kopfe auf das Pflaster auf, daß sie in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. — In der Hospitalstraße kam ein Schuhmacher aus Weißenfels infolge Ausgleitens zu Falle und erlitt einen Bruch des rechten Handgelenks. — In der Nürnberger Straße kam es zu einem Zusammenstoße zwischen zwei Straßenbahnwagen, der eine erhebliche Beschädigung beider Wagen zur Folge hatte.

†† **Geheilt.** Jener 56 Jahre alte Zimmermann, welcher sich am 22 v. M. in seiner in der innern Stadt gelegenen Wohnung mittels Revolvers eine Kugel in den Kopf schoß, konnte das Stadtkrankenhaus St. Jacob als geheilt wieder verlassen. — Ebenso konnte der 29 Jahre alte Arbeiter Hermann S. entlassen werden, der am 18. September bei einer Schlägerei derart verletzt worden war, daß er im Krankenwagen nach dem Krankenhause gebracht werden mußte.

Vereine und Versammlungen.

* **Leipziger Tierschutzverein.** Unter Bezugnahme auf die behördlichen Vorschriften über die Anlegung fester Fahrbahnen bei Ausschachtungen und Bauplätzen weist der Verein darauf hin, daß deren Beseitigung manches zu wünschen übrig läßt. Er richtet daher an das Publikum die herzliche Bitte, man möge ihn bei der Ueberwachung der Bauplätze, der Sand- und Kehrichtgruben 2c. unterstützen.

Der Verein für vereinfachte Stenographie (Einigungssystem Stolze-Schrey) hielt Freitag abend im Vereinslokal, „Blauenscher Hof", Blauensche Passage, seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende gab einen Ueberblick über das erfreuliche Wachstum der Stolze-Schrey'schen Schule im Königreich Sachsen, wo jetzt 36 Vereine mit über 1000 Mitgliedern bestehen und im letzten Jahre 1300 Personen unterrichtet wurden. Die Vereinsübungen finden regelmäßig Mittwoch, abends 9 Uhr statt. Schriftgenossen sind als Gäste stets willkommen.

* **Christlicher Verein junger Männer zu Leipzig** (Johannisplatz 8). Heute Sonntag abend ½9 Uhr findet öffentlicher Vortrag des Herrn Pastor Lic. Naumann über das Thema: „Ist der Mensch verantwortlich" statt. Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen. — Die Unterrichtskurse in Englisch und Französisch beginnen Montag abend ½8 bezw. ½10 Uhr.

* **Der Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig** (gegr. 1883) hält seine Monatsversammlung am Dienstag, den 18. Oktober 1904, 8½ Uhr abends, im Saale von Schloß Ritterstein (Ritterstraße 5, I) ab.

* **Der Männergesangverein Liederhain** in Schönefeld hält sein diesjähriges Konzert Sonntag, den 23. Oktober, abends 7 Uhr, in Grubners Gesellschaftshaus ab. Anläßlich des 100jährigen Geburtstages von Jul. Otto werden einige Chöre dieses Komponisten zum Vortrage kommen. Eine Hauptnummer bildet auch der „Heimi von Steier" v. Engelsberg mit Klavierbegl. und Violinsolo. Das Neue Konzertorchester hat den instrumentalen Teil übernommen.

‡ **Zur Lohnbewegung in der hiesigen Musikinstrumentenbranche** nahm eine am Freitag in der Gastwirtschaft „Flora" abgehaltene, gut besuchte Versammlung Stellung. Der Berichterstatter verbreitete sich über die jüngsten Vorkommnisse in den hiesigen Betrieben der Musikinstrumentenindustrie, soweit sie die Aufbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse betrafen, er bemerkte dabei, daß die nach dem günstigen Verlauf der Lohnbewegung der Bau- und Möbeltischler beabsichtigte allgemeine Bewegung der Musikinstrumentenholzarbeiter zur Hebung ihrer wirtschaftlichen Lage an der ungenügenden Organisation dieser Arbeiter gescheitert sei und daß man daher in den einzelnen Betrieben versucht habe, den notwendigsten Forderungen: Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit von 58 auf 54 Stunden, Abschaffung der Ueberstundenarbeit, entsprechende Erhöhung des Lohnes, Einschränkung der Kinderarbeit usw. Geltung zu verschaffen. Diese Bewegung habe in verschiedenen Betrieben den Arbeitern befriedigende Resultate gebracht. In einer Harmoniumfabrik sei es dabei zum Ausstand gekommen. Der Redner schloß mit der Aufforderung zur Stärkung der Organisation, damit zu geeigneter Zeit die hiesigen Musikinstrumentenarbeiter in eine allgemeine Lohnbewegung eintreten könnten. Hieran schloß sich der Bericht über den Ausstand der Arbeiter in der Harmoniumfabrik. Darnach sind von 38 in den Streik eingetretenen Arbeitern noch 33 ausständig, die übrigen haben andere Arbeit gefunden. Trotzdem 18 Arbeitswillige zu verzeichnen sind, wurde die Situation der Ausständigen als günstig bezeichnet. Die Versammelten erklärten sich durch Annahme einer Resolution mit dem Vorgehen der Ausständigen einverstanden und sie verpflichteten sich, dieselben noch weiter zu unterstützen. Einem Redner wurde, da er einen Arbeitswilligen beschimpfte, vom überwachenden Beamten das Wort entzogen.

Aus der Umgegend.

* **Leutzsch,** 15. Oktober. Die Volksbibliothek, die im hiesigen Schulgebäude aufbewahrt wird, ist von heute ab wieder Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur unentgeltlichen Benutzung geöffnet.

* **Böhlitz-Ehrenberg,** 15. Oktober. Heute ist der bisherige Gemeinde- und Sparkassen-Kontrolleur Herr Carl Gustav Meyer in Wahren bei Leipzig als Gemeindekassierer und Ortssteuereinnehmer für hiesigen Ort in Pflicht genommen worden.

J. **Markranstädt,** 16. Oktober. Heute, Sonntag, findet im ersten Obergeschoß der alten Schule eine Ausstellung der Kocherzeugnisse und des Plättens der Haushaltungskochschule statt und zwar von 11—1 und von 4—6 Uhr, um ½3 Uhr wird die Prüfung der Schülerinnen, etwa 50, abgehalten, zu der jedoch nur die Eltern und Schülerinnen Zutritt haben. Die Ausstellung ist für jedermann geöffnet.

Aus Sachsen.

* **Dresden,** 15. Oktober.

* **Ordensverleihungen.** Dem Mitinhaber der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung in Firma Wilhelm Baensch, Robert Franz Schuffenhauer in Dresden, wurde das Ritterkreuz II. Klasse vom Albrechtsorden verliehen. — Der König hat genehmigt, daß die Nachgenannten die ihnen vom Regenten des Herzogtums Sachsen-Koburg und Gotha verliehenen Dekorationen annehmen und tragen und zwar: der Hofkellermeister Trützschler und der Hofsilberschreiber Martin das dem Herzoglich Sachsen Ernestinischen Hausorden affiliierte Verdienstkreuz, sowie der Hofsattler Delank und der Palaisaufseher in Leipzig Richter die demselben Orden affiliierte Verdienstmedaille in Silber.

-r- **Die Weinlese** ist in der Lößnitz im großen und ganzen beendet. Der Quantität nach muß der diesjährige Ertrag als eine gute Mittelernte bezeichnet werden. Der 1904er wird ein guter Tropfen sein.

-r- **Der Elbwasserspiegel** ist von gestern zu heute um 5 cm gestiegen. Der Pegel zeigt 165 cm unter Null an.

*

* **Hainichen,** 15. Oktober. Auf Antrag des Schulausschusses hat der Stadtrat die Anstellung eines Schularztes beschlossen.

r. **Oschatz,** 15. Oktober. Gestern besuchte Herr Kreishauptmann von Ehrenstein unsere Stadt und wurde von Herrn Bürgermeister Härtwig in den städtischen Schlachthof und das Krankenhaus begleitet. Nachmittags fuhr der Herr Kreishauptmann mit Herrn Amtshauptmann v. Carlowitz nach Strehla zur Besichtigung des neuen Wasserwerkes.

n. **Döbeln,** 15. Oktober. Der Stadtrat hat mit Rücksicht auf die geringe Tätigkeit des städtischen Sanitätsausschusses beschlossen, diesen aufzulösen und dessen Funktion mit der des Ausschusses für das Stadtkrankenhaus zu vereinigen. Die Stadtverordneten stimmten diesem Beschlusse zu.

* **Zschopau,** 15. Oktober. Gestern mittag fand hier die feierliche Wiederverpflichtung unseres auf Lebenszeit gewählten Herrn Bürgermeisters Rudolph statt.

Aus Sachsens Umgebung.

-s- **Schkeuditz,** 16. Oktober. Herr Bürgermeister Seeger feiert morgen sein 25jähriges Jubiläum als Oberhaupt unserer Stadt.

-s- **Dessau,** 15. Oktober. Der Grund der Aussperrung des gesamten Arbeitspersonals der Dessauer Waggonfabrik und deren Betriebseinstellung liegt in dem Verhalten der Holzarbeiter, die sich mit einigen, wegen Arbeitsverweigerung entlassenen Arbeitern solidarisch erklärten und die Arbeit niederlegten. Darauf erließ die Direktion eine Verfügung, daß, wenn die Arbeit nicht wieder aufgenommen würde, die Fabrik sofort geschlossen wird. Da die Ausständigen darauf nicht achteten, so sah sich die Verwaltung genötigt, den Betrieb einzustellen. In Mitleidenschaft gezogen sind 240 Arbeiter.

* **Liebenwerda,** 15. Oktober. Der Hebamme Frau Thiye in Fichtenberg wurde für vierzigjährige treue Dienste von der Kaiserin die goldne Brosche verliehen. — Am Schirmenitzer Bach bei Seydewitz wurde der 24jährige Arbeiter Karl Maasdorf von Wohlau tot aufgefunden. Die Leiche wies Schnitte mit einem Rasiermesser auf und lag schon einige Tage. Augenscheinlich liegt Selbstmord vor. — Das Hotel zum „Kronprinz" in Mühlberg ist um den Preis von 75 000 ℳ an Herrn Hohlstamm aus Leipzig übergegangen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

„Hausbrandkohlen". Welches Heizmaterial ist für unsere Wohnungsöfen und welches Brennmaterial für die Küchenöfen am vorteilhaftesten? Die Erörterung dieser für jede sparsame und wirtschaftliche Hausfrau wichtigen Frage, die besonders jetzt wieder bei Beginn der kalten Jahreszeit vielfach verteilt wird, hat sich die Firma **Mantel & Merckel, Leipzig, Roßbachstraße 11,** Telephon 3522, seit Jahren angelegen sein lassen. Ihre bezüglichen eingehenden Prüfungen haben schließlich zu dem Ergebnis geführt, daß zur radionellen Feuerung sich am besten gute Hausbrandkohlen bewähren. Die altrenommierte Kohlenhandlung liefert außer allen anderen Arten von Kohlen speziell für den Hausbedarf Kohlensorten, die sämtlichen alle diejenigen Eigenschaften besitzen, welche sie zu hervorragend guten Hausbrandkohlen qualifizieren.

Gesundheit ist Reichtum! — Dieses alte Sprichwort hat sich schon tausendfach bewährt, deshalb sollte niemals auch nur die geringste Erkältung oder dergl. außer Acht gelassen werden. Durch elektrische Licht- und Dampfbäder, Massage, Packungen 2c. bei sachgemäßer Behandlung ist schon so manche Krankheit im Keime erstickt worden. — Als ein Institut von hervorragender Bedeutung auf diesem Gebiete ist **Zink's Naturheilbad Dorothenstraße** zu empfehlen, dessen Inhaber 15 Jahre als erste Kraft in den größten Sanatorien tätig war. Das Bad ist von früh bis abends für Damen und Herren geöffnet. Dasselbe ist mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet und steht dem Damen-Bad Frau Zink durch jahrelange, reiche Erfahrungen vor. Zivile Preise. — Peinlichste Sauberkeit.

Die Firma **Vera American Diamond Palace,** die ihr hiesiges Geschäft, Petersstraße 42, erst vor kurzer Zeit eröffnet hat, hat sich zweifellos bereits die Gunst des Leipziger Publikums errungen. Der Einführungspreis von 6 ℳ, zu dem die Vera-Diamanten, welche mit Recht den Namen, die feinste Imitation der Gegenwart tragen, dem Publikum angeboten werden, ist ein so leicht erschwinglicher, daß jeder Mann, ob hoch oder niedrig, mit Leichtigkeit in der Lage ist, sich Schmuckgegenstände anzuschaffen, die in ihrer Fassungen getreue Kopien echter Diamantfassungen sind.

Eine weitere Kreise interessierende Ausstellung von echten Perserteppichen und Vorhängen wurde vor einigen Tagen am Augustusplatz Nr. 1 im Beckerschen Hause eröffnet. Es bieten sich dem Beschauer Meisterwerke orientalischer Pracht. Vom billigsten Tagdecken- und Gebetsteppich, welche sich vorzüglich zu Vorlagen eignen, bis zu den schönsten herrlichen Salon- und Speisezimmerteppichen liegen in beträchtlichen Mengen vor unseren Augen. Einzelne Prachtexemplare, alte, jetzt noch selten im Verkauf befindliche Beschädigungen Bokhara, Afghan, Schiras 2c. geben der ganzen Auslage mehr den Charakter einer Kunstausstellung. Zu weit würde es führen, die seltenen, hochbewerteten alten Teppiche einzeln aufzuzählen und ist daher ein Besuch jedem zu empfehlen, besonders da es jedermann gestattet ist, sich die Teppiche in der Nähe anzusehen. Der Besitzer der Ausstellung Augustusplatz 1, Beckers Haus, die heimische Firma G. H. Schröder, Neumarkt 31 33, bittet Interessenten um einen Besuch, um gleichzeitig zu überzeugen, daß es am Platze auch Spezialgeschäfte giebt, welche durch enorme Auswahl wahrhaft ihrem Preise entsprechende Exemplare anbieten und dem Publikum die größte Gewähr geben vor Schaden durch aufdringliche Hausierer mit bunten Teppichen bewahrt zu werden.

Gasthof Wahren. Ein Spaziergang durch die in herbstlicher Pracht stehenden Wälder nach Wahren gehört jetzt zu den beliebten Sonntagsvergnügungen der Leipziger und zwar um so lieber, als man am Endziel im alten Gasthof Wahren eine ausgezeichnete, sehr preiswerte Verpflegung und gutes Amüsement findet. Die Gelegenheit zur Heimkehr ist die denkbar günstigste, entweder durch die Elektrische oder Eisenbahn.

Schroeder's heilmagnetische Praxis

erfreut sich seit vielen Jahren großer Anerkennung. In Leipzig ist sie die älteste und bekannteste. **Nur in Schroeder's heilmagnetischer Praxis werden die magnetischen Behandlungen nach dem seit Jahren bewährten „System Schroeder" ausgeübt.** Die magnetische Heilmethode nach **„Schroeders System"** ist ein reines Kräftigungsverfahren, welches zunächst die Nerventhätigkeit regulirt. Da nun von letzterer die Funktionen des Organismus abhängen, so wird durch die magnetische Einwirkung auch die Blutcirkulation gebessert, die Arbeit der inneren Organe angeregt und der gesammte Stoffwechsel erhöht. Durch diesen wohlthätigen und kräftigenden Einfluß auf das Nervenleben leistet der Heilmagnetismus nach **„Schroeder's System"** bei Nervenleiden und Erschöpfungszuständen ausgezeichnete Dienste. Infolge der oben geschilderten Wirkungsweise erzielt der Heilmagnetismus nach **„Schroeder's System"** auch bei anderen Erkrankungen, z. B. bei Entzündungsleiden, rheumatischen Leiden, Hautkrankheiten 2c. gute Erfolge. Die Heilmethode nach **„Schroeder's System"** hat sich bei den verschiedensten fieberhaften und fieberlosen Krankheiten oft dann noch bewährt, wenn andere Mittel ihre Wirkung versagten.

Heilungen!

Herr L., 28 Jahre alt, wurde von **Regenbogenhautentzündung** befreit. Die äußerst heftigen Schmerzen in den Augen, die seit einer Woche bestanden, wurden schon durch die erste Magnetisation wesentlich gemildert. Patient hatte früher schon einmal Regenbogenhautentzündung gehabt und eine **solche** Wendung erfahrungsgemäß für unmöglich gehalten. Die nächsten zwei Magnetisationen brachten weiter rasche Abnahme der Schmerzen, so daß Herr L. in kurzer Zeit als gesund entlassen werden konnte. **Der ganze Genesungsprozeß hatte diesmal bedeutend kürzere Zeit in Anspruch genommen, als bei der ersten Erkrankung, bei welcher eine magnetische Behandlung nicht stattgefunden hatte.**

Herr K., 27 Jahre alt, litt seit Jahren an **krankhaften Vorstellungen** und **Empfindungen.** Patient wollte seine kaufmännische Thätigkeit niederlegen, da er nicht imstande war, den an ihn gestellten Anforderungen gerecht zu werden. Seine körperliche und geistige Veranlagung war ursprünglich gut, es entwickelte sich aber allmählich ein Gefühl der Unsicherheit im Denken, Fühlen und Handeln. Die geselligen Triebe waren ungenügend ausgebildet, der Patient war in sich gekehrt, ablehnend, reizbar, launenhaft und der Ueberzeugung, stets beobachtet zu werden, oder unter Aufsicht zu stehen und ein Gefühl der Beeinflussung machte ihm das Leben unerträglich. Patient war sich seines Zustandes oft bewußt, z. B. wenn er wegen Kleinigkeiten sich gegen seine Umgebung reizbar gezeigt hatte, und litt unter solchen Verhältnissen schmerzlich, konnte sich jedoch aus diesem Bann nicht flüchten, denn sein Nervensystem wurde von seiner Umgebung beständig ungünstig beeinflußt. — Dem Zustande mußte Einhalt geboten werden, wenn nicht schwereres Stadium des Leidens Platz greifen sollte. In solchen Fällen hat nun die Heilmethode des Magnetismus oft glänzende Resultate erzielt; so auch in diesem Falle, denn Herr K. bestätigte uns fünf Monate nach der Kur, daß er sich wohl befinde.

Herr **B., 74 Jahre alt,** litt seit 6 Jahren an **Rheumatismus,** hauptsächlich im rechten Bein. Dasselbe war auch überanstrengt. Da das linke Bein infolge eines erlittenen Unterschenkelbruches geschwächt war, lag die ganze Last des Körpers auf dem rechten Bein. Der Patient mußte in seiner Wohnung behandelt werden. In wenigen Wochen war er gesund. In Anbetracht des hohen Alters des Patienten gewiß eine bedeutend zu nennende Kur. Patient drückte in überschwenglichen Worten seinen Dank aus.

Herr **Bk.,** 30 Jahre alt, wurde in 4 Magnetisationen von linksseitiger Ischias kuriert. **Nach jeder Magnetisation fand eine Abnahme der Schmerzen statt und am 4. Tage war der Patient vollkommen schmerzfrei.**

Das 1½ Jahr alte Töchterchen des Herrn **B.** hatte **Drüsengeschwüre** an beiden Ohren und wurde geheilt.

Frau **Schl.** kam mit einem heftigen **akuten Rheumatismus** in der rechten Schulter. Die geringste Bewegung des Armes steigerte die Schmerzen bis zur Unerträglichkeit. Die Schmerzen wurden schon nach der 1. Behandlung bedeutend besser und waren **nach der 2. Behandlung vollständig verschwunden.** Mehrere Tage danach drückte Patientin nochmals persönlich ihre große Freude über den schönen Erfolg aus.

Klara Sch., 8 Jahre alt, litt an **Veitstanz** so hochgradig, daß die Extremitäten hin und her geschleudert wurden, das Sprechen unmöglich war und die Nächte ohne Schlaf verliefen. Es war demgemäß auch eine starke Erschöpfung eingetreten. — Die magnetische Behandlung war vom schönsten Erfolge gekrönt, denn die Unruhe milderte sich gleich nach Beginn der Behandlung und ein erquickender Schlaf stellte sich ein. Die Besserungen nahmen ihren steten Fortgang, bis vollständige Herstellung erreicht war. Ein eingegangenes Schreiben des Vaters der Kleinen bestätigte den Erfolg der Kur.

Wilhelm M., 14 Jahre alt, war seit ½ Jahren an **Veitstanz** erkrankt. Die magnetische Einwirkung brachte auch hier den gewünschten Erfolg.

Wilhelm Schr. wurde ebenfalls vom **Veitstanz** befreit.

Frau G. hatte ihren Mann plötzlich verloren. Infolgedessen stellte sich bei ihr ein **schwerer nervöser Erregungszustand** ein. Die magnetische Einwirkung, welche in fast allen Fällen deutlich gefühlt wird, war hier eine ganz besonders starke, so daß wir die Genugtuung hatten, der Patientin in ganz kurzer Zeit ihre Gesundheit wieder zu geben. Sie kam nach mehreren Wochen in die Sprechstunde, um sich nochmals für die ihr zu Teil gewordene Hilfe zu bedanken.

Fräulein B. hatte seit 5 Wochen linksseitige **Gesichts- und Ohrenschmerzen.** Unsere Behandlung brachte bald Linderung und in 10 Tagen völlige Heilung.

Wer sich näher über die Wirkungen des Lebensmagnetismus nach **„Schroeder's System"** informieren will, dem senden wir auf Verlangen die Broschüre **„Die Heilmethode des Lebensmagnetismus"** gegen Einsendung von ℳ 1.50 oder per Nachnahme. Diese Broschüre enthält einen theoretischen Teil, sowie eine große Auswahl von Heilungen.

Schroeder's heilmagnetische Praxis, Leipzig, Löhrstraße 2 (Ecke der Promenade — gegenüb. d. Reformiert. Kirche.

Empfangsstunden täglich von 10—1 Uhr. **Besuche in der Stadt und nach auswärts früh 7—10 Uhr und nachmittags von 2 Uhr ab.**

M. Schneider
LEIPZIG.

Neue Herbst- und Winterkleiderstoffe.

Damentuch, einfarbig, der bevorzugteste und eleganteste Modestoff, 95 cm und 110 cm breit . . Meter	**1.75, 2.—,** und **3.25**
Damentuch, einfarbig, beste, solide Qualitäten mit hohem Seidenglanz, 120 cm und 130 cm breit . . . . Meter	**4.—, 4.50** und **6.50**
Tuch-Karos u. Melangen mit bunten vornehmen Mohair-Effekten, 95 cm und 110 cm breit . . Meter	**1.45, 2.30** und **3.50**
Natté, einfarbig, sehr beliebtes Gewebe, aparte neue Farben, 110 cm breit . . . . . Meter	**1.60, 2.40** und **3.50**
Natté, meliert, in reizenden Phantasiemustern für Kleider und Blusen, 95 cm und 110 cm breit . . . . . Meter	**1.40, 2.—** und **4.—**
Cheviot, einfarbig, dauerhaft, hervorragend preiswürdige Qualitäten, 95 cm breit . . . . . Meter	**0.85, 1.—** und **1.25**
Cheviot, 110 cm breit . . . . . Meter	**1.10, 1.30** und **1.75**
Cheviot, meliert, mit Noppen- und Mohaireffekten, grosse Neuheit, 95 cm und 110 cm breit . . . . . Meter	**1.—, 1.45** und **2.40**
Mouliné, Melangen, fein markierte Karogewebe, glatt und beutfarbig, vorzüglicher Costumestoff, 95 cm und 110 cm breit . . . . . Meter	**1.40, 2.20** und **4.25**
Blau-grüne Stoffe für Kleider und Blusen, begehrtester Saisonartikel, 95 cm und 110 cm breit . . . . . Meter	**0.95, 1.25** und **2.25**
Blusen-Schotten, überraschend grosse Auswahl, entzückende Farbenmusterungen, 95 cm und 110 cm breit . . . . . Meter	**1.10, 1.45** und **2.25**

Hauskleider-, Morgenrock- und Matiné-Stoffe:

Halbwollen Neige, doppeltbreit, ... Meter	**0.40, 0.55** bis **0.85**
Halbwollen u. **Reinwoll-Lama,** neueste Karo- u. Fantasie-Muster, Special-Blusenware . . . Meter	**1.10, 1.60** bis **2.50**
Veloutine- und **Velour-Barchente, Sammetflanelle, Satinflanelle** und **Moulinés** grösste Auswahl am Platze . . . . . Meter	**0.30** bis **1.—**

Schwarze und elfenbeinfarbige Stoffe:

Crêpes, solide Qualitäten, reine Wolle, 95 8 cm breit . Meter	**1.—, 1.50** bis **2.50**
Cheviots, unverwüstlich im Tragen, reine Wolle, 95 cm und 110 cm breit . . . . . Meter	**0.85, 1.10** bis **3.50**
Woll-Satins, gediegene Qualitäten, vornehm glänzend, 95 cm und 110 cm breit . . . . . Meter	**1.40, 1.75** bis **4.50**
Kammgarne, als Diagonal, Armure, Whipcord, bewährte Fabrikate, 95 cm und 110 cm breit . . Meter	**1.50, 2.25** bis **5.25**
Damentuche, prachtvolle Seidenglanz-Ware, 110 cm und 130 cm breit . . . . . Meter	**3.25, 4.—** bis **8.50**
Crêpons-Cotelines und **Nattés,** letzte Neuheiten, in vielen Preislagen.	

Gesellschafts- und Ballkleiderstoffe:

Halbseidene Gewebe, aparte neue Musterungen (bevorzugt für Brautkleider) doppeltbreit Meter	**2.60, 3.50** bis **6.50**
Voiles und Grenadines, glatt und gemustert, 95 cm und 110 cm breit . . Meter	**1.50, 1.90** bis **4.50**
Seiden-Voiles, Bengalines und Mousselines für feinste Toiletten, doppeltbreit . Meter	**2.25, 3.25** bis **5.75**
Tülle in Seide u. Baumwolle, duftige Muster, 80 cm und 110 cm breit Meter	**0.90, 1.50** bis **8.—**

Halbfertige Kleider,

neueste Formen in vollendet schönen Ausführungen, in Tüll, Woll-Voile, Seiden-Japon von **10 Mk.** an.

Bedruckte Wollmousselines und Voiles. ❁ Reizende Neuheiten für Tanzstundenkleider.

Neue Herbst- und Winter-Konfektion für Damen und Kinder.

Damenconfection:

Schwarze Paletots	von **6.75** bis **150.—**
Moderne farbige Paletots	von **9.75** bis **120.—**
Golfcapes in neuen Stoffen	von **6.—** bis **45.—**
Costumes in allen neuen Façons	von **6.50** bis **90.—**
Taillen-Costumes, einfache u. eleganteste Ausführung,	von **18.—** bis **600.—**
Blusen in Baumwolle, Wolle und Seide	von **1.75** bis **60.—**
Costumeröcke in schwarz und farbig, neue Schnitte, in Längen und Weiten sortirt	von **2.—** bis **100.—**
Regenröcke, fussfrei, neueste Stoffe und Verarbeitung	von **3.90** bis **30.—**

Mädchenkonfektion:

Jackets in neuester Ausführung	von **1.60** bis **30**
Golfkragen mit und ohne Kappe	von **2.50** bis **20**
Kleider von einfacher bis vornehmster Ausstattung	von **—.60** bis **40**

Knabenkonfektion:

Anzüge in allen Grössen	von **1.85** bis **30**
Knabenkragen mit und ohne Kappe	von **2.50** bis **15**
Paletots aus praktischen und eleganten Stoffen	von **3.90** bis **30**

Grosse Sonderangebote in allen Abteilungen.

PROSPEKT

über

nom. M. 20 000 000 neue Aktien der Deutschen Bank

in Berlin

mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1905

Stück 16 664 zu Mk. 1200 Nr. 183 333 bis 199 996, Stück 2 zu Mk. 1600 Nr. 199 997 und 199 998.

Die Aktiengesellschaft in Firma **Deutsche Bank** ist am 25. Februar 1870 mit dem Sitz in **Berlin** errichtet und, nach Bestätigung durch Allerhöchste Königliche Kabinettsordre vom 10. März 1870, am 8. April 1870 in das Handelsregister eingetragen worden. Die Dauer der Gesellschaft ist auf eine bestimmte Zeit nicht beschränkt.

Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Bankgeschäften aller Art, insbesondere Förderung und Erleichterung der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland, den übrigen europäischen Ländern und überseeischen Märkten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, Filialen, Agenturen und Zweigniederlassungen im In- und Auslande zu errichten, auch sich bei anderen Unternehmungen dauernd zu beteiligen. **Sie hat gegenwärtig Filialen in Hamburg, Frankfurt a. M., Bremen, München, London, Dresden** und **Leipzig**, außerdem Depositenkassen in **Berlin** und Vororten, in **Charlottenburg**, in **Hamburg** und Vororten, in **Frankfurt a. M.** und **Wiesbaden**, in **Dresden** und in **Leipzig**.

Das ursprüngliche Aktienkapital betrug nom. ℳ 15 000 000 und ist inzwischen durch Beschluß

des Verwaltungsrats	vom 8. Dezember	1871	um nom. ℳ	15 000 000
„ „ „	25. November	1872	„ „ „	15 000 000
der Generalversammlung „	9. Januar / 2. November	1873 / 1881	„ „ „	15 000 000
„ „ „	3. April	1882	„ „ „	15 000 000
„ „ „	26. Mai	1886	„ „ „	15 000 000
„ „ „	11. November	1895	„ „ „	25 000 000
„ „ „	20. August	1897	„ „ „	50 000 000
„ „ „	3. Dezember	1902	„ „ „	10 000 000

erhöht worden.

Die Generalversammlung vom 25. Juni 1904 hat beschlossen, das Grundkapital der Bank zur Verstärkung der Betriebsmittel um weitere ℳ 20 000 000 auf ℳ 180 000 000 zu erhöhen und zu diesem Behufe

16 664 Stück zu je ℳ 1200
2 „ „ „ „ 1600

auf den Inhaber lautende Aktien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1905 auszugeben. Der Aufsichtsrat hat bestimmt, daß bei der Zeichnung der Aktien das Agio und 25 % des Nennwertes einzuzahlen sind, während weitere je 25 %, am 30. September d. J., am 31. März 1905 und 5. Juli 1905 gezahlt werden sollen, mit der Maßgabe jedoch, daß der volle noch ausstehende Betrag bereits früher unter Abzug von 4 % Zinsen erlegt werden kann.

Die neuen Aktien sind von einem Konsortium gezeichnet und der übernommenen Verpflichtung gemäß innerhalb einer Bezugsfrist vom 4. bis 18. Juli den Aktionären zum Kurse von 186 % franko Stückzinsen derart zum Bezuge angeboten worden, daß auf je ℳ 9600 alte Aktien eine neue von ℳ 1200 entfiel.

Der Erhöhungsbeschluß sowie die erfolgte Durchführung sind am 28. Juni 1904 in das Handelsregister des Kgl. Amtsgerichts I zu Berlin eingetragen worden.

Das aus der Begebung erzielte Agio ist mit ℳ 16 000 000 dem gesetzlichen Reservefonds zugeflossen.

Das gegenwärtige Grundkapital der Bank beträgt nunmehr nom. ℳ 180 000 000, eingeteilt in

100 000 Stück Aktien zu je ℳ 600 Nr.	1 — 100 000		
99 992 „ „ „ „ 1200 „	100 001 — 133 332		
	133 334 — 174 997		
	175 000 — 183 331		
	183 333 — 199 996		
6 „ „ „ „ 1600 „	183 333,	174 998	
	174 999,	183 332	
	199 997,	199 998	

Die neuen Aktien tragen die faksimilierte Unterschrift von zwei Vorstandsmitgliedern und des Vorsitzenden des Aufsichtsrates sowie die handschriftliche Unterzeichnung eines Kontrollbeamten.

Der **Aufsichtsrat** besteht, je nach den Beschlüssen der Generalversammlung, aus mindestens neun von der Generalversammlung der Aktionäre zu wählenden Mitgliedern, von denen ein Drittel seinen Wohnsitz in Berlin haben muß. Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats sind die Herren:

Ad. vom Rath, Rentner in Berlin, Vorsitzender. **Wilhelm Herz**, Geheimer Kommerzienrat in Berlin, Stellvertreter. **Emil Berve**, Geschäftsinhaber des Schlesischen Bankvereins in Breslau. Dr. **Theodor Böninger**, Regierungsrat a. D. in Berlin. **Ernst Borsig**, Kommerzienrat, Fabrikbesitzer in Berlin. **Otto Braunfels**, Kommerzienrat in Frankfurt a. M. **Otto Büsing**, Geheimer Finanzrat in Schwerin i. M. **Rudolph Crasemann**, Kaufmann in Hamburg. **Ernst von Eynern** in Berlin, Mitglied des Abgeordnetenhauses. **Carl Funke**, Kommerzienrat in Essen. **Ernst Hergersberg**, Geheimer Kommerzienrat in Berlin. **Paul Jonas**, Königl. Eisenbahn-Direktions-Präsident a. D. in Berlin. Dr. jur. **Hans Jordan** in Elberfeld. **Wilhelm Kopetzky**, Kommerzienrat, Bankier in Berlin. **Georg Lücke**, Kommerzienrat in Hannover. **Franz Mackowsky**, Kommerzienrat, Direktor der Sächsischen Bank in Dresden. **Theodor Menz**, Geheimer Kommerzienrat in Dresden. **Albert Müller**, Bankdirektor in Essen. **Adolf Oetling**, Kaufmann in Hamburg. **Geo. Plate**, Kaufmann in Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats des Norddeutschen Lloyd. **Karl Schrader**, Eisenbahn-Direktor a. D. in Berlin, Mitglied des Reichstags. **Hermann Wallich**, Konsul, Rentner in Berlin. **Otto E. Westphal**, Senator, Kaufmann in Hamburg.

Der vom Aufsichtsrat zu notariellem oder gerichtlichem Protokoll zu wählende **Vorstand** muß aus mindestens zwei Mitgliedern bestehen und wird gegenwärtig durch die Herren

Arthur Gwinner, Carl Klinne, Rudolph Koch, Paul Mankiewitz, Max Steinthal

gebildet.

Innerhalb der ersten sechs Monate jedes Jahres findet die ordentliche **Generalversammlung** statt.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind sämtliche Aktionäre berechtigt. Jede Aktie zu 600 ℳ gibt eine Stimme, jede Aktie zu 1200 ℳ und zu 1600 ℳ gibt **zwei Stimmen**. Aktionäre, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, müssen ihre Aktien beziehungsweise Interimsscheine oder die entsprechenden Depotscheine der Reichsbank oder eines Notars nicht später als am vierten Tage vor der Generalversammlung bei dem Vorstand der Gesellschaft oder bei denjenigen Stellen, welche der Aufsichtsrat zu diesem Zwecke bezeichnet, gegen eine Empfangsbescheinigung hinterlegen und während der Generalversammlung hinterlegt lassen.

Die Generalversammlungen werden in Berlin abgehalten und durch den Vorstand berufen. Es steht jedoch auch dem Aufsichtsrate das Recht zu, eine Generalversammlung zu berufen. Ist kein gehörig konstituierter Vorstand oder kein gehörig konstituierter Aufsichtsrat vorhanden, so hat jeder einzelne Aktionär, ohne Rücksicht auf die Höhe seines Aktienbesitzes, das Recht, sich von dem das Handelsregister führenden Richter zur Einberufung einer Generalversammlung ermächtigen zu lassen. Die Berufung hat in der Weise zu erfolgen, daß zwischen dem Datum des die Bekanntmachung enthaltenden Blattes und dem Datum der Versammlung selbst ein Zeitraum von mindestens drei Wochen liegt.

Die Besitzer von mindestens dem **zwanzigsten Teil des ausgegebenen Grundkapitals** sind berechtigt, die Berufung einer außerordentlichen Generalversammlung zu fordern, wenn sie einen derselben vorzulegenden Antrag unter Angabe des Zwecks und der Gründe dem Aufsichtsrat einreichen und zugleich ihre Aktien bei dem Vorstand der Gesellschaft hinterlegen. In diesem Falle ist die Versammlung binnen zehn Tagen nach Eingang des Antrages, und zwar mit Festsetzung des nach den Satzungen zulässigen, möglichst nahen Zeitpunktes einzuberufen.

Das **Geschäftsjahr** der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Am Ende eines jeden Jahres wird eine vollständige Inventur aufgenommen und die Bilanz gezogen. Für die Aufstellung der Bilanz sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuches maßgebend.

Der Aufsichtsrat wählt jährlich aus seiner Mitte eine Revisions-Kommission, die nach den näheren Bestimmungen der Geschäftsordnung das Rechnungswesen der Gesellschaft zu prüfen und periodische Revisionen der Kasse und Bestände, sowie die besondere Prüfung der Inventuren und Bilanzen vorzunehmen hat.

Der Vorstand hat in den ersten sechs Monaten eines jeden Geschäftsjahres für das verflossene Geschäftsjahr eine Bilanz, eine Gewinn- und Verlustrechnung, sowie einen den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft skizzierenden Bericht dem Aufsichtsrat und, mit dessen Bemerkungen, der Generalversammlung vorzulegen.

Nach Genehmigung des Rechnungsabschlusses durch die Generalversammlung wird der erzielte **Reingewinn** wie folgt verteilt:

a) fünf Prozent in den zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes gesetzlich zu bildenden Reservefonds, solange dieser Reservefonds den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
b) fünf Prozent Dividende auf das eingezahlte Grundkapital;
c) von dem verbleibenden Ueberschuß kann die Generalversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats und des Vorstandes bei Genehmigung des Rechnungsabschlusses zur außerordentlichen Verstärkung der Reserven oder zu anderen Zwecken Verwendungen beschließen;
d) von dem dann übrig bleibenden Betrag erhält der Aufsichtsrat 7 % Gewinnanteil;
e) der Rest wird nach Beschluß der Generalversammlung als weitere Dividende an die Aktionäre verteilt oder auf neue Rechnung vorgetragen.

Aus Anlaß der Kapitalserhöhung haben die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstandes, sowie die tantiemeberechtigten Beamten sich freiwillig damit einverstanden erklärt, daß ihr Anteil am Jahresgewinn von demjenigen Reingewinn berechnet wird, welcher nach Vornahme sämtlicher Abschreibungen und Rückgängen, sowie nach Abzug von 5½ % Dividende — anstatt wie statutarisch vorgesehen von 5 % Dividende — auf das eingezahlte Grundkapital verteilt.

In den gesetzlichen **Reservefonds** ist einzustellen:

1. von dem jährlichen Reingewinn der zwanzigste Teil solange, als der Reservefonds den zehnten Teil des Grundkapitals nicht überschreitet;
2. der Betrag, welcher bei einer Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe der Aktien für einen höheren als den Nennbetrag über diesen und über den Betrag der durch die Ausgabe der Aktien entstehenden Kosten hinaus erzielt wird.

Wird dieser gesetzliche Reservefonds angegriffen, so muß er in der vorstehend angegebenen Weise bis zur Höhe von 10 % des Grundkapitals ergänzt werden. Der gesetzliche Reservefonds darf lediglich zur Deckung eines aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes verwendet werden. Ueber die Verwendung und Verteilung aller sonstigen Reserven und Reservefonds entscheidet der Aufsichtsrat. Die sämtlichen Reservefonds bilden einen Teil der Betriebsmittel der Gesellschaft und werden daher nicht getrennt verwaltet.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt außer an der **Gesellschaftskasse** zu Berlin und den Kassen der **Zweigniederlassungen in Hamburg, Frankfurt a. M., Bremen, München, London, Dresden und Leipzig** sowie der **Depositenkasse in Wiesbaden**

in Breslau	bei dem Schlesischen Bankverein und dessen Zweigniederlassungen,
„ Duisburg	„ der Bergisch Märkischen Bank, Duisburg,
	„ „ Duisburg-Ruhrorter Bank,
in Düsseldorf	bei der Bergisch Märkischen Bank, Düsseldorf,
„ Elberfeld	„ „ Niederrheinischen Bank, Zweiganstalt der Duisburg-Ruhrorter Bank,
„ Emden	„ „ Bergisch Märkischen Bank und deren Zweigniederlassungen,
„ Essen	„ „ Emder Bank Akt.-Ges.,
	„ „ Essener Credit-Anstalt und deren Zweigniederlassungen,
	„ dem Essener Bankverein und dessen Zweigniederlassungen,
„ Frankfurt a. M.	„ der Deutschen Vereinsbank,
	„ dem Bankhause Gebrüder Sulzbach,
„ Hannover	„ der Hannoverschen Bank und deren Zweigniederlassungen,
„ Köln a. Rh.	„ „ Bergisch Märkischen Bank, Köln,
	„ dem Bankhause Deichmann & Co.,
„ Leipzig	„ der **Privatbank zu Gotha, Filiale Leipzig,**
„ Mannheim	„ „ Oberrheinischen Bank und deren Zweigniederlassungen,
„ Oldenburg	„ „ Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank,
„ Siegen	„ „ Siegener Bank für Handel und Gewerbe,
„ Stuttgart	„ „ Württembergischen Vereinsbank,

wofür auch die Ausgabe neuer Dividendenbogen kostenfrei erfolgt.

Dividendenscheine, welche innerhalb von vier Jahren, von dem Ablauf desjenigen Jahres ab gerechnet, in welchem sie fällig geworden sind, nicht zur Einlösung vorgezeigt werden, sind wertlos, und die betreffenden Dividenden verfallen der Gesellschaft; jedoch ist demjenigen, welcher den Verlust von Dividendenscheinen vor Ablauf der vierjährigen Präklusivfrist bei dem Vorstande anmeldet und den stattgehabten Besitz durch Vorzeigung der Aktien oder sonst in glaubhafter Weise dartut, nach Ablauf der gedachten Frist der Betrag der angemeldeten und bis dahin nicht zur Zahlung vorgekommenen Dividendenscheine gegen Quittung auszuzahlen.

Oeffentliche **Bekanntmachungen** der Gesellschaft erfolgen im **Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger** und außerdem in den vom Aufsichtsrat zu bestimmenden Zeitungen, unter welchen sich außer dem Reichsanzeiger mindestens eine weitere Berliner Zeitung und je ein Lokalblatt derjenigen Plätze befindet, an deren Börse die Aktien eingeführt sind. Zur Gültigkeit der Bekanntmachungen genügt deren Veröffentlichung im Reichsanzeiger.

Die Bilanz der Deutschen Bank nebst Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1903 stellte sich wie folgt:

Bilanz.

Aktiva.

	ℳ	₰	ℳ	₰
1) Kasse	74,355,427	50		
2) Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	21,516,317	45	95,871,745	04
3) Guthaben bei Banken und Bankiers	43,788,489	74		
4) Wechsel	342,785,945	70		
5) Report und Darlehen	171,092,674	41		
6) Lombard-Vorschüsse	12,998,723	67	570,575,833	52
7) Eigene Effekten			55,716,401	36
8) Eigene Beteiligungen an Konsortial-Geschäften			33,068,496	77
9) Kommanditen			937,400	—
10) Dauernde Beteiligungen bei fremden Unternehmungen			56,889,290	—
11) Konto-Korrent-Debitoren, gedeckte	292,729,777	90		
Konto-Korrent-Debitoren, ungedeckte	59,339,215	95	352,068,991	85
außerdem Bürgschaft-Debitoren: ℳ 30,550,338.50				
12) Vorschüsse auf Waren und Rembours-Konto (Berlin)			39,780,697	69
13) Immobilien			13,858,787	12
14) Mobilien			402	—
15) Diverse			98	—
			1,218,758,073	35

Passiva.

	ℳ	₰	ℳ	₰
1) Aktien-Kapital			100,000,000	—
2) Reserven: Ordentliche Reserve A	31,686,031	30		
Ordentliche Reserve B	19,711,664	02		
Spezial-Kontokorrent-Reserve	4,000,000	—	55,399,695	32
3) Depositen-Gelder			236,028,574	42
4) Konto-Korrent-Kreditoren*)			552,445,807	10
5) Erlös nicht eingetauschter Aktien II. Serie			2,414	10
6) Akzepte im Umlauf			179,808,067	—
außerdem Bürgschaften: ℳ 30,550,338.50				
7) Dividende, unerhoben			23,298	—
8) Dr. Georg von Siemens'sche Pension- und Unterstützungs-Fonds			3,091,453	80
9) Uebergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander			5,861,163	38
10) Gewinn- und Verlust-Konto			24,307,600	23
			1,218,758,073	35

*) Die hypothekarischen Schulden der Gesellschaft sind mit ℳ 2,044,475.80 in 20 Posten in der Summe der Kreditoren enthalten. Von den Hypotheken sind ℳ 1,054,104.37 seitens der Gesellschaft zurzeit unkündbar, während die weiteren ℳ 1,890,371.43 kürzeren Kündigungsfristen unterliegen.

Gewinn- und Verlust-Konto.

Debet.

	ℳ	₰	ℳ	₰
1) An Handlungs-Unkosten-Konto (worunter ℳ 1,950,160.03 für Steuern, Abgaben und Stempel)			13,159,065	55
2) „ Abschreibungen auf Immobilien			1,036,144	01
3) „ Abschreibungen auf Mobilien			242,331	68
4) „ Saldo, zur Verteilung verbleibender Ueberschuß			24,307,600	23
			38,745,144	47

Kredit.

	ℳ	₰	ℳ	₰
1) Per Saldo aus 1902			763,763	16
2) „ Gewinn auf Wechsel- und Zinsen-Konto	15,520,358	18		
3) Per Gewinn auf Sorten, Coupons und zur Rückzahlung gekündigte Effekten	384,486	60		
4) Per Gewinn auf Effekten	2,316,007	46		
5) „ „ „ Konsortial-Geschäfte	4,563,057	95		
6) Per Gewinn auf Provisions-Konto	10,075,978	97		
7) Per Gewinn aus dauernden Beteiligungen bei fremden Unternehmungen und Kommanditen	5,101,492	15	37,981,381	31
			38,745,144	47

Obiger Reingewinn von ℳ 38,745,144.47 wurde wie folgt verteilt:

5 % Dividende auf ℳ 160,000,000.—		ℳ 8,000,000.—
Von den verbleibenden ℳ 30,745,144.47		
10 % der ordentlichen Reserve B mit	ℳ 1,690,760.09	
Remuneration an die Angestellten	„ 1,150,000.—	
für den Dr. Georg von Siemens'schen Pensions- und Unterstützungs-Fonds, sowie für Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten	„ 350,000.—	„ 3,190,760.09
Von den übrig bleibenden ℳ 27,554,384.38 wurden in Anbetracht der politischen Situation, zur Bildung einer Spezial-Reserve B zurückgestellt, auf welchen Betrag keinerlei Tantièmen berechnet sind.		ℳ 13,176,840.21 „ 2,000,000.—
Von den hiernach verfügbaren Betrage von ℳ 12,377,544.17 abzüglich ℳ 854,259.57 Vortrag auf neue Rechnung, erhielt der Aufsichtsrat 7 % Gewinnanteil mit		ℳ 11,176,840.21 „ 722,580.64
		ℳ 10,454,259.57
6 % Superdividende auf ℳ 160,000,000.— mit		„ 9,600,000.—
Vortrag auf neue Rechnung		ℳ 854,259.57

An Dividenden wurden von der Deutschen Bank in den letzten fünf Geschäftsjahren gezahlt:

1899 auf ℳ 150,000,000	dividendenberechtigtes Aktienkapital		11 %
1900 „ „ 150,000,000	„	„	11 %
1901 „ „ 150,000,000	„	„	11 %
1902 „ „ 150,000,000	„	„	11 %
1903 „ „ 160,000,000	„	„	11 %

Berlin, im September 1904.

Deutsche Bank.

Auf Grund vorstehenden Prospektes sind

nom. Mk. 20 000 000 neue Aktien der Deutschen Bank

Stück 16 664 zu Mk. 1200 Nr. 183 333 bis 199 996, Stück 2 zu Mk. 1600 Nr. 199 997 und 199 998,

zum Handel an hiesiger Börse zugelassen. Die Ausübung des Bezugsrechts auf auszugebende neue Aktien sowie die Hinterlegung zur Vertretung in den Generalversammlungen kann auch in Leipzig kostenfrei für die Aktionäre erfolgen.

Leipzig, im Oktober 1904.

Leipziger Filiale der Deutschen Bank.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Leitung: F. A. Dreiser. Verantwortlich: W. Schütze. Beide in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Eine für das Genossenschaftswesen wichtige Entscheidung.

δ In der bekannten Sache des Konkursverwalters des Hannoverschen Hypothekenvereins gegen ein im Jahre 1898 ausgeschiedenes Mitglied dieser Genossenschaft haben wir bereits kurz mitgeteilt, daß das Oberlandesgericht Celle durch Urteil vom 13. Oktober d. J. die Berufung des Konkursverwalters gegen das klagabweisende Urteil des Königlichen Landgerichts Hannover verworfen hat. Soweit die Entscheidungsgründe des Königlichen Oberlandesgerichts bis jetzt haben ermittelt werden können, hat das Gericht zweiter Instanz angenommen, daß beide von dem Konkursverwalter erhobenen Ansprüche, sowohl der aus § 73 des Genossenschaftsgesetzes auf Zahlung eines Kopfteiles an der zur Zeit des Ausscheidens des Beklagten vorhanden gewesenen Unterbilanz, als der auf Rückzahlung des zu Unrecht ausgezahlten Geschäftsguthabens, als eine Klage auf Zahlung einer Nichtschuld aus § 813 des B.G.B. aufzufassen sei. Die Zahlung tilge nicht nur den vermeintlichen Anspruch des Genossen auf sein Geschäftsguthaben nach der von der Generalversammlung der Genossenschaft genehmigten Bilanz, sondern sie enthalte zugleich eine stillschweigende vertragsmäßige Anerkennung der Organe der Genossenschaft, daß letztere keinen Anspruch aus § 73 gegen den ausgeschiedenen Genossen habe. Die Rückgängigmachung der Zahlung bilde also die Voraussetzung für die Klage auf Rückzahlung des Verlustanteils. Die Voraussetzungen für die Klage auf Rückzahlung einer Nichtschuld seien indes hier nicht gegeben, da der Vorstand der Genossenschaft bei Aufstellung der Bilanzen nicht in entschuldbarem Irrtum gehandelt habe. In dieser Hinsicht sei der Irrtum des Vorstandes entscheidend, nicht derjenige der Generalversammlung. Die Entscheidung des Reichsgerichts in Band 13 Nr. 11 stehe dem nicht entgegen, könne auch nicht gebilligt werden. Die Zahlung sei ein Rechtsgeschäft des Vorstandes und dessen Irrtum ausschlaggebend. In dieser Hinsicht genüge es, wenn auch nur ein Mitglied des Vorstandes die Unrichtigkeit der Bilanz gekannt habe oder habe kennen müssen. Im vorliegenden Fall sei aber als feststehend anzusehen, daß beide Vorstandsmitglieder, die die angefochtene Bilanz verantwortlich gezeichnet haben, deren Unrichtigkeit gekannt hätten.

Auch bei anderer rechtlicher Beurteilung der Klage sei dieser der Erfolg zu versagen. Auch die Klage aus § 73 des Genossenschaftsgesetzes setze voraus, daß die Genossenschaft an die Bilanz von 1898 nicht gebunden sei. Es sei daher zu prüfen, ob eine einmal von der Generalversammlung genehmigte Bilanz überhaupt noch umgestoßen werden könne, und ob eine derartige Tendenz im vorliegenden Falle zulässig war. Das Oberlandesgericht verneint diese Frage für den vorliegenden Fall, wo der Fehler der Bilanz sich auf Verstoß gegen Gesetz oder Statut gründe. Gegen einen Beschluß der Generalversammlung, die eine derartige Bilanz genehmige, gebe es für die Genossenschaft und für den Vorstand nur die Anfechtungsklage binnen Monatsfrist. Wenn die Monatsfrist verstrichen sei, gebe es keine Möglichkeit, die Gültigkeit zu bestreiten. Die Entscheidung des Reichsgerichts, Band 32 Seite 95, stehe nach Ansicht des Oberlandesgerichts dem nicht entgegen. Der Genossenschaft bleibe eventuell nur ein Anspruch gegen den Vorstand, der schuldhafterweise nicht rechtzeitig angefochten habe. Die Absicht des Gesetzes sei, im Interesse der Verkehrssicherheit die Möglichkeit späterer Anfechtungen auszuschließen. Danach sei die Bilanz bindend und die Klage unbegründet.

Bei der großen Wichtigkeit, die die hier zur Entscheidung gelangten Fragen für die Abwicklung des Konkurses des Hannoverschen Hypothekenvereins in Anspruch nehmen — es stehen, wenn alle ausgeschiedenen Genossen zu einer anteiligen Tragung des Verlustanteiles, der zur Zeit ihres Ausscheidens vorhanden gewesenen Unterbilanz herangezogen werden können, nicht weniger als ca. 400 000 ℳ auf dem Spiele —, und bei der grundsätzlichen Tragweite der hier einschneidenden Fragen des Genossenschaftsrechtes wird der Prozeß jedenfalls noch in letzter Instanz das Reichsgericht beschäftigen. Wir werden nicht verfehlen, hierüber seinerzeit Aufklärung zu geben.

Wie wir erfahren, wird die Höhe der zuerwartenden demnächstigen Schlußdividende im Konkurse des Hannoverschen Hypothekenvereins weiter davon abhängen, zu welchen Preisen die bisher unverwendbar gewesenen Massegrundstücke und Hypotheken verwertet werden können, sowie davon, welche Vermögenswerte aus den garantiert noch schwebenden Konkursen über das Vermögen mehrerer Genossen zur Hauptmasse fließen werden.

Vom rheinisch-westfälischen Koksmarkt.

⚒ Während der eigentliche Kohlenmarkt in jüngster Zeit eine augenscheinliche Belebung erfahren hat, läßt sich leider von einer Aufbesserung der Lage des Koksmarktes noch nicht berichten; es muß im Gegenteil konstatiert werden, daß die Grenzen für den Absatz sich noch enger gezogen haben. Die Kokereien sind eben in erster Linie auf einen großen Bedarf der Eisenwerke angewiesen. Diese haben aber nur bedeutenden Bedarf an Koks, wenn sie flott beschäftigt sind, was bekanntlich zurzeit nicht der Fall ist. Dazu wird es bei den Kokereien resp. beim Kohlensyndikat immer mißlicher empfunden, daß die großen kombinierten rheinisch-westfälischen Stahl- und Eisenwerke meistens alle eigene Kokereien besitzen, aus denen sie ihren Kotsbedarf decken können, ohne sich auf ihre Beteiligungsquote im Kohlensyndikat in Anrechnung zu bringen. Es bleibt dem Syndikat also nur noch der Bedarf der reinen Werke zu bestreiten übrig. Nun ist aber die Beschäftigung dieser Unternehmungen bekanntlich so gering, daß sie genötigt sind, ihre Erzeugung ganz erheblich einzuschränken, wie z. B. die Siegerländer Hochöfen mit 40 bis 50 Proz. Einschränkung zu arbeiten gezwungen sind. Der Minderverbrauch an Koks ist daher ganz erheblich. In maßgebenden Kreisen herrschte die Ansicht vor, daß in nächster Zeit kaum auf einen Mehrabsatz zu rechnen ist, weshalb das Syndikat für den laufenden Monat die Produktionseinschränkung auf 33 Proz. festgesetzt hat gegen 30 Proz. im Monat September. Diese Einschränkung muß von den Kokereien, soweit sie nicht mit Eisenwerken amalgamiert sind, voll innegehalten werden. Die Verbraucher, die vom Kohlensyndikat ihren Bedarf an Koks beziehen, sind mit der Abnahme der vertraglich abgeschlossenen Mengen ganz erheblich zurückgeblieben; infolgedessen haben die Vorräte bei den Kokereien einen Umfang angenommen, der dem in den an Absatz schlechtesten Zeiten von 1902 kaum nachsteht; es ist noch ein Glück, daß wir einen außergewöhnlich trockenen Sommer hatten, so daß die Riesenbestände an Koks durch Regen nicht allzusehr an Wert verloren haben, wie dies früher der Fall war, immerhin aber ist die Wertverminderung doch nicht zu unterschätzen.

Was den Absatz in den einzelnen Kokssorten betrifft, so ist dieser in Hochofenkoks, der ja bekanntlich fast drei Viertel der gesamten Koksproduktion umfaßt und der für unsere Industrie in erster Linie in Frage kommt, ganz unzulänglich; es macht sich der geringe Bedarf der Siegerländer Hochöfen auf die Dauer außerordentlich nachteilig bemerkbar. Auch in Gießereikoks ist der Bedarf sehr gering und hat der Absatz mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen, es finden sich neben Hochofenkoks auch in Gießereikoks ganz bedeutende Vorräte. Für Brechkoks ist die Stimmung besser, denn die beginnende kalte Jahreszeit erfordert eine Wiederinbetriebsetzung der Zentralheizungsanlagen, wobei Brechkoks Verwendung findet. Kleinkoks und Kokskohle gehen ziemlich befriedigend vom Markt.

Die Kokereien haben durchweg eine bedeutende Erhöhung ihrer Gestehungskosten zu verzeichnen, denn die anhaltende hohe Produktionseinschränkung nötigt nicht nur zur Einstellung ganzer Koksofenbatterien, auch die Abgase, die zur Heizung der Kesselanlagen verwandt werden, reichen nicht mehr aus, und die Zechen müssen wieder zur Kohlenfeuerung schreiten, die aber sehr kostspielig ist. Auch die Gewinnung der Nebenprodukte hat unter der Produktionseinschränkung erheblich eingebüßt, und da diese Nebenprodukte statt begehrt und gut bezahlt werden, ist der Ausfall aus der Einnahme bei diesen Produkten recht erheblich. Von den Nebenerzeugnissen der Kokereien wird insbesondere Ammoniak sehr rege gefragt; der Markt hierin hat sich sehr befestigt. Die gesamte Erzeugung ist bis weit in das Frühjahr 1905 hinein verkauft. Die Preise zeigen steigende Richtung. Auch Teer geht im vollen Umfange der Produktion flott vom Markt. Der Verbrauch in Benzol weist eine erhebliche Zunahme auf; auch dieses Produkt ist bis weit ins nächste Jahr hinein ausverkauft.

Von den Kokskonsumenten wird über einschneidende Unzuträglichkeiten bei der Beförderung von Koks auf der Eisenbahn geklagt. Namentlich die lothringisch-luxemburgische Eisenindustrie beschwert sich darüber, daß in Ermangelung von Kokswagen zum Versand sehr häufig Kohlenwagen benutzt werden, die, weil ihr Laderaum und Fassungsvermögen eben auf Kohlen berechnet ist, für eine Verladung von Koks ganz ungeeignet sind. Die Vorwürfe der Konsumenten richteten sich vornehmlich gegen die Eisenbahndirektion, die die volle Ausnutzung des Ladegewichtes der Wagen fordere. Die Eisenbahndirektion Essen weist die Anschuldigungen energisch zurück und schiebt die Schuld den Zechen zu. Man darf gespannt sein, wie diese sich rechtfertigen werden.

Börsen- und Handelswesen.

*— **Bekanntmachung der Zulassungsstelle der Dresdner Börse.** Von der Dresdner Filiale der Deutschen Bank und der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Abteilung Dresden, in Dresden, ist der Antrag gestellt worden, nom. 15 000 000 ℳ unkündbare 4proz. Pfandbriefe Ser. XI, unkündbar bis 1914, der Leipziger Hypothekenbank in Leipzig, Lit. A Nr. 1 bis 300 zu 5000 ℳ gleich 1 500 000 ℳ, Lit. B. Nr. 1 bis 1800 zu 2000 ℳ gleich 3 600 000 ℳ, Lit. C. Nr. 1 bis 7000 zu 1000 ℳ gleich 7 800 000 ℳ, Lit. D Nr. 1 bis 3600 zu 500 ℳ gleich 1 800 000 ℳ, Lit. E Nr. 1 bis 1500 zu 200 ℳ gleich 300 000 ℳ, zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zuzulassen.

Br. **Dresdner Börsenwoche.** Wie an der Berliner Börse, so wirkte auch an der Dresdner Börse die Erhöhung des Diskontsatzes um 1 Proz. recht deprimierend. Die Kurse der meisten Industriepapiere werden ganz erheblich gedrückt, konnten sich aber gegen den Wochenschluß zum Teil wieder gut erholen. Die Kurse unserer Dividendenpapiere haben zu vielfach einen Stand erreicht, der sich in einer Anzahl von Fällen nicht rechtfertigen läßt, selbst wenn man zugesteht, daß die gegenwärtige Wirtschaftslage zufriedenstellend ist und die Vertreibung des Geldmarktes bald der altgewohnten Flüssigkeit Platz machen wird. Je höher aber die Kurse der Industriewerte getrieben werden, um so notwendiger ist es, daß die Privatkapitalisten, die Aktien zu dauerndem Besitz erwerben, die betreffenden Papiere einer sorgfältigen kritischen Würdigung unterziehen. Dies geht in erster Linie die hier am meisten gehandelten und haussierten Aktien der Maschinenfabriken an. Hier schieß der Optimismus gar zu sehr in die Halme, ein Optimismus, der uns mit der Aussicht auf höhere Dividende für ein oder zwei Jahre nicht genügend motiviert erscheint. Und so ist es nur mit Freuden zu begrüßen, wenn durch Vorkommnisse genannter Art die Realisationslust angefacht und der normale Wertstand erreicht wird. Von den Maschinenwerten blieben Seidel & Naumann, Kappel, Wanderer und Jacobi, diese auf die verwaltungsseitig erklärte Dividendenlosigkeit, um meisten hinter dem letztwöchigen Kursniveau zurück. Auch die Brauereipapiere konnten sich nicht ganz auf der Höhe der Vorwoche halten. Eine Ausnahme davon machten Rizzi A+B und B-Aktien. Die von der Direktion des Unternehmens bekanntgegebenen Abschlußziffern für das Geschäftsjahr 1903/04 beweisen, daß auch diese früher so glänzend florierende Brauerei sich wieder in aufsteigender Linie bewegt und durch die Zusammenlegung der B-Aktien im Verhältnis von 2 : 1 ihre Konsolidierung endgültig erreicht ist. Recht feste Haltung zeigten noch Pirnaer Malzfabrik und Dresdner Malzfabrik Lit. A. Von den übrigen Gebieten des Aktienmarktes ist nichts von Belang zu berichten. Das Geschäft in Fonds bewegte sich in engen Grenzen bei geringen Kursschwankungen. Die wesentlichsten Kursdifferenzen weisen auf: Jacobswerk — 6, Kappel — 20, Bergmann — 5, Seidel & Naumann — 5½, Wanderer — 4, Chromo — 4, Peniger Papierpapier — 4¾, Weißenborner — 3½, Rizzi A + 8, bezgl. B + 3¾, Pirnaer Malzfabrik + 4¾, Heilenberg chemische Fabrik + 5, Laserme + 7, Erzgebirgische Dynamitfabrik + 5, Rosenthal Porzellan — 5.

Bank- und Geldwesen.

*— **Deutsche Bank** in Berlin. Auf Grund des unter den Inseraten der vorliegenden Nummer abgedruckten Prospektes sind nom. 20 000 000 ℳ neue Aktien dieser Bank, 16 661 Stück zu 1200 ℳ Nr. 183333 bis 199996, 2 Stück zu 1600 ℳ Nr. 199997 und 199998, zum Handel an der Leipziger Börse zugelassen. Die Ausübung des Bezugsrechts auf auszugebende neue Aktien, sowie die Hinterlegung zur Vertretung in den Generalversammlungen kann auch in Leipzig bei der Leipziger Filiale der Deutschen Bank kostenfrei für die Aktionäre erfolgen.

—o. **Eine Reichsbankneben stelle in Pegau** soll zu Anfang nächsten Jahres errichtet werden.

Br. **Das Dresdner Bankhaus Ch. Pusinelli & Co.** wird am 1. November d. J. in Liquidation treten. Im Geschäftslokal wird die Deutsche Bank ihre Depositenkasse E errichten und den Bankier Ch. Pusinelli zu deren Vorsteher ernennen.

⊹ **Kreditverein zu Altenburg.** Das letzte Geschäftsjahr ist recht günstig verlaufen; denn der erzielte Reingewinn von 26 000 ℳ übersteigt den vorjährigen um etwa 5000 ℳ. Bei reichlichen Abschreibungen und Rücklagen soll eine Dividende von 5 Proz. zur Verteilung kommen.

*— **Zur Zulassung der 3½proz. preußischen Schatzanweisungen.** Wie der „B. L.-A." hört, wird die mit der weiteren Beratung der Angelegenheit beauftragte Kommission sich in einer am Montag stattfindenden Sitzung mit dieser Frage beschäftigen. Als Referent in der Sache fungierte in der letzten Sitzung der Handelskammer der Geheime Justizrat Dr. Rießer.

△ **Deutsche Genossenschaftsbank Soergel, Parrisius & Co.,** Aktiengesellschaft, in Berlin. Nachdem heute die Präklusivfrist zum Umtausch der Aktien in neue Aktien der Dresdner Bank abgelaufen sein wird, werden alle zum Austausch nicht eingelieferten Aktien für kraftlos erklärt werden.

pw. **Commandit-Gesellschaft auf Aktien A. Molenaar & Co.** in Krefeld. Die Generalversammlung hat einstimmig den Fusionsvertrag mit der Bergisch-Märkischen Bank genehmigt.

pw. **Vereinsbank** in Hamburg. Die erwartete Kapitalseinforderung ist in der letzten Aufsichtsratssitzung nicht beschlossen worden.

pw. **Pfälzische Bank** in Ludwigshafen. Nach Mitteilung der Direktion an den Aufsichtsrat über das Ergebnis des ersten Semesters beziffert sich der Reingewinn auf 1 436 822 ℳ gleich 5,75 Proz. p. a. des Aktienkapitals von 50 Millionen Mark. Der Gewinn im ersten Semester 1903 hat 1 701 601 ℳ betragen, der im zweiten Semester 1903 1 026 286 ℳ, zusammen 2 727 887 ℳ gleich 5,45 Proz. p. a., woraus damals 4 Proz. Dividende verteilt worden sind.

□ **Ueberseeische Wechselkurse.** Die Deutsch-Asiatische Bank in Berlin empfing gestern Drahtmeldungen folgender Kurse für telegraphische Auszahlungen auf London bezw. Deutschland: Schanghai 2 s 6⅛ d — 2,61⅛ ℳ, Hongkong 1 s 9 15/32 d — 1,86 ℳ, Singapore 1 s 11⅛ d — 1,96 ℳ, Kalkutta 1 s 4 1/32 d — 1,35⅞ ℳ, Yokohama 2 s 3/16 d — 2,04⅞ ℳ.

Berg- und Hüttenwesen.

-gu- **Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat.** Aus der gestern abgehaltenen Generalversammlung ist Punkt 2 der Tagesordnung besonders beachtenswert, der die Aufnahme von Bestimmungen in das Statut verlangt, die die Verteilung des Vermögens der Gesellschaft im Falle der Auflösung unter Berücksichtigung der bezahlten Umlagen regeln. Dieser Antrag stand bereits in der außerordentlichen Generalversammlung am 20. Februar bis zu. zur Beratung. Damals hatte der Aufsichtsrat beantragt, folgende Bestimmung in das Statut aufzunehmen: In Fall der Auflösung der Gesellschaft wird das nach Berichtigung der Schulden verbleibende Vermögen der Gesellschaft unter die Aktionäre folgendermaßen verteilt: Zunächst erhält jeder Aktionär die auf seine Aktie von ihm oder seinem Rechtsvorgänger im Eigentum der Aktie geleistete Einzahlung zurück. Sodann wird ein dem Vermögen der Gesellschaft nach dem Stande vom 31. Dezember 1903 entsprechender Betrag an die Eigentümer der alten 3000 Aktien verteilt, und zwar im Verhältnis der Umlage, die der einzelne Aktionär bezw. dessen Rechtsvorgänger im Eigentum der Aktie für die Zechenbesitzer auf Grund des vorgenannten Syndikatsvertrages seit dem 1. Januar 1836 bis einschließlich 31. Dezember 1903 an die Aktiengesellschaft gezahlt hat. Der Rest wird an sämtliche Aktionäre im Verhältnis der Beträge verteilt, die sie, bezw. ihre Rechtsvorgänger im Eigentum der Aktien für die Zechenbesitzer auf Grund des Syndikatsvertrages an die Aktiengesellschaft seit dem 1. Januar 1904 gezahlt haben werden. Der Antrag hatte die einstimmige Genehmigung der Generalversammlung vom 20. Februar gefunden. Da jedoch nach Ansicht der Juristen des Syndikats und des Registerrichters sämtliche Aktionäre bei dieser Beschlußfassung vertreten sein müssen, damals aber einige Aktionäre nicht vertreten waren, so ist dieser Antrag nochmals auf die gestrige Tagesordnung gesetzt worden. Der Antrag wurde genehmigt. — Wie uns unser bf-Korrespondent noch meldet, wurde in dieser außerordentlichen Generalversammlung, in der sämtliche Aktionäre vertreten waren, ferner der Uebertrag von Aktien an verschiedene Zechen genehmigt. — In der darauf folgenden Beiratssitzung wurde die Ausschußwahl zur Vorberatung der Richtpreise für das Abschlußjahr 1905/06 vorgenommen. — In der sich anschließenden Zechenbesitzerversammlung wurde die Einschränkung für November und Dezember laufenden Jahres in Kohlen auf 25 Proz. (28 Proz. im Oktober), in Koks auf 33 Proz. (wie bisher) und Briketts auf 35 Proz. (wie bisher) festgesetzt. Nach Bekanntgabe der Versandziffern im September erklärt Direktor Olfen, es sei nicht möglich gewesen, im September den Absatz so zu heben, daß er mit der beschlossenen Kontingentierung gleichkommen konnte; es seien nur 74,23 Proz. abgenommen; gegen August sei indessen der Versand in Kohlen, Koks und Briketts zusammen um 6971 — 3,73 Proz. arbeitstäglich gestiegen. Was die Eisenindustrie anlangt, so werde sehr über ungleichmäßige Beschäftigung geklagt, besonders die reinen Hochöfen und Walzwerke befänden sich gegenüber den großen Eisen- und Stahlwerken, die eigene Zechen besitzen, in einer recht ungünstigen Lage und würden zur Einschränkung ihrer Betriebe gezwungen.

-gn- **Vom Stahlwerksverband.** Am Donnerstag fand, wie wir bereits ankündigten, eine Sitzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates über den Brief der Vereinigung der Halbzeugverbraucher statt. Der Verband hat sich bis jetzt noch nicht authentisch zu den in dem Briefe erhobenen Vorwürfen geäußert. Wie verlautet, soll jedoch eine Antwort an der Hand eines ausführlichen statistischen Materials erteilt werden. Aus Düsseldorf wird uns nun geschrieben, daß die Klagen der Vereinigung insofern berechtigt sind, als tatsächlich im Beirate des Stahlwerksverbandes Mitglieder sitzen, die sich der Syndizierung des Stabeisens unzweideutig gegenüberstellen. Die große Anzahl der maßgebenden Mitglieder ist jedoch für den Plan gewonnen, und die Syndizierung des Stabeisens wird in die Wege geleitet werden. Man knüpft nicht nur mit den im Verbande befindlichen Werken, sondern auch mit den außenstehenden die Verhandlungen an. Aber das muß doch gelingt werden, mit der Syndizierung von Stabeisen ist nicht allein geholfen. Wohl ist der Beklage der reinen Walzwerke Abbruch getan, aber die Schwierigkeit ist nur hinausgeschoben und auf einen anderen Zweig, nämlich die Kleineisenindustrie, übertragen. Diese hat das natürlichste Interesse an billigen Preisen. Werden die Walzwerke die Preise halten, so entsteht ein Kampf zwischen der Kleineisenindustrie und den reinen Walzwerken. Das wäre dann die neue Perspektive. Im übrigen dürfte auch der Zusammenhang zwischen der Halbzeugausfuhr und der schwierigen Lage der Werke, den das Schreiben betont, nicht nachgewiesen sein. Bekanntlich ist die Ausfuhr des Stahlwerksverbandes, speziell nach England, um ca. 50 Proz. gegen das Vorjahr geringer, also zu einer Zeit, in der die Ausfuhr noch nicht syndiziert war. Tatsächlich hat der Verband mit der Ausfuhr von Halbzeug nach dem Auslande möglichst zurückgehalten. Größeres Gewicht hat er erst auf die Ausfuhr gelegt, als das Inland mit Bestellungen zurückhielt, so daß eine große Anzahl der im Stahlwerksverbande vereinigten Werke genötigt war, Betriebseinschränkungen vorzunehmen. Einige der größten Werke haben damals tagelang still liegen müssen. Es liegt jedenfalls im Interesse des Stahlwerksverbandes, mit seinen authentischen Entgegnungen möglichst bald hervorzutreten.

§ **Vom internationalen Schienenverband.** Wie der „Köln. Ztg." aus Düsseldorf geschrieben wird, hatten die am 11. und 12. Oktober in London abgehaltenen Beratungen der deutschen, englischen und französischen Stahlwerksbesitzer folgendes Ergebnis: An den vom Auslande hereinkommenden Schienen, die nach dem bisherigen Versand mit einer Menge von 1 300 000 t angenommen werden, sollen die englischen Stahlwerke mit 53½ Proz., die deutschen mit 28,83 und die belgischen mit 17,67 Proz. beteiligt sein. Frankreich bekommt als Anteil der ersten Jahre 4,8 von 104,8 Proz., der zweiten 5,8 von 105,8, der dritten 6,4 von 106,4 Proz., jedoch mit der Maßgabe, daß Frankreich berechtigt ist, falls in einem Jahre 70 Proz. der bisherigen Ausfuhr von 1 300 000 t nicht erreicht werden, das Abkommen mit dreimonatiger Frist zu kündigen. Außerdem ist Frankreich zugesichert worden, daß die Aciéries de France in Pompette 10 000 t ohne Anrechnung auf diese Menge für ein Jahr ausführen können, und daß nur mit einer Menge, die dieses Werk über diese 10 000 t hinaus ausführt, der französische Anteil belastet wird. Als äußerster Preis sind zunächst 4,5 Pfund ab Verschiffungshafen vereinbart worden. Das Abkommen ist auf drei Jahre abgeschlossen worden und soll jetzt von den verschiedenen Vereinigungen genehmigt werden.

pw. **Zeche Minister Achenbach.** Wegen Wagenmangels hat die Zeche gestern eine Feierschicht einlegen müssen.

*— **Braunschweigische Kohlenbergwerke.** Die Herzoglich Braunschweigische Kammer, Direktion der Forsten, führte längere Zeit hindurch einen Zivilprozeß gegen diese Bergwerke, um sie zu verpflichten, bei Inangriffnahme eines neuen unterirdischen Reviers der Forstbehörde behufs Abteilung der Oberfläche Anzeige zu machen und außerdem für jeden Hektar 1000 ℳ Entschädigung zu entrichten. Die Braunschweigischen Kohlenbergwerke lehnten jene Verpflichtung ab, indem sie behaupteten, daß bei der jetzigen tiefen Lage der im Betriebe befindlichen Sohle keine Tagesbrüche mehr eintreten und deshalb auch dem Walddestand kein Schaden mehr durch den Bergwerksbetrieb zugefügt werden könnte. Die Zweite Zivilkammer des Landgerichts hat dem Klagegesuche Folge gegeben. Die hiergegen von den Braunschweigischen Kohlenbergwerken eingelegte Berufung wurde, wie der „Berl. Börs.-Ztg." berichtet wird, am 13. d. M. vom Zweiten Senat des Oberlandesgerichts verworfen.

x. **Gewerkschaft Beiseroede.** Die Gewerkschaft beabsichtigt, die bisher der Materialförderung dienende Anschlußbahn nach Königslutter, die im Lauinger Felde in die Strecke Braunschweig-Magdeburg einmündet, nunmehr auch dem Personenverkehr zugänglich zu machen. Es haben dieserhalb bereits Besprechungen mit der Feldmarkdeputation stattgefunden. Geplant ist die Errichtung einer Haltestelle am Bahnübergange nach Beiseroede zu, sowie die Anlage eines Verbindungsweges nach dem vom Bahnhofe abführenden Lauinger Fußwege.

● **Die oberschlesische Roheisenproduktion** betrug im September 70 859 t gegen 70 702 im August und 62 598 im September 1903. Es wurden produziert: 7602 t Gießereieisen, 3552 t Bessemer-, 19 990 t Thomas-, 9138 t Spiegeleisen und 30 577 t Puddeleisen. Exportiert wurden im September 63 t, seit Jahresanfang 3084 t.

*— **Ein Steinkohlenlager in dem Departement Meurthe et Moselle.** Man schreibt der „Rhein.-Westf. Ztg." aus Nancy: In Eply und Lesménils in der Umgegend von Pont-à-Mousson an der Eisenbahnlinie Metz-Nancy ist man auf ein Steinkohlenlager gestoßen, und zwar bei Eply in einer Tiefe von 700 Meter, in Lesménils in einer Tiefe von ungefähr 800 Meter. Man vermutet, daß das Lager mit dem wertvollen Steinkohlenlager von Saarbrücken in Zusammenhang steht. Die Spekulation hat sich bereits der Gegend bemächtigt. Ist doch die Auffindung von Steinkohle dort um so wichtiger, als die Eisenerzgruben von Longwy, Briey, Nancy sich in unmittelbarer Nähe befinden. Es ist aber fraglich, ob man Herr des Wassers werden kann. Denn man hat mächtige heiße Quellen angebohrt; in Eply sprudeln in der Minute 15 000 Liter Wasser hervor, in Lesménils 8000 Liter. In der Tiefe hat das Wasser eine Wärme von 45 Grad, an der Oberfläche noch 32 Grad.

La. **South Village Deep & Bantjes Deep.** Die General Mining and Finance Corporation Ld. macht bekannt, daß sie mit den Verwaltungsräten obiger Gesellschaften, vorbehaltlich der Genehmigung der Aktionäre, ein provisorisches Abkommen getroffen habe, demzufolge die Korporation das Recht erwirbt, die Besitzungen der Gesellschaften zu exploitieren und, falls die Resultate es rechtfertigen, die technische Leitung und Kontrolle zu übernehmen.

△ **Vom amerikanischen Stahltrust.** An der Londoner Börse kursierte gestern das Gerücht, der Trust werde die Preferred Shares mit 90 Proz. zurückziehen im Umtausch gegen 3proz. Bonds, so daß dann die Common Shares als einzige Aktienkategorie übrig bleiben würden.

Braugewerbe.

*— **Leipziger Malzfabrik** in Schkeuditz. Die Bilanz per 31. August 1904, sowie das Gewinn- und Verlustkonto befinden sich unter den Inseraten der vorliegenden Nummer.

|| **Brauerei Kempff,** Aktiengesellschaft, zu Frankfurt a. M. Der Vorverkauf betrug im Geschäftsjahr 1903/04 laut Rechenschaftsbericht 66 718 hl (i. V. 66 150 hl). Der Reingewinn stellt sich einschließlich 18 534 ℳ (6371) Vortrag nach 106 828 ℳ (96 441) Abschreibungen auf 212 336 ℳ (217 498) und soll folgende Verwendung finden: Sonderrücklage 30 000 ℳ (wie i. V.), Sicherheitsbestand 30 000 ℳ (wie i. V.), Gewinnanteile und Belohnungen 23 647 ℳ (26 964), 8 Proz. (wie i. V.) Dividende gleich 112 000 Mark (wie i. V.) und Vortrag 16 689 ℳ.

Verschiedene Industriegesellschaften.

Br. **Sächsische Holzindustriegesellschaft,** Kabenau. Der Vorstand berichtet über das Geschäftsjahr 1903/04 u. a. wie folgt: Das verflossene Geschäftsjahr war zwar für unsere Branche nicht so günstig, wie man nach den ersten Monaten, die sich durch rege Nachfrage nach unseren Fabrikaten auszeichneten, erwarten konnte, doch gelang es uns, trotz des sich immer mehr vergrößernden und verschärfenden Wettbewerbes, der eine Durchführung irgendwelcher Preisaufbesserungen unmöglich machte, den Umsatz in gebogenen Fabrikaten nicht unwesentlich zu erhöhen. Unsere Filiale Tippoldiswalde, in der die Bearbeitung roh gebogener Teile schon seit längerer Zeit nicht mehr vorteilhaft betrieben werden konnte, verpachteten wir vom 1. März dieses Jahres ab, zunächst auf drei Jahre, an die Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co., Tippoldiswalde. Nach vorliegendem Abschluß, der ein gleiches Resultat wie im vergangenen Geschäftsjahre aufweist, können wir die Verteilung einer Dividende von 3 Proz. auf die Priorität-Stammaktien vorschlagen. Augenblicklich ist der Geschäftsgang recht befriedigend, so daß wir, wenn die Preise sich einigermaßen auf jetziger Höhe erhalten, den Aktionären hoffentlich wieder eine bessere Rente werden bieten können. Die für den 28. Oktober einberufene ordentliche Generalversammlung soll u. a. auch über die Ermächtigung zur eventuellen Herabsetzung des Grundkapitals vermittels der schon gekauften und noch zu kaufenden alten Aktien beschließen.

△ **Koalitionen in der Farbenindustrie.** Im Anschluß an die kürzlich erfolgten Abmachungen zwischen den Elberfelder Fabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. und den Badischen Anilin- und Sodafabriken haben auch Vereinbarungen mit der Berliner Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation stattgefunden, über die in einer gestern nachmittag abgehaltenen Aufsichtsratssitzung Beschluß gefaßt werden sollte.

△ **Stahl & Nölke,** Aktiengesellschaft für Zündwarenfabrikation in Kassel. Dem Geschäftsbericht auf das Jahr 1903/04 entnehmen wir noch folgendes: Nach Abzug der 33 019 ℳ (i. V. 34 195 ℳ) betragenden Abschreibungen und einschließlich 9820 ℳ Vortrag aus vorigem Geschäftsjahr berechnet sich der diesmalige Reingewinn auf 135 323 ℳ (142 521). Derselbe findet folgende Verwendung: Zum gesetzlichen Reservefonds 6275 ℳ (4747), 8 Proz. Dividende an die Aktionäre 80 000 ℳ (wie im Vorj.), Tantieme des Vorstandes 15 000 ℳ (20 392), Vergütung an den Aufsichtsrat 6922 ℳ (16 618), Vergütung an die Beamten 5884 ℳ (5760), zum Reservefonds II. 10 000 ℳ (4000), Arbeiterunterstützungsfonds 362 ℳ (1193), Vortrag 10 879 ℳ.

*— **Maschinenfabrik Aktiengesellschaft vorm. F. A. Herrmann & Co.,** Offenbach a. M. Durch die Zurückhaltung der Kundschaft mit größeren Aufträgen und den Eingang solcher erst gegen Schluß des Geschäftsjahres, außerdem durch die teuere Ueberstunden notwendig machende kurze Lieferfrist wurde dem Geschäftsbericht für 1903/04 zufolge das Ergebnis ungünstig beeinflußt. Gegenüber dem Warenertrag von 101 647 ℳ (im Vorjahr 209 430 ℳ) erforderten die Unkosten 147 558 ℳ (140 823) und Abschreibungen 38 563 ℳ (39 906), so daß sich einschließlich 2248 ℳ (4155) Vortrag ein Reingewinn von 9472 ℳ (34 461) ergibt. Er wird in der Hauptsache vorgetragen (im Vorjahr 3 Proz. Dividende). Die neuen patentierten Artikel haben sich, wie der Bericht bemerkt, gut eingeführt, so daß die Verwaltung für die Zukunft davon guten Erfolg erwartet.

pw. **Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning** in Höchst a. M. In der gestrigen Generalversammlung wurde der Antrag der Verwaltung auf Beteiligung an der Chemischen Fabrik von Leopold Cassella in Frankfurt a. M., sowie der Austausch von 5½ Millionen neuer Aktien der Farbwerke gegen den gleichen Betrag der Anteile der aus der Firma Cassella zu gründenden Gesellschaft m. b. H. genehmigt.

-n- **Niederrheinische Oelwerke,** Aktiengesellschaft, in Goch. Die Verwaltung plant eine Erweiterung des Unternehmens. Es handelt sich dabei in der Hauptsache darum, neben der Fabrikation von Leinöl und dessen Nebenprodukten die Herstellung von Cottonöl aufzunehmen. Die Erweiterung soll schon im nächsten Monat vor sich gehen.

pw. **Schloßfabrik-Aktiengesellschaft vorm. Wilh. Schulte** in Schlagbaum bei Velbert (Rheinprovinz). Die gestrige Generalversammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung, insbesondere die Verteilung von 6 Proz. Dividende (gegen 4 Proz. in dem 11 Monate umfassenden Vorjahre). Der Geschäftsgang für das laufende Jahr wurde als günstig bezeichnet.

△ **Schlesische Cellulose- und Papier-Fabriken,** Aktiengesellschaft in Cunnersdorf. Die Anlage Jannowitz der Gesellschaft wurde in der Nacht zum Sonnabend teilweise durch Feuer gestört, und zwar ist der linke Flügel mit der kleinen Papiermaschine abgebrannt. Mit den beiden großen Papiermaschinen hofft die Verwaltung in 8 Tagen wieder vollständig betriebsfähig zu

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig,
Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 6490.
Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark 132 Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

sein. Die Ursache ist nicht ermittelt, der Schaden durch Versicherung gedeckt.

Dr. **Schlesische Holzindustrie-Aktiengesellschaft** vormals Aufschwendt & Schmidt in Langenöls. Die am 14. Oktober in Langenöls abgehaltene sechzehnte ordentliche Generalversammlung genehmigte das vorgelegte Rechnungswerk und die Verteilung einer Dividende von 10 Proz., die sofort zahlbar ist.

mg. **Uhrenfabrik Villingen.** Die auf Antrag des austretenden Direktors Jerger einberufene außerordentliche Generalversammlung nahm einen teilweise sehr erregten, sich ins Persönliche ziehenden Verlauf. Von 550 Aktien waren 503 vertreten. Den Vorsitz führte Rechtsanwalt Schloß, der den Anlaß der Versammlung darlegte und den Antrag des Aufsichtsrats begründete, nämlich auf Erwerbung von 150 Anteilscheinen der „Union Clock Company“ in Furtwangen zu 50 Proz., also 75 000 M. Dieser Antrag wurde von der Versammlung mit einem Protest beantwortet, für den 407 Stimmen gegen 93 eintraten. Der zweite Punkt: Antrag auf sofortige Entlassung des Aufsichtsrates wurde mit 405 gegen 92 Stimmen angenommen, nachdem der Vorsitzende des Aufsichtsrates sein Amt niedergelegt hatte. Hierauf wurde ein neuer Aufsichtsrat gewählt und beschlossen, die Kosten der außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft zu überweisen. Den bisherigen Direktoren Jerger sen. und Mauch war von dem früheren Aufsichtsrat gekündigt und A. A. Maurer als weiterer Direktor bestellt worden. Nach siebenstündiger Dauer wurde die Versammlung geschlossen.

Versicherungswesen.

§ **Sächsische Rentenversicherungsanstalt** zu Dresden. Im laufenden (64.) Sammeljahre betragen bis Ende September die Neueinzahlungen 225 776 M für 618 Personen mit 2071 Einlagen, die Nachzahlungen 97 060,45 M auf 1742 Stückeinlagen und die Auszahlung an Renten 690 980,50 M. (Mitgeteilt von der Geschäftsstelle Leipzig, Pöschel & Trepte, Seeburgstraße 57.)

Innen- und Außenhandel.

C. T. I. **Direkte Einfuhr von La Plata-Wollen nach den europäischen Häfen.** Vom 1. November 1903 bis 30. September 1904 wurden insgesamt 473 215 Ballen gegen 556 274 im gleichen Zeitraum des Jahres 1902/03 eingeführt. Es entfallen auf Hamburg 76 279 Ballen (1902/03 104 696 Ballen), auf Bremen 50 402 Ballen (1902/03 46 666 Ballen). Von allen Häfen ist die Einfuhr am bedeutendsten über Dünkirchen, sie beträgt 189 570 Ballen; dann folgt Antwerpen mit rund 80 000 Ballen. An dritter Stelle steht Hamburg, an vierter Bremen.

*— **Die Erhöhung der Seidenzölle in Frankreich.** Die französische Finanzverwaltung hat gegenüber der Bewegung, die durch Einführung eines Zolles von 900 Fr. auf halbrohe indische Seidenstoffe (Pongée, Surah, Tusor, Tussah) hervorgerufen wurde, nicht standhalten können. Infolge der Vorstellung der Industriellen, die diese Seidenstoffe verarbeiten, wurde der Termin für das Inkrafttreten der Zollverordnung vom 15. Oktober auf den 1. Januar 1905 hinausgeschoben. Inzwischen wird die Kammer zu dieser Zollfrage Stellung nehmen.

Transportwesen.

§ **Prince Henri-Bahn.** Das kleine Minus von 1932 Fr. in der ersten Oktoberdekade resultiert daher, daß diese Dekade nur 8 Arbeitstage gegen die gleiche Dekade des Vorjahres mit 9 Arbeitstagen aufweist, hingegen die nächste, zweite Oktoberdekade mit 9 Arbeitstagen der vorjährigen gleichen Dekade mit 8 Arbeitstagen gegenübersteht. Die zweite vorjährige Oktoberdekade erbrachte 131 700 Fr., und dürfte die gleiche Dekadeneinnahme in diesem Jahr das kleine Minus der ersten Oktoberdekade nicht nur ausgleichen, sondern noch eine größere Mehreinnahme erzielt werden. Ein richtiges Bild ergeben nur die Monatseinnahmen miteinander verglichen. Durch eine bis 30. Juni d. J. nachträglich weiter ermittelte Mehreinnahme von 12 614 Fr. erhöht sich die Gesamteinnahme vom 1. Januar bis 10. Oktober aus dem Bahnbetriebe (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) auf 4 177 168 Fr. und die Mehreinnahme von 308 062 Fr. auf 317 121 Fr. gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres. — Die definitiven Einnahmen sind nur für das erste Halbjahr festgestellt.

pw. **Die Schweizerischen Bundesbahnen** haben beim Crédit Lyonnais in Paris für vorübergehenden Kassenbedarf, der durch Bauausgaben entstanden ist, 15 Millionen Franken auf kurze Zeit entlehnt.

La. **Canadische Pacific-Eisenbahn-Gesellschaft.** Behufs Feststellung der für die neuen Aktien al pari bezugsberechtigten Aktionäre werden die Transferbücher am 27. Oktober in Montreal, New York und London geschlossen, und sobald als möglich nach diesem Termin wird der Präsident den eingetragenen Aktionären ein Zirkular zugehen lassen, das alle Einzelheiten wegen der Ausgabe und die Bezugsbedingungen enthalten und dem ein Zeichenschein (Warrant to Subscribe) beigefügt sein wird. Die neuen Aktien nehmen an der Dividende für das am 30. Juni 1905 endende Halbjahr teil, die am 1. Oktober 1905 zur Auszahlung gelangt. Die Einzahlungen auf die neuen Aktien werden, wie das letzte Mal, in fünf Raten von je 20 Proz. in Zwischenräumen von etwa zwei Monaten eingefordert werden. Es ist beabsichtigt, die Bezugsfrist auf den 30. November d. J. festzusetzen, bis zu welchem Termin die erste Einzahlung zu leisten wäre. Die erste Einzahlung muß genau der Einrufung entsprechen, restliche 80 Proz. können nach Belieben der Aktionäre in vier Raten oder im ganzen eingezahlt werden. In London werden bei der Einzahlung 20 Dollars mit 4 Sh. 2 s 6 d umgerechnet werden. Die Transferbücher werden am 11. November wieder eröffnet.

pw. **Hamburg-Amerika-Linie.** Zu der Meldung des „B. B.-C.“ über das Betriebsergebnis der Hamburg-Amerika-Linie erfährt die „Frkf. Ztg.“ aus bester Quelle, daß die Verwaltung heute noch gar nicht in der Lage ist, mit einiger Sicherheit den Jahresgewinn zu schätzen. Darüber, daß die von dem Berliner Blatte mitgeteilte Schätzung unrichtig ist und über das Ziel hinausschießt, kann kein Zweifel bestehen. Es scheint, wie in unterrichteten Kreisen gemutmaßt wird, daß die Bruttoziffern mit dem Reingewinn verwechselt worden sind. Der von der Gesellschaft beim Verkauf von Schiffen erzielte Gewinn beziffert sich auf 3 bis 4 Millionen. Die Ansicht, daß die Gesellschaft bei der kürzlich erfolgten Vercharterung einer Anzahl Dampfer für Kohlentransporte einen sehr großen Profit erzielt habe, ist mit Vorsicht aufzunehmen. Um dieses Geschäft bewarben sich nicht weniger als 38 meist englische Reedereien, und die schließlich bewilligte Frachtrate ist von diesem starken Wettbewerb beeinflußt worden. — Die Umsätze der Aktien dieser Gesellschaft an der gestrigen Hamburger Börse werden auf 1½ Millionen geschätzt. Hauptkäufer ist Berlin gewesen.

Vermischtes.

‡‡ **Verdingung von Eisenbahnschwellen durch die Eisenbahndirektion Berlin.** Unter recht reger Beteiligung der Schwellenhändler des In- und Auslandes fand dieser Tage in Berlin der diesjährige Herbstschwellenkonkurrenz der Eisenbahndirektion Berlin statt, in der für die Teilanstalten Deutz, Hanebensfähr, Schleswig, Breslau, Berlin, Harburg, Hannover usw. die Lieferung von 700 000 Stück kiefernen, eichenen und buchenen Normal- und Weichenschwellen vergeben wurde. Der Termin hat wider Erwarten eine Steigerung der Preise nicht gebracht, vielmehr für einzelne größere Lose einen abermaligen Rückgang. Dieser Rückgang ist um so wunderbarer, als die Einfuhr von Schwellen aus Rußland sehr gering ist und die Preise auf dem Weichselmarkt im allgemeinen gestiegen sind. Nur in dem Angebot von Buchenschwellen, die in inländischen Forsten erzeugt sind, ist ein bemerkenswerter Stillstand eingetreten, der durch die erhöhten Verkaufspreise der einheimischen fiskalischen Forstverwaltungen erklärt wird. Da in diesem Jahre Verdingungstermine der Eisenbahnverwaltungen des Inlandes nicht mehr stattfinden, so dürfte das Ergebnis des vorgestrigen Termines für die Schwellenbewertung in den künftigen Monaten von entscheidendem Einfluß sein.

△ **Auf dem gestrigen Hamburger Zuckermarkt** war auf den Licht'schen Bericht und auf eine Schätzung der europäischen Ernte auf 5 120 000 t um 40 bis 50 Pfg. höher.

⚲ **Verbrauch von Schaumwein in Deutschland.** Die wegen der Erhebung der Schaumweinsteuer geführte Kontrolle bietet einen interessanten Einblick in die jährliche Produktion und den jährlichen Verbrauch von Schaumwein in Deutschland. Die gesamte Schaumweinerzeugung in Deutschland stellte sich im Rechnungsjahr 1903 auf 10 941 442 ganze Flaschen, wovon nur 2,6 Proz. auf Schaumwein aus Fruchtwein ohne Zusatz von Traubenwein entfallen. Mehr als die Hälfte davon wurde in der Provinz Hessen-Nassau (31,1 Proz.) und im Großherzogtum Hessen (27,7 Proz.) hergestellt. Weitaus der meiste Schaumwein wird im Inland abgesetzt: beim Fruchtschaumwein ohne Zusatz von Traubenwein macht die Ausfuhr nur 4,6 Proz., bei anderem Schaumwein 10,4 Proz. der erzeugten Menge aus. Im ganzen wurden 1 070 526 ganze Flaschen ausgeführt, davon nach England 509 474, Belgien 107 263, den Vereinigten Staaten 86 053, Schweden-Norwegen 66 158. Versteuert wurden 258 747 ganze Flaschen Fruchtschaumwein und 9 193 260 ganze Flaschen anderer Schaumweine, zusammen 9 452 007 Flaschen. Hierzu kommt noch eine Einfuhr von 1 166 947 ganzen Flaschen ausländischen (meist französischen) Schaumweins, so daß insgesamt 10 618 954 Flaschen im Inlande abgesetzt worden sind. Dieses Quantum dürfte sich mit dem tatsächlichen Verbrauch im Inlande annähernd decken. Es kommen also auf den Kopf der Bevölkerung ungefähr 0,18 Flaschen. Der Zollertrag aus der Einfuhr von ausländischem Schaumwein berechnet sich auf 2 651 780 M. Von inländischem Schaumwein wurden 4 394 574 M Steuer erhoben. Es ergibt sich hiernach eine Gesamteinnahme von 7 046 354 M oder von 12 ₰ pro Kopf der Bevölkerung.

mg. **Bayerns Hopfenernte im Jahre 1904.** Nach Ermittelungen der amtlichen Statistik wird die gesamte Hopfenernte Bayerns 1904 bei einer um 908 auf 24 374 ha gesteigerten Anbaufläche mit 232 672 Zentner beziffert gegen 222 882 im Vorjahr. Die Zunahme berechnet sich danach auf rund 10 000 Zentner (im Durchschnitt pro Hektar 9,6 Zentner). Die umfangreichste Ernte Bayerns während der letzten 25 Jahre hatte das Jahr 1889 aufzuweisen, in dem auf 26 816 ha 389 184 Zentner (im Durchschnitt pro Hektar demnach 14,6 Zentner) geerntet wurden, die kleinste das Jahr 1893, das nur 3,7 Zentner pro Hektar oder im ganzen 97 426 Zentner brachte.

*— **Aus der Zündholzindustrie.** Ein angeblich englisches Finanzkonsortium bemüht sich zurzeit, wie verlautet, in der Türkei ein Monopol für Zündhölzer zu erhalten. Es soll Grund zu der Annahme bestehen, daß hinter diesem „englischen“ Konsortium das österreichische Zündwaren-Kartell steht. Das Kartell steht unter der Aegide der Oesterreichischen Länderbank, die den Verkauf für das Kartell in Händen hat. Durch die Möglichkeit, daß das österreichische Kartell ein Monopol für alle Arten Zündhölzer in der Türkei erhält, fühlen sich die deutschen Zündholzindustriellen beunruhigt. Denn wenn auch tatsächlich Oesterreich in den hier in Frage kommenden Artikeln den türkischen Markt beherrscht, so rechnet die deutsche Zündholzindustrie doch mit der Möglichkeit, ihren heute nur geringen Absatz an Sicherheitszündhölzern in der Türkei im Laufe der Zeit erheblich zu vergrößern. Diese Entwickelung würde durch die Errichtung eines österreichischen Monopols in der Türkei unmöglich gemacht. Die deutschen Zündholzfabriken haben deshalb, wie das „B. T.“ erfährt, den Weg der Eingaben an die Handelskammern beschritten, um durch deren Vermittelung das Auswärtige Amt auf die der deutschen Industrie drohende Gefahr aufmerksam zu machen. Die Berliner Handelskammer hat sich bereits mit der Angelegenheit beschäftigt und die Eingabe dem Auswärtigen Amt überwiesen.

Letzte Nachrichten.

ir. **Berlin, 15. Oktober.** (Eigene Drahtmeldung.)

Dem „B. T.“ wird geschrieben: Die von neuem laut gewordenen Klagen der **Halbzeugverbraucher** sind nicht unerhört verhallt. Die Leitung des Stahlwerksverbandes hat die Leiter und Besitzer der reinen Walzwerke resp. kleinen Stahl- und Walzwerke in Rheinland-Westfalen und im Siegerland auf gestern zu einer Konferenz nach Düsseldorf eingeladen. Zweck der Konferenz ist eine Aussprache beider Parteien, insbesondere sollen die kleinen Werke veranlaßt werden, ihre Wünsche auszusprechen und zu erklären, ob und unter welchen Bedingungen sie dem Stahlwerksverbande beitreten wollen und welche Quote sie im Fall des Uebertritts beanspruchen. Wenn von diesen Werken die gewünschte Erklärung bezüglich der Quote vorliegt, dürften weitere Beratungen folgen, um eine Verständigung herbeizuführen. Indes dürfte noch geraume Zeit vergehen, bis die Verhandlungen zu einem greifbaren Resultat führen. (Vergl. auch „Vom Stahlwerksverband“ unter Berg- und Hüttenwesen.)

Zahlungs-Einstellungen 2c.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Handelsges. R. Neumann & Co.	Berlin	Berlin	11.10.	12.11.	8.11.	12.12.
G. Cohn, Kaufm., in Firma Bruno Cohn & Co.	Berlin	Berlin	12.10.	15.12.	8.11.	8.1.
O. Wachert, Uhren- u. Goldwhdl.	Berlin	Berlin	12.10.	15.12.	27.2.	17.1.
C. L. Gerhardt, Strumpffabr., Inh. d. Fa. C. Bernh. Gerhardt	Erlenbach	Chemnitz	10.10.	10.11.	7.11.	28.11.
[illegible], geb. [illegible], Tapisserie	Chemnitz	Chemnitz	11.10.	28.1.	7.11.	7.11.
L. Knoll, Zigarrenmacher	Eberbach	Eberbach	11.10.	21.11.	11.11.	5.12.
Fr. Gb. Colner, Fabrikant, Inh. der Firma Fritz Colner jr.	Freiberg	Freiberg	11.10.	14.11.	8.11.	2.12.
W. Krueger, Kaufmann	Berlin	Berlin	12.10.	1.12.	10.11.	14.12.
Marie Villinger, Inh. der Firma Franz Xaver Villinger, Rigaskungsgeschäft	München	München	11.10.	11.11.	7.11.	7.11.
W. Neumann, Kaufmann	Rathenow	Rathenow	12.10.	17.11.	1.11.	9.12.
Handelsges. Gebr. Peschelt, Gesellsch. K. und G. Peschelt	Oelsen	Oelsen	11.10.	6.12.	3.11.	10.12.
A. Müller, Schuhmacher	Straubing	Weißen	11.10.	4.11.	8.11.	9.11.

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Karl Franz Moritz, in Firma Wilke & Köhler, Eisen- und Federfabrik in Dresden.

□ **Die Putz- und Modewarenfirma Schulz & Bobenburg Nachf.** in Leipzig ist, dem „Geschäftsfreund“ zufolge, in Zahlungsschwierigkeiten geraten und strebt einen außergerichtlichen Vergleich mit 30 Proz. an. Die Passiven beziffern sich auf 80 400 M, wovon 39 450 M auf Warenschulden und 40 950 M auf Kapitalschulden entfallen. An Aktiven sind 25 400 M vorhanden.

ch. **Wasserleitungsbau-Aktiengesellschaft und Armaturenfabrik vorm. Christian Hilpert in Konkurs in Nürnberg.** Die Forderungen, die der Vorsitzende und frühere Vorstand der Gesellschaft neuerdings bei der Konkursmasse angemeldet hat, beziffern sich auf etwa 30 000 M. Die Rechtsgültigkeit dieses Anspruches wird bestritten, nachdem seinerzeit ein Vergleich zwischen der Gesellschaft und Hilpert, wonach vielmehr letzterer sich zur Zahlung einer Entschädigungssumme verpflichten mußte, abgeschlossen wurde.

□ Die **Zahlungsschwierigkeiten der Handschuhfirma Schwarz, Schiffer & Co.** in New York berühren deutsche, österreichische und französische Lederhandschuhfabriken ziemlich empfindlich. Die Firma kaufte, wie der „Conf.“ mitteilt, sehr viel in Chemnitz, wo sie ein eigenes Einkaufsbureau unterhielt. Die Verbindlichkeiten sollen angeblich 400 000 Dollars betragen.

Literatur.

‡ **Plutus.** Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Bernhard). Inhalt von Heft 42: Hibernia vor Gericht; Die Haftung des Bankiers vom Rechtsanwalt Dr. Werthauer-Berlin; Theaterbillets; Vom Gelsenkirchener Trust; de Hesselle; Agiomania; Depositen und Staatsanleihen; Gedanken über den Geldmarkt. (Abonnement vierteljährlich per Post und Buchhandel 3,50 M, Kreuzband 4 M. Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Verlag, Berlin-Charlottenburg, Goethestraße 69.)

* **Unsere Post.** Illustrierter Ratgeber für den Post-, Telegramm- und Fernsprechverkehr. Von Postassistent R. Tauh in Rimptsch. Selbstverlag des Verfassers. Preis 75 Pfg. Gegen Einsendung von 85 Pfg. Frankozusendung. — Dem vorliegenden Werkchen wünschen wir, daß es in die weitesten Schichten der Bevölkerung dringen möchte, denn es erscheint ganz hervorragend geeignet, in postalischen Dingen Aufklärungsdienste zu verrichten. Versendungsvorschriften und Tarifbestimmungen werden kurz und treffend erläutert. Der besondere Wert des Buches besteht aber darin, daß es durch die ihm beigefügten zahlreichen Muster praktisch unterrichtet, indem es die Behandlung fast jedes postalischen Versendungsgegenstandes im Bilde vorführt. Ein Exemplar dieses Buches sollte in keinem Geschäft und in keiner Familie fehlen und auch an jedem Schalter bereit liegen, damit Unwissenden erforderlichenfalls sofort vor Augen geführt werden kann, worin die Mängel einer unvorschriftsmäßig verpackten, verschlossenen oder adressierten Sendung bestehen.

Verdingungen im Auslande.

Niederlande.

17. Oktober 1904. Holländische Eisenbahngesellschaft in Amsterdam: Verkauf von 1 Lokomotive, 4 Personen- und 35 Güterwagen nebst 4 Radsätzen. Verkaufsbedingungen sind unentgeltlich zu beziehen vom Maschinendienst der Verwaltung in Amsterdam, Central Administratiegebouw, Droogbak.

Belgien.

26. Oktober 1904, 11 Uhr. Masse d'Habillement, Rue d'Italie Nr. 32, Ixelles bei Brüssel: Lieferung von Tuchen und Stoffen zu Bekleidungszwecken. 23 Lose.

Oesterreich-Ungarn.

15. Oktober 1904, 12 Uhr. Direktion der k. k. priv. Kaiser Ferdinands-Nordbahn in Wien: Lieferung von 4000 Stück Waggonverlegteilen. Näheres bei der genannten Direktion und beim „Reichsanzeiger“.

Patentbericht von Leipzig.

Herausgegeben vom Internationalen Patentverwertungs- und Ingenieurbureau Manke & Co. Hauptbureau Leipzig, Funkenburgstrasse 2.

Gg. „Sprechapparat mit einem in wagerechter und senkrechter Richtung schwenkbaren Schalltopf.“ Wilhelm Dietrich, Leipzig, Grimmaische Strasse 19; Ma „Verstellbares Fensterschutzgitter“, Hermann Wessel, Leipzig-Lindenau; Gd „Vorrichtung zum Ausstanzen von Leder und anderen Materialien“; Zusatz zum Patent 158 082 Hermann & Gros, Leipzig-Lindenau.

Neueste Kursberichte.

Berliner Nachbörse vom 15. Oktober. Schwächer.

Oesterr. Kredit	209.10	Canada Pacific	134.—	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	159.75	Gotthardbahn	—	Bochumer	213.25
Darmstädter B.	141.—	Ital. Meridional	143.75	D.-Lux. Bergw.	—
Deutsche Bank	227.60	do. Mittelmeer	90.90	Dortm. Union C.	81.25
Diskont.-Comm.	191.25	Prince Henri	108.75	Laurahütte	249.25
Dresdner Bank	153.60	Warschau Wien	—	Rhein. Stahl	185.—
Nationalbank	124.90	4% Rumänier	89.40	Konsolidation	—
Schaaffh. Bankv.	143.50	4% Russen	—	Gelsenkirchen	229.60
Russ. Bk. f. a. H.	118.50	4% Chinesen	—	Harpener	214.—
Lübeck-Büchen	173.—	3% Ital. Rente	—	Hibernia	—
Oesterr. Staatsb.	136.—	4% Russ. A. 1902	99.—	Gr. Berl. Straßenb.	185.50
do. Südbahn	17.50	[illegible]	97.—	Hamb. Paketf.	170.25
Anatolier 10%	96.—	Unif. Türken	84.25	Nordd. Lloyd	106.50
Balt. Ohio	95.—	Türkenlose	127.75	Trust-Dynamit	184.10

Berichtigung zu den Berliner Kursen vom 15. Oktober: Rhein-Nassau 292.50, Schles. Leinen 121.50, Stettiner Vulkan 284.30.

Dresden, 15. Oktober.
Sächs. Staatspapiere ein- und ausländ. Eisenbahn-Prior.

3% Rente	88.60	Löb. Zitt. 1877	100.25	Landw. Pfdbr.	87.40
do.	101.55	do.	102.25	do. do.	99.60
Staats-Anl.	—	Landrent.-B.	100.50	do. do.	103.25
1855	14.8	Landeskult.-B.	100.50	do. Kredit	87.40
1852-68	100.25	Erbl. Pfdbr.	—	do. do.	99.40
1869	100.25	do. do.	99.90	do. do.	103.10
		Aussig-Tepl.	94.50	Sächs. Pr.	101.—

Bank- und Kreditaktien.

Allg. D. Kred.-A.	178.25	Dresdner Bank	154.—	Sächs. Bank	137.—
Dresd. Kred.-A.	—	Dresd. Bankver.	104.25	Sächs. Bodenkred.	141.—

Industrieaktien.

D. Straßenb.-G.	156.75	Jadenwerk-G.	14.50	V. Frankl. Bras.	118.—
Dresd. Straßenb.	—	Elekt.-A. Bergm.	314.—	Dr. Malzf. König	—
Ver. Elbsch.	—	Lpz. Elektrizität	—	Pirnaer Malzfab.	164.75
Kette, D. Elbsch.	—	Mühle-F. S. & N.	286.50	Porzel. F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Metallw. Jäger	189.25	Porzel.-F. Triptis	175.—
Sächs. Straßenb.	136.75	Wanderer-F.-W.	276.—	D. Tonr. u. Ch.-F.	134.—
Chemn. Papierf.	70.—	Dalhorn Hasbw.	132.—	Meissn. Ofenf.	—
Dresdn. Papierf.	133.—	Sachs. Br. u. Mälz.	153.50	S. Ofen- u. Chm.-F.	—
Hasser. M.-Papf.	102.—	Dresdn. Nat.-Br.	110.50	Hänsch, Steinz.	—
Niederschlesische	—	Gw. Br. Streitbg.	—	Chm. Farb. Körn.	—
Penig. Papierf.	175.—	Brauner Br.	—	Chemn. Akt.-Sp.	—
Sebnitz Papierf.	—	Feldschlössch.	112.50	Geraldt. Fr.-A.	—
Thodesche Papf.	—	L. Kulmb. Exp.	416.—	do. do.	—
Ver. Bauer. Papf.	138.—	Kulmb. Reichel	72.—	Kammgarnsp.	—
do. Stollwerck	93.75	do. Lit. B	—	Mostdewitz	151.—
Weissenb. Papf.	164.50	Kulmb. Petz	164.50	S. Kg.-Sp. Seiler	75.—
Ch. Werkz. Gms.	1.5.—	Felsenkeller-Br.	685.—	Weissenb. Akt.-Sp.	84.—
do. Wkz. Vulkan	—	do. Genussschein	1625	Werd. J.-Sp. u. W.	—
D. Werkz. (V.-A.)	87.50	Gambrinus-Br.	—	Zwick. Kammg.	149.—
do. Genussch.	—	Dresdner Husbr.	—	Mühl Akt. Eilenb.	72.—
Germ. Schwarb.	105.75	Dresd. Vereinsbr.	117.—	Elen. Tuchf. u. K.	40.—
Grossenh. M.-F.	—	Hofbräuh. Vag-A.	—	Ottensdorf. Filz	162.—
Jacobwerk	66.—	do. do.	117.—	Topp. u. Sibel	107.—
Lauchh. Hans.	127.50	Kieler Brauerei	167.—	Leder-Röll.-K.-F.	192.—
M.-R.-A. Hohenz.	131.—	Lichtl. Bayr. Br.	190.—	Trär.-W. Tenner	140.—
Masch.-F. Kappel	282.—	Löbau. Brauer.	95.—	Hotel Bellevue	—
S. Ansest. Döhlen	161.—	Haus-Schloss.	174.—	S. Elektr. Lieben	—
S. Masch. Hartm.	114.25	Meiss. Felsenkell.	—	Dr. Nähm.-Zwb.	—
S. Webst. Schön.	223.—	Münch. K. Bay.	181.—	S. Nähfäden	—
Ver. Kermsb. W.	202.25	Nürnb. Brauer.	—	D. Gummiwarenf.	—
Velenh.-Weissg.	—	Plauensch. Lgb.	—	Dr. Gardin. Sp.-M.	177.50
do. Prioritäten	—	Reichelbräu	180.—	do. Press. K.-F.	163.—
W.-M.-F. Union	—	Hasewitz Br.	188.—	Kalliope Mus.-W.	105.—
Zittau. Masch.-F.	—	Schl.-Ch. A. Lgb.	272.—	Mech. Kr.-F. Mw.	162.—
Zwick. Masch.-F.	—	Sonstein Br.	252.50	Gardinf. Plauen	145.—

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 15. Oktober.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank“ „Berlin“ und „Essenruhr“.

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1410	1435	Graf Bismarck	75000	—
Altendorf	1475	1525	Graf Schwerin	—	8750
Augusta Viktoria	—	9400	Heinrich	—	4400
Bergmann	—	175	Helene und Amalie	—	19700
Hohefeld Tiefbau	—	—	Herkules	—	[illegible]
Blankenburg	[illegible]	[illegible]	Joh. Deimelsberg	4800	4875
Borussia	2275	2325	Julius Philipp	—	—
Brühl	—	[illegible]	König Ludwig	—	29000
Carol. b. Holzwickede	1720	1780	Königin Elisabeth	20500	—
Carolus Magnus	—	5900	Langenbrahm	[illegible]	11000
Charlotte	825	875	Lothringen	[illegible]	[illegible]
Constantin d. Grosse	—	[illegible]	Mont Cenis	—	17800
Dahlhauser Tiefbau	2750	2825	Nordstern, Konsolid.	—	[illegible]
Deutschland b. Hassl.	455	465	Orange	—	[illegible]
Dorstfeld	1400	1450	Poertingssiepen	—	[illegible]
Eintracht Tiefbau	8375	8450	Rudolf b. Constantin	—	[illegible]
Ewald	45500	46500	Schürbank u. Charl.	1740	1775
Freie Vogel u. Unverh.	840	875	Siebenplaneten	[illegible]	[illegible]
Friedlicher Nachbar	9750	—	Trappe	[illegible]	[illegible]
Friedrich der Grosse	—	15400	Tremonia	[illegible]	[illegible]
Fröhl. Morgensonne	13000	—	Unser Fritz	[illegible]	28200
Glückauf Friedenb.	—	2425	Viktoria b. Kupferdreh	1200	—
Gottessegen	—	365	Victor u. Hansel	—	20200

Sybelsker 8500 Geld, 8600 Brief.

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	—	6775	Hohenfels	—	11850
Beienrode	—	[illegible]	Hohenzollern	7300	[illegible]
Benthe Aktien	[illegible]	[illegible]	Justus I	7775	[illegible]
Bernhardshall	[illegible]	[illegible]	Kaiseroda	—	[illegible]
Burbach	—	9150	Neustassfurt	—	[illegible]
Carlsfund	—	7775	Ronnenberg-Aktien	130	[illegible]
Friedrichshall	154½	[illegible]	Salzdetfurth A.-G.	—	[illegible]
Glückauf Sondersh.	14600	14800	Salzgitter Vorz.-A.	101	[illegible]
Hansa	1125	1075	Schwarzburg. Salinen	—	[illegible]
Hedwigsburg	10600	10850	Siegfried I	1800	1050
Heldburg-Aktien	49½	51½	Wilhelmsh. b. Anderb.	12500	12700
Hercynia	—	23000	Wintershall	—	9050

Deutschland 850 Geld, 900 Brief.

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Hantenberg	2025	2075	Kuhlenberger Zug	1225	1275
Callerstollen	—	[illegible]	Markircher	—	[illegible]
Eiserner Union	—	[illegible]	Neue Kirche	—	[illegible]
Fernie	4375	4450	Petersgroschen u. Lohm.	—	300
Glaskopf	790	810	Titus II	—	—
Glückauf b. Nevigse	490	510	Viktoria	2800	800
Ver. Henriette	—	1100	Wildberg	825	1025

Frankfurt a. M., 15. Oktober, nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20.340	3% Mexik. Gold	102.—	Gelsenkirchen	229.—
Pariser Wechsel	80.913	Oest. Silber Loose	156.20	Harpen. Bergw.	214.30
Wiener Wechsel	84.92	Reichsbank	158.—	Hibernia	—
3% Reichs-Anl.	89.4	Berl. Handelsg.	160.30	Westeregeln	261.50
3% Hessen v. 96	87.10	Darmstädter B.	141.—	Laurahütte	249.70
Italiener	103.40	Deutsche Bank	227.—	Lübeck-Büchen	173.—
Oest. 4% Goldr.	101.50	Allgemeine Elek.	113.50	Franzosen	138.60
Oest. Silberrent.	100.25	Diskonto-Com.	191.50	Lombarden	17.50
do. 4% Papierr.	100.20	Dresdner Bank	154.—	Nord-Ostbahn	—
3% Portug. Anl.	62.40	Mitteld. Kredit	118.90	Gotthardbahn	189.—
4% amort. Rum.	100.75	Nationalbk. f. D.	124.50	Mittelmeerb.	90.30
do. neue	100.20	Oest.-Ung. Bank	116.—	3% Wladikaw. Pr.	94.—
4% Russ. Konsols	92.50	Oest. Kreditakt.	207.—	Privatdiskont	3¼
do. Russen v. 1902	—	Adler, Fahrrad	275.—	Brasil. Diskonto	117.40
4% Serb. Rente	77.40	Allg. Elektr.-Ges.	225.—	Anatolier	—
4% Spanier	87.20	Schuckert	112.—	Neue Russen	82.10
Conv. Türken	86.40	Höchst. Farbw.	402.—	Lahmeyer-Akt.	114.—
4% Ung. Kronr.	97.60	Bochum. Gussst.	211.—	Neue Türken	—

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 209.50. Diskonto-Kommandit 191.50.

Frankfurt a. M., 15. Oktober. (Nachmittagsbörse.) Fest.

Kredit	209.70	Berl. Handelsg.	160.30	Bochum. Gussst.	211.—
Franzosen	138.40	Dresdner Bank	154.—	Deutsche Bank	227.—
Lombarden	17.50	Laurahütte	249.70	D. Vereinsbank	228.—
Gotthardbahn	189.—	Gelsenkirchen	229.—	Louisv.-Nashv.	—
Berl. Diskonto	191.60	Harpener	214.3		

Bad. Anilin- und Sodafabrik 473.—

Breslau, 15. Oktober. (Schlusskurse.) Still.

Schl. 3½% L.-Pfbr.	99.10	Zell. Feldmühle	147.25	Oberschl. Pt.-Cem.	165.—
Pos. Pfdb. Kz.	99.—	Donnersmarck	260.25	Oppeln. Zement	157.25
Bresl. Diskonto	117.40	Kattow. Bergb.	—	Giesel Zement	142.50
Bresl. Wechslerb.	111.25	Kattowitzer	215.—	Ostbahn	151.—
Kreditaktien	—	Laurahütte	249.—	[illegible]	151.—
Oberschl. Bank	120.75	Niederschl. Elektr.	—	Kramsta	131.25
Schles. Bankv.	145.75	Oberschl. Eisenb.	147.30	Schles. Zement	—
Prov. Diskont	90.—	Oberschl. Eisenind.	166.50	Schles. Zink	180.50
Bresl. Spritfabr.	266.50	Oberschl. Coaks	146.75	Oberschl. Coaks-I.	100.50
„Silesia“ Ver. chem. Fabr.	170.75	Leipz. elektr. Strassenb.			103.75

Ilseburger Terraingesellschaft 1445.

London, 15. Oktober. (Schlusskurse.)

2½% engl. Kons.	88¼	Griech. Mon.-Anl.	46	Can. Pacific	136¼
5% D. Reichsanl.	[illegible]	4% japan. Anl.	79	Southern Pacif.	65⅞
5% Arg. Goldanl.	103	3% Kons. Mexik.	103	Chic.-Milwauk.	174
4½% Arg. fund. Anl.	102	3% Portug. neue	64	Denv. Rio Prefer.	87¼
4% Arg. A. v. 1897	[illegible]	4% Russ. Ileis. II. S.	[illegible]	Louisv.-Nashv.	134
4% Arg. A. v. 1900	[illegible]	4% Spanier	88½	New York Ontar.	[illegible]
4% Brasil. Wstrb.	[illegible]	4% Türk. unif. A.	86	Union Pacific	110
Brasil. Gold-Anl.	76¼	Anaconda	5¼	Privatdiskont	2½
5% Chin. v. 1896	101	Rio Tinto	64¼	W. auf D. Plätze	—
4½% Chinesen	99	Baltim. and Ohio	97		

Bankeingang 40 000 £.

Bremen, 15. Oktober. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa“ 136⅝ G., Nordd. Lloyd-Aktien 106¾ G., Bremer Vulkan 128 bz., do. Wollkämmerei — G., Delmenhorster Linoleum 188 B., Hoffmann's Stärkefab. 200 G., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 164½ G.

Wien, 15. Oktober. (Schlusskurse.)

Einh. 4% Rente	99.90	Nordwest L. A.	416.—	Prager Eisen	2420
4½% N. R.	100.30	do. L. B.	422.—	Alpine Montan	504.—
Oest. 4% Lose	174.—	Oestr. Staatsb.	645.—	Türk. Tabak Gt.	—
4% Goldr.	119.55	Südbahn-Ges.	85.—	Veitscher Mag.	577.—
4% Kr.-Rte.	100.—	Südnord. K.-F.	470.—	Amsterdam	198.40
Ung. 4% Goldr.	119.15	Wiener Bankv.	542.50	Deutsch. Bankpl.	117.20
4% Kr.-Rte.	97.75	Oest. Kredit-A.	666.75	do. lang. Sicht	117.40
Bulg. 6% E. 92	119.50	Ung. Kredit	775.—	Lond. Sch. kz.	239.40
Türkische Lose	131.75	Oest. Länderb.	445.—	Pariser Sch. kz.	95.32
Böhm. Nordb.	348.—	Unionbank	537.—	20 Frankenst.	19.07
Buschtehrad. B.	1021	Brüxer Kohl.	699.—	Oest. Bkbn.	117.36
Ferd.-Nordbahn	5595	Hirtenberger	964.—	Russische Noten	254.20
Lemb.-Czernow.	580.—	Alp.-Montan	483.—		

Bessere Auffassung der parlamentarischen Lage Ungarns befestigte anfangs, schliesslich mangels neuer Anregung lustlos.

Paris, 15. Oktober, nachm. 12 Uhr 30 Min. Fest.

3proz. Rente	97.80	Span. äuss. Anl.	86.60	Ottomanbank	587.—
Italiener	103.80	4% türk. un. Anl.	86.—	Rio Tinto	1449
3% neue Portug.	63.90	Türkenlose	126.25	Suezkanal-Akt.	4392

4 proz. russ. Anl. v. 1894 —, 4proz. russ. Anl. v. 1901 93.—

Paris, 15. Oktober. (Schlusskurse.) Behauptet.

3proz. Rente	97.85	Lombarden	—	Portugiesen	64.15
Italiener	103.85	Rio Tinto	1454	Privatdiskont	2¼
4proz. Goldrente	101.10	Wechs. a. London	25.10	Span. äuss. Anl.	86.75
Franzosen	—	do. auf Italien	par	Warschau	1585

* **Paris,** 15. Oktober. Die Börse eröffnete wegen der Nachrichten vom mandschurischen Kriegsschauplatze in allgemeiner Trägheit. Nichtsdestoweniger entwickelte sich dann wieder wegen des günstigen Reportsatzes von etwa 2 Proz. eine überwiegend gute Haltung. In dem letzten Teil des Börsenverlaufes waren die Kurse gut behauptet.

Petersburg, 15. Oktober, 1 Uhr 30 Min.

Wechs. a. London	93.75	Staatsrente	91⅞	Azow-Don-K.-B.	545
do. Amsterdam	—	Russ. Goldanl.	—	Peth. Diskontob.	385
do. auf Berlin	45.87	do. 1. Präm.	410	do. Int. Bank	180
Scheck do.	46.30	do. do.	313	do. Priv.-K.-B.	197
Wechsel a. Paris	—	do. 4p. P. Adelb.	89⅛	Russ. Lagow.-Bk.	178
Privatdiskont	7%	do. 4p. Bodenkr.	—	Warsch. Kom.-B.	260

4pr. kons. Eisenb.-Anl. v. 80 1.39⅝, v. 1889/90 139. Russ.-Chin. Bank —

New York, 15. Oktober. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe 85¾, Union Pacific comm. Shar. 107⅝, Norfolk & Western comm. Shar. 72⅝, Erie comm. Shar. 32⅝. Stetig.

Lissabon, 15. Oktober. Goldagio 18⅝.

Rio de Janeiro, 14. Oktober. Wechsel auf London 12 7/16.

Börsen- und Handelsberichte.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg,** 15. Oktober. Silber 2925 G., 2875 B.

* **London,** 15. Oktober. Silber 26⅝.

* **London,** 15. Oktbr., 5 U. — M. (Kaffee-Drahtmeldung.) Rechnungsland Expl. 1,25. Cape Copper 4,25. Cons. Gold 6,68. Debeers 17,60. Durb. Roodep. 5,87. New Jagersf. 7,50. Sheba 7 s — d. Transv. Min. 4 s. Gold Est. 1,78. Chart. 1,48. Eastrand 8,60. Randmines 10,81. Fest.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 14. Oktober. Wolle. (Bericht von Kurth, Weyhmann & Co.) Ueber die in dieser Woche in Sydney abgehaltenen vierläufigen Versteigerungen berichten uns die Unsrigen, wie folgt: Das Angebot bestand zum grösseren Teil aus fehlerhaften Genres; bessere Qualitäten waren besonders gefragt. Die Auktionen verliefen in fester Stimmung; Deutschland und Frankreich kauften in erster Linie. Wir kotieren: Genre „Zuggers“ (00): Vliesswolle von guter Länge, A/AA, kann etwas fehlerhaft sein, für guten, kuranten Handelszug, 4,80 Fr.; Genre „Zugpferd“ (0): sehr gute bis beste Stücken von guter Länge, sehr wenig fehlerhaft, von A/AA-Feinheit, für guten, kuranten Handelszug, à 4,15 Fr.; Genre „Zugtaube“ (2): mehr oder weniger fehlerhafte Vliesswolle und/oder mittlere, etwas fehlerhafte Stücken, und/oder kräftige, wenig fehlerhafte Bäuche, Durchschnittsfeinheit A, à 4,80 Fr.; Genre „Zugbiene“ (5): fehlerhafte Vliesswolle und/oder mehr oder weniger fehlerhafte mittlere Pieces, und/oder kräftige, nicht zu fehlerhafte Bäuche, Durchschnittsfeinheit A, 4,10 Fr.; Genre „Zugvogel“ (12): sehr fehlerhafte Stücken und/oder Bäuche, Durchschnittsfeinheit A, 4,80 Fr. per Kilo, gewaschen ohne Waschspesen, cif europäischer Seehafen.

* **Antwerpen,** 14. Oktober. Wolle. (Bericht von Kurth, Weyhmann & Co.) Vierte Antwerpener Kämmlingsauktion. Zur heutigen Auktion war zwar nur eine beschränkte Anzahl Käufer erschienen, doch da diese mit Entschlossenheit eingriffen, so entwickelte sich beim Angebot aller kuranten Qualitäten deutscher Provenienz eine recht gute Stimmung, die im Vergleich zu den Werten unserer letzten Auktion im Juli einen Preisaufschlag im Gefolge hatte, der für supra Australier etwa 20—25 Cts., kurante Australier 15—20 Cts., supra Plata 20 Cts., kurante Plata 10—15 Cts., feine Crossbreds 10—15 Cts. beträgt. Die angebotenen 100 000 kg französischer und Verviers Kämmlinge begegneten nur wenig Interesse. Von ausgestellten 370 000 kg deutschen Kämmlingen wurden 340 000 kg verkauft.

* **Sydney,** 15. Oktober. Wolle. (Kabelbericht von Lohmann & Co., mitgeteilt durch Peter Brünjes in Leipzig.) Die diesmöchigen Auktionen in Sydney verliefen bei allgemeiner, lebhafter Beteiligung ausserordentlich fest. Von angebotenen etwa 20 000 Ballen wurden 18 000 verkauft. Alle guten bis besten Spinner- und Händlerwollen verkauften sich zu steigenden Preisen. Mittlere Handelssorten sind fest behauptet und nur für kleine Pieces und Bellies sind infolge ihrer stark kletthaltigen Beschaffenheit Preise etwas unregelmässig. Wir kotieren auf Basis unserer Benennungen: Greasy Merino Fleeces a/aa Kette und Schuss, wenig Fehler, gute Farbe, kräftig 5,55 Fr.; Greasy Merino Fleeces, aa Schuss, fehlerfrei oder fast fehlerfrei, natürlich, gute Farbe 5,80 Fr.; Genre F 5,60 Fr. Genre S 5,50 Fr. Genre Q 5,30 Fr. Genre M 4,— Fr. Genre I 4,50 Fr. Genre 2 4,70 Fr. Super aa Kette Pieces, fast fehlerfrei 5,10 Fr. Gute aaa Kette Pieces, fast fehlerfrei 4,40 Fr. für 1 kg reingew. c/W. cif europ. Seehafen. — In Adelaide finden Auktionen statt am 17. Oktober a. mit 10 000 B. Angebot. — In Melbourne werden nächste Woche, am 19., 20. und 21. Oktober, die ersten regelmässigen Auktionen stattfinden mit 15 000 B. Angebot. — In Sydney beginnen die regelmässigen Auktionen am 24. Oktober. — Die neuen Riverinawollen sind leichter im Schweiss als im vorigen Jahre, von gleicher Länge, aber eher besser in Feinheit. Die neuen Lachlanwollen sind gleichfalls leichter im Schweiss und eher besser im Wuchs als in letzter Saison.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 15. Oktober, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz: 5000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Amerikaner ruhig, 2 Punkte niedriger, Aegypter unverändert, Brasilianer 2 Punkte niedriger. Lieferungen stetig. Oktober 5,85, Oktober-November 5,83, Dezember-Januar 5,82, Februar-März 5,86, April-Mai 5,88.

* **Liverpool,** 15. Oktober. Baumwolle. (Schluss.) Umsatz: 5000 B., davon für Spekulation und Export 300 B. Ruhig. Middl. good. ordin. Lieferungen stetig. Oktober 5,86, Oktober-November 5,85, November-Dezember 5,83, Dezember-Januar 5,85, Januar-Februar 5,85, Februar-März 5,86, März-April 5,88, April-Mai 5,90, Mai-Juni 5,90. Preise unverändert bis über der Schlussnotierungen vom 14. Oktober 6—7 Punkte niedriger.

* **Liverpool,** 15. Oktober. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown Oktober 7 31/32 d.

* **Bremen,** 15. Oktober. Baumwolle. Upland middling loko 59¾ ₰. Ruhig.

* **Alexandrien,** 15. Oktober. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown November 14 21/32, März 14 29/32 Tal.

* **Alexandrien,** 7. Oktober. Baumwolle. (Bericht von R. & O. Lindemann, Dresden und Alexandrien.) Der mit Spannung erwartete Bureaubericht hat, wie in Amerika, so auch hier gar wenig Eindruck gemacht. Da man eine hohe Ziffer schon vorher durch rechtliche Hausse eskomptiert hatte, so zeigten die Märkte nachher eher festere Tendenz, und wir schliessen heute mittag, nachdem wir am 4. d. bis auf 13 27/32 $ für November gefallen waren, fast gleich wie vor 8 Tagen, nämlich: November 14 1/32 $ = [illegible] Fr. = [illegible] d, Januar 1905 14 1/16 $ = [illegible] Fr. = [illegible] d, März 1905 14¼ $ = [illegible] Fr. = [illegible] d frei Bord Alexandrien ohne Kommission. Das Wetter war in den letzten Tagen sehr heiss und so dem Ausreifen der Ernte günstig; eine längere Dauer solcher Witterung würde natürlich eine weitere Vergrösserung des zu erwartenden Erntequantums bedeuten, doch sind die Ansichten über das Endresultat der Ernte noch sehr geteilt. Neben vielen guten Berichten aus dem Innern stehen auch einige ungünstige, und namentlich in der Provinz Behera ist die Ernte schlecht. Einig sind alle Berichterstatter darin, dass die Ernte, entgegen den früheren Erwartungen, verspätet ist im Durchschnitt 10 Tage, sowie, dass das Rendement (Verhältnis des Baumwollquantums zum Quantum Saat in der unegrenierten Baumwolle) bis jetzt weniger günstig (im Mittel etwa 2 Proz.) ausfällt als im Vorjahr. Die Ankünfte bleiben bis jetzt wesentlich hinter denen des Vorjahres zurück, und erklärt man das, abgesehen von der Verspätung der Ernte, auch damit, dass die Grundbesitzer im Innern bemüht sind, mit dem Verkauf ihrer Baumwolle ganz ausserordentlich zurückhaltend sind. Die Auswahl in neuer Deltaware ist denn auch nicht so reichlich, wie man um diese Zeit erwarten sollte. Die Ware ist im allgemeinen im Stapel befriedigend, doch vielfach stark mit toten Flocken durchsetzt, was auf eine Beschädigung durch Nebel hinweist. Betreffs oberägyptischer ist nichts Neues zu sagen. Die Zufuhren sind sehr stark, nehmen aber in Qualität allmählich ab. Wir hatten diese Woche die ersten neuen Lose von Abbassi und Joanovich, für die hohe Preise gezahlt wurden. — Ankünfte diese Woche 105 000 Kantars (gegen 84 000 Kantars 1903), seit 1. September 1904 414 761 Kantars (gegen gleichzeitig 1903 500 000 Kantars). Verschiffungen diese Woche 18 827 Kantars (32 670), seit 1. September 1904 181 886 Kantars (148 280). Stock diese Woche 490 400 Kantars (371 107). — Telegraphisch übermittelt: Alexandrien, 14. Oktober. Lieferung November 14 1/16 $, Januar 1905 14⅛ $, März 14⅜ $. Prompt sehr fest auf starke Effektivfrage. Termine ruhig. — Alexandria General Produce Association. (Abteilung für Baumwolle.) Zusammenstellung der im September 1904 erhaltenen Berichte. Während der ersten Hälfte September sind wiederholt Nebel konstatiert worden, und die Witterung ist kühler gewesen, als sie hätte sein sollen; dies hat eine Verzögerung in der Oeffnung der Kapseln hervorgerufen. Doch glücklicherweise ist seitdem wieder schönes warmes Wetter eingetreten, und so hat das Wachstum der Baumwollstauden wieder einen normalen Verlauf genommen. Die Ernte hat immerhin den Charakter einer frühzeitigen, den sie zuerst erwarten liess, verloren, und man konstatiert sogar eine Verspätung von einigen Tagen. Es will aber auch verlauten, die Pflanzer, im allgemeinen zurückhaltend mit dem Angebot ihrer Baumwolle, hätten die Pflücke absichtlich verzögert. Bis jetzt ist das Rendement auf der Erntemenge nicht so befriedigend wie im Jahre 1903. Die Ernte in Oberägypten ist sehr gut. Alles zusammengefasst, glauben wir, obwohl die Berichte nicht gleich günstig wie im August lauten, doch die Schlussfolgerungen unsers letzten Resümees aufrecht erhalten zu sollen.

* **Bombay,** 15. Oktober. Baumwolle. Ankünfte diese Woche 6000 B. (geg. 5000 1903), seit 1. Januar 1 777 000 B. (1 508 000), Export nach Grossbritann. diese Woche — B. (—), seit 1. Januar 39 000 B. (71 000), nach dem Kontinent diese Woche — B. (3000), seit 1. Januar nach dem Kontinent 353 000 B. (593 000), an Schiffsbord — B. (1000). Kurs auf London ¼ d höher, 1 s 4⅛ d. Fracht per Dampfer nach Liverpool 17 s 6 d. Fine Bengal Dezember-Januar-Verschiffung 15⅞ Rup. per Candy. — Markt ruhig, aber stetig mit nur mässiger Frage. — Regen ist in Berar, Khandeish und Deccan niedergegangen. Die Ernte ist gut fortgeschritten und in guter Verfassung.

C. T. I. **Bericht über die Lage der Berliner Textilindustrie.** Die Geschäftslage des hiesigen Wollmarktes hat sich in der letzten Woche wenig geändert. Im allgemeinen war die Nachfrage nicht so bedeutend wie in den vorangegangenen Wochen, doch haben sich dessenungeachtet die bisherigen festen Preise voll behaupten können. Einzelne Sorten zeigen sogar Preiserhöhungen. Der Kammgarnmarkt war nicht besonders lebhaft, doch hat man hier die

Preistendenz an Festigkeit nichts eingebüsst. Kämmlinge wurden regelmässig verkauft, ebenso hatten Wollabfälle in allen Sorten zu erhöhten Preisen flotten Absatz. Der Handel in Kunstwollen ist ruhig. Auch überseeische Wollen hatten kein allzubedeutendes Geschäft zu verzeichnen. Im Wollgarnhandel beschränken sich die Verbraucher angesichts darauf, nicht mehr zu kaufen, als wie sie notwendig gebrauchen. Grössere Neuangebote finden darin nicht statt, doch sind nach übereinstimmenden Berichten sowohl die Kammgarnspinner wie die Streichgarnspinner voll beschäftigt. Selbst kleine Untergebote, die den Spinnern gemacht werden, finden bei ihnen keine Beachtung. In Baumwollgarnen fanden lediglich Bedarfskäufe statt. Die Preislage hat sich im grossen und ganzen nicht geändert. Kunstwollgarne wurden mehr gekauft, auch in englischen Wollgarnen hat der Import an Umfang zugenommen. Das Detailgeschäft in wollenen Damenkleiderstoffen hat sich in der letzten Woche am hiesigen Platze recht günstig entwickelt. Auch die Berichte aus den Fabrikplätzen über den Geschäftsgang in der Damenkleiderstoff- und Konfektionsstoffbranche lauten verhältnismässig günstig. Damenmäntelstoffe finden nunmehr ebenfalls mehr Beachtung. Der Verkehr in Herrenstoffen ist sowohl im Zwischenhandel wie in den Fabrikplätzen bedeutend lebhafter geworden. Ueberall sehen sich die Fabrikanten veranlasst, infolge der Steigerung für Rohwolle und entsprechend für Garne auch ihrerseits die Notierungen für Waren zu erhöhen. Die Nachrichten aus der Wirkwaren- und Strumpfwarenindustrie lauten jetzt günstiger. Auch das Exportgeschäft in diesem Zweige zeigt eine Besserung. In der Seidenindustrie hat die Lage eine Aenderung kaum erfahren. Die Situation in der Jutebranche ist günstig. Ebenso weist das Geschäft in der Leinenindustrie fortgesetzt eine Besserung auf.

Zucker.

Braunschweig, 15. Oktober. (Quensell & Spannuth.) Rohzucker. Der Markt war anfangs matt, befestigte sich hierauf etwas, um im weiteren Verlaufe der Woche in schwacher Haltung zu verkehren. Das Angebot in Kornzucker ist für greifbare Ware wieder der Jahreszeit entsprechend noch geringfügig; ebenso beschränkt bleibt auch weiter die Nachfrage der Raffinerien. Bei dem schlechten Geschäftsgange in raffinierter Ware sind nur wenige davon am Markte. Die Preise stellen sich am Schlusse der Woche eine Kleinigkeit unter letzte Aufzeichnung. Für Kampagne 1905 lauteten die Gebote gleichfalls wieder niedriger, und nur wenige Geschäfte kamen zustande. Der Markt schliesst etwas stetiger. Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt etwa 10 000 Ztr. Es notierten heute: Brodraffinade [illegible] ₰ in blau Papier, lose, gem. Raffinade [illegible] ₰ mit Sack, gem. Melis I [illegible] ₰ mit Sack, Würfelraffinade I [illegible] ₰ mit Kiste, Würfelraffinade 2 [illegible] ₰ mit Kiste für 100 kg. Kornzucker 88° Rend. [illegible] ₰ exkl., Rübenmelasse 40° [illegible] (61,5° Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien für 50 kg ohne Tonne.

* Magdeburg, 15. Oktober. Rohzucker. Börsen-Terminpreise ab[illegible], Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. u. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. Frei an Bord Hamburg. (Die Preise sind für 100 kg.) Oktober 21,85 ₰ bz., 21,90 ₰ B., 21,85 ₰ G., November 21,80 ₰ bz., 21,90 ₰ B., 21,80 ₰ G., November-Dezember [illegible] ₰ B., 21,95 ₰ G., Dezember 22,10 ₰ B., 22,00 ₰ G., Januar-März [illegible] bz., 22,40 ₰ B., 22,35 ₰ G., April 22,55 ₰ B., 22,50 ₰ G., Mai [illegible]–22,75 bz., 22,75 ₰ B., 22,70 ₰ G., Juni-Juli 23,00 ₰ B., [illegible] ₰ G., August 1905 23,05 bz., 23,05 ₰ B., 23,00 ₰ G., Oktober-Dezember 1905 22,50 ₰ B., 22,45 ₰ G. Tendenz: Fest. — Liquidationspreise am 15. Oktober, vormittags 11½ Uhr. Frei an Bord Hamburg. Oktober 21,85 ₰, November-Dezember 21,95 ₰, Januar-März 22,35 ₰, April 22,50 ₰, Mai 22,70 ₰, Juni-Juli 22,90 ₰, August 23,00 ₰, Oktober-Dezember 22,45 ₰.

* Hamburg, 15. Oktober, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg. Oktober 21,75, November 21,80, Dezember 21,95, März 22,30, Mai 22,75, August 23,10. Fest.

* Hamburg, 15. Oktober, nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 kg Oktober 22,00, November 22,00, Dezember 22,15, März 22,45, Mai 22,80, August 23,10. Stetig.

* Prag, 14. Oktober. Zuckerbörse. (Amtl. Notierungen.) Raffinade I prompt 71,00 Kr. Geld, 71,50 Kr. Ware. Erstprodukt Aussig Station prompt [illegible] Kr. Geld, [illegible] Kr. Ware, do. do. Landungsplatz prompt [illegible] Kr. Geld, [illegible] Kr. Ware, do. do. do. Oktober-Dezember [illegible] Kr. Geld, [illegible] Kr. Ware. — Tendenz: Hier verkehrte der Markt in Uebereinstimmung mit den Auslandsbörsen unregelmässig.

* Paris, 15. Oktober. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proz. [illegible]. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 100 kg Oktober [illegible], November [illegible], Januar-April [illegible], März-Juni [illegible].

* London, 15. Oktober, [illegible] Zucker. Rübenrohzucker stetig, Oktober 11 s [illegible] d Wert, November 11 s [illegible] d gehandelt, Dezember 11 s [illegible] d gehandelt, Januar-März 11 s [illegible] d gehand., Mai 11 s [illegible] d gen. Nachprodukte [illegible]proz. notizlos, nom. Foreign granulated fest, [illegible] d Verkäufer, November-Dezember [illegible] d do., März-August [illegible] d Käufer. Javazucker 96proz. fest, [illegible] Käufer. Tates [illegible] fest, [illegible] Käufer.

* London, 15. Oktober. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) 96proz. Javazucker loko fest, [illegible]. Rübenrohzucker lokostetig, [illegible].

Kaffee, Kakao, Tee.

* Hamburg, 15. Oktober, 3 Uhr. Kaffee. (Felmann, Ziegler & Ko.) Oktober [illegible], November [illegible], Dezember [illegible], Januar [illegible], Februar [illegible], März [illegible], April [illegible], Mai [illegible], Juni [illegible], Juli [illegible], August [illegible], September [illegible]. Fest.

△ Hamburg, 15. Oktober, Schluss. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee. Good average Santos Oktober 38, Dezember [illegible], März 39, Mai [illegible]. Tendenz: Matt.

* Bremen, 15. Oktober. Kaffee ruhig.

* Havre, 15. Oktober. (Uhr.) Kaffee. (Felmann, Ziegler & Ko.) Oktober [illegible], Dezember [illegible], März [illegible]. Behauptet.

Landesprodukte.

* Berlin, 15. Oktober. Butter. (Preisfeststellungen der von der ständigen Deputation des Berliner Butterhandels eingesetzten Kommission, mitgeteilt von August Braun, Leipzig.) Hof- u. Genossenschaftsbutter Ia 120–[illegible] ₰, IIa 117–[illegible]. Tendenz: Fest.

* Bremen, 15. Oktober. Schmalz matt, [illegible], Tubs und Firkins [illegible], in Doppeleimern [illegible] ₰. — Speck stetig.

* London, 13. Oktober. Talg. Von angebotenen 1080 Fass 515 untergebracht, meist Mittelsorten, die letzte Preise erzielten. Untergeordneter eher etwas williger, feiner nicht gefragt. Seit letzter Versteigerung erzielten vorn. Posten feiner Hammeltalg gute Preise. Andere Sorten nur wenig gehandelt. Für Verschiffung zu cif.-Bedingungen herrschte wenig Interesse. Austral. Hammel hübsch bis fein [illegible], Rinder hübsch bis fein [illegible], gemischter untergeordnet bis gut [illegible], Stadttalg [illegible], Ausschuss [illegible], Knochenfett [illegible]. Vorrat 12 230 Fass (16 800 Fass in der Vorwoche).

Spiritus, Petroleum, Oele.

* Magdeburg, 15. Oktober. Spiritus. (Wochenbericht von Hermann Walther.) Spiritus war auch in der verflossenen Woche sehr fest. Die Statistik für September weist eine ganz erfreuliche grosse Erzeugung von Branntwein nach, aber auch die Zahlen für Trinkverbrauch und Denaturierung sind gestiegen, so dass der verbliebene Bestand im Verhältnis zu anderen Jahren als recht klein bezeichnet werden muss. Der Brennbetrieb in hiesiger Gegend kommt erst sehr langsam in lebhafteren Gang. Der Handel am hiesigen Platze war still; Verbraucher kaufen nur aus der Hand in den Mund. Zu notieren ist für 70er Kartoffelspiritus prompt und Oktober [illegible] ₰ für 100 l r. A. vom Speicher unter freier Verwaltung der Gebinde.

* Hamburg, 15. Oktober. Spiritus (roher Kartoffelspiritus in Mark per 100 l à 100 Proz. ohne Fass. Oktober [illegible], Oktober-November [illegible], November-Dezember [illegible], Regulierungspreis [illegible].

* Paris, 15. Oktober. (Schluss.) Spiritus ruhig, Oktober [illegible], Novbr. [illegible], Januar-April [illegible], Mai-August [illegible]. — Rüböl ruhig, Oktober [illegible], November [illegible], November-Dezember [illegible], Januar-April [illegible].

* Hamburg, 15. Oktober. Petroleum. Per 50 kg inkl. Fass mit 20 Proz. Tara in Mark mit 1 Proz. Dekort unverzollt. Loko amerikanisches [illegible] B., rein pennsylvanisches [illegible] B., russisches [illegible] B., galizisches [illegible] B., rumänisches [illegible] B.

* Köln, 15. Oktober. Rüböl loko [illegible], Mai [illegible]. Heiter.

* London, 15. Oktober. Leinöl loko [illegible], November-Dezember [illegible], Januar-April [illegible]. Baumwollöl loko [illegible]. Rapsöl loko [illegible], Oktober-November [illegible]. Terpentinöl loko [illegible], November-Dezember [illegible].

* Hull, 15. Oktober. Leinöl loko 14 s — d, November-Dezember 14 s [illegible] d, Januar-April 15 s — d.

Hopfen.

* Nürnberg, 14. Oktober. Hopfen. 10 B. Landzufuhr, 400 B. Bahnabladungen, 300 B. Umsatz zu vollbehaupteten Preisen bei fester Tendenz.

Verschiedenes.

* Lützen, 15. Oktober. Fenchel. (Eigenwochenbericht.) Das Angebot von Fenchelsamen war in dieser Woche schwach, die Nachfrage aber recht lebhaft und sehr beträchtliche Sendungen gingen nach auswärts. Je nach Qualität wurde Strohfenchel mit [illegible] ₰ und Kammfenchel mit [illegible] ₰ per Zentner bezahlt; feinste Ware höher.

* Berlin, 15. Oktober. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelstärke [illegible], Ia. Kartoffelmehl [illegible] ₰, IIa. Kartoffelmehl [illegible] ₰, feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin [illegible] ₰, gelber Sirup [illegible] ₰, Kapillär-Sirup [illegible] ₰, Export-Sirup [illegible] ₰, Kartoffelzucker, gelber [illegible] ₰, do. Kapillär [illegible] ₰, Rum-Couleur [illegible] ₰, Bier-Couleur [illegible] ₰, Dextrin, gelb und weiss, Ia. [illegible] ₰, do. IIa. [illegible] ₰, Weizenstärke, kleinstückige [illegible] ₰, do. grossstückige [illegible] ₰, Hallesche und schlesische [illegible] ₰, Reisstärke (Strahlen) [illegible] ₰, do. (Stücken) [illegible] ₰, Ia. Maisstärke [illegible] ₰, Schabestärke [illegible] ₰. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg. — Das Geschäft war in dieser Woche gering, die Forderungen der Fabrikanten wollten Händler und Spekulanten nicht bewilligen. Die Tendenz war zuversichtlich und Preise wenig verändert.

* Hamburg, 15. Oktober. (Wochenbericht.) (Alles in Mark.) Korinthen, Filiat. in Säcken [illegible], Amalias in Kisten [illegible], Patr. und Golf. 17–21. Datteln, persische [illegible]. Feigen, neue Sevilla Kiste [illegible], Smyrna Skeletons [illegible]. Mandeln [illegible], süsse Alicante [illegible], Avola [illegible], Sizilian. [illegible], Bari [illegible], Mayorka [illegible], Mogador [illegible], bitt. Siz. u. Prov. [illegible], bitt. spanische [illegible]. Nüsse [illegible] Walnüsse [illegible], Hasel-, Sizilian. [illegible], Paranüsse, neue [illegible], Erdnüsse [illegible], neue geschälte [illegible], ungeschälte 17–18. Orangen, Palermo [illegible]. Pflaumen [illegible], Türkisch [illegible], Katharinen [illegible], Kalifornische [illegible]. Rosinen, [illegible] Eleme Smyrna [illegible], Sultana, do. [illegible], Malaga, Muscat 34, Valencia, [illegible]. Nelken. Die kleine Zufuhr mit Dampfer „Kronprinz“ war schon schwimmend verkauft, loko bis auf wenige Ballen geräumt, kurze Lieferung scharf steigend. Das Angebot bleibt sehr beschränkt. Zanzibar 90, Amboina 78. Pfeffer in vermehrter Frage bei abnehmenden Vorräten. Schwarzer Singapore [illegible], weisser [illegible] nach Qualität, Lampong 54, Penang [illegible], Tellichery [illegible], weisser Penang [illegible] nach Qualität. Piment matt, [illegible]. Sternanis still, [illegible]. Vanille. Kurze und hohe Längen sind sehr knapp und werden verhältnismässig gut bezahlt. Mittellängen sind reichlicher vertreten. Geschäft flott, für Frankreich wurden einige Posten aus dem Markt genommen.

* Hamburg, 14. Oktober. Fische. (Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellen sich je nach Qualität per Zentner in Mark: Steinbutt, gross und mittel 100–110, kleine [illegible], Seezungen, grosse [illegible], kleine [illegible], Heilbutt [illegible], Kleissen, grosse [illegible], kleine [illegible], Rotzungen [illegible], Schollen, grosse [illegible], mittel [illegible], kleine [illegible], Karpfen [illegible], Schellfische, grosse [illegible], mittel [illegible], kleine [illegible], Isländer fehlen, Kabliau, gr. [illegible], kleine [illegible], Isländer —, Seelachs [illegible], Lengfisch [illegible], Steinbutt [illegible], Petermännchen [illegible], Knurrhahne [illegible], Dorsch [illegible], Hechte [illegible], Ellritze [illegible], Lachs, rotfleischiger, grosser [illegible], kleiner —, silberischer fehlt, Lachsforellen [illegible], Zander [illegible], Flussbarsche [illegible], Barse [illegible], Brachsen [illegible], Schnepel [illegible], Hummer, lebende [illegible], Nordsee-Austern per 100 Stück [illegible] ₰, Heringe, frische, per Kiste fehlen. — Für den [illegible]. Fisch-Fischmarkt trafen ein: [illegible] Zufuhren von auswärts. Tendenz: Fest.

Viehmärkte.

* Berlin, 15. Oktober. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Zum Verkauf standen [illegible] Rinder, [illegible] Kälber, [illegible] Schafe und [illegible] Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder. Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, 71–74; b. junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete [illegible]; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere [illegible]; d. gering genährte jeden Alters [illegible]. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerts [illegible]; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere [illegible]; c. gering genährte [illegible]. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts, höchstens 7 Jahre alt, [illegible]; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere [illegible]; d. mässig genährte Färsen und Kühe [illegible]; e. gering genährte Färsen und Kühe [illegible]. — Kälber: a. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber [illegible]; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber [illegible]; c. geringe Saugkälber [illegible]; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) [illegible]. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel [illegible]; b. ältere Masthammel [illegible]; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) [illegible]; d. Holsteiner Niederungsschafe pro 100 Pfd. Lebendgewicht [illegible]. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. (oder 50 kg) lebend mit 20 Proz. Tara: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen [illegible]; b. fleischige [illegible]; c. gering entwickelte [illegible]; d. Sauen [illegible]. Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich ziemlich glatt ab, es bleibt nur kleiner Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, geringe Ware war schwer verkäuflich, es wird nicht ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig, gute schwere fette Schweine brachten Preise über Notiz und wurde rasch aus dem Markte genommen, leichte Schweine waren vernachlässigt. Der Markt wird nicht geräumt.

* Hamburg, 15. Oktober. Futtermittelmarkt. (Bericht von G. & O. Lüders, Hamburg.) Bei gleichmässig guter Nachfrage und lebhaftem Bedarf bewahrte der Futtermittelmarkt eine feste Haltung. Tendenz: Fest. (Alles per 50 kg ab Hamburg.) Reisfuttermehl 24–28 Proz. Fett und Protein [illegible] ₰ ([illegible] ₰) ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie [illegible] ₰, Reiskleie (gemahlene Reisschalen) [illegible] ₰, Weizenkleie grobe [illegible] ₰, Roggenkleie [illegible] ₰, Gerstenkleie [illegible] ₰, Erdnusskleie (gemahlene Erdnussschalen) [illegible] ₰, Erdnusskuchen und Erdnussmehl 52–54 Proz. [illegible] ₰, [illegible] Proz. [illegible] ₰, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl [illegible] Proz. [illegible] ₰, [illegible] Proz. [illegible] ₰, Kokosnusskuchen u. Kokosnussmehl [illegible] Proz. Fett und Protein [illegible] ₰, Palmkernkuchen und -Mehl [illegible] Proz. Fett und Protein [illegible] ₰, Rapskuchen und -Mehl [illegible] Proz. Fett und Protein [illegible] ₰, Leinkuchen und -Mehl [illegible] Proz. Fett und Protein [illegible] ₰, Maiskuchen und -Mehl [illegible] Proz. Fett und Protein [illegible] ₰, getrocknete Schlempe [illegible] Proz. Fett und Protein [illegible] ₰, getrocknete Treber [illegible] Proz. Fett und Protein [illegible] ₰, Malzkeime [illegible] ₰.

* Magdeburg, 15. Oktober. (Für 1000 kg netto ab Station.) Weizen unverändert, englischer Sommer- gut [illegible], mittel [illegible], Kolben Sommer- gut [illegible], rauh gut [illegible], ausländischer gut [illegible]. — Roggen, inländischer unverändert, gut [illegible]. — Gerste, hiesige Chevalier, unverand., gut [illegible], mittel [illegible], Land- gut [illegible], mittel [illegible], do. Winter- notizlos, ausländische Futter- gut [illegible]. — Hafer, inländischer stetig, gut [illegible], mittel [illegible], ausländischer notizlos. — Mais, runder ruhig, gut [illegible], bunter amerikanischer gut [illegible]. — Erbsen, hiesige Viktoria ruhig, gut [illegible], mittel [illegible], do. grüne Folger gut [illegible], mittel [illegible]. — Raps notizlos.

* Hamburg, 15. Oktober. Getreidebericht. (Von Adolf Goldschmidt, Leipzig.) In Loko für 1000 kg in Mark. Weizen fest, Altmärker, Mecklenburger, [illegible] kg per Hektoliter [illegible], Silber und Ostholsteiner, [illegible] kg per Hektoliter [illegible], Silber und Westholsteiner [illegible] kg [illegible], Saale- —. — Roggen loko südrussischer gereinigter [illegible], Donau- [illegible], Mecklenburger, preussischer und Märker, [illegible] kg per Hektoliter, neuer [illegible], Holsteiner, [illegible] kg per Hektoliter, neuer [illegible], gereinigter Ulgar. [illegible], gereinigter Heiena- [illegible]. — Gerste, Futterware, ruhig, Holsteiner und Mecklenburger [illegible], Westpreussen, Oderbruch und schlesische [illegible], böhmische und Saale [illegible], südruss. [illegible] kg per Hektoliter [illegible], amerikan. [illegible]. — Hafer, schwedischer und mecklenb. [illegible], Elbhafer und Holsteiner [illegible], russischer [illegible]. — Mais (unverzollt), amerikanischer loko [illegible], getrocknet und gedarrt [illegible], mixed auf Abladung [illegible], La Plata neuer [illegible], Cinquantin [illegible], bulgarischer [illegible]. — Weizenkleie, gesunde, grobe [illegible].

* Pest, 15. Oktober. Weizen fest, Oktober [illegible] G., [illegible] B., April [illegible] G., [illegible] B. — Roggen fest, Oktober [illegible] G., [illegible] B., April [illegible] G., [illegible] B. — Hafer fest, Oktober [illegible] G., [illegible] B., April [illegible] G., [illegible] B. — Mais fest, Oktober [illegible] G., [illegible] B., Mai [illegible] G., [illegible] B. — Kohlraps [illegible], August [illegible] G., [illegible] B. Wetter: Regen.

* Antwerpen, 15. Oktbr. (Eigene Drahtmeldung.) Getreidemarkt. Weizen und Hafer ruhig. Gerste stetig.

* Paris, 15. Oktober. (Schluss.) Hafer behauptet, Oktober [illegible], November [illegible], November-Februar [illegible], Januar-April [illegible]. — Roggen ruhig, Oktober [illegible], November [illegible], November-Februar [illegible], Januar-April [illegible]. — Weizen behauptet, Oktober [illegible], November [illegible], November-Februar [illegible], Januar-April [illegible]. — Mehl behauptet, Oktober [illegible], November [illegible], November-Februar [illegible], Januar-April [illegible]. — Wetter: Schön.

* Petersburg, 15. Oktober. Produktenmarkt. Weizen loko [illegible], Roggen loko [illegible], Hafer loko [illegible], Leinsaat loko [illegible]. — Wetter: Klar.

* New York, 15. Oktober. (Anfang.) Weizen Mai [illegible], fest. Mais Mai notizlos, stetig.

* Chicago, 15. Oktober. (Anfang.) Weizen Mai [illegible]. — Mais Mai [illegible]. — Schmalz Januar 7,35.

Schiffahrt.

Wasserstände am 15. Oktober.

Dresden — 1,65 (Woche 0,00). Magdeburg + 0,40 (Woche 0,14). Roslau — [illegible] (Woche 0,03). Calbe + [illegible] (Woche 0,02). Trotha + 1,44 (Woche 0,08).

Postdampfer nach New York

von Bremen	von Hamburg
18. Oktober „Friedrich der Grosse“	22. Oktober „Moltke“
25. Oktober „Kaiser Wilhelm II.“ *	29. Oktober „Phönicia“
27. Oktober „Bremen“	5. November „Hamburg“
3. November „Breslau“	5. November „Pretoria“
8. Nov. „Kaiser Wilhelm d. Gr.“ *	12. November „Graf Waldersee“
10. November „Main“	19. November „Blücher“
17. November „Chemnitz“	26. November „Belgravia“
22. November „Kaiser Wilhelm II“ *	3. Dezember „Moltke“
24. November „Kassel“	10. Dezember „Deutschland“ *
1. Dezember „Brandenburg“	17. Dezember „Pretoria“
6. Dez. „Kaiser Wilhelm der Gr.“ *	24. Dezember „Graf Waldersee“
8. Dezember „Köln“	31. Dezember „Blücher“
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wollbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Pallanza“ (14/10) in Boston, „Prinz Waldemar“ (14/10) in Rio de Janeiro, „Segovia“ (14/10) in Singapore, „Ambria“ (14/10) und „Savoia“ (14/10) in Antwerpen.

Abgegangen: der deutsche Hansadampfer „Schönfels“ (13/10) von East London nach Port Natal; Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Prinz Eitel Friedrich“ (14/10) von Lissabon nach Mittelbrasilien, „Troja“ (13/10) von Lissabon nach Nordbrasilien, „Hermonthis“ (14/10) von Villa Constitucion, „Calliope“ (14/10) von New Orleans, beide nach Hamburg, „Scotia“ (15/10) von Havre nach Westindien, „Deutschland“ (14/10) von Cherbourg nach New York, „Serbia“ (13/10) von Guatemala.

Passiert: der deutsche Hansadampfer „Wartburg“ (14/10) Suez; der Hamburg-Amerika-Liniedampfer „Badenia“ (14/10) Ouessant. Cresch.

* — Die Hamburg-Amerika-Linie wird in den nächsten Wochen folgende Passagier- und Frachtdampfer expedieren: nach Kuba und Mexiko: „Prinz August Wilhelm“ (28/10), „Prinz Joachim“ (28/11), „Prinz August Wilhelm“ (28/12); nach Westindien: „Georgia“ (18/10), „Mecklenburg“ (24/10), „Helvetia“ (29/10), „Croatia“ (5/11), „Cheruskia“ (8/11), „Canadia“ (8/11), „Constantia“ (18/11), „Bengalia“ (19/11), „Altenburg“ (19/11), „Graecia“ (1/12); nach Nordbrasilien: „Patagonia“ (22/10), „Mendoza“ (5/11), „Argentina“ (21/11); nach Mittelbrasilien: „Sao Paulo“ (19/10), „Cordoba“ (25/10), „Prinz Sigismund“ (4/11), „Pernambuco“ (8/11), „Calabria“ (16/11); nach Südbrasilien: „Karthago“ (25/10), „Desterro“ (31/10), „Corrientes“ (25/11); nach den La Plata: „Petropolis“ (18/10), „Cap Roca“ (25/10), „Granada“ (26/10), „Cap Frio“ (8/11), „Tucuman“ (1/11); nach Ostafrika: „Kronprinz“ (18/10), „Kanzler“ (31/10), „Bürgermeister“ (18/11), „Kaiser“ (28/11), „Markgraf“ (1/12), „Gouverneur“ (28/12); nach Südafrika: „König“ (30/10), „Herzog“ (27/11), „Prinzregent“ (25/12); nach Ostasien: „Amelia“ (29/10), „Silesia“ (15/11), „Badenia“ (25/11), „Spezia“ (20/11), „Alesia“ (31/12).

Wenn ich Sie persönlich sprechen könnte,

um Ihnen zu erklären, warum mein System der psycho-physiologischen Uebungen verschieden von allen anderen Systemen und auch unendlich besser als diese ist, so bin ich sicher, dafs ich Sie von demselben überzeugen würde, und wenn ich Sie überzeugt habe, dafs es mir möglich ist, auf Ihren Wuchs günstig einzuwirken und Ihren Körper zu entwickeln, Mattigkeit in Energie, Schwäche in Stärke, schlechtes Befinden in Gesundheit, geistige Trägheit in Regsamkeit, Schlaflosigkeit in gesunden, festen Schlaf zu verwandeln, dann bin ich sicher, dafs Sie sich ohne den geringsten Zeitverlust meiner Leitung anvertrauen würden.

In meinen Lehren vereinigen sich die idealen Grundsätze der Erlangung und der Erhaltung vollständiger Gesundheit und vollständiger physischer Entwickelung. Es ist nicht eine gewisse Theorie, sondern ein System von psycho-physiologischen Uebungen, die auf absolut regelrechte, wissenschaftliche Tatsachen basieren, und wenn Sie sich wenige Wochen lang meine Lehren zu eigen machen, kann ich Ihnen eine prächtige, muskulöse Entwickelung und gesunde Kraft in Aussicht stellen, ebenso wie ich Sie für immer davon bekehren werde, dafs eine richtige Anleitung zu muskulösen Uebungen genau so wesentlich ist, um Erfolge im Leben zu erzielen, wie intelligente, geistige Entwickelung.

Das Dudley-System ist ein Naturleben in konzentrierter Form. Es beansprucht nur 10 Minuten zweimal am Tage, morgens und abends, und können Sie die Uebungen unbeobachtet in Ihrem Zimmer vornehmen. Feste, elastische Muskeln bilden sich, die Körpergröfse nimmt zu, und die Statur vervollkommnet sich, das überflüssige Fett wird aufgezehrt, und Fettleibigkeit verschwindet, kräftiger, gesunder, ruhiger Schlaf ist die Folge, die Verdauung wird normal, die Haut rein, und die Augen glänzen wieder. Es kräftigt die Nerven und stärkt das Gehirn. In der Tat, wenn mein System gewissenhaft befolgt wird, so hat dies nicht nur eine hervorragende Entwickelung des Körpers, verbunden mit vornehmen, natürlichen Bewegungen zur Folge, sondern es befreit auch den Menschen von manchen Schmerzen und Beschwerden.

Wenn Sie noch irgend welchen Zweifel hegen sollten, so bitte ich, mir zu schreiben, und ich werde Ihnen eine grofse Liste mit Namen und Adresse von Männern und Frauen senden, welche durch Anwendung meines Systems ihr mannbares Wesen, ihre holde Weiblichkeit wiedererlangten. Die Glaubwürdigkeit derselben ist über jeden Zweifel erhaben; unter anderen sind es Geistliche, hochachtbare Kaufleute, sowie Männer und Frauen aus allen anderen Berufsklassen. Verlassen Sie sich nicht auf mein Wort; ich bin vielleicht voreingenommen. Aber ich weifs und ich will, dafs auch Sie erfahren, was mein System bezweckt. Es ist für vernünftig denkende Leute bestimmt, da es ein vernünftig aufgestelltes System ist; keine Medizin, kein Arzt, kein Zeitverlust im Hause oder bei der Arbeit, nur eine systematische, natürliche Entwickelung jeder Eigenschaft, jedes Organs, jedes Muskelgewebes, jeder Funktion, bis der normale, natürliche Zustand erreicht ist.

Ein Kenner der Sache.

Herr Direktor E. Nauck, ein bedeutender Berliner Geschäftsmann, schreibt wie folgt:

„Nachdem ich mit meinen Unterweisungen an Hand Ihres Systems ziemlich zu Ende bin, macht es mir besonderes Vergnügen, konstatieren zu können, daß sich Ihre Versprechungen alle wahrheitsgetreu erfüllen und die Resultate einfach bewunderswert sind. Die Wirkung Ihres Systems ist unmittelbar und fast unglaublich. Oft habe ich von anderen empfohlenen physischen Uebungen Gebrauch gemacht, aber nichts vermochte herauszufinden an die Vorteile oder die Entwicklung, die ich durch die Anwendung Ihres neuen Systems erzielt habe. Mein Brustumfang hat sich innerhalb sechs Wochen um acht Zentimeter gehoben, alle übrigen Muskeln im gleichen Verhältnis, und, was ich noch höher anschlage als all diese wundervollen Wirkungen, ist namentlich die aufrechte, strammere Haltung des Körpers in Verbindung mit der erlangten großartigen physischen Entwicklung in so kurzer Zeit. In der Behauptung, daß sich meine Fähigkeiten für geistige und körperliche Arbeit mit jedem Tage vermehren, liegt keine Uebertreibung, und das Gefühl, das nur ein perfekter Gesundheitszustand in jedem Menschen hervorzurufen vermag, ist etwas, das kein Geld ersetzen kann.

Ich bekenne mich zu Ihrer Theorie der absoluten Kontrolle des Geistes über das Muskelsystem und bin fest überzeugt, daß Ihr System psycho-physiologischer Uebungen einen völligen Umschwung herbeiführen wird in der physischen Entwicklung der Menschheit. Durch kein anderes System ist es möglich, diese wunderbare Harmonie zwischen Geist und Muskel herbeizuführen, wodurch jedes Nervengewebe und jede Muskelfaser des menschlichen Organismus in vollen Einklang gebracht wird mit der höheren Erkenntnis des Geistes.

Ich weiß das zu schätzen, was Ihr System für mich vollbracht hat, und werde keine Gelegenheit vorübergehen lassen, es meinen Freunden zu empfehlen.“

Ich habe kein Buch, keine schwierigen Regeln, keinen Apparat. Mein System ist jedem verständlich. Meine Instruktionen werden Ihnen genau so erteilt, als ob Sie hier und mein einziger Schüler wären. Entfernung bietet kein Hindernis für den Erfolg, da das System nur brieflich und mit grofsem Erfolge gelehrt wird. Es nimmt Sie nur wenige Minuten in Ihrer eigenen Häuslichkeit in Anspruch und ist das einzige System, welches das Herz nicht angreift. Nichts, was ich darüber sagen kann, ist so überzeugend, als das vorurteilsfreie Zeugnis von Männern und Frauen, deren Namen und Ruf über allen Zweifel erhaben ist.

Wenn Sie mir Ihre Adresse aufgeben, so will ich Ihnen mit Vergnügen wertvolle Informationen und detaillierte Angaben über mein System, sowie dessen Prinzipien und Wirkungen per Post mitteilen. Diese Information ist sehr interessant, kann von nirgendwo anders zu irgend welchem Preise bezogen werden und wird vollständig kostenlos gesandt. Eine Zehnpfennig-Postkarte genügt, sie wird postwendend erledigt. Man schreibe an:

F. Seymour Dudley, 823 Realty, Rochester, New York.

NB. Herr Dudley, der noch vor wenigen Jahren als Schwindsuchts-Kandidat galt, ist jetzt einer der stärksten Männer Amerikas. Er erlangte seine erstaunliche körperliche Entwicklung einzig und allein durch die Anwendung seines neuen Systems der psycho-physiologischen Uebungen.

Wir vergüten

vom Donnerstag, den 13. Oktober 1904 ab

für

Einlagen auf unsere Rechnungsbücher

zu täglicher Verfügung	2½ %	für's Jahr
mit einmonatlicher Kündigungsfrist	3 %	
mit dreimonatlicher Kündigungsfrist	3½ %	
und für **Guthaben** auf Scheck-Rechnung	2½ %	

Depositen-Hauptkasse, Rathausring 2,
Depositenkasse Reudnitz, Dresdner Str. (Ecke Göschenstr.),
Depositenkasse Ranstädter Steinweg 2,
Depositenkasse Plagwitz, Carl Heine-Strasse 51,
Depositenkasse Blücherstrasse 39,
Depositenkasse Gohlis, Gohliser Strasse 49.

Leipziger Filiale der Deutschen Bank.

Wollen Sie Ihr Geschäft erweitern, neue Kundschaft heranziehen und Ihrem Betriebe zu ungeahntem **Erfolge** verhelfen, dann müssen Sie durch **direkte Offerte** die Käuferkreise für Ihr Unternehmen hinweisen. Das geeignete Adressen-Material für einen solchen Zweck erreichen Sie aber nur durch

Georg Gerson's Adressen-Verlag BERLIN C. Neue Promenade 2

Prachtkatalog gratis und franko.

Thomasgasse 11.

Thomasgasse 11.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum, werten Kunden, Freunden und Bekannten zur Mitteilung, daß ich am heutigen Tage in der

Collegium-juridicum-Passage Petersstrasse No. 36,

im Hause Restaurant **Kitzing & Helbig,**

eine **Filiale** meines seit 31 Jahren in Leipzig, Theaterpassage, bestehenden

Cigarren-, Cigaretten- u. Tabak-Import- u. Versand-Geschäftes

eröffnet habe. Ich bitte höflichst, das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch im neuen Geschäftslokal zu bewahren und versichere ich durch streng reelle Bedienung das Vertrauen meiner werten Kundschaft zu erlangen.

Robert Hohl, Cigarrenhandlung en gros & en détail, Theaterpassage.

Automobil-Produktion der Daimler-Motoren-Gesellschaft

Mercedes-Wagen 1905

bestehen aus den Modellen

24/28 HP 28/32 HP 40/45 HP

Generalvertretung für **Deutschland** und ausschliessliches Verkaufsrecht zu **Original-Preisen**

Flinsch & Co., Frankfurt a. Main.

Neuheit: **24|28 HP**

speziell angefertigt für Deutschland und dessen Strassenverhältnisse, starkes Chassis für Coupé und Landaulet, drei Bremsen, 120er Pneumatiks auf Hinterräder, verlängerte und verstärkte Federung, hervorragender Touren- und Stadtwagen, sparsam im Verbrauch von Benzin und Pneumatiks.

Vertreten:
In **Kgr. Sachsen** u. **Bayern, Thüringen** durch **Robert Vieweg, Internationales Automobilhaus, Dresden-A.,** Christianstrasse 39. Telegrammadresse: Motorwagen. Telef. 8309.
In **Leipzig** u. **Provinz Sachsen** durch **Automobilium, Leipzig,** Dresdener Strasse 2.
In **Schlesien** durch **Automobil-Centrale, Breslau,** Tauentzienstrasse 36.
In **Rheinland** u. **Westfalen** durch **Herm. Weingand, Düsseldorf,** Herderstrasse 48.
In **Hamburg** durch **Deurer & Kaufmann, Hamburg,** Afrikahaus.
Im **übrigen Norddeutschland** durch **Flinsch & Co., Berlin,** Hôtel Bristol.

Bemerkung: **Nur obige Firmen sind berechtigt und im Stande, die 1905er Modelle der Mercedes-Wagen zu Fabrikpreisen zu offerieren und zu verkaufen.**

In der Leipziger Automobil-Ausstellung

vom 15. bis 23. Oktober sind **Mercedes-Wagen** ausgestellt im **Krystall-Palast, Alberthalle,** von dem

Internationalen Automobil-Haus, Robert Vieweg, Dresden.

Bestes Antiseptikum

Densos

für

Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Fritz Schulz, Leipzig
Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen:

Engel-Apotheke, Dr. Mylius, Markt.
Brühl 1, gegenüber der Hainstrasse, **Central-Drogerie.**
Bayersche Strasse 40, **Gebr. Kretzschmar Nachf.,** Inh. **O. Hänsel.**
Bayersche Strasse 60, **Bavaria-Drogerie, Arthur Kunze.**
Frankfurter Strasse 5, **Victoria-Drogerie, Otto Meissner jun.**
Grimmaische Strasse 15, **Drogerie zur „Flora", Oskar Prehn.**
Hainstr. 6, **Brückner, Lampe & Co.**
R. Lux, Hof-Apotheke z. Weissen Adler, Hainstrasse.
Hallesche Strasse 12, **Gebr. Lodde.**
Johannisgl. 19, **Johannes-Drogerie, L. Heisterbergk.**
Markt 1, Rathausgew. 6, **Gebr. Schwarz**
Neumarkt 12, **Aumann & Co.**
Carl Stuck Nachf., Petersteinweg 7.
Südplatz 11, **Gebr. Kretzschmar Nachf.,** Inh. **O. Hänsel.**
Südstrasse 33, **Andreas-Drogerie, Rob. Spitzner.**
Taucher Strasse 13, **Saxonia-Drogerie, Emil Reichel.**
Ecke Thal- und Sosburgstrasse, **Joh. Achcenich.**
Weststrasse 39, **Paulus Heydenreich,** Inh. **Herm. Seifert.**
Zeitzer Str. 43, **A. M. Kretzschmar.**
Connewitz: Bayersche Strasse, Ecke Waisenhausstr., **Arthur Kunze.**
Gohlis: Gohliser Str. 49, **Otto Tänzler.**
„ Schillerweg 36, **M. Aumann Nchf., Rich. Seifert.**
Lindenau: Gundorfer Str. 38, **Carola-Drogerie, Emil Reichel.**
Reudnitz: Riebeckstr., Ecke Carolastrasse, **Arthur Kunze.**
Schkeuditz: Apoth., **L. Hofmann.**

Endlich hab' ich's!

Weitaus die besten sind die
Stolzenberger Schnellhefter
Stolzenberger Bureau-Möbel
Stolzenberger Schreibmaschine
Oliver, 96 Zeichen schreibend.

Alleinige Vertretung und Musterlager:

Rich. Wilcke
Leipzig, Schulstrasse 6.

Alex. Bretschneider
Erstklassige Pianoforte- & Flügelfabrik gegr. 1833
Leipzig, Elisenstraße 30.

Globus-
Putz-Extract

putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

Wird garantirt durch die

Eine Fettseife ersten Ranges.
Rein, mild, neutral.
Preis 25 Pf. **Lanolinfabrik Martinikenfelde.**
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

MARKE PFEILRING.

Holzspalterei Königl. Gefangenanstalt

Tel. 7477. **Leipzig, Beethovenstrasse 2.** Tel. 7477.

Klar gespaltenes Brennholz verkaufen wir von heute ab
pro Raummeter in 14 Ringen 13.— ℳ
„ „ „ 14 Körben 12.50 „
„ „ lose vom Wagen gezogen 12.— „

Letzteres ist jedoch nicht zu empfehlen, da die sehr geehrten Abnehmer gar keine Controle über richtige Lieferung haben.

Bestellungen werden Holzspalterei Königliche Gefängnisanstalt Leipzig, Beethovenstr. 3, erbeten. **Herfurth & Grimmer.**

Kohlen für Hausbedarf

liefern in vorzüglicher Qualität billigst

Schultze & Comp.,

Reichsstr. 1, I. Et. Fernspr. 2055.

C. Theodor Müller,

Tel. 6199 **Hainstrasse 10,** Tel. 6199

Tricotwaaren - Fabrik.
Tricot-Blousen,
in allen Farben u. modernsten Façons.
Reform-Beinkleider
für Damen und Mädchen in Tricot, Alpacca, Cheviot.
Tricotagen,
Strumpfwaaren.
Eigene solide Fabrikate.
Anfertigung nach Maass ohne Preiserhöhung.

Eigene Tricotweberei in Reichenbrand.

Globin

ist das anerkannt beste

Schuhputzmittel der Gegenwart!

Verlangen Sie die illustrierte Preisliste der

GÄNSELEBER-PASTETEN-FABRIK
ALBERT HENRY, M. SCHOTT NACHF.
KÖNIGLICHER HOFLIEFERANT
STRASSBURG i/E.

Vorrätig ca. 60,000 Hochstämme und ca. 40,000 Formbäume

Obstbäume **Apfel, Birnen, Pflaumen, Kirschen**
I. Qualität,
ausgesuchte schöne Stämme, für **Strassen- und Plantagen-Pflanzungen** vorzüglich geeignet.
(Kataloge gratis.)
Formbäume in den verschiedensten Formen, **Ziergehölze,** Solitärs, Laub- und Nadelhölzer, Rosen.
R. Zersch, Baumschulen, **Köstritz** i. Thür.

Bayerisches Exportbier,

hervorragende Qualität bei **denkbar billigstem Preise, bietet Restaurateuren zum directen Bezuge an**

eine der **ältesten Exportbrauereien Bayerns.**

Einläufe unter **Z. 1873** in der Expedition dieses Blattes.

Wer in allen Tagesfragen

sie seien politischer, kommerzieller, künstlerischer oder wissenschaftlicher Natur,

auf dem Laufenden

erhalten sein will, ausserdem aber auch von seiner Zeitung reichhaltigen Unterhaltungsstoff verlangt, kurzum:

grosse Ansprüche stellt,

der abonniere das bald hundertjährige „Leipziger Tageblatt", an Schnelligkeit der Berichterstattung, Reichhaltigkeit, Zuverlässigkeit und Uebersichtlichkeit von keiner mitteldeutschen Zeitung übertroffen.

Abonnementspreis
1.25 Mk. monatlich

beim Abholen aus der Expedition oder den Ausgabestellen

nur 1 Mk. per Monat.

Die Hieroglyphen des Verbrechertums.

Von Dr. Rudolf Büttner.

Nachdruck verboten.

Wenn man über jene Gymnasiastenjahre hinaus ist, wo man aus Bedürfnis nach einem harmlosen Sport, oder in Ermangelung eines verschließbaren, auch für Eltern und Erzieher unzugänglichen Faches dasjenige, was man fremder Kenntnis entziehen wollte, in einer durch Ziffern oder durch Verstellung von Buchstaben gebildeten Geheimschrift niederschrieb, pflegt die Freude am Geheimtun und Verbergen eine merkliche Abschwächung zu erfahren. Selbst die der Stenographie Kundigen machen von ihr für die zu ihrem Privatgebrauch bestimmten Aufzeichnungen nur einen mäßigen Gebrauch, und zwar weniger, weil diese Schrift doch keine absolute Sicherung des Geheimnisses bietet, als deshalb, weil sie aus Erfahrung wissen, daß sogar die Entzifferung des Selbstgeschriebenen häufig mit Schwierigkeiten verbunden ist, und gar mancher seine eigenen Hieroglyphen oft nach einiger Zeit nicht mehr mit Sicherheit zu enträtseln vermag. Eine wirkliche Geheimschrift wird seltsamerweise heute in großem Umfange nur noch von den beiden Extremen gebraucht, die sich in der vielfach abgestuften Gliederung des Volkes und seiner Regierenden herausgebildet haben. Auf der einen Seite sind es die Kabinette und manche andere Centralbehörden der Staaten, die sich einer chiffrierten Geheimschrift zur Wahrung wichtiger Geheimnisse bedienen. Sie haben auch sehr triftige Gründe hierzu; denn um die Bureaus der Kriegsministerien und Aemter der auswärtigen Politik schleicht ebenso wie zu den Zeiten Mazarins und Richelieus eine glänzend bezahlte und deshalb vor keinem Wagnis zurückschreckende Spionage, und die alljährlich in allen Ländern mit einer gewissen Regelmäßigkeit wiederkehrenden Hoch- und Landesverratsprozesse beweisen, daß die Chiffreschrift für die Diplomatie und die obersten Behörden der Landesverteidigung eine nicht zu entbehrende Notwendigkeit ist.

Auch die Kriminalpolizei ist genötigt, in bescheidenerem Umfange, von geheimen Zeichen Gebrauch zu machen. Viel umfangreicher aber ist die Anwendung geheimer Verständigungsmittel bei den ernstesten und gefährlichsten Feinden der staatlichen und gesellschaftlichen Ordnung, der Legion der Landstreicher, Bettler und Verbrecher. In den Kreisen, die zu diesem Bodensatze der menschlichen Gesellschaft gehören, hat sich eine umfangreiche, allen Mitgliedern der Gaunerzunft wohlverständliche Zeichenschrift und Zeichensprache herausgebildet, die noch verhältnismäßig harmlos ist, wenn sie nur dazu dient, denjenigen, der sich außerhalb des Rechts gestellt hat, vor Verfolgung zu sichern, die aber mindestens ebenso oft zur Verübung schwerer und schwerster Verbrechen dienen.

Alle derartigen Geheimzeichen der Verbrecherwelt werden unter dem im 18. Jahrhundert entstandenen Sammelnamen „Zinken" zusammengefaßt, der von einigen von dem Zigeunerwort „Sung-Geruch", von anderen aber von „signum" oder vom Zinken der Gabel abgeleitet wird, wodurch dann das Jackige des Zeichens zum Ausdruck gebracht werden soll. Die Zeichen selber sind viel älter als ihr Name. Sie haben eine vielhundertjährige Geschichte; denn sie führen direkt auf die schon im 15. Jahrhundert nachweisbaren Mordbrennerzeichen zurück, die dazu benutzt wurden, um einer weitzerstreuten Verbrecherbande mitzuteilen, wo und wann ein gewöhnlich von Mord und Brandstiftung begleiteter räuberischer Ueberfall ins Werk gesetzt werden sollte. In Ludwig Bechsteins „Deutschem Museum für Geschichte" und in einem heute sehr seltenen, im Jahre 1540 erschienenen Büchlein: „Der Mordbrenner Zeichen und Losungen, etwa bey dreihundertundviertzig" sind viele Gaunerzinken enthalten, die noch heute bei den Landstreichern im Gebrauche sind. Anfänglich waren sie sehr einfach. So bezeichnete z. B. ein liegendes Kreuz oder ein Pfeil mit Seitenstrichelung, daß das auf diese Art markierte Haus niedergebrannt werden sollte. Befanden sich daneben noch Ringelchen und Kreise, so bedeutete dies, daß der erforderliche Brennstoff im Hause schon vorhanden sei. Wer von der Verbrecherbande das Zeichen gelesen und verstanden hatte, setzte das Kennzeichen seiner eigenen Person daneben, das der Mordbrenner ebenso gut besaß, wie der Adlige sein Wappen oder der Kaufmann seine Handelsmarke, um seiner Bande zu vermelden, daß er zu dem ebenfalls durch Bilderschrift (meistens dem Zeichen der Kalenderheiligen des betreffenden Termins) ausgedrückten Tage wiederkommen und teilnehmen werde.

Auf diese Weise entstand eine förmliche Hieroglyphenschrift, die schon zur Reformationszeit dort, wo sie gefunden wurde, unter der Landbevölkerung panisches Entsetzen verbreitete. Man schrieb sie — ob mit Recht oder mit Unrecht, ist niemals festgestellt worden — Mordbrennerbanden zu, die der Papst nach Deutschland gesandt habe, um das deutsche Volk für seinen Abfall von der römischen Kirche zu strafen. Wahrscheinlicher ist es, daß sie schon damals von den Räubern und Wegelagerern benutzt wurden, die sich infolge der unzulänglichen Wehrversassung jedesmal dann bildeten, wenn einer der zahllosen kleineren oder größeren Kabinettskriege beendet war. Wo immer im in Hunderte von Kleinstaaten gespaltenen Deutschen Reiche die Werbetrommel gerührt wurde, lief das Gesindel derer, die ihre Sache auf nichts gestellt hatten und nur gewinnen, aber nichts als das Leben zu verlieren hatten, in hellen Haufen herbei, um schon, wie das Treiben der verlierten Soldatenscharen jener Zeit beweist, unter der grausamen Kriegsdisziplin in Freundes- wie Feindesland wie die wilden Bestien zu hausen. Wurden dann nach dem Friedensschlusse diese an die schrecklichsten Greueltaten gewöhnten Leute, die für keine ehrenhafte bürgerliche Beschäftigung mehr taugten, entlassen, so blieb ihnen kaum mehr etwas anderes übrig, als sich durch eine fortgesetzte Reihe von Verbrechen weiter durchs Leben zu bringen. Ihren Höhepunkt erreichten diese rechtlosen Zustände während und unmittelbar nach dem Dreißigjährigen Kriege, und dies ist auch die Zeit, in der der Gebrauch der Verbrecherzeichen seinen Gipfelpunkt erreichte.

Die Staatsgewalt hat bei Wiederkehr geordneter Zustände mit diesen Assassinen Europas, wo man sie fassen konnte, gründlich aufgeräumt. Der Blutbann stand damals nicht nur wenigen höheren Gerichten, wie heute den Schwurgerichten, sondern Hunderten von Fürsten, Städten, Grafen, Rittern und anderen adligen Herren zu, denen, so sehr sich auch das heutige Empfinden von den Bräuchen jener harten Zeit abwenden mag, im Interesse der Gesamtheit nichts übrig blieb, als Galgen und Rad auf das fleißigste arbeiten zu lassen. Die Gaunerzinken bedeuten daher heute nur noch selten Mord und Brandstiftung. Sie sind dafür aber ein Gemeingut des auf mindestens 200 000 Köpfe zu schätzenden Bettler- und Vagabundenvolkes geworden, das sich durch diese Zeichen gegenseitig warnt oder aufmerksam macht, wo das Betteln guten Erfolg verspricht oder die Gefahr vorliegt, die Polizei auf den Hals gehetzt zu bekommen.

Einige Beispiele mögen das Gesagte erläutern. Ein Professionsbettler — nur auf diese trifft das nachstehend Gesagte zu — hat an einer Tür von der mitleidigen oder gutgelaunten Hausfrau eine verhältnismäßig reiche Spende erhalten, die darauf hinweist, daß in diesem Haushalt eine offene Hand waltet. Er selber wird, wenn er nicht etwa mit maskierenden Verkleidungen, blauen Brillen, falschen Bärten und dergleichen mehr operiert, wahrscheinlich nicht wagen, in den nächsten Tagen dort aufs neue vorzusprechen. Im Vertrauen auf den Korpsgeist des Bettlertums rechnet er aber ganz richtig darauf, daß, wenn er an diesem Hause ein Zeichen erfolgreicher Bettelei anbringt, tausend andere, an anderen Orten bettelnde Zunftgenossen ebenso handeln, so daß sich ein Fingerzeig darauf, daß hier etwas zu holen ist, reichlich auszahlt. Der Dank, den die Spenderin erntet, besteht also darin, daß der Beschenkte an ihrer Wohnungstür oder am Haustore ein allen Gewohnheitsbettlern wohlbekanntes Zeichen anbringt, mit der Wirkung, daß fortan jeder auf der Walze befindliche Stromer ihr seinen Besuch abstattet, während das Nachbarhaus oder sogar die auf demselben Treppenabsatz belegene Nachbarwohnung verschont bleibt.

Der Bettler markiert die gastliche Stätte gewöhnlich mit einigen Kreisen oder Ringen, die Geldmünzen bedeuten. Sind diese durchkreuzt, so besagt dies, daß der Angebettelte kein Geld, aber Brot und andere Nahrungsmittel gibt. Ein rudimentär gezeichneter Stiefel oder eine Hose sind demnach in ihrer Bedeutung sehr leicht zu erklären. Auch die besonders in England gebräuchliche Sichel zeigt an, daß der Vagabunde hier eine zum Mähen bereite Saat findet, wogegen er aus einem einfachen Kreuz herausliest, daß er hier vergebens vorspricht, und aus einem Bajonett, einem Helm, einem Säbel die Warnung herausliest, daß die Insassen dieser Wohnung zur Polizei schicken oder daß gar ein Gendarm oder Polizist im Hause selber wohnt.

Diese Zeichen sehen an sich sehr harmlos aus, als ob sie von Kinderhand hingeworfen wären. Wer jedoch auf seinen Spaziergängen die Umgebung aufmerksamen Auges durchmustert, wird finden, daß sie sich in großer Menge auch an entlegenen Orten, an Wegweisern, Kapellen, in katholischen Ländern auch an Christuskreuzen, ja sogar an den vor den Dörfern stehenden Ortstafeln und an Brücken finden. Die Frechheit geht so weit, daß neben das Zeichen zuweilen die Stunde hingesetzt wird, wann mit Sicherheit jemand zu Hause zu treffen ist, und es bedarf nunmehr keines weiteren Beweises, daß eine mit einem dem Bettler günstigen Zinken gekennzeichnete Wohnpartei, die von dessen Existenz natürlich keine Ahnung hat, schließlich auch Gefahr läuft, von einem Strolche überfallen zu werden, der vor Einbruch und noch schwererem Verbrechen nicht zurückschreckt, wenn ihm die Umstände hierfür günstig erscheinen.

Auf dem Lande dienen die Zinken denn in der Tat häufig auch jetzt noch zur Vorbereitung schwerer Verbrechen. Ein Vagabund will z. B. in der nächsten Neumondnacht die nahegelegene Waldkirche ausrauben und sucht dazu Kumpane. Er zeichnet zu diesem Zwecke an eine einsame Mauer die Kirche, einen Dietrich, den schwarzgestrichelten Mond, sein Gaunerwappen (einen Fuchskopf, eine Eule, Schlange, Maus und dergleichen) und setzt ein Datum hinzu zum Zeichen, daß er an diesem Tage in der Nähe auf solche lauern werde, die mittun wollen. Er kann nun mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß andere des Weges daherziehende Vaganten seinen Rebus verstehen und zum Zeichen ihres Einverständnisses ihr Wappen daruntersetzen werden.

Verbreitung der grossen Volkskrankheiten.

in den 3 Monaten Juni, Juli und August 1904.

Die Nachrichten über die Ausbreitung der Pest in den drei Monaten Juni, Juli und August d. J. lauteten im allgemeinen nicht ungünstig, und lassen in den meisten der von der Seuche heimgesuchten Ländern, sogar in Britisch-Ostindien, eine mehr oder minder erhebliche Abnahme erkennen. In mehreren Ländergebieten ist die Pest vollständig erloschen, in einigen trat sie nur sporadisch zu Tage, in anderen flackerte sie von neuem auf. Zur Einschleppung nach europäischen Ländern ist es glücklicherweise auch in diesen Monaten nicht gekommen, was wohl wiederum nicht zum wenigsten der fortgesetzten strengen Kontrolle auf den europäischen und amerikanischen Schiffen zu verdanken ist. Eine erneute, wenn auch nur mäßige Steigerung der zur Anzeige gekommenen Erkrankungen und Todesfälle an Pest weist Aegypten auf, wo zu Ende Mai die Zahl der Pestfälle eine sehr geringe, im Juni aber wieder eine größere war; doch hat vom Juli an die Zahl der Erkrankungen wieder abgenommen, so daß im August das Vorkommen von Pestfällen ein geringes war und fast nur noch aus Alexandrien gemeldet wurde. Außer in Alexandrien, wo vom 28. Mai bis 27. August 53 Erkrankungen mit 35 Todesfällen an Pest bekannt wurden, waren die Distrikte Mag-Samadi, Zagazig, Samallut, Bibeh, Techneh, Beni-Suef, im August auch der Distrikt Achmim befallen, doch blieb die Zahl der gemeldeten Fälle meist eine geringe. In Port Said wurden 5 Erkrankungen und 3 Todesfälle in der genannten Zeit festgestellt; in ganz Aegypten zählte man in diesen 3 Monaten 250 Erkrankungen mit 105 Todesfällen. Auch in Aden wurden um Mitte Juni einzelne Pestfälle beobachtet, doch war Aden Ende Juni pestfrei, abgerechnet zweier um Mitte Juli eingeschleppter Fälle. In Britisch-Südafrika, wo im März in Johannesburg die Pest ausgebrochen war und bereits Mitte Mai eine erhebliche Abnahme aufwies, kamen in der 2. Hälfte des Mai und im Juni noch mehrere weitere Erkrankungen (vom 20. Mai bis 3. Juli im ganzen 13) vor, die nur in 3 Fällen zum Tode führten. Auch im Bezirk Germiston und in Krügersdorp wurden einige Pestfälle beobachtet. Unter den Indern zeigten sich in Durban und Maritzburg (im ganzen 6) Erkrankungen, sowie in Port Elizabeth (Kapkolonie) bis Ende Juli 10, die auch nur in wenigen Fälle tödlich endeten. Doch wurden bei Nagetieren nicht wenige mit Bazillen behaftete gefunden. Anfang August wurde die Stadt Johannesburg und der Witwatersrand-Distrikt für pestfrei erklärt. Auch hier hatten die strengen Isolier- und Desinfektionsmaßregeln die Verbreitung sehr eingedämmt und das schnelle Erlöschen herbeigeführt. — Die zu Ende Mai in der Präsidentschaft Bombay festgestellte erhebliche Abnahme der Pestfälle hielt nur bis Mitte Juni an, wo vom 12. bis 18. Juni nur 664 Erkrankungen mit 510 Todesfällen zur Meldung kamen. Dann begann die Zahl der Erkrankungen und Opfer wieder zu steigen, betrug wiederholt über 800, im Juli über 2000 und Anfang August über 3500, so daß vom 29. Mai bis 6. August wieder 15 034 Erkrankungen mit 10 645 Todesfällen an Pest zur Anzeige gebracht wurden. In der Hauptstadt Bombay hat die Epidemie bedeutend nachgelassen, so daß die wöchentliche Zahl der Pestfälle Anfang Juli nur 37 und 48 betrug, aber auch sie stieg von Mitte Juli wieder, wenn auch nicht in so hohem Maße wie in der Präsidentschaft. Dasselbe war auch in Karachi der Fall, wo in der oben angegebenen Zeit nur noch 77 Erkrankungen mit 69 Todesfällen zur Anzeige gelangten, von denen auf die Zeit vom 29. Mai bis 18. Juni allein 64 Erkrankungen mit 63 Todesfällen kamen. Dagegen wütete die Pest noch heftig in Panjab, wo in der ersten Juniwoche über 12 200 Todesfälle an Pest gemeldet wurden. Besonders groß war die Sterblichkeit in den Distrikten Belgaum, Dharwar und Bijapur. In Kalkutta, wo die Pest im Mai noch zahlreiche Opfer forderte, trat zu Ende des Monats und im Juni gleichfalls ein größerer Nachlaß ein, der bis Ende Juli verhielt, so daß nur wöchentlich 5 bis 6 Todesfälle vorkamen. Vom 8. Mai bis 30. Juli gelangten 561 Todesfälle an Pest zur Anzeige. Die Indolenz der Eingeborenen trägt hier viel dazu bei, daß der Seuche auf die Dauer nicht mit Erfolg entgegen getreten werden kann. Vielfach wurden Injektionen mit Yersin vorgenommen. Es ist eine natürliche Folge schon von früheren Jahren her, daß die Pest von Indien aus nach verschiedenen anderen Ländern verschleppt wird. So ist auch in diesem Jahre die Pest aus Indien nach dem persischen Hafen Lingah verschleppt worden, wo von Ende April bis Anfang Juni über 125 Personen an der Pest verstarben. Auch in Hongkong hat die Seuche im April größere Ausdehnung gefunden. Nachdem im Februar und März nur 3, 2 bezw. 5 Erkrankungen vorkamen, stieg die wöchentliche Erkrankungsziffer an Pest auf 26 und 29. Vom 8. bis 28. Mai starben 86, vom 29. Mai bis 2. Juli 212 Personen an Pest; von diesen entfiel der größte Teil auf das Stadtgebiet. Auch aus Siam wird aus Pulet (an der Westküste der Malayischen Halbinsel) im April und Mai das Auftreten der Pest gemeldet. In China herrscht die Pest in verschiedenen Gebieten, doch sind zuverlässige Nachrichten nur aus wenigen Bezirken vorliegend. In Swatau herrscht die Pest schon stationär seit längerer Zeit; sie trat in den Ortschaften Gaiman und Cimpo, Jitka und Tung-ki-ton (in der Nähe des schon lange verseuchten Chao-chow) heftiger auf und forderte zahlreiche Opfer. Im Bezirke Kwang-Tschou-Wan, wo die Pest schon im April und Mai stark auftrat und im Juni noch kein Nachlaß ersichtlich war, schien die Epidemie im Juli abzunehmen. Sehr stark waren auch die Orte Chaoyang und Tathanpan (in der Nähe von Swatau) befallen. Aus Japan liegen nur Nachrichten über das Auftreten der Pest in Formosa vor. Nach diesen herrscht die Pest epidemisch in Tainaiko, Kagi, Tainan, Taipeh und Kilung. Im März erlagen derselben 368, im April 1008, im Mai 1308 Personen. Auf der Insel Mauritius hat die Seuche abgenommen; vom 8. April bis 7. Juni wurden 15 Todesfälle an Pest festgestellt. — Auf den Philippinen scheint die Seuche erloschen zu sein, nachdem in den Monaten Februar und März nur einige wenige Fälle beobachtet worden sind. — Aus den Vereinigten Staaten von Amerika, speziell aus San Francisko, sind keine Meldungen über weitere Pestfälle in diesen 3 Monaten mitgeteilt worden. Aus Brasilien werden Pestfälle aus Rio de Janeiro, Bahia und aus Pindamonhangaba gemeldet, doch blieb die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle eine mäßige. Aus Rio de Janeiro wurden vom 25. April bis 24. Juli 18 Erkrankungen mit 9 Todesfällen, aus Bahia 5 (?), aus Pindamonhangaba (Prov. Sao Paulo) 4 Pestfälle berichtet. In Antofagasta (Chile) ist die Pest erloschen; es wurde vom 7. Juli für pest-

Specialofferte in Damentuchen.

Als bevorzugtesten Saisonartikel empfehlen wir **reinwollene Tuche** in folgenden Preislagen:

Colossale **Auswahl** in allen modernen Farben.

110 cm	breit,	Meter	**1.50**	Mk.
100 „	„	„	**2.00**	„
100 „	„	„	**2.40**	„
110 „	„	„	**2.80**	„
110 „	„	„	**3.00**	„
130 „	„	„	**3.75**	„
135 „	„	„	**5.50**	„
130 „	„	„	**6.50**	„

Absolut tropfenecht und nadelfertig.

Ausserordentlich vorteilhaft und elegant ist unsere Specialmarke

Seidenglanztuch „Dorothea"

125 cm breit, Meter **3.50** Mark.

Steigerwald & Kaiser

Königsplatz 1 **Leipzig** Wintergartenstr. 16.

frei erklärt. In Valparaiso waren auf einem Dampfer 3 verdächtige Erkrankungen beobachtet worden. In Peru wurden in der Hafenstadt Callao Anfang Juni mehrere Pesterkrankungen festgestellt. In der Hafenstadt Paita trat die Seuche Ende Mai und Anfang Juni auf, gewann aber erst im Juli größere Ausdehnung, so daß täglich 5 bis 10 neue Fälle vorkamen, von denen über die Hälfte trotz energischer Serumbehandlung tödlich verliefen. Ein Teil der Bewohner floh nach Colau; die Folge war das Erscheinen der Pest in und um Colau (an der Mündung des Flusses Rio la Chiara). Es war daselbst der Eisenbahnverkehr zwischen Paita und Piura unterbrochen. In Australien kamen in Brisbane (Queensland) im Mai wieder einige Pestfälle vor; von Anfang Mai bis 4. Juni neun; in Cairns (2. Maiwoche) 1, in Marryborough (Anfang Juni) 2 und in Ipswich 1. Die Desinfektions- und Isolierungsmaßregeln wurden dort sehr streng aber mit bestem Erfolge durchgeführt. — In Neu-Süd-Wales kam in Sydney Mitte Mai bei den städtischen Reinigungsarbeiten 1 Pestfall zur Feststellung, von da bis 31. Mai 8; am 21. Juni eine weitere Erkrankung (bei einem Mädchen). In Perth (Westaustralien) wurde am 26. und am 30. Juni je 1 Pestfall festgestellt, von denen 1 tödlich verlief. — Dagegen lauteten die Nachrichten über die Ausbreitung der Cholera viel ungünstiger. Abgesehen davon, daß die Cholera in der Türkei (Syrien) nicht nur nicht erloschen ist, hat sie im Gegenteil in den beregten Monaten wieder bedeutend zugenommen und sich nach einer größeren Zahl von Distrikten verbreitet. So herrschte die Seuche in Salaisch, Hanegin, Kizamich, Kedjeff, Dentsche, Kerkuk u. a. In Bagdad, wo im Mai und Juni nur vereinzelte Fälle vorkamen, stieg die Zahl der Opfer im Juli und August bedeutend, während sie in Bassra nur in beschränkter Zahl auftrat. Im August war auch Saleimanich, Kizamich, Mossul, Mendeli stark verseucht. Auf den Bahreininseln wütete sie im Mai heftig, besonders in dem Hauptorte Mehamah, wo von 10 000 Einwohnern ca. 1500 starben; sie war jedoch um Mitte Juli daselbst im Verlöschen. Ende Juni wurde auch aus Maskat der Ausbruch der Cholera gemeldet und aus der Umgegend von Kuweit. Auf ihrem Zuge drang die Seuche auch bald nach Persien und hat in Kermanschah und durch Flüchtende in dessen Umgegend viele Erkrankungen hervorgerufen. Bald war im Juni Hamadan befallen und Ende Juni Teheran, wo bis Mitte Juli über 4000 Todesfälle festgestellt wurden. Im Küstenorte Audhille (westlich von Buschir), auf der Karawanenstraße Buschir-Schiras und in Buschir selbst, herrschte im Juni Cholera und gelangte am 1. Juli nach Schiras, so daß im Juli die Epidemie fast über ganz Persien verbreitet war. Zu Ende Juli war die Seuche jedoch in Schiras und Teheran im Abnehmen, nachdem sie in Schiras fast täglich 300, in Teheran im ganzen über 15 000 Opfer gefordert hatte. Trug schon der den Orientalen eigene Fatalismus viel zur Verbreitung der Seuche bei, so war eine noch weitere Ausdehnung der Epidemie durch den russisch-japanischen Krieg noch mehr zu befürchten. Die Befürchtung ist auch eingetroffen, denn Anfang August wurde aus Baku (Rußland) amtlich der erste Ausbruch von Cholera im Transkaspigebiete gemeldet. Bei einem auf dem Marsche von Aktepe nach Kaaksha sich befindenden erkrankten Kosaken, der nach Merw gebracht wurde und dort im Lazarett starb, wurde Cholera festgestellt. Am 7. August erkrankte in Kaaksha 1 Kanonier. Von der Merwschen Garnison erkrankten bis 11. August 58 Personen, von denen 9 starben, vom Zivil 13 (9). In Kaaksha sind angeblich neue Erkrankungen nicht erfolgt. Nach Merw kam die Cholera durch Kosaken aus Kaaksha, nach dort von Meshed, von wo die Einwohner massenhaft flüchteten und die Seuche zu verbreiten. Es liegt die größte Wahrscheinlichkeit vor, daß die Epidemie bei den Beschwerden und Leiden unter den beiderseitigen Heeren wohl noch häufig auftreten und weitere Opfer fordern wird. In Hongkong kamen von Mitte Mai bis 2. Juli 25 Cholerafälle zur Kenntnis; in Kalkutta erlagen derselben vom 8. Mai bis 30. Juli 369 Personen, von denen 257 auf die drei ersten Maiwochen entfielen. — Dagegen zeigte sich das Gelbfieber, wenn auch in einer größeren Zahl von Orten, doch meist in beschränkter Weise auftretend. So in Rio de Janeiro, wo vom 11. April bis 23. Juli 15 Todesfälle, in Merida, wo vom 1. Mai bis 23. Juli 41 Erkrankungen, in Vera Cruz, wo vom 11. Mai bis 23. Juli 26 Erkrankungen, in Guayaquil (17. April bis 13. Juli) 68 Todesfälle, in Tehuantepek (12. Mai bis 2. Juli) 27 Erkrankungen an Gelbfieber gemeldet wurden, während in Limon, Panama, Salina Cruz, Callao und Rio Chicago (Peru), Baranquilla, Bahia de Carapuez (Ecuador), Tampico und Guatemala nur mehr vereinzelte Fälle zur Beobachtung kamen. In einigen dieser Orte sucht man wohl durch hygienische Maßregeln (Trockenlegung von Tümpeln und Sümpfen) dem häufigen Vorkommen von Gelbfieber entgegenzuwirken; da man aber in den Orten nicht Kanalisation einrichten kann, so verspricht man sich von diesen Maßregeln wenig Erfolg. Pocken zeigten sich in diesen Monaten besonders in Moskau, Madrid, Paris, Petersburg, und besonders in Warschau sehr häufig; auch in Konstantinopel traten Pocken im Juli und August zahlreicher auf. In Rio de Janeiro herrschten Pocken im Mai, Juni, Juli sehr bösartig, in Nagasaki (Japan) im Mai und Juni. Im deutschen Reiche wurden im Juni einige von auswärts eingeschleppte Pockenerkrankungen im Bezirk Lothringen (Welt-Diedenhofen) und Mitte Juli 3 Pockenerkrankungen in Berlin festgestellt. Die günstig verliefen. Br.

Schach.

(Bearbeitet von Dr. E. Schober.)

Aufgabe Nr. 1699.

Von Adolf Roegner in Leipzig.

Den Leipziger Schachfreunden gewidmet.

Schwarz.

Weiss.

Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt. (5 + 3 = 8.)

Das obige Problem, das uns von dem seit einer Reihe von Jahren in Leipzig weilenden Ehrenpräsidenten des Nürnberger Schachklubs gütigst zur Verfügung gestellt wurde, stellt eine alte, schon von Anderssen bearbeitete Idee in sehr geschickter Weise dar. Die Lösung ist originell, aber auch nicht leicht!

Lösung der Schachaufgabe Nr. 1698 von O. Martin.

1. Le8—b5	Ke5—e4
2. La3—b2	Ke4—f3
3. Lb5—c6 +	Kf3—e3
4. Tg6—e6 ‡	

2.	Ke4—e3
3. Tg6—e6 +	Ke3—f3
4. Lb5—c6 ‡	

2.	Ke4—d5 od. f5
3. Lb5×d3 (+)	Ke5
4. c3—c4 ‡	

1.	Ke5—d5 od. f5
2. Lb5×d3 (+)	Ke5
3. La3—b2	Ke5
4. c3—c4 ‡	

Richtig gelöst von Hans Gunold, E. Brendel.

Lösung der beiden Turmaufgaben.

Von K. Erlin.

1. Lb4-f2 Th6×h2 od. beliebig	1. . . . . Sd2—e4
2. Te5—e6 ∞	2. Te5×d3 + L×d3
3. Sd7×b6 ‡ resp. Dd6 ‡	3. Sd7×b6 ‡

1. . . . . Le4×b5	1. . . . . Kd5—d4
2. Sd7×b6 + ∞	2. Dh2—c5 + T×c5
3. Te3—e6 ‡	3. T×c5 ‡ Eine reichhaltige, saubere Arbeit!

Von C. Gawrilow.

1. Lf2—e1 ∞ 2. Se3, Da4, De4, Td4, Sd2 ‡.

Richtig gelöst von Otto Martin, Hans Gunold, A. Pohle.

Unseren Schachfreunden geben wir die folgenden Aufgaben zu lösen:

Matt in 2 Zügen. Von F. Beckers („Reichsbote").

Weiß: Ke6 Df1 Se7 und f2 Lh2 Bc5.

Schwarz: Kf6 Sf4 Be6 e5 g6 g7.

Matt in 3 Zügen. Von K. Erlin. (Turnier der „Wiener Mode").

Weiß: Kh5 De2 Lh2 und h3 Sd7 und f5 Ba5 e4.

Schwarz: Kd5 Dh8 Ta5 und e1 Sa8 Ba4 d2 e4 f6 f7 h6.

Im letztin erwähnten Londoner Nationaltournier wurde zwischen den beiden Preisträgern Shoosmith und van Vliet die folgende elegante Partie gespielt.

Abgelehntes Damengambit.

Sh. Weiß.	v. Vliet Schwarz.	Weiß.	Schwarz.
1. d2—d4	d7—d5	16. Ld2—e3	Sg8—f6
2. c2—c4	e7—e6 Das sog. Albin'sche Gegengambit.	17. a3—a4	c5—c4
3. d4×e5	d5—d4	18. Sf3—d4 Gedeckt durch die Mattdrohung auf c7.	
4. Sg1—f4	Sb8—c6	. . . . .	Dd5—h5 +
5. g2—g3 Eine ungewöhnliche Fortsetzung.	Le8—e6	19. Ke2—e1	Sf6—d5
6. Sb1—d2	Lf8—b4	20. Lc3—c5	Sc6—b4
7. Dd1—a4	Le6×c4	Erobert die Qualität. Die Führung der schwarzen Springer ist meisterhaft.	
8. a2—a3	Lb4×d2 +	21. Ta1—a3	Sb4—d3 +
9. Le1×d2	Dd8—d5	22. Ta3×d3	e4×d3
10. Da4—c2	d4—d3!	23. De5—a5 droht Te7: +	
11. De2—e3	d3×c2	. . . . .	De5—c5
12. Lf1×c2	Le4×c2	24. Ke1—d2	Th8—e8
13. Ke1×c2	0—0—0	25. Te1—e5	Se5×e3
14. Th1—e1	f7—f6	26. Da5×a6	Se3—f1 +
15. b2—b4	f6×e5	Aufgegeben.	

In London findet z. Zt. ein Kiergambit-Tournier statt, an dem Teichmann, Napier, van Vliet, Leonhardt (Leipzig), Dickinson Favorette, Gunsberg, Rosenbaum, Mortimer, Mac Bean teilnehmen. An letzter steht bisher Teichmann.

Die Schachgesellschaft „Augustea" hält ihre Vereinsabende Dienstags und Freitags im Zentraltheater-Café ab. — Reger Schachverkehr herrscht auch in ungezwungenster Weise täglich im Café Pöhlein, Zeitzer Straße 16.

Briefkasten.

Gn. Anleitung im Lösen von Schachaufgaben enthält H. Adolphi, Der kleine Problemfreund. (Verlag Veit & Co., Leipzig, Dresdner Straße 1.)

O. H. Leider nicht ganz richtig; versuchen Sie sich an den heutigen Aufgaben.

J. K. Ihnen möchten wir J. Minckwitz, Das ABC des Schachspiels (Verlag Veit & Co.) sehr dringend empfehlen.

Rösselsprung Nr. 944.

sick	der	recht	flicht	tuk	dir	noch	tun	fein
lei	ne	kisch	bleibt	un	ge	de	bei	den
sils	dir						se	so
dei	den		schwa	si	auch		du	da
nah'n	se		wenn	tos	ches		ist	bö
*	heit		eber	dein	dir		kricht	musc
trost	du		gna	herz	got	du	wenn	*
ar	rech		fach	nikldi	de	fast	und	klapf
hast	beim		ge	*	recht	war	frei	*
ten	ter		und	ein	des	kricht	test	wis
schei	mit		ste	sich	de	scn	weg	*
*	trost		pfa	los	le		ge	mit
ih	den		nen	la	wat		nem	bens
im	de		ihre	bens	nacki		ge	dein
es	non						le	dei
an	leid	zu	dich	waf	du	fen	nur	rech
nichts	spricht	fen	hast	schaf	im	ten	auf	dein

Lösung des Rösselsprungs Nr. 943.

Hochgebirgsleben.

Nun ruht der Sommerabend lind
Auf jedem tiefen Thal,
Hier oben aber weht der Wind
Um Wände hoch und kahl.
Da wallen Nebel wie ein See
Darin es kocht und braut,
Und hüllen ein den Gletscherschnee,
Der glänzend niederschaut.

Doch über diesem Nebelmeer
Steigt's auf wie ein Gedicht,
Unzähl'ge Inseln, hoch und hehr
Glühend im Sonnenlicht.
Der Kar durchsegelt dieses Reich
Wie auf dem Meer ein Schiff,
Dahinter stehn die Berge bleich
Und steiles Felsenriff.

Doch weiter liegt das Sennerhaus,
Schon sucht das Vieh den Stall.
Ein schönes Bild; ringsumher wüster Graus —
Dazu der Wasserfall.
Welch eine kleine, stille Welt,
Darin die Menschen gehn,
Getrennt von allem, was uns hält,
Hier alles doppelt schön.

Und sanftes steht die Sennerin
Inmitten Tag und Nacht.
Was kam ihr eben in den Sinn?
Was hat sie wohl gedacht?
Je nun, sie weiß es selber kaum,
Wer's ist und wie er heißt,
Der ihr erschien im lichten Traum,
In dem bewegten Geist.

Dies schöne Leben — ach wie bald
Ist nicht der Sommer aus!
Ein Wintermantel steif und kalt
Deckt bald das kleine Haus.
Du sitzest bei des Feuers Glut
An deinem stillen Herd. —
Doch spinn' nur rahig Woll' und Hanf;
Ein Blick hier über Qualm und Dampf
Ist wohl den Winter wert.

Lösungen gingen ein von Anna Jahsam, Antonie Schumann, Else Jena, Martha Kutscher, Fanny Dengler, Hedwig Schumann, Johanna Motwig, Trude Kend, Marta Ehisch, Johanna Meisinger, Paul Schneider, Georg Pöchel, Paul Otto, Ernst Möbius, Hans Reiner, Eduard Melz, August Kohlmann in Leipzig, Paul Steyer in Lindenau, Hedwig Gerszner in Leubas, Otto Pilchel in Osfrig, Therese Härtich in Pulnitz und Wilhelm Scholze in Gößnitz.

Skataufgabe Nr. 25.

Vorhand erhielt bei einem Lachs folgende Karten:

Da er auf dem Ausserbeetat steht, d. h. bei dem nächsten Spiele, das ein anderer gewinnt, runzelt, so sagt er Grand an, als Hinterhand bis Null ouvert reizt. Er gewinnt den Grand, obwohl beide Wenzel in einer Hand sitzen. Hinterhand hat nur 7 Augen in seinen Karten und hätte Null ouvert sicher gewonnen. Im Skat liegen 11 Augen. Wie sitzen die Karten? Bitte ist der Gang des Spieles?

Lösung der Skataufgabe Nr. 24.

A Vorhand, B Mittelhand, C Hinterhand, e Eicheln, g Grün, r Rot, s Schellen, D Daus, K König, O Ober, W Wenzel, Z Zehn, 9 Neun, 8 Acht, 7 Sieben.

B) gW eD gZ g9 g8 g7 rZ r8 sK s9
C) eW sW eK eO e9 gD gK rK r9 sZ.

1) gO	g9	gK	C (7)	5) r8	r9 r7 C (0)
2) eK	eZ	eD	B (25)	6) sW	rW gW B (0)
3) sK	sZ	s7	C (17)	7) g7	gD rD C (22)
4) rK	rO	rZ	B (17)		

C erhält auch noch die drei letzten Stiche mit 26 Augen.

Lösungen gingen ein von: Heinrich Erler, Max Treu und Moritz Irmler in Leipzig, Eduard Schneider in Taucha.

Bilderrätsel.

Lösung des Bilderrätsels aus Nr. 516.

An schwersten trägt man, was man selbst verschuldet.

Lösungen sandten ein: Wilhelm Nettich, J. und B. Stößel, Helene Roel, Margarete Wollbeck, Walter und Willi Tragedorf, Ewald Otto, Albrecht Müller, Olga Meyfarth, Charlotte Brause, Fritz Strüber, Ursula, Johanna Merkeld, Kella und Budi, Ernst Weingweig, Arthur und Charlotte Seus, Robert Brachel, Hermann Kretschmar, Reinhold Holz, Auguste Kohlmann in Leipzig, Elisabeth und Charlotte Apitz, Leoni Berlin in Gohlis, Margarete Schmidt in Plagwitz, Heinrich Trechler in Eutritzsch, Waldemar Hindorf in Eschwege, Johanna und Fritz Meyfire in Markneukirchen i. S.

Tageskalender.

Der Verkehrs-Verein Leipzig. Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Kulturhalle-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Kollegiengeschäfte.

Auskunftsstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Bahnhofplatz Nr. 2, Telephon Nr. 3972), und die

Auskunftsstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 und 77, Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon Nr. 3052, beide geöffnet an Werkt. von 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12 Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft u. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reisegepäckbeförderungen, Fahrpreisermäßigungen usw., u. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen usw.

Fundbureau der Königl. Sächsischen Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Thorun, Leipzig-Gleisenitz und Leipzig-Eger), Petersstraße 2, part. (Fabr. Schuh., Abgangsseite, 1. Geb.) in der Königl. Bahnhofsinspection. Geöffnet: An Werktagen von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. An Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Auskunftsstelle für Gesundheits- und Reise-Bedarf. Reisen-Weltkarte der Hand. Reisebureau: A. Haeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftserteilung. Wochent. von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Hauptzollamt des Bezirks-Kommando Leipzig. Alexanderstraße 2, I., Zimmer 1. Werkt. Wochentags 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sowie an den Geburtstagen des Kaisers und Königs bleibt das Hauptzollamt geschlossen.

Königl. Sächs. Standesamt I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 20 (zunächst die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 45 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neustellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Reitzenhain, Thonberg).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Bezirke Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Bezirke Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Südstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Bezirke Connewitz und Lößnig).

Sämtliche Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet an den Wochentagen von 9 bis ½1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr, Sonn- und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von Totgeburten und dringlichen Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition aus Rohr für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, I. Et. rechts (Ring, Ritterstr. 20). Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Vorgebühren und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags 9—½1 und 3—5 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr, Sonn- und Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle, von 11 bis 12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes ½4 Uhr.

Die städtische Desinfektionsanstalt, Gustav Adolph-Str. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderdecken, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Januar 1889 erlassenen Verordnung.

Öffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek II. (Schillerstr. 9, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek III. (Johannispl. 11, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek V. (R., Rathausstr. 29, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek VI. (Reich, Lohrstr. 2, pt.) 11—12 Uhr mittags.
Volksbibliothek VII. (Marga, Str. 51, pt.) 11—12 Uhr mittags.

Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Mittwoch und Sonnabend von 2½—5 Uhr, Donnerstag von 7½—8½ Uhr. Lesehalle Mittwoch und Sonnabend von 2½—5 Uhr.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 20) an Wochentags von 9—12 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studiert und gelesen werden.

Öffentliche Volksbibliothek des Schrebervereins zu Leipzig-Lindenau, Querstr. 13, pt., Durchgang, Lindenau. Geöffnet Sonntags 11—12 Uhr vormittags und Donnerstags 8—½10 Uhr abends, kostenlos.

„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Reudnitz, Gustav Harkort-Straße, jetzige Jahnstraße 4, I. Geschäftsstunden 1—3, Sonntags ½11—½1 Uhr.

Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonn-, Mittw. und Freit. frei, Montags 1 ℳ, Dienst., Donnerst. und Sonnab. 50 ₰, an den Wochentagen 25 ₰. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 3 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grassi-Museum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei.

Grassi-Museum, Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr, Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 ₰, sonst frei, Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.

Das Ausstellungsmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr den Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß, rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital.) Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegsteilnehmer im „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Fest Napoleons I. (12 300 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig bestehend. Täglich von früh geöffnet.

Monumentshügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung v. Erinnerungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à 50 ₰ pro Perf.) sind am Westportal zu lösen.

Tel Brennos Ausstellung für Kunst aller Art und Holz, Markgrafenstraße, Oberlicht- und Nachtlichtlicht, Graphisches Kabinett, Lesezimmer; täglich geöffnet von 9 bis 7 Uhr. Sonn- und Feiertags von 11 bis 2 Uhr. Abends elektrische Beleuchtung. Eintritt 1 ℳ. Jahreskarten 4 ℳ. Alle 4 bis 6 Wochen Bildermechsel.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Kindsch, Grimm. St. 25, Aufgang Ritterstr. 1/3, I., täglich von 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—5 Uhr neuen geöffnet.

Kunsthalle F. O. Meyer & Sohn, Schulstr. 8, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshalle. Ständ. Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffnet 9—7, Sonn- und Feiertags 11—½2 Uhr.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Buchdruckmuseum. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Ortsgr. Nord zu Dresden, hier, Neumarkt 35 (Alte Schillerstr.). Geschäftsstelle des Deutschen Kolonialbundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Hildebrandstr. 11. Zahlstelle und Entgegennahme von Mitgliedsbeiträgen.

Das Schwesternheim für Wochen- und Krankenpflege zu Leipzig befindet sich Moserstr. 5 (Tel. 1542).

Jugendbund I für Entschiedenes Christentum zu Leipzig, Rosstr. 5, I.: Versamml. für junge Männer, Sonnt. 8 Uhr abends. Eintr. frei. Jugendbund II für Entschiedenes Christentum zu Leipzig, Schillerstr. 10 (Aula der V. Bürgerschule). Versammlungen für junge Mädchen Sonntags 8 Uhr abends. Eintritt frei.

Tauende Gewerbeausstellung. Tägl. geöffnet. 400 Ausstell. Eintritt 10 ₰.

Panorama, Reichsstr., geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.

Erfrischte Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Plagwitzer und Frankfurter Straße.

Zoologischer Garten, täglich geöffnet.

Zool. Museum ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Buß- und Feiertags.

Schützenhaus in Gohlis, Wendelinstraße 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Korken-Fabriken Torrellas & Hijos, Hamburg,
Specialität: Fass-, Wein- und Likörkorken.
Vertreter: Arno Rich. Müller, Georgenstr. 20 B. Tel. 6149.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen-Auskunft Brühl 2.

Medizinisches Waarenhaus
G. m. b. H. Leipzig **Roßstraße 18a** Prospekte gratis. Billigste Preise!

Tätzners Nähm.- u. Fahrr.-Repar. Tauch. Str. 28.

Otto Marr, Civilingenieur, Lange Strasse 28.
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen.
Gutachten, Entwürfe, Taxationen.

Photogr. Artikel. Wünsche. Salzgässchen.
Uebernahme aller photogr. Arbeiten.

Kiessling, Hiemann & Dippmann
en gros. Leipzig, Kurprinzstr. 8, pt. u. 1. Et. en détail.
Neuheiten in Möbelstoffen, Teppichen, Gardinen, Portièren u. s. w.
Überraschend billige Preise.

Schutzmarke **Kavalier-Schokolade** Schutzmarke
Überall kauflich.
Knape & Würk,
Grimm. Steinweg 11,
Zwillinge Colonnadenstr. 9, Ranst. Steinw. 5. Zwillinge
Karten 50, 60, 75, 100 ₰. Probetafel 10 ₰.

Leipziger Pelzwaaren-Manufaktur
Max Barthel Leipzig — Brühl vis-à-vis der Credit-Anstalt.
Erstklassige Bezugsquelle feiner Pelzwaaren jeder Art.
Unübertroffene Leistungsfähigkeit.
Hervorragende Auswahl. — Aparte Neuheiten.
Streng reell.
Geschäftsgründung 1865. Telephon 7633.
Illustrirte Preisliste gratis und franco.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Gegründet 1851.
Fabrikat ersten Ranges.
Vielfach prämiirt.

Julius Feurich
Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterr. u. Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik
Leipzig
Colonnadenstr. 30.

Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung
„für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos"

Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Einladung
zu den im
Gewandhause
stattfindenden
6 Kammermusik-Aufführungen

der Herren Konzertmeister **Edgar Wollgandt, Erhard Heyde, Carl Herrmann, Prof. Julius Klengel,** unter Mitwirkung von Frau **Edda Klengel,** der Herren **Eugen d'Albert** und **Max Reger.**

Der **Abonnement-Preis** für einen Platz beträgt, einschliesslich Garderobegeld, 20 Mark. Die Eintrittskarte zu **einzelnen Aufführungen** kostet 4 Mark (einschliesslich Garderobegeld).

Die Aufführungen finden regelmässig **Sonnabends** statt, und zwar (Aenderungen vorbehalten)

am 22. Oktober, am 19. November, am 17. Dezember, am 21. Januar, am 18. Februar, am 18. März.

Der **Verkauf** der **Abonnementbücher** erfolgt vom 17. Oktober ab vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr im Bureau des Gewandhauses (Grassistrasse).

Leipzig, 8. Oktober 1904.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Johanniskirche.
Freitag, den 21. October, Abends 8 Uhr,
Konzert Bernhard Pfannstiehl

unter freundlicher Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. **Doris Kratz** aus Leipzig Orchester: **die Kapelle des 107. Inf.-Regts.** Die Leitung hat Herr **Dr. M. Bauer** gütigst übernommen.

Programm: 1. E. W. Degner: Symphonie für Orgel u. Orchester (Manuskript). 2. Gesang. 3. Orgelsoli. 4. Gesang. 5. Th. Forchhammer: Konzertsatz für Orgel und Orchester B dur (Manuskript).

Eintrittskarten à **3** ℳ (Altarplatz), **2** ℳ (Empore), **1** ℳ (Schiff) in den Musikalienhandlungen von **P. Pabst,** Neumarkt, und **Fr. Jost,** Petersteinweg, sowie am Konzertabend an der Kirche.

Leipziger Singakademie (gegr. 1802).
Reformationsfest abends 8 Uhr **Thomaskirche**
Manuskriptaufführung
Luther,
Oratorium für Soli, Chor, Orchester und **Orgel** von
Heinrich Zoellner.

Mitwirkende: Frl. Konzertsängerin **Helene Ziebarth,** Göttingen,
Herr Kgl. Hofopernsänger **Alfred Kase,** Cassel.
Herr Prof. **Paul Homeyer,** Leipzig.
Chor: **Leipziger Singakademie** und **Knabenchor der II. Realschule.**
(ca. **400 Mitwirkende**). Leitung: **Der Komponist.** Orchester: **Winderstein.**
Karten à **4, 3, 2,25, 1,75, 1,25** u. **1** ℳ bei **C. A. Klemm,** Neumarkt. **Abdpr. erb.** Textb. 20 ₰.

Städtisches Kaufhaus:
Freitag, den 21. Oktober, abends 7½ Uhr
Einziges Konzert
des 12jährigen Violinvirtuosen
Mischa Elman.

Der „Berl. Lokal-Anz." schreibt: „Mischa Elman erregte eitel Verblüffung und Verwunderung. **Was ich da erlebt habe, hätte ich nicht für möglich gehalten.** Die Technik des 12jährigen Knaben ist von geradezu stupender Vollendung. **Vor Veesey hat Elman ein geradezu hinreissendes Temperament voraus.** Sein Gepräge erhält der Vortrag des Knaben, abgesehen von der unerklärlichen Reife und Tiefe, durch die Kraft und Gesundheit der Auffassung. **Ich empfing einen Eindruck, den nur ein Genie hervorzurufen vermag."**

Programm: Paganini, Viol.-Konzert D dur. Pfte.-Soli: **Mendelssohn,** Etude B moll. **Grieg,** Erotik. **Paderewski,** Mazurek. **Wieniawski,** Faust-Fantasie f. Viol. **Brahms,** Scherzo Es moll f. Pfte. Viol.-Soli: **Tschaikowski,** Serenade mélancolique. **Sarasate,** Zapateado, span. Tanz.

Konzertflügel: Bechstein a. d. Niederlage v. **C. A. Klemm.**
Karten à **4, 3, 2, 1** ℳ bei **C. A. Klemm,** f. Kons. bei **Fr. Jost.**

Städtisches Kaufhaus.
Sonnabend, den 22. Oktober, 7½ Uhr Abends:
Lieder-Abend
Elly
Schellenberg.
Am Klavier: Woldemar Sacks.

Brahms: Meine Liebe ist grün. Auf dem Kirchhof. Sapphische Ode. Es sass ein Salamander. **Brückler:** Der träumende See. Verrat. **Wagner:** Schmerzen. **Liszt:** Es muss ein Wunderbares sein. **Wolf:** Gesang Weylas. **Strauss:** Wie sollten wir geheim sie halten. **Pfitzner:** Ich hör' ein Vöglein. **Streicher:** Die widerspenstige Braut. **Hausegger:** Abendwolke. **Weingartner:** Lied der Ghawâze. **Sacks:** Keine Antwort. Wie gern. **Sebald:** Kurze Fahrt. Nacht. Frühlingsjubel.

Karten à **4, 3, 2, 1** ℳ bei **Paul Pabst,** Neumarkt 28.

Kaufhaus.
Fünf Abonnement-Abende des
Böhmischen Streichquartetts
(Mitwirkende u. A. **Reisenauer, Weingartner, Stavenhagen**)
an den **Sonntagen** des 23. Oktober, 27. November, 11. Dezember, 15. u. 29. Januar (7½ Uhr).

I. Abend unter Mitwirkung von **Bernh. Stavenhagen** und **A. Wolschke** (Kontrabass), Mitglied des Theater- u. Gewandh.-Orchesters.

Programm: Mozart, Quartett D moll. **Schubert,** Forellen-Quintett. **Beethoven,** Quartett Es dur, op. 127.

Konzertflügel: **Jul. Blüthner.**

Abonnement (f. 5 Abds.) ℳ 15, 11, 7, Einzelkart. ℳ 4, 3, 2, 1 bei **C. A. Klemm.**

Erste
Kammermusik
im kleinen Saale des Gewandhauses zu Leipzig.
Sonnabend, d. 22. Oktbr. 1904.

Mitwirkende:
Herr Konzertmeister **Edgar Wollgandt,** die Herren **Erhard Heyde** (Violine), **Carl Herrmann** (Viola) und Professor **Julius Klengel** (Violoncell).

Programm.

Quartett für Streichinstrumente (G dur, Köchels Verzeichnis No. 387). **W. A. Mozart.**
Quartett für Streichinstrumente (E moll, Op. 44, No. 2). **F. Mendelssohn Bartholdy.**
Quartett für Streichinstrumente (C dur, Op. 59, No. 3). **L. van Beethoven.**

Einlass 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Abonnementbücher zu 20 ℳ für einen Platz (Sperrsitz) im Saale oder in der Loge D (einschliesslich des Garderobegeldes) sind vormittags von 10 bis 1, nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Bureau des Gewandhauses zu haben. Der Verkauf der Einzelkarten a) zu 4 ℳ, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D findet von Mittwoch, den 19. Oktober nachmittags ab in den Bureaustunden statt.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Musikalien zur Kammermusik.

W. A. Mozart, Quartett G dur, K.-V. 387, Part. 1 ℳ, 4 Stimmen je 60 ₰. Für Pfte. 4hdg. 1 ℳ
F. Mendelssohn, Quartett E moll, op. 44 No. 2, Part. 1 ℳ, 4 Stimmen je 60 ₰. Für Pfte. 2hdg. 1 ℳ, 4hdg. 2 ℳ
L. v. Beethoven, Quartett C dur, op. 59 No. 3, Part. 2 ℳ, 4 Stimmen je 60 ₰. Für Pfte. 4hdg. 2 ℳ

Ausgabe Breitkopf & Härtel.

P. Pabst
Hof-Musikhdl. u. Leihanstalt
Leipzig, Neumarkt 28.
Material für Leipziger Gewandhaus-Konzerte u. alle andere Musikveranstaltungen käuflich und leihweise.
Musik, Bücher u. Schriften
Dirigiert. Ausk., Kataloge u. Leihanstaltsprosp. kostenfr.

Jagd-Theilhaber gesucht, gutes Revier Nähe Leipzigs,
mit Rehen, Hasen, Fasanen, Hühnern, Kaninchen und Enten. Offerten unter L. 46 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Grosse Auktion
Dienstag, den 18. Oktober,
versteigere ich im Auftrage des Herrn Restaurateurs **Ernst Julius,** L.-Gohlis, Neuere Hallesche Str. 24, wegen Geschäftsaufgabe von früh 10 Uhr an folgende Gegenstände:

1 Orchestrion, passend für Saalbesitzer, 1 elektrisches Piano, ein Billard mit Zubehör, 2 Schiessautomaten, 1 Elektrisirapparat, 4 Accumulatoren, 1 Sparherd, circa 500 Fl. Weiss-, Rot- u. Portwein, div. Fl. Sekt, 4 Kisten Cognac, 2 Spülvorrichtungen, 1 Bowle, 2 Mannometer u. a. mehr.

Besichtigung früh von 8—10 Uhr.

Richard Klemm,
Auktionator, Reichsstrasse 37.

Versteigerung.
In der Flur **Crödern** soll die eingezäunte Parzelle, 180 □, geteilt oder im Ganzen, am Mittwoch, d. 2. November, nachmit. 3 Uhr im Gasthof zu Crödern meistbietend versteigert werden. — Näheres **K. Ziegenbalg,** Leipzig, Zweinaurer St. 30 o. Dienstrichter, Franz, Crödern.

Pfänder-Auction.
Pfänder aus dem Pfandgeschäft **Berthold,** Eisenbahnstr. 60, versteig. ich **Dienstag,** 18. d., v. Nachm. 2½ Uhr ab im „Bergschlößchen", Eisenbahnstr. 56. **Rob. Dünkel,** Localrichter.

Freitag, den 21. Oktober, früh 9 Uhr
f. alle verfallenen Pfänder
bis Nr. 5600 aus dem Geschäft von **Keune, Matthäikirchhof 29, zur Auktion.**
Strohmann, Lokalrichter.

Internationales
Patent
Verwertungs-Ingenieur-Bureau Manke & Co.
LEIPZIG, Funkenburgstr. 2
Telephon 2651.
Auskunft kostenlos.

Alberthalle.
Montag, den 24. Oktober, abends 7½ Uhr
II. Abonnement-Konzert.
Dirigent: **Max Pohle.**
Solist: **Bernhard**
Stavenhagen

Programm: Sinf. Variat. von **Nicodé.** Krönungskonzert von **Mozart.** „Alt-Heidelberg", ein Frühlingsgedicht f. Orch. von **Fritz Volbach** (z. 1. Male!). Totentanz f. Pfte. u. Orch. v. **Liszt.** Im Frühling. Ouv. von **Goldmark.**

Konzertflügel: Julius Blüthner.
Abonnements zu **25, 22, 20, 16** und **10** ℳ, sowie
Einzelkarten zu **5, 4, 3½, 2, 1½** und **1** ℳ bei **C. A. Klemm.**

Städtisches Kaufhaus.
Dienstag, den 25. Oktober, 7½ Uhr Abends:
Lieder- und Balladen-Abend
von
Dr. Herm. Brause.

Löwe: Der seltene Beter; Harald; Prinz Eugen; Erlkönig; Urgrossvaters Gesellschaft; Hochzeitlied. **Schubert:** Die Allmacht. **Franz:** Für Musik; Ständchen. **Brahms:** O zeigt mir doch den Weg zurück; Wie bist Du meine Königin; Wie froh und frisch mein Sinn sich hebt. **Löwe:** Archibald Douglas.

Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ bei **Paul Pabst,** Neumarkt 28.

Städtisches Kaufhaus.
Freitag, den 28. Oktober, abends 7½ Uhr
Klavier-Abend
von
Bruno Hinze-Reinhold.

Programm: Bach, Drei Choralvorspiele, ges. v. C. Tausig. **Beethoven,** Sonate op. 2 No. 2. **Martucci,** Drei Stücke nach Händel. **Bach,** Sonate C moll, übertr. v. Hinze-Reinhold. **Liszt, Années de Pèlerinage: Italie.**

Concertflügel: **Julius Blüthner.**
Karten à 4, 3, 2, 1 ℳ bei **C. A. Klemm,** für Cons. bei **Fr. Jost.**

Städtisches Kaufhaus.
Montag, den 31. October, 7½ Uhr Abends:
Märchen-Abend
für grosse und kleine Leute
von
Ernst v. Possart.

Goethe: Der getreue Eckardt. Die wandelnde Glocke.
Andersen: Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern. Was der Mond erzählt: Der Tanzbär. Das Vaterunser.
Gellert: Der Bauer und sein Sohn.
Grimm: Von Einem, der auszog, das Gruseln zu lernen.
Kopisch: Die Heinzelmännchen.
Rückert: Das Männlein in der Gans. Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt. Vom Bäblein, das überall hat wollen mitgenommen sein.

Karten à 4, 3, 2 ℳ bei **Paul Pabst,** Neumarkt 28.

Centraltheater (Kammermusiksaal).
Dienstag, den 1. November, Abends 7½ Uhr:
Berthe Marx-Goldschmidt.
Chopin: 24 Präludien. 24 Etuden.
Concertflügel: **Bechstein** a. d. Magazin von **C. A. Klemm.**
Karten zu 3, 2 u. 1 Mk. bei **C. A. Klemm,** f. Conservat. bei **Franz Jost.**

Central-Theater.
Freitag, den 11. November. Punkt 8 Uhr: **Schubert-Lieder-Abend**
von C. Tiemann Leonhardt (Tenor),
früheres Mitglied der **„Lebenden Lieder"** vom Neuen Königl. Opernhause Berlin.
Am Clavier **Amadeus Nestler.** Lieder aus „Die schöne Müllerin" und „Winterreise". Karten à 3, 2, u. 1 ℳ bei **C. A. Klemm.**

Das Konzert von Dr. Fritz Brückner und Fräulein Milly Burckas
wird der Landesmauer wegen verschoben. Der Tag des Konzertes wird noch bekannt gegeben.

E. Borck & Co. Bankgeschäft
Berlin NW. Unter den Linden 56 • **Düsseldorf** Bismarck-Str. 9 • **Berlin S.** Gneisenau-Str. 91
Telegr.-Adr.: Lindenbank — Telephon: Amt I, 8207

An- u. Verkauf von Effekten auf Kasse u. Zeit
Prämiengeschäfte
Geschäfte mit beschränktem Risiko zu kulantesten Bedingungen.
Briefliche Auskunft über sämtliche Börsenwerte werden kostenlos ausführlich und gewissenhaft erteilt. Interessenten erhalten Prämienbroschüre und Wochenberichte gratis. **An- und Verkauf von Kuxen.**
Vertreter für Leipzig:
Adolph Kirschberg, Grimmaische Strasse 24.
Telephon 3013.

Auction nimmt an **C. F. Schlegel,** Auctionator, Markt 13, Tr. B.

Rein's Durchschreibe-Bücher
Patent K. L.
Eduard Rein, Chemnitz.

Fritz Reuters sämmtliche Werke
in 4 Bänden **6** ℳ, in 8 Bdn. **8** ℳ, f. gbd. wie alle anderen Klassiker billigst bei
E. Lucius, Torotheenstr. 1.

Lese- und **Abreißkalender 1905** empf. R. Pfeifer, Lindenau, Harkortstr. 25B, I.

Pension Donath (Bauer),
Dresden-A., Lüttichaustr. 13, I.
Drei Minuten vom Hauptbahnhof.
Angenehmes Heim für Durchreisende und ständige Gäste.

Dr. W. Huber,
Bosestrasse 11,
von der Reise zurück.

Altrenommirtes
Zahn-Atelier
Rich. Ludwig,
Kurprinzstrasse No. 15.
Telephon 7972.

Neugebauer,
staatl. geb. (nicht approb.) Praktikant (r. an Dr. W. Schwabe's Poliklinik). **Homöopathische** und **naturgemäße Behandlung** von
Geschlechts-, Haut-,
Drüsen-, Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Influenza, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Bleichsucht, Frauenleiden 2c.
Lichttheilverfahren
(farbige Lichtbäder u. Bestrahlungen).
Langjährige Erfahrungen, vorzügliche Erfolge.
Königsplatz 1.
Sprechzeit: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1; nach autm. brieflich; **Badezeit:** 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1; Damen Wochentags 10—12, 3—9.

Schumann, Behandlung aller Geschlechts-, Haut- u. Haarkrankheit, starker Gesichtsröthe, Mitesser, **Flechten,** Schwächezustände, off. Fußwunden. **Ohne Quecksilber.** Langjährige Erfahrung. Viele Dankschreiben Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 und 6—9 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr **Nonstädter Steinweg 5.**

Geschlechtsleiden
jed. Art, auch Herz-, Haut- u. Nervenkrankh., **vorzeit. Schwächezustände** 2c. werden **gründl. u. streng individuell** bei Leipzig Kurpringer. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Rittheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** 2c. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.**

Rein Geschlechts- 2c. Kranker
lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung 2c. körperlich und geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Cur** behandelt, **gestützt** auf über **20jährige** Praxis, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Rdd. Grimm. Steinweg 14.

Tschenil-Kreuzschnitt
Musterkarten
Zittern (Schnd. 10) Gegenstand Anderen beilegt schnell u. sicher Julius Wolff, Berlin W., Hedemannstr. 16. Rinde Gebrüder sowie a. d. Prof. Gennerich, Wilhelm u. Rathsam. Ehrenst. 2c. werden angefertigt.

Verein für Massage, Krankenpflege, Badepersonal
empfiehlt seine Mitglieder.
Windmühlenstraße 44. **C. Werner.**

Hilfe gegen Blutstockung.
Ad. Lehmann, Halle a. S.,
Rückporto erbeten. Sternstr. 5a.

Schwerhörige
erhalten sichere Hülfe, große Erleichterung durch Erlernung der Ablesekunst. Prospekte gratis. **Julius Müller, Berlin W,** Kleiststraße 31, I.

Heilmagnetiseur
M. Peuckert, Praktik.
Homöopath. u. naturgemäße Behandlung von Krankh. sowie Haut- und **Geschlechtsleiden.** Auswärts briefl. **Leipzig-R., Kirchstr. 9.**

Peters-str. 38, ob. Schloßgasse 20, Tr. B, **Massage aller Methoden** nach ärztl. Verordn., 9-8 U. auch Sonnt., gepr. Masseuse.

Aerztl. Masseuse gepr.
Manicure u. Pedicure.
Spezialistin f. eingewachsene Fußnägel.
Thomaskirchhof 16, Vorderh. III.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage **Lindenstr. 4, I.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Bilanz

per 31. August 1904.

Activa.

		ℳ	₰
Immobilien-Conto	ℳ 781 070,40		
Abschreibung 2 %	„ 15 621,40	765 449	—
Elektr. Licht- und Kraftanlage	ℳ 32 909,—		
Abschreibung 10 %	„ 3 290,90	29 618	10
Maschinen-Conto I	ℳ 15 416,10		
Abschreibung 15 %	„ 2 312,40	13 103	70
Maschinen-Conto II	ℳ 47 030,80		
Zugang	„ 613,—		
	ℳ 47 613,80		
Abschreibung 10 %	„ 4 761,40	42 852	40
Quellstöcke-Conto	ℳ 5 665,40		
Abschreibung 10 %	„ 566,55	5 098	85
Betriebs-Inventar-Conto	ℳ 2 571,—		
Abschreibung 15 %	„ 385,65	2 185	35
Wirtschafts-Inventar-Conto		1	—
Brauner-Conto		1	—
Comptoir-Inventar-Conto		1	—
Zweigbahn-Conto		1	—
Säcke-Conto	ℳ 1 607,95		
Neuanschaffung	„ 3 283,05		
	ℳ 4 890,95		
Abschreibung 40 %	„ 1 956,40	2 934	55
Cassa-Conto, Barbestand	ℳ 32 480,08		
Wechsel, abzüglich Bankdiskont	„ 34 140 55	66 620	63
Feuerversicherungs-Conto vorausgezahlte Prämie		3 264	60
Malz-Conto: Bestände		475 822	—
Gerste-Conto: Vorräte		84 033	20
Debitoren	ℳ 254 498,84		
Bank-Guthaben	„ 18 318,95	272 817	79
		1 763 804	17

Passiva.

		ℳ	₰
Actien-Capital-Conto		900 000	—
Anleihe-Conto II		600 000	—
Anleihe-Zinsen-Conto I			
1 rückständiger Zinsschein		22	50
Anleihe-Zinsen-Conto II			
Zinsen per April August		10 000	—
Reservefonds-Conto		90 000	—
Extra-Reservefonds-Conto		70 000	—
Dividende-Conto Nr. 30			
rückständige Dividendenscheine		45	—
Gewinn- und Verlust-Conto			
Vortrag von 1903	ℳ 1 083,12		
Reingewinn 1903/1904	„ 92 653,55	93 736	67
		1 763 804	17

Debet. **Gewinn- und Verlust-Conto.** **Credit.**

		ℳ	₰
Rohmaterial und Herstellungskosten		1 411 251	33
Zinsen, Anleihe-Zinsen	ℳ 25 387,50		
ab Bankzins-Ueberschuß	„ 233,71	25 153	79
General-Unkosten		20 213	49
Feuerversicherung		4 000	—
Reparaturen		14 229	41
Abschreibungen:			
Immobilien-Conto	ℳ 15 621,40		
Elektr. Licht- und Kraft-Anlage	„ 3 290,90		
Maschinen-Conto I	„ 2 312,40		
Maschinen-Conto II	„ 4 761,40		
Quellstöcke-Conto	„ 566,55		
Betriebs-Inventar-Conto	„ 385,65		
Säcke-Conto	„ 1 956,40	28 894	70
Reingewinn		93 736	67
		1 597 479	39

		ℳ	₰
Vortrag vom Vorjahre		1 063	12
Malz-Conto		1 559 338	32
Malzkeime-Conto		37 057	95
		1 597 479	39

Schkeuditz, am 31. August 1904.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

C. Germer. R. Beck.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

Die in der heutigen Generalversammlung auf **9 %** festgesetzte Dividende für das Rechnungsjahr 1903/4 gelangt mit ℳ 27.— für die Aktie von **Montag, den 17. d. M.** ab gegen Einlieferung des Dividendenschein Nr. 31 bei der **Leipziger Filiale der Deutschen Bank** zur Auszahlung.

Schkeuditz, den 15. Oktober 1904.

Die Direktion.

Leipziger Credit-Bank.

Laut erstatteter Anzeige ist das von uns auf den Namen **Lindner** ausgestellte Rechnungsbuch Nr. 33394 gestohlen worden. Wir fordern den etwaigen Inhaber dieses Buches auf, dasselbe **bis spätestens den 10. November 1904** bei uns vorzulegen und seine Rechte daran nachzuweisen. Erfolgt dies nicht, so wird das Buch wertlos und an dessen Stelle dem Einleger ein Duplikat ausgefertigt.

Leipzig, den 15. Oktober 1904.

Leipziger Credit-Bank.

Leibrenten und Kapitalien auf den Lebensfall bei der 1838 gegr. **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt** in Berlin.

Öffentliche Versicherungsanstalt.

Einkommenserhöhung. Altersversorgung. Kapitalversicherung für **Aussteuer, Studium, Militärdienst.**

Bei Ausschliessung der Rentenscheinausgabe **portofreie** Rentenübersendung **ohne Lebenszeugnis.**

Prospekte kostenfrei. Strengste Verschwiegenheit.

Vertreter: **Julius Meissner** in **Leipzig,** Johannispl. 12, I., **Franz Dreschke** in **Dresden,** Marienstr. 42.

Dresden-A., Hôtel „Curländer Haus", Tippoldiswalder Platz.

5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Modern eingerichtete Zimmer mit elektrischer Beleuchtung von ℳ 1,50 an.

Hôtel Herzog Alfred

Halle a. S.

Neu eingerichtet. Mäßige Preise.

Nur 2 Minuten von der Bahn.

Inhaber: **Robert Sammer,**

früher Geschäftsführer des Leipziger Centraltheaters.

Männerkrankheiten,

deren Verhütung und radicale Heilung. **Preisgekröntes,** nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 350 Seiten, viele Abbild. **Wirklich brauchbarer** Rathgeber und **sicherster Wegweiser** zur Heilung bei Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung, **Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nervenruinirender Leidenschaften** und **allen sonstig. geheimen Leiden.** Für Mk. 1.60 in Briefm. zu bez. vom Verf. **Specialarzt Dr. RUMLER in GENF,** No. 134 (Schweiz). In Leipzig vorräthig in der Buchhandlung **Paul Eberhardt,** Königstrasse 19. — **Die Dr. Rumler'sche Special-Heilanstalt „Silvana" ist das ganze Jahr geöffnet. Erfolgreichste Heilmethoden, einzig in ihrer Art.**

Männer-Schwäche. **Beste Erfolge durch unsere neuen Apparate,** Broschüre mit zahlr. Taufschreiben 40 ₰ discret. frc. **Hygien. Anstalt, Dir. Lorje, Berlin C. 54 b.**

Anhaltische Bauschule Zerbst

Direktion: Prof. Opderbecke.

Aufnahmeprüfung v. d. Preussisch. u. Anh. Reparatur, sowie v. Verb. Deutsch. Baugewerkmeister anerkannt.

Hochbau, Steinmetz- und Tiefbautechniker.

Gleichberechtigung m. d. Kgl. Preuss. Baugewerk-Schulen.

R. Erlass v. 22. Febr. 1904. Lehrpl. kostenfr.

Dresdner Bankverein,

Aktien-Kapital und Reserven Mk. 20,343,394.92.

Leipzig, Burgstrasse 26, am neuen Rathaus.

Nach **Erhöhung** unserer Zinssätze gewähren wir z. Zt. auf **Spar- und Depositengelder**

ohne vorherige Kündigung	3 %	Zinsen für das Jahr spesenfrei.
mit 1monatl. Kündigung	3½ %	
mit 3monatl. Kündigung	4 %	
mit 6monatl. Kündigung	4½ %	

Ebenso **erhöht** sich unser Zinsfuss für Guthaben auf **provisionsfreien Scheckkonten** auf **3 %** p. a.

Leipzig, im Oktober 1904.

Dresdner Bankverein.

Für hervorragende Leistungen.

Gustav Hellmich's Unterricht feines Benehmen und Tanz

(ausgezeichnet durch Kränze, Diplome etc. **courfähiger Kreise, Urkunden z. Ans.)**

Die Curse beginnen Ende October. Anmeldungen von 12—6 Uhr **Elsterstrasse 41, part.** (Ecke Mendelssohnstrasse).

Auskunft und Prospekt frei. Telph. 8138.

Rackow's Unterrichts-Anstalt

für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen,

Universitätsstraße 2, II.

Schnelle und gründliche Ausbildung für den Beruf als Buchhalter, Correspondent, Stenogr., Maschinenschreib. Kurse f. Herren und Damen.

Beflissene und fleißige Schüler wurden vom Institut direkt placirt. Dir. **Rackow.**

Sachsen-Altenburg. **Technikum Altenburg** Maschinenbau. Elektrotechnik. Programm kostenfrei. Lehrwerkstätte.

Tachy Windmühlstr. 22, I lehrt gründl. Buchführg. Rechn. Steuerg. Korresp. Manchester. Wechselr. Bankwesen. Rechtschreib. Kontoverein. Französ. Engl. à 10 M. Beginn täglich. Teilzahl. gestatt. Stellen werd. nachgewiesen.

Schönwird jede Schrift deutsch, lateinisch 5 M.

Prospekte frei. **C. Schmidt, Schulstr. 8,** lehrt gründlich Schönschreiben, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechn., Korresp., Wechselr., Handelsstenotypie etc. Eintritt täglich.

BERLITZ SCHOOL

Universitätsstrasse 18/20, II.

Moderne Sprachen Engl., Franz., Russ., Deutsch

Italienisch

Prospekte gr. u. franko. Probelektion gr.

Moderne Sprachen durch nationale Lehrer **Etienne College** Beethovenstr. 9. — Prospekt franco.

Englisch ert. **Mr. Waite,** Turnerstr. 19, I.

Club für engl. conversation Gottschedstrasse 24, I.

Engl. Unterr. ert. j. Engländerin mit Gymnasialbildung Zeitzer Straße 9, II. r.

Kaufm. **Korrespondent** (mehrere Jahre in England tätig) erteilt Unterricht in **Englisch.** Gefl. Offerten unter D. 183 in die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8.

Englischer Student erteilt **Unterricht im Englischen** Kurprinzstraße 8, I. rechts.

Französ. *Mons. KŒUNE, Windmühlstr. 44, 3.*

Dame franz. ne sachant l'allem. désirerait donner leçons conversation. Südstr. 72, pt. l.

Français p. Parisienne dipl. Rudolfstr. 5, pt.

Français p. Parisienne Kurprinzstr. 8, II.

Jg. Mann wünscht gründlichen Unterricht in **französischer Sprache.** Werte Offerten mit Honorarangabe werden unter T. 565 in die Ann.-Exp. Grützmann, Plagwitz, erb.

Sig. De Varda beg. ihr. ital. Unterricht Carolinenstraße 3, part.

Ital. Lehrerin erteilt **italien. Unterricht.** Off. u. L. 26 in die Expedition dieses Blattes.

Gebildeter deutscher Kaufmann sucht freundschaftl. Verkehr mit Russen oder Russin zwecks Sprachenaustausch. Off. unt. G. 90 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Spanier erteilt guten Unterricht in seiner Sprache. Nur für Herren. Adr. erb. u. D. 189 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Gesangunterricht erteilt eine bei erster Konzertsängerin ausgebildete Dame zu mäßigem Preis. Zu erfragen **Elsterstraße 25, I.**

Engl. geb. t. L. Engrtitin, e. Gf., Clb. à 1 ℳ Adr. schriftl. Schützenstr. 18, Tr. B, III. l.

Italien. Gesanglehrer, Sigr. Alberti, erth. gründlst. Unterr. nach best. Ital. Meth. Special. Stimmbildung. Thomaskirchhof 16, Vorderh. III. r.

Vorzügl. Clavier-, Violin- u. Gesang-Unterricht wird erth. Johannisgasse 13, I.

Clav.-Unterr., 50 ₰. Thalstr. 12b, II. r.

Clavierlehrer gesucht. Off. mit Preis unter H. 50 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Conservatoristin mit vorzgl. Zeugn. erth. **Clav., Gef. u. Harmonielehre,** à Stde. 75 ₰. Off. u. L. 24 Exped. d. Bl. erb.

Gr. **Clav.-U.** g. cons. g. D. Mozartstr. 7, IV. r.

Clavier- u. Gesangunterr. ert. vorzügl. j. T., Monat 4 ℳ Off. N. G. 3 Postamt 4.

Klickermann's Privat-Vorbereitungsanstalt

für die **Einjährig-Freiwilligen-Prüfung,** sowie für die Klassenziele höherer Schulen. Beste Referenzen. Anmeld. tgl. 12—1. Prospekt frei. — **Plagwitzer Str. 3** (b. d. Westst.)

Die **schwierigeren** Teile der Buchführung, **wie Journalisieren, Gewinn- und Verlustberechnung, Bilanz etc.** lehre ich Vorgeschritteneren in kürzester Zeit, event. in einigen Stunden.

Hainstr. 12, seit 1889. **Dörfel** ■ **Lehrer** für **praktische doppelte Buchführung** nach ital. o. amerik. System.

Freimaurer-Institut,

Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben zu Dresden-Striesen.

(Best eingerichtetes Institut Deutschlands. Kosten des Neubaues über 2 Millionen Mark.)

Die Anstalt ist eine **öffentliche Realschule,** zu deren Besuche also nicht nur Söhne von Freimaurern berechtigt sind, nimmt ihre Zöglinge in Pension und entläßt sie mit dem Freiwilligenzeugnis.

Ostern 1905 können nur in den **Klassen VI und V** noch einige (gutgesittete) Knaben als Pensionäre aufgenommen werden. Prospekte unentgeltlich.

Dr. Friedrich, Direktor.

Höheren Gesangunterricht

erteilt **Johanna Welcker, Weststraße 78, III. rechts.**

Die Stunden-Vermittlung der Musikgruppe Leipzig

weist unentgeltlich gute Lehrerinnen für Clavier, Gesang, Violine und Theorie nach. Sprechzeit Wochentags 2—3 **Grassistrasse 31, part. rechts.**

Wer erteilt einem jg. Manne (nicht Anfänger) gewissenhaft u. gründlich Klavierunterricht? Gef. Off. mit Honorarangaben sub S. 564 Annoncen-Exped. Grützmann, L.-Plagwitz, erb.

Atelier Ella Hagen.

Zeichnen, Malen, kunstgewerbliche Techniken. **Sophienstrasse 10. III.**

Malschule f. Damen

Gustav Piegler, Westplatz 33.

Unterricht im Zeichnen u. Malen

Klara Werner,

ausgebildet von Herrn Prof. Skarbina, Kaiser Wilhelm-Str. 53, pt., Atelier Grassistr. 33.

Malz- und Zeichenunterricht erteilt **Gertrud Dankelmann,** Humboldtstr. 27, III.

Lederschnitt

Unterricht in anerk. leichtfaßlichster Methode. Anfertigung u. Fertigstellung aller Arbeiten.

Herm. Krause, Gewandg. 1, I.

Privat-Putz-Curse

v. 4—6 Woch. Dauer ert. **Margarete Urban, Modistin,** Kurprinzstr. 5, I. Eintritt jederzeit.

Grdl. Unterricht i. d. Damenschneiderei f. eigenen Bedarf erteilt **Anna Küntzel, Thomasring 1, I. l.**

Unterricht in **Weißnähen** u. **Zuschneiden,** nur für eigenen Bedarf zu erteilen, erteilt gründlich **Nordstraße 22, II. rechts.**

Weissnäh-Unterricht Thomasmstr. 10, pt.

W. giebt Schulmdch. **Handarbeitsunter.?** Gef. Off. m. Pr. u. D. 112 Fil., Katharinenstr. 14.

Tanzstunde.

Werte Damen und Herren, welche sich noch an **einem Kursus zu beteiligen** gedenken, bitte bis

20. Oktober für Wochentags-Kursus u. 23. Oktober für Sonntags-Kursus

gefällige Anmeldung bewirken zu wollen.

Honorar 15 ℳ

Privatstunden jederzeit. Auch ältere Personen.

A. Marquardt,

Lehrer der Tanzkunst.

Institut: Katharinenstr. 14, II.

Nächste Kurse beginnen Anfang Nov.

Detectiv-Institut „Vigilanz" Hainstr. 25, I. Tel. 7654. **Auskünfte** Ermittelungen Beobachtungen

---

Detektive „Vigilanz" Hainstraße Nr. 25, I. Tel. 7654.

Bücher-Revisionen

Bücher-Einrichtungen

Rudolf Schneider

vom Rat der Stadt Leipzig beeideter Bücher-Revisor

Magazingasse 4.

Buchführung:

Neu-Einrichtung, Fortführung, Nachtragen u. Abschließen kaufm. Geschäftsbücher, sowie Ausstellung von Bilanzen und Revisionen erledigt prompt **Oswald Dietze, Waldstraße 60.**

---

stud. med. liest Correkturbogen medic. u. ä. Werke. Offerten sub L. 29 an die Expedition dieses Blattes.

Portrait-Vergrößerungen in Kreide Gustav Adolf-Straße 57, III. rechts.

Hermann Reinhardt

Leipzig-R., Rathhausstrasse 52.

Telephon 219.

Filiale Leipzig:

Neumarkt 16, Hofmann's Hof, Peterstr. 15. Telephon 7329.

Prompte Ausführung von

Möbeltransporten

per Eisenbahn ohne Umladung überseeischer Transporte, sowie Stadtumzüge.

Gegenwärtig verfüge über eine große Anzahl **auswärtiger Wagen** (z. a. 6 Wagen nach Chemnitz) und empfehle solche zu Rücktransporten unter günstigen Bedingungen.

Aufbewahrung einzelner Mobilien wie ganzer Wohnungs-Einrichtungen in eigenen massiven Lagerspeichern zu günst. Bedingungen.

Vergoldungen

v. Spiegeln, Bilderrahmen, Kronleuchtern 2c.

Bilder-Einrahmungen jeder Art.

Andrich & Brauer, Sternwartenstraße 6. Vergolderei u. Rahmenfabrik. Tel. 7780.

Reparaturen

an Wringmaschinen, Messerputzern, Nähmaschinen, Fahrrädern, Motorzweirädern u. Automobilen werden gewissenh. u. schnell ausgeführt bei **G. Brückner,** Dresd. Str. 12.

Ueberwinterung

von Lorbeerbäumen, Ephreukästen, Knollen, Blumentöpfen u. l. m. übernimmt

R. Glösche, Landschaftsgärtner, Hohe Straße Nr. 7.

Herren-Moden Rich. Voigt, Promenadestraße 11, Ecke Gottschedstr.

Frack- und **Gehrock-Anzüge** verf. **R. Otto,** Nürnb. Str. 25.

Frack- u. Gehrock-Anzüge verf. **H. Uhlitzsch,** Universitätsstr. Nr. 8.

Nur neu angefertigte **Fracks** verleiht **E. Frauenstein,** Priesterichstr 7, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. **A. Dachs.**

Tücht. Friseuse empf. sich geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Auch im Abonnement. **Waldstraße 22, II. r.**

Chandler-Plissé.

W. Gundelach,

Reichsstrasse 21.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.

Unser **Aufsichtsrat** besteht, nachdem der turnusgemäß ausscheidende Herr Dr. **Paul Tscharmann** wiedergewählt worden, aus den Herren:

Georg Roediger, Privatmann, Vorsitzender,
Clemens Wehner, Kaufmann, Stellvertreter des Vorsitzenden,
Ernst Heydenreich, Kaufmann,
Robert Laux, Privatmann,
Dr. **Paul Tscharmann,** Rechtsanwalt, sämtlich in Leipzig wohnhaft.

Schkeuditz, den 15. Oktober 1904.

Die Direktion.

Gopr. Massouse Promenadenstr. 29, III. l. Zu sprech. v. 10—8 U., a. Sonntags.

Masseuse, ärztlich gepr., **Härtelstr. 8,** part.

---

8. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof l. r.

Radikale schmerz- und gefahrlose Beseitigung von

Hühneraugen

u. s. w. in circa 5 Minuten **ohne Messer — ohne Aetzung**

Max Haschke, gepr. Masseur u. Fußoperateur, Colonnadenstr. 28.

Empf. Gummiwaar. zur Wochen- und Krankenpflege. Frau E. Arndt, Albertstr. 9, II.

Empf. mich für **Sprach- u. Nachhilfe-Unterricht** u. d. **Ueberwach. der Schularb.** Off. u. D. 37 an Paulus Heydenreich, Westpl.

Unterricht in Deutsch, bes. f. Ausländer, **Französisch u. Englisch. Nordstr. 5, III.**

Doctor-Ex. bestd. empf. **Privat-Unt.:** Dtsch., Frz., Engl., Lat., Griech., Lit. u. Gram., Math. u. Nat. W. a. Erw. u. K. **Grim. Str. 27,** II. r. Vorber. f. Einjäh.-Examen. 2 St. tgl. 30 ₰ p. M.

Um „rite" die

Doctorwürde

zu erlangen, erth. wissensch. gebild. Männern, gestützt a. Gesetz u. Erf., einschlag. Information u. **M. V. 84** d. Exp. Nordd. Allgem. Ztg., Berlin SW.

Berlin W. 30, Zietenstraße 22,

Vorbereitungsanstalt von Dir. Dr. Fischer.

1888 staatl. konzess. f. alle Mittl.- u. Schulexamina. 1903 bestanden 21 Abiturienten, 103 Fähnriche, 13 Primaner, 22 Einjährige, 5 f. andere Schulklassen.

In den ersten 9 Monaten 1904 bestanden 30 Abiturienten, 103 Fähnriche, 25 Einjährige u. a.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts-, Fähnrichs- u. Einj.-Freiw.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Cursus. **Zahlreiche vorz. Erfolge.** Honor. mäßig. Anmeld. erb. Direktor **O. Runge,** Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Chapison's

Kaufmännisches Lehr-Institut,

I. Leipziger Schreibmaschinen-Bureau. Begr. 1880. Thomasring 3. Eintritt jederzeit. Prospekte frei.

Feuilleton.

Nochmals: Isadora Duncan.

Wir empfangen folgende Zuschrift:

In dem Referat des Herrn Paul Zschorlich über Isadora Duncan heißt es: „So viel auch das Auge staunt, die Kunst der Duncan ist unsinnlich und darum kann ich ihr eine Vorherrschaft in der Zukunft nicht wünschen. Das wird man einem, der in Wagners Geist groß geworden, nicht verdenken. Und sicherlich: alle Wagnerianer empfinden so wie ich."

Es sei mir gestattet einiges darauf zu erwidern. Zwar nicht als „Wagnerianer", denn diesem Ausdruck haftet leider noch immer etwas von Parteilichkeit an. Nur faktischen Berichtigung möchte ich aber nur darauf hinweisen, daß Miß Duncan im Sommer dieses Jahres an den Bayreuther Festspielen teilgenommen und in der Venusbergscene des „Tannhäuser" die erste Grazie getanzt, resp. den Tanz der Grazien vor dem Lager der Venus geleitet hat. Diese Tatsache scheint Ihrem Herrn Referenten vielleicht nicht bekannt gewesen zu sein und wohl auch nicht dem größten Teil des Leipziger Publikums, soweit es nicht den diesjährigen Festspielen in Bayreuth beigewohnt hat. Es hätte sonst wohl nicht die irrige Anschauung aufkommen können, die Kunst der Duncan sei unsinnlich und widerstreite dem Geiste des Wagnerschen Kunstwerkes. Richard Wagner hat bereits 1849, also etwa 30 Jahre vor Nietzsche, in seiner Schrift „Das Kunstwerk der Zukunft" eine Befreiung der in den Fesseln des Opernballetts schmachtenden echten Tanzkunst ersehnt und als notwendige Voraussetzung zur Verwirklichung des vor seinem Genius geschauten Allkunstwerkes ausgesprochen. Daß diese ideale Mitwirkung der Tanzkunst im Drama in Bayreuth in die Erscheinung trat und besonders durch die psychologisch meisterhaft die lebenden Bilder (Entführung Europas und Leda mit den Schwan) verdeutlichende, mimisch-plastische Geberdenkunst auch der Geist der Antike in jener Tannhäuserscene neu belebt erschien, ist sicherlich allen Zuschauern klar geworden. Aber auch die „Sinnlichkeit" trat nicht minder deutlich hervor. Freilich im Sinne Wagners, der, abweichend von der üblichen, einseitigen üblen Bedeutung als Ergebung an die Sinnlichkeit ganz allgemein das sinnliche Anschauungsvermögen, das mit den Sinnen wahrnehmbare darunter verstand.*) Wie könnte auch irgend welches in der Kunst sich rührende Handlungsmoment unsinnlich sein?

Ich glaube, wir alle, soweit wir wahrhaft Freunde einer veredelten Tanzkunst sind, ob Wagnerianer oder nicht, können uns der Sinnlichkeit dieser nachgeborenen Hellenin aufrichtig freuen und ihr die umfassendste Verwirklichung ihrer Reformpläne in der Zukunft wünschen.

Professor Arthur Prüfer.

* * *

Die Zuschrift des Herrn Professors Prüfer findet mich in einer angenehmen Lage: ich kann Wort für Wort von dem unterschreiben, was er sagt, ohne doch meine Auffassung berichtigen zu müssen. Die ganze Sache läuft nämlich auf eine mißverständliche Auffassung des Wortes „unsinnlich" hinaus und Herr Professor Prüfer wird mich sofort verstehen, wenn ich ihm erkläre, daß ich dieses Wort im Hinblick auf die sexuelle Perspektive gebraucht habe. Ob sich dieser Sprachgebrauch in unserem Falle mit dem Wagners deckt, tut nichts zur Sache. Man mag es als ein Zeichen angeborener Schüchternheit oder sonstwie nehmen: ich wählte den unverfänglichen und freilich etwas blassen Ausdruck „unsinnlich" aus Rücksicht auf empfindsame Leserinnen, die es lieben in solchen Fällen zwischen den Zeilen zu lesen. Die Auslassungen des Herrn Professors Prüfer zum Abdruck zu bringen lag also um so mehr Anlaß vor, als seine Zuschrift beweist, daß mein Verschleierungsversuch Mißdeutungen kaum gibt. Wenn ich der Duncan in Bezug auf ihre Kunst nachsage, sie sei unsinnlich, so sage ich ihr eigentlich etwas sehr Schmeichelhaftes. Denn ich bestreite damit, daß sie unsittlich im Sinne einer Sittlichkeitskonferenz sei. Man erinnert sich, daß dieser Vorwurf seiner Zeit von verschiedenen Seiten gegen die Tänzerin erhoben worden ist. Ich befürworte somit die öffentliche Ausübung ihrer Tanzkunst. Gleichzeitig aber sage ich damit vom tanzkritischen Standpunkte aus, daß diese Kunst ein Manko hat.

Daß Isadora Duncan in diesem Sommer in Bayreuth mitgewirkt hat, ist mir natürlich bekannt. Die Urteile über ihre Art Wagner zu tanzen, gingen sehr auseinander. Gerade in der Venusberg-Scene mußte der Mangel an sexuellem Reiz in ihrer Darstellung wohl besonders auffallen. Isadora Duncan will von dieser Gattung Reiz nichts wissen. Ihr ganzes Streben geht dahin, die Tanzkunst so zu stilisieren, daß er verschwinden muß. Ihr ganzer Künstlerstolz beruht ja darin, das zu können.

Es würde sich nun also fragen, ob die Tanzkunst dieses verfänglichen Faktors entraten darf und soll. Herr Professor Prüfer wird mir einräumen, daß die Beantwortung dieser Frage eine prinzipielle Bedeutung hat und deshalb auch eine prinzipielle und eingehende Erörterung heischt. Eine solche würde aber im Augenblick wohl zu weit führen. Hier hat es sich nur darum gehandelt, den Begriff „unsinnlich" in seiner Bedeutung zu fixieren. Und dieser Zweifel löst sich von selbst durch meine Erklärung, daß ich das Wort nicht im philosophischen (also im Sinne Schopenhauers und Wagners), sondern im psycho-physischem Sinne gebraucht habe.

Paul Zschorlich.

*) Vergl.: Seine Erklärung des Begriffes im Sinne Ludwig Feuerbachs in der Einleitung zum III. und IV. Bande seiner ges. Schriften und Dichtungen, S. 4—5.

*

Theater.

⚡ **Sarah Bernhard** erlitt, wie uns telegraphiert wird, auf der Fahrt Berwerd-Aachen einen Unfall. Glassplitter drangen ihr ins Auge. Sie begab sich zu einem Aachener Augenspezialisten, der erklärte, daß die von der Künstlerin begonnene Gastspieltour durch Deutschland vorläufig unterbrochen werden müsse. Die Meldung ist mit Vorsicht aufzunehmen.

M. N. Münchener Theater. Man schreibt uns aus München: „Sein Prinzeßchen", ein Lustspiel in 3 Akten von Schätzler-Perasini fand im „Neuen Volkstheater", dessen nach dem 2. Akt, sehr lebhaften Beifall. Diesen Erfolg wird das anspruchslose, im ältesten Gartenlaubenstil gehaltene, mit den bekannten wirksamen Mitteln der Birch-Pfeiffer seligen Angedenkens arbeitende Stück, dem auch eine große Dosis Sentimentalität beigemischt ist, überall bei einem anspruchslosen Publikum finden. Der 2. Akt ist zweifellos der lustigste, während der 3. Akt sich nicht mehr auf dieser Höhe zu halten vermag. Die Hauptfigur des Stückes, der straußpunker Hans von Brenken mit dem dicken Bauernschädel, ist echt und scharf gezeichnet, seine Frau, das Prinzeßchen, dagegen ist denn doch etwas zu farblos geraten. Das Volkstheaterensemble gab die verschiedenen Grafen, Barone, Gräfinnen und Komtessen mit der nötigen „Salonfähigkeit", aber man sah den Einzelnen doch an, daß ihnen Frack und Ordensbrust ungewohnte Kleidungsstücke sind und der große Salon ein Aufenthaltsort ist, den sie nur vom Hörensagen kennen. Im übrigen aber verdient das flotte Zusammenspiel und die geschickte Inszenierung, zwei Dinge, durch die sich das Volkstheater stets vorteilhaft auszeichnet, alle Anerkennung.

L. R. **Eleonora Duse bühnenmüde?** Man schreibt uns: Eleonora Duses Abschied von der Bühne wird wieder einmal in Wien verkündet. Die italienische Künstlerin geht jetzt von Wien nach Budapest und wird nach ihrem ungarischen Gastspiel, ehe sie nach Berlin reist, noch einmal an drei Abenden im Theater an der Wien auftreten. Diese Abende in Wien verkündet die Direktion des Wiedener Theaters als letztes Auftreten der Duse vor ihrem Scheiden von Wien und von der Bühne überhaupt. Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, denkt die Künstlerin vorläufig gar nicht daran, sich schon heute von der Bühne zu verabschieden, und keiner würde es in der Tat begreifen, wenn es anders wäre. Bedarf es bei Duse-Gastspielen wirklich solcher Reklamemittel? Antwort der Red.: ja.

m. **Maurice Donnay**, so schreibt man uns aus Paris, hat eine neue Komödie vollendet, die er soeben den Mitgliedern des Renaissance-Theaters vorlas. Mit der alten Unsitte, den Erfolg solcher Leseprobe öffentlich zu verkünden, ward auch dieses Mal nicht gebrochen, und so melden denn wiederum die Pariser Blätter den großen Succes, den der Dichter vor seinen Schauspielern errang. Man stelle sich nur einmal vor, es werde das Gegenteil verkündet . . . Im übrigen steht der Titel der „neuen Donnay" noch nicht einmal fest. Man weiß nur, daß der Dichter von seiner antisemitischen Tendenzdramik eines „Befreiten Jerusalems" wieder zu seiner bewährten Muse, zur Liebeskomödie, zurückgekehrt ist und daß der beste Schauspieler des Renaissance-Theaters, Herr Guitry, die Hauptrolle eines Gelehrten im Alter von 35 Jahren spielen wird. Im Laboratorium dieses Mannes der Wissenschaft spielt denn auch der erste Akt, während die Vorgänge des 2. und 3. Aktes in einen Salon verlegt sind; der 4. und letzte indes — hier wird Donnay wieder ganz Donnay sein können — zeigt das Toilettenzimmer einer schönen Frau. Als Premierentermin ist etwa der 10. November in Aussicht genommen.

△ **Gemrings Zweiakter „Disziplin"** errang in Jean Thorels verkürzter Bearbeitung im „Theater Antoine" zu Paris, wie uns telegraphisch gemeldet wird, einen ungewöhnlichen Erfolg.

Musik.

* **Prof. Arno Hilf**, der ausgezeichnete Violinvirtuos und Lehrer an unserm Konservatorium hat in Halle mit bedeutendem Erfolg konzertiert. Er spielte das Violinkonzert von P. Tschaikowsky. Dirigent der in der Stadtschützengesellschaft stattfindenden Aufführung, bei der auch Frau Erica Wedekind mitwirkte, war der Kgl. Musikdirektor C. Zehler.

T. **Das Geheimnis der alten Geigen.** Das Streben jedes tüchtigen Violinspielers geht auf den Besitz einer Cremoneser oder einer anderen alten Geige aus einer berühmten Werkstatt. Der moderne Geigenbau hat auch Leistungen aufzuweisen, die gar nicht so verächtlich sind. Man hat diese Kunst nach jeder Richtung hin wissenschaftlich studiert, und ihre Ausübung liegt oft in den Händen recht erfahrener und sogar gelehrter Leute. Immerhin sind die echten Konzertgeigen gewöhnlich alte Instrumente, deren Ursprung mehrere hundert Jahre zurückliegt. In der Musikerwelt ist es eine stehende Meinung, daß das Geheimnis des künstlerischen Geigenbaues verloren gegangen ist. Nun werden aber heutzutage die Violinen so ähnlich wie möglich nach den berühmten Vorbildern verfertigt. Das Holz wird von denselben Baumarten von gleichem Alter genommen, die Saiten sind von derselben Beschaffenheit wie ehemals, desgleichen ihre Aufspannung. Bis in die kleinsten Einzelheiten der Bauart ist man den Meisterwerken eines Stradivarius, eines Guarnerius usw. nachgegangen, und doch ist der Ton solcher neuer Instrumente mehr oder weniger dünn und hat wenig von der reichen Fülle, die den alten italienischen Geigen entströmt. Lange und geduldige Untersuchungen hatten nun die Spezialisten zu dem Schluß geführt, daß der eigentliche Unterschied an dem Lack läge, mit dem das Holz der fertigen Geige behandelt wird. Man sollte nun meinen, daß durch diese Erkenntnis auch leicht die nötigen Verbesserungen zu erreichen gewesen wären, denn unsere heutige Chemie kann doch alles aufs Genaueste analysieren und daher auch nachweisen, aus welchen Stoffen der alte Geigenlack bestanden hat. Aber die Geigenbauer von Cremona müssen einen Stoff zur Verfügung gehabt haben, der unbekannt geworden ist, denn trotz aller Versuche hat man auch mit Hülfe der Chemie den Lack der alten Violinen nicht in gleichen Eigenschaften erzeugen können. Es gibt sehr viele Rezepte für Geigenlack, mehr als 100, und jede Firma hütet eifersüchtig das Geheimnis ihrer besonderen Lackformel. Daß die Eigenschaften des Lacks einen Einfluß auf die Güte einer Geige ausüben, ist unbestreitbar. Nach den Untersuchungen von Mailand kommt es hauptsächlich auf die Weiche des Lackes an, der in das Holz eindringen und an seinen Schwingungen teilnehmen muß, ohne die Elastizität zu behindern. Dem Lack werden immer Farbstoffe zugesetzt, rote oder gelbe oder eine Mischung von beiden. Die Einführung der Farbstoffe erfolgt gewöhnlich durch Alkohol. Nach Mailand aber schadet der Alkohol den Eigenschaften des Lacks, weil er zu schnell verdunstet. Mailand gibt auch ganz genaue Anweisungen nicht nur für eine möglichst gute Zusammensetzung, sondern auch für die geeignetste Zubereitung des Lacks. Er läßt ihn beispielsweise noch 2 Wochen im Dunkeln stehen und filtriert ihn dann durch Baumwolle. Schließlich muß er noch 8—9 Monate in einem dunklen Keller altern, ehe er benutzt werden kann. Die Färbung des Lacks wird bewirkt für Rot durch Sandelholz oder Drachenblut, für Gelb durch Gummigutt. Vielleicht jedoch werden all diese Untersuchungen in den Schatten gestellt werden durch eine andere Entdeckung. Man will nunmehr gefunden haben, daß in dem Lack der alten Cremoneser Geigen eine gewisse Menge eines in China gewonnenen und unter dem Namen der Stadt Hankau verkauften Lacks enthalten gewesen ist. Dieser Stoff ist der Saft des sogenannten Lack- oder Firnisbaums (Rhus vernicifera). Er muß unter besonderen Vorsichtsmaßregeln eingesammelt werden, wenn man ihn in erster Qualität erhalten will. Man macht vor der Dämmerung Einschnitte in den Baum, sammelt den gute Saft während der Dunkelheit und filtriert ihn durch einen Baumwollsack, in dem die Unreinheiten zurückbleiben. Auch diese Operation darf nur im Dunkeln ausgeführt werden, weil das Licht den Firnis sofort gerinnen lassen und seine Klärung unmöglich machen würde. Man darf den Saft auch nicht bei feuchtem Wetter filtrieren, weil die Feuchtigkeit ihn verestigt. Bei seiner Benutzung muß dagegen das Wetter feucht sein, da der Lack sonst gar nicht erstarren würde. Die Chinesen reiben ihn gewöhnlich mit ganz weichen Stücken von gebrauchter Seide ein. Auch bei feuchtem Wetter trocknet der Lack erst nach einem Monat. Es sind bereits Versuche mit der Benutzung von Hankau-Lack im Geigenbau gemacht worden, die darauf schließen lassen, daß man damit das Rechte getroffen hat. Man darf nun also mit einiger Spannung der Entscheidung entgegensehen, ob der Geigenbau von jetzt an Instrumente wird liefern können, die den altberühmten Erzeugnissen der oberitalienischen Werkstätten ebenbürtig sind.

H. O. **Ein Stradivariusrummel in London.** Aus London wird uns geschrieben: Die vor kurzem von der hiesigen und der deutschen Presse verbreitete Geschichte von dem Arbeiter, der eine echte Stradivarius-Geige in einer Auktion um 6 Schilling erstanden und einem Händler um 600 Pfrl. verkauft hatte, der seinerseits am nächsten Tage das Instrument um 1000 Pfrl. an den Mann brachte, hat für die Londoner Musikinstrumentenhändler nicht sehr erfreuliche Folgen nach sich gezogen. Eine wahre Sündflut von Anerbietungen „echter" Stradivarius-Geigen ist über den Laden der Instrumentenhändler niedergegangen, und in einem Geschäfte dieser Art in Bond Street war in den letzten Tagen der Andrang derart groß, daß zur Bewältigung der bezüglichen Anfragen ein eigenes Zirkular in einer respektablen Auflage gedruckt werden mußte. Der Chef dieses Hauses, der auch im Auslande bekannten, alten Instrumentenfirma Hill & Sons, äußerte sich einem Interviewer gegenüber äußerst skeptisch über den eingangs erwähnten echten Stradivarius, der die Preise von 6 Schilling, 600 und 1600 Pfrl. erzielt haben soll, und widerlegte in amüsanter Weise die bei dieser Gelegenheit wieder aufgetischte Behauptung, daß überhaupt nur 12 oder 13 echte Stradivarius-Geigen in der Welt vorhanden seien. „Wir selbst", sagte der Geigenfachverständige, „haben mehr solcher echter Instrumente gleichzeitig auf dem Lager gehabt und bei weitem mehr sind durch unsere Hände gegangen. Nicht weniger als 46 wurden von uns zu Vergleichszwecken gemessen. Eine Stradivarius-Geige fehlt, das ist sicher; sie trug die Jahreszahl 1709 und befand sich in der Plowden-Sammlung. Das Instrument wurde 1869 oder 1870 einem englischen Gesandtschaftsattaché in Petersburg gestohlen und man hat seither nichts mehr von dieser Geige gehört. Doch existiert sie zweifellos noch und wird schon wieder zum Vorschein kommen. Eine berühmte Viola fehlt auch. Zwei befanden sich im Königlichen Palast zu Madrid, als die Franzosen zu Ende des 18. Jahrhunderts dort einzogen. Eine wurde 1819 in Paris aufgefunden und von einem Engländer angekauft; die zweite Viola fehlt. Noch eine oder zwei Violen „fehlen", und es sollte mich nicht wundern, wenn eines Tages auch sieben oder acht Celli auftauchen sollten. Wie viele echte Stradivarius-Instrumente in Umlauf sein mögen, ist sehr schwer zu sagen. Im allgemeinen ist man der Meinung, daß viele Geigen dem Namen des Meisters tragen, dessen Hand sie nie berührt hat. Es gibt natürlich Fälschungen, aber ihre Zahl ist geringer, als man glaubt. Stradivarius wurde 94 Jahre alt und arbeitete 75 Jahre lang. Seine Kunst füllte sein ganzes Leben aus und die Werkzeuge kamen fast niemals aus seiner Hand. Als er starb, hinterließ er 92 unverkaufte Geigen, und eine große Zahl seiner Schöpfungen war über die ganze Welt verstreut. Mein Bruder und ich berechneten, als wir unser Buch über Stradivarius schrieben, daß der Meister durchschnittlich zwei Geigen und ein Cello im Monat verfertigt haben mag. Wir gelangten zum Endergebnis von 1100 Instrumenten, wovon 540 Geigen. Das stürmische Ende des 18. Jahrhunderts dürfte manchen Instrumenten den Garaus gemacht haben, doch wurden seit 1815 sehr wenige vernichtet. So verbrannte bei dem Dirigenten des Covent-Garden-Theaters, Mapleson, gehörige im Theaterbrande. Während unserer mehr als 50jährigen Praxis hat es sich fast niemals ereignet, daß Instrumente lange „verkannt" worden wären, wenn sie auch zeitweilig sich „verkaufen" hatten. Sarasate besitzt drei Stradivarius-Geigen, von denen die mit der Jahreszahl „1724" sein Konzertinstrument seit 30 Jahren ist. Ich habe sie zuletzt vor 20 Jahren „hergerichtet" und sie ist heute so frisch wie damals. — Die Preise der Instrumente sind natürlich verschieden. Der Meister selbst erhielt für eine Geige 200 bis 300 ℳ, für ein Cello 700 ℳ; der heutige Durchschnittspreis bewegt sich zwischen 600 bis 1000 Pfrl. (12 000 bis 20 000 ℳ), und seine Exemplare erzielen von 1200 Pfrl. (24 000 ℳ) aufwärts. Im Jahre 1890 bezahlten wir für die Geige „Le Messie", welche dem Lehrer Sarasates, dem berühmten Geiger Alard gehört hatte, 2000 Pfrl. (40 000 ℳ). Nach den Ausführungen des Sachverständigen scheint also geringe Aussicht vorhanden zu sein, daß die emsige Jagd auf verborgene „echte" Stradivarius-Geigen von Erfolg begleitet sein wird.

Wissenschaft.

t. **Das Zeitbewußtsein bei Mann und Weib.** Es ist um die Zeitschätzung beim Menschen eine eigentümliche Sache. Unter diesem Begriff soll hier nicht die Schätzung der Zeit im Allgemeinen verstanden werden, sondern ganz eigentlich eine richtige Taxe für die Länge eines Zeitraums. Es ließe sich denken, daß die Fähigkeit dafür mit der Kulturentwicklung abgenommen hätte, und daß wir durch das Vertrauen auf unsere Chronometer, deren einen fast jeder Mensch immer bei sich trägt, verwöhnt wären. Tatsache ist, daß Tiere zuweilen eine weit genauere Zeitschätzung kundgeben, als sie vom Menschen irgend erwartet werden könnte. Als Beispiel mag eine Hundegeschichte erwähnt werden, für deren Wahrheit hier ausdrücklich Bürgschaft geleistet werden soll. Ein großstädtischer Teckel, der sich durchaus nicht mit Maulkorb und Leine befreunden konnte und, falls ihm diese Zwangsmittel auferlegt werden sollten, lieber ganz auf einen Spaziergang verzichtete, mußte eine besonders schwere Zeit über sich ergehen lassen, als eine Hundesperre über seinen Wohnort verhängt worden war. Nur nach eingebrochener Dunkelheit, in der sich das kleine Tier mit seiner schwarzen Farbe vor den Augen des Gesetzes besonders sicher fühlen konnte, durfte er seinem Freiheitsdrang Genüge tun, und selbstverständlich mußte er diese Stunden nach Möglichkeit aus. Andrerseits aber mußte er die Polizeistunde einhalten und vor Schluß der Haustür zurück sein. Es geschah nun 14 Tage lang hintereinander, daß sich der Hund genau 10 Minuten nach 10 Uhr — um 10¼ Uhr wurde das Tor geschlossen — vor der Tür einstellte und mit unterdrücktem Gebell Einlaß begehrte. Man fragt sich angesichts einer solchen Tatsache, ob der Mensch wohl zu einer ähnlichen Leistung in der richtigen Abschätzung der Zeit imstande wäre, und wird wohl verneinend darauf antworten müssen. Professor MacDougall, der Psychologe der Universität New York, hat jetzt in der Wochenschrift „Science" die Ergebnisse von Experimenten veröffentlicht, die er über das Zeitbewußtsein des Menschen mit besonderer Rücksicht auf die verschiedene Veranlagung der beiden Geschlechter unternommen hat. Die Versuche sind umsomehr beachtenswert, als sie leicht nachgeahmt werden können, wozu der Gelehrte zwecks Vermehrung des Materials geradezu auffordert. Sie wurden in folgender Weise angestellt: Von einer Anzahl Männern und Frauen, die keine besondere Uebung in psychologischen Experimenten besaßen, sollte die Länge eines Zeitraums geschätzt werden, den der Leiter der Versuche an der Uhr maß und festsetzte, und zwar wurden vier verschiedene Wege dabei beschritten. Einmal wurde es jeder Person überlassen, nach Belieben irgend ein mechanisches Mittel zur Abschätzung der verstrichenen Sekunden anzuwenden; in anderen Fällen wurde für eine Nebenbeschäftigung gesorgt, indem entweder der Versuchsleiter etwas vorlas oder die Anwesenden beispielsweise auf der Seite eines Buches gleichzeitig das Vorkommen eines bestimmten Buchstabens feststellen sollten. Viertens wurde der Versuch so eingerichtet, daß die betreffenden Personen müßig blieben, sich aber jedes Mittels zur Zeitabschätzung enthalten sollten. Die Länge der zu schätzenden Zeit wurde vom Versuchsleiter zwischen ½ und 1½ Minuten gewählt. Die Ergebnisse waren recht verschieden, aber es stellte sich heraus, daß die Männer in der Zeitabschätzung stets wesentlich richtigere Angaben lieferten als die Frauen. Ferner war es auffallend, daß die verstrichene Zeit immer überschätzt wurde und daß nur, wenn die Anwendung eines mechanischen Mittels freigestellt wurden, die Männer den positiven in einen negativen Fehler verwandelten, während die Frauen bei der Ueberschätzung blieben. Im Zeitraum von einer Minute begingen die Männer unter Anwendung solcher Hülfsmittel einen durchschnittlichen Fehler von nur 3½ Sekunden, während dieser bei den Frauen 24 Sekunden erreichte.

Meine Ausstellung für
ORIENT TEPPICHE
ist eröffnet und befindet sich
Augustusplatz No. 1, Becker's Haus.
Besichtigung auch ohne Kauf erbeten.
Hauptlager: Neumarkt No. 31 u. 33, Ecke Magazingasse.
G. H. Schrödter.

Wie
schützt man sich vor Magenleiden?!

Solchen Leiden, mit denen die Menschen der Jetztzeit vielfach behaftet sind, erfolgreich vorzubeugen und energisch entgegenzutreten, empfiehlt sich der rechtzeitige Gebrauch des

Dr. Engel'schen Nectar.

Denn

ein kräftiger Magen und eine gute Verdauung

bilden die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer also seine Gesundheit bis in sein spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den durch seine aufgezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten

Dr. Engel'schen Nectar.

Dieser Nectar, aus erprobten und vorzüglich befundenen Kräutersäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und sorgfältigen Zusammensetzung auf das Verdauungssystem äusserst wohlthätige Wirkungen aus ähnlich einem guten Magenlikör, beziehungsweise Magenwein, und hat absolut keine schädlichen Folgen. Gesunde und Kranke können Nectar also unbeschadet ihrer Gesundheit geniessen. Nectar wirkt bei vernünftigem Gebrauche förderlich auf die Verdauung und anregend auf die Säftebildung.

Deshalb empfiehlt sich der Genuß des

Dr. Engel'schen Nectar

für alle, welche sich einen guten Magen erhalten wollen.

Nectar ist ein vorzügliches **Vorbeuge-Mittel** gegen **Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung.** Ebenso läßt **Nectar** gewöhnlich weder **Stuhlverstopfung** noch **Beklemmung** noch **Kolikschmerzen** noch **Herzklopfen** aufkommen, erhält vielmehr guten Schlaf und regen Appetit und verhütet also Schlaflosigkeit, Gemütsverstörung, Kopfschmerzen und nervöse Abspannung.

In weiten Kreisen des Volkes durch seine Wirkungen geschätzt, erhält **Nectar** Frohsinn und Lebenslust.

Nectar ist in Flaschen zu ℳ 1.25 und 1.75 in den Apotheken von **Leipzig** und Leipziger Vororten, sowie in allen größeren und kleineren Orten des Königreichs Sachsen und ganz Deutschlands in den Apotheken zu haben.

Auch versendet auf Verlangen die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig,** im Engros-Verkauf **Nectar** gegen Nachnahme oder Vorsendung des entfallenden Betrages zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Dr. Engel'schen Nectar.

Mein **Nectar** ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: Samos 200,0, Malagawein 200,0, Weinsprit 500,0, Rotwein 100,0, Fenchelsaft 100,0, Kirschsaft 200,0, Schafgarbenblüte 30,0, Wacholderbeerensaft 30,0, Wermuthkraut 30,0, Fenchel, Anis, Helmenwurzel, Galgantwurzel, Kalmuswurzel, Kamillen à 10,0. Diese Bestandteile mische man!

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden, Diabetes** (Zuckerkrankheit), die verschiedenen Formen der **Gicht,** sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische** Affektionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrh.

Die **Kronenquelle** ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen. Broschüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse: Kronenquelle Salzbrunn.

Niederlage

bei

Pfaff-Nähmaschinen

Rud. Palm,
Petersteinweg 16.

en gros **Pelzwaren** en détail

Muffen, Kragen, Stolas etc., **neueste Façons**
und **beste Ausführung** zu billigen Preisen.

J. Pietsch,
Brühl 69, Tr. A, III.

Gegründet 1. October 1879.

Anläßlich des 25jährigen Bestehens meiner Firma bringe ich folgende

Jubiläums-Marken

in Cigarren zum Verkauf und bitte um einen Versuch dieser ff. Qualitäten.

Jubiläums-Cigarre No. 1	Sumatra-Felix	p. Mill.		50.—
Jubiläums-Cigarre No. 2	Borneo-Habana	p. „		60.—
Jubiläums-Cigarre No. 3	Sumatra-Habana	p. „		70.—
Jubiläums-Cigarre No. 4	Sumatra-Habana	p. „		80.—
Jubiläums-Cigarre No. 5	Sumatra-Habana	p. „		100.—
Jubiläums-Cigarre No. 6	Borneo-Habana	p. „		120.—
Jubiläums-Cigarre No. 7	Sumatra-Habana	p. „		150.—

Bei Baarzahlung 5% Rabatt.

Ausserdem empfehle ich vor wie nach meine seit Jahren mit grossem Erfolg eingeführten Specialitäten.

Sahnen-Chocolade
schmelzend fein und zart
C. R. Kässmodel
Markt 2. Petersstr. 25.

Internationale Automobil-Ausstellung Leipzig Oktober 1904

Krystall-Palast — Alberthalle
Stand No. 100.

Rex-Simplex-Motorwagen

hochmodern
einfach
zuverlässig
leistungsfähig
billig in der Anschaffung
billig in der Unterhaltung.

Probieren Sie vor Ankauf eines Wagens auf jeden Fall den **Rex-Simplex-Motorwagen!**

Hering & Richard, Automobilwerke Ronneburg

Generalvertreter: **Franz Kühn, Leipzig, Turnerstrasse 18.**

Benzin-, Oel- und Ladestation.

Englisch erteilt Mr. Waite, Turnerstr. 19, I.

Damen- u. Kinderfl., a. Weihnachtsb. bill. Lindenau, Merseburger Str. 112, I. l.

Elegante **Damengarderobe** fertigt billig Tyermak's Garten Nr. 11, 3. Etage links.

Ausbesserfrau, geschickt u. gut empf., wird gesucht in Plagwitz, Elisabethallee 32, I.

Wäsche stickt sauber und billig R. Werner, Reudnitz, Angusterstr. 13, I.

Wäsche w. g. angefertigt u. gestickt Annahme Plissépressérei Johannisplatz 8, part., S.-G. l.

Feine Wäsche wird sauber geplättet **Thomasiusstraße 15, IV. r.**

Unschön ist **Korpulenz, Fettleibigkeit!** ?
Trinken Sie mit Erfolg
Wendelsteiner Entfettungsthee,
Paquet 1.75 und ℳ 3.—
Zu haben in allen Apotheken.
Carl Hannius, München.

Für Grossisten

Fabrikation billiger Bijouterien.
Spezialität:
Broschen, Herren- und Damen-Ringe 2c.
Stets Neuheiten!
Chr. Becker sen.,
Bijouterie-Fabrik,
Oberstein a. d. Nahe.

Einen großen Posten

Reise-Muster

verkaufe ich, um schnell zu räumen,

ganz bedeutend unter Preis

Herren-Strickwesten, Jagd- und Reglerwesten, Knaben- und Herren-Sweaters, Strümpfe und Socken, Normal-Tricot-Wäsche, Corsettschoner, gestrickte Corsetts, Damen-Röcke, Damen-Hosen, Unterjacken, Tricottaillen, Kinderjäckchen, Mützen, Handschuhe usw.

C. Theodor Müller
Strumpf- u. Tricotagenfabrikant
Nur **Windmühlenstr. 42.**

Aus meinen Baumschulen

in **Gohlis am Friedhofsweg** und in **Möckern neben der 106er Kaserne** sind abzugeben: **Obstbäume, hochst. u. niedrig, Park- und Alleebäume,** als: **Linden, Kastanien, roth- u. weißblühend, Platanen, Ahorn, Kugelakazien, Tulpenbäume, Silberpappeln, Birken u. dergl., Trauerfichten u. Trauerulmen. Große Auswahl in Ziersträuchern, Johannis- und Stachelbeeren als Sträucher und Hochstämme.**

Albert Wagner,
L.-Gohlis, Kreuz. Hallesche Straße 42.
Telephon 1167.

Blumendünger, mehrf. prämiiert, empf. P. Grieshammer, L.-Reusch., Conradstr. 22.

Vorzügliche Tischweine

Hahnheimer	per Fl. egal.	0.60
Landenheimer	„ „ „	0.70
Zeltinger	„ „ „	0.85
Nierstreiner	„ „ „	1.—
Oppenheimer Goldberg	„ „ „	1.20

und feinere Marken empfiehlt in bester Qualität **F. H. Lindnam, Härteltstr. 15, Hof.**

Gesundheit ist Reichtum.
Trinkt **Marca Italia** 70 ₰ oder **Medoc** ℳ 1.—. Bei 12 Flaschen 1 Fl. grat.
Hugo Seidel, Elsterstr. 14, Ecke.

Selten billig!
Amerik. Aepfel
zeichnen sich durch Wohlgeschmack u. Aroma vor allen anderen Sorten aus, in Orig.-Fässern von ca. 140 Pfd. Brutto, grüne per Zentner 14 ℳ, rote 16 ℳ ab hier, bei 5 Fässer 1 ℳ billiger per Faß. 10 Pfund-Probekorb 2.25 ℳ franco.
Theod. Schürmann, Hamburg 23.

Sparsamen Leuten

wird die Benutzung, der von unseren Automaten verabfolgten Vorzugs- und Rabattscheinhefte wiederholt empfohlen. Beim Gebrauch derselben können mindestens ℳ 10,— erspart werden

für nur 10 Pfennige.

Automaten-Reclame-Gesellschaft m. b. H.
(Inseraten-Annahme Johannisgasse 14.)

Während der Dauer der Motorwagenausstellung im Krystallpalast in der bekannten Konditorei im Kaffeehause, Nach Schluss der Ausstellung erhält der Automatenklub (früheren Pfeifer) wieder in dem Wandelgang zwischen Konzert- und Variétésaal. Unser Automat in Bielefeld steht noch wie vor in der Hilfen.

Alfred Bärwinkel

Königl. sächs. Hofmundbäcker
vorm. **Alfred Gerasch.**
Leipzig. **Schützenstr. 15.**

Prima Pfannkuchen
mit div. Füllungen.
Obstkuchen auf Blätterteig
hochfein.

Conditorei
Ernst Hartmann,
Kurprinzstr. 22. **Tel. 1327.**

Baumkuchen in vorzüglicher Qualität.
Eis- und Crémespeisen, neueste Façons,
ff. Torten.
Grösste Auswahl in ff. Kaffeegebäck.

Kaffeeschüsseln
von 1,50 Mk. an.
Himmelstorte,
Hannoversche Apfeltorte,
Pfannkuchen,
Spritzkuchen.

Bitte Schaufenster zu beachten. — **Lieferung frei Haus.**
Garantirt prima Zutaten.
Gleichzeitig bringe ich mein Café in freundliche Erinnerung.

Lang-nese Cakes
gesetzlich geschützt
hervorragender Buttercakes per Pfd. $1\frac{20}{Mk.}$

in allen besseren Geschäften und Conditoreien erhältlich.
Vertreter: **Friedrich Peters, Leipzig,** Löhrstr. 6.

Getrocknete rauchfr. **Thüringer Süßkirschen, Sauerkirschen u. neue Calif. Aprikosen** hat größere Posten abzugeben
C. Hermann Sachse, Leipzig-Pl.
Fernspr. 5619.

Gänse, Hafern., Jgl.-Fr. gesch., 8-10 Pfd. schw., Pfd. 48 ₰, Ent. 60 ₰, Brust f. m. footl. Daun., gl. ₰, Schlt. 1.90 ℳ Tut. 29 f. 70 ₰, Enten, 90 ₰, Hahn. 70 ₰ frei ₰ Nchn. **A. Nickel,** Heinrichswalde, Ostp.

Täglich frische Tafelbutter
versendet in Postkisten Dom.: **Rdr.-Poppschütz, Post Poppschütz, Kdr.-Schlesien.**

Feine frische Naturbutter
versenden netto 8½ Pfd. zu 9 ℳ 70 ₰ franco Nachnahme. **Schweindorf** bei Westerholt i. Ostfriesl., **J. H. Otten Söhne.**

Milch.
Vom 1. Jan. 1905 **180 Ltr. prima Milch, einmal. Lieferung mit Bahn,** frei **Leipzig abzugeben.** Off. unter **Z. 1911** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Weizenmehl in bekannter Güte empfiehlt **Carl Obenaus,** Nürnberger Straße 10.

Gaschwitzer Kartoffeln:

Rothkäppchen	à Ctr.	5,00 ℳ
Magn. Bonum	„ „	4,00 „
Augustor	„ „	6,00 „
Mäuschen	„ „	7,00 „

liefert frei Haus
Rittergutsverwaltung Gaschwitz

Wohlschmeckende, haltbare
Speisekartoffeln,
p. Ctr. ab Hof ℳ 3,25, frei Haus ℳ 3,50.
Weißkraut, Rotkraut, Welschkohl
(nur Nachmittags) verkauft
Leipz. Westend-Baugesellsch.,
L.-Lindenau.

Für Händler:
Billige Bollheringe. Billige Gurken.
Tel. 123. Eisenbahnstraße 115 B.

Direkt von Russland
empfehle ich wöchentlich **große Posten**
Astrachaner
Caviar
p. Pfd. 8, 9, 11, 14, 20 ℳ
Paul Reissbrodt, Petersstraße 26.

Verkäufe.

Robert Dünkel,
Lokalrichter,
Geschäftsstelle für Grundstücksverwaltung.
An- und Verkauf von Grundstücken 2c.
Hypotheken-Vermittlung.
Fernspr. 7587. Jahnstr. 14.

Schöner Garten,
mit anfaß. Feld, zus. ca. 4000 qm groß, Nähe Leipzigs, Bahnstation, billig zu verkaufen. Zu Landhausbau 2c. geeignet. Gefl. Offerten erb. unt. **L. D. 5624** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Nr. 28 der Schrebergärten b. Ostvorst. zu verk. Näh. b. Vereinswirt a. Anger, Breite Str. 30, III.

Villenbauplatz,
ca. 1500 □Mtr.,
herrliche, ruhigste Lage im Concerthausviertel, ist zu verkaufen. Gef. Off. unter **G. 35444** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimmaische Straße 21,** erbeten.

Billiger Bauplatz
mit Conzessionszeichnung zu verk. Off. u. L. 250 an d. Expedition dieses Blattes.

Gr. Speculationsareal
im nahen Vorort bill. zu verkaufen. Off. u. L. 161 a. d. Expedition dieses Blattes.

Eckbauplätze im Süd. zu verk. Sicherheitscaution hinterlegt u. s. w. Off. **G. D. 35 „Invalidendank", Leipzig.**

Baupl.- u. Spec.-Areal,
ca. 80,000 m, à 1 ℳ 30 ₰, sehr günst. i. **östl. Vorort, am Bahnh.** gel., bes. p. Beste. z. günst. Bed. zu verk. Ndr. erb. **L. E. 7489** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

A. Scheibe

3 Neumarkt 3

Specialgeschäft für Handschuhe u. Cravatten.

Eingang sämtlicher Neuheiten

für die Winter-Saison in Herren- u. Damen-Handschuhen in Nappa, grau, rot, braun, Juchten grau und rot, schwedisch Leder, Mocha, Rehleder, Glacé, Waschleder.

Da nur erstklassige, altbewährte Fabrikate führe, leiste Garantie für tadellosen Sitz. Neueste und aparteste Muster in Cravatten!

Riebeck-Biere sind rein und gut.

Eckbauplatz, Waldlage

Alt-L., ca. 2[illegible] qm, bebauungsfähig, z. außergewöhnlichen Preise von 20,000 ℳ Umstände halber sofort zu verkaufen. Nur Selbstreflectanten erfahren Näheres u. Z. J. 215 „Invalidendank", hier.

Bauplätze

mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schlossig, Plagwitz, Lindenau verkauft unter günstigen Bedingungen

Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Für Capitalisten

höchst vorteilhafte Capitalanlage. Bauareal im N. von L. an fertiger Straße am Bahnhof gel., Umst. halb. zu verk. Teilnehmer vorhanden. Selbstrefl. erf. Näh. u. G. V. 265 „Invalidendank", hier.

Landhausbauplatz

in schöner Lage, nahe Straßenbahn u. Wald, zu verkaufen. Offerten unter L. 45 an die Exped. d. Blattes.

Bauernreute jed. Größe, à □m 1—5 ℳ, zu verk. Off. sub F. D. 89 „Invalidendank", hier.

Schlossbesitzung,

hochherrschaftl., prachtvoll gebaut, ca. 63 Morg. alt. schön. Park etc., zwischen Berlin u. Dresden geleg., vorzügl. Bahnverbindung, ist sehr billig für 200 000 Mark verkäuflich. Anzahl. 70—100 000 Mark. Ernstl. Käufer erf. Näh. durch

E. G. H. Rengert, Dresden, Reichsstr. 14.

Prachtvolles Grundstück,

villenartig geb., dir. a. Rosenthal in Gohlis gelegen, sehr billig bei guter Verzinsl. zu verk. Hypothek od. Baupl. wird angenommen. Off. u. V. C. 7980 Rudolf Mosse, Leipzig.

Villa in Grimma,

Goldnitzer Straße 10, in unmittelbarer Nähe der Gatterburg, zu verkaufen. Preis 19 000 ℳ.

Leutzsch, Villa Elisabeth,

Bahnhofstraße 28, 3 Wohnungen, großer Garten, ist für 68,000 ℳ zu verkaufen.

Herrliches Landhaus, Bahnst. nahe Leipzig. Herwig, Salzgäßchen 7, I.

Familienhaus in Eutritzsch,

in bestem baulichen Zustande, einstöckig, mit ausgebauter Mansarde, Einfahrt, großen gewölbten Kellern, Platz zu Stallungen, mit großem Garten und Pavillon, nach neuangelegter Straße zu liegendem Baulande, ist preiswert zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich wenden an Rechtsanwälte Dr. Konrad Hagen, und Dr. Reinhold Hagen in Leipzig, Reichsstraße 6, I.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein, Ritterstrasse 4, 1 Treppe.

Kostenfreier Nachweis verkäuflicher Grundstücke

in jeder Stadt- und Preislage unter hausachverständiger Leitung.

Wer sein Grundstück

Geschäfts- oder Privathaus, Villa, Restaurant, Landwirthschaft, Mühle, Ziegelei, Bauplätze etc. baldigst vorteilhaft verkaufen will, wer 1. oder gute 2. Hypothek aufnehmen will, wer Teilhaber sucht, sende Adresse sofort unter L. 27 an die Expedition d. Bl.

General-Vertreter in nächsten Tagen anwesend. Kein Agent, keine Provisionszahlung, strengste Diskretion.

Nahe der Promenade

unweit der Bahnhöfe gelegenes modernes Wohnhaus mit gel. Etagen, Hinterhaus u. Garten, ist für 240 000 ℳ zu verkaufen. Vleweger & Co., Katharinenstraße 3.

Neues Geschäftshaus

Windmühlenstraße (Rauchseite) zu verk. Abr. v. Selbst. erb. u. K. 228 in die Exped. d. Bl.

Verk. mein im Funkenburgv. gelegen., fast neues Haus m. geth. Et. u. Wohn. b. 1250 ℳ Extr. ca. 6%, Anz. 20 000 ℳ. Off. L. V. 7475 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Mit 3800 Mk. Rente

verk. m. sol. Wohnhaus mit beff. Wohnungen nahe innerer Stadt. Anz. mind. 20 000 ℳ. Offerten unter F. B. 60 „Invalidendank", hier.

Wegen Fortzug verkaufe 2 schöne Häuser. Die Anzahlung bringt 12—14% Extr. Off. u. P. F. 91 „Invalidendank", hier.

Im Nordviertel schönes Grundstück mit freier Aussicht für 100,000 ℳ zu verkaufen. H. Burghardt, Eutritzscher Straße 15, I.

Im Osviertel geleg., gut verzinsl. Hausgrundstücke in allen Preislagen, sind zu verkaufen durch d. Hausbesitzer-Verein, Neudnitz, Dresdner Straße 26. Telephon 7084.

Fabrikbauplatz in L.-Reudnitz

auch für Speicheranlagen, Werkstätten, große Stallungen etc.

zwischen Täubchenweg und Eilenburger Bahn, für bauamtlich genehmigten Fabrikbau von 5 Stockwerken, ca. 70 Meter Länge, mit reinstem Nordlicht, Dampfkraftanlage. Näh. b. Bes. Rudolphstraße 2, II. links. Fernsprecher 1803.

Arealangebot.

In **Markranstädt,** Industriestadt mit 7500 Einwohnern, 1½ Stunde westlich von Leipzig-Lindenau gelegen, ist verschiedenes im städtischen sowie Privatbesitz befindliches Areal mit Gleisanschluß, zu industriellen Anlagen und Wohnhäusern geeignet, preiswert zu verkaufen. Auch soll ein Komplex von 27 ha, zu industriellen Anlagen bezw. Baumschulen und Gärtnereien geeignet, unmittelbar zwischen der Staatsstraße und der Bahnlinie Markranstädt-Leipzig gelegen, im ganzen oder geteilt, zu den günstigsten Bedingungen verkauft werden. Interessenten werden gebeten, sich an den Stadtrat zu Markranstädt zu wenden.

Grundstück in Alt-Leipzig,

in unmittelbarster Nähe des Bildherplatzes und an zwei Verkehrsstraßen gelegen, circa 1100 qm groß, davon zur Zeit circa 900 qm bebaut, ist zu verkaufen. Dasselbe ist für Geschäftszwecke besonders geeignet. Nähere Auskunft erteilt

Rechtsanwalt Peglau, Leipzig, Reichsstraße 14.

Wegzugshalber

verkaufe ich meine hochsoliden, rentabeln **Zinshäuser** in Alt-Leipzig und Reudnitz in geordneten Verhältnissen und unter günstigen Zahlungsbedingungen. Agenten verbeten. Offerten unter D. 4011 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimmaische Straße 21.

Dampfbrauerei mit Mälzerei

ober- und untergärig., jährlich 8000 Hekt. Ausstoß, mit Kühlanlage (Kohlensäuremasch.) und wertvollem Grundstück in größter Fabrikstadt Sachsens, ist krankheitshalber

zu verkaufen.

Große Gähr- und Lagerkeller zur Vergrößerung des Betriebes vorhanden.

Reflektanten erfahren Näheres unter V. 3999 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Vorzügliches Fabrikgrundstück

in bester Lage von Plagwitz, mit Gleisanschluss,

vollst. Dampfbetr., 20—25pferdekr. Dampfkraftanlage u. Transmission. Vorh. sind ca. 1500 □Mtr. Arbeitsräume mit ca. 60 □Mtr. gemauert. Schuppen u. Stall für 2 Pferde, ca. 200 □Mtr. hohe Lagerboden, sowie ca. 250 □Mtr. gewölbt. Keller, ist unter günst. Bedingung. anderer Unternehm. halber zu verkaufen. Auch wäre einem tücht. Kaufmann Gelegenheit geboten, sich mit einem Capital v. 60—80 Mille Mark an einem Fortbeschäft. rentablen Fabrik-Unternehmen zu beteiligen. Gefl. Off. w. u. L. 16 v. d. Exped. d. Bl. befördert.

Ein sehr günstig direkt an Hauptbahn im Königreich Sachsen gelegenes

Säge- und Hobelwerk nebst Holzhandlung

mit guter, sehr Kundschaft ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Das Geschäft bietet einem Fachmann die denkbar beste Gelegenheit, sich eine sichere Existenz zu gründen. Anfragen erbeten unter L. T. 5608 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Stiller Theilhaber

mit 50 bis 60,000 Mark

von vorzüglich eingerichteter kleiner Maschinenfabrik zwecks nothwendiger Vergrößerung gesucht. Risiko absolut ausgeschlossen. Capital kann successive eingezahlt werden, damit Ueberzeugung von durchaus sicherer Anlage gewonnen wird. Baldbeteiligung nicht ausgeschlossen. Näheres unter D. 190 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Gute Capitals-Anlage!

Für ein sehr rentables und aussichtsvolles Unternehmen, welches in Form einer Gesellsch. m. b. Haftg. bereits begründet wurde, werden noch Theilhaber gesucht. Prospecte zu Diensten. Offerten sub F. W. 822 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Nähe des Krystall-Palastes Hausgrundstück

für Engrosgeschäfte, Versicherungs-Anstalten etc. passend, bei mind. 30 000 ℳ bearer Anzahlung zu verkaufen. 6% Mietsertrag. Gef. Off. sub L. 28 Expedition d. Bl.

Fabrikgrundstück

am Bayer. Bahnhof mit Hof u. Seitengebäude, groß, hellen Arbeitssälen, zu verkaufen. Off. u. L. 110 Exp. d. Bl.

Sol. Haus m. Obstgart., Ostgr., bill. zu verk. Off. u. D. 179 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Grundstück in L.-Reudnitz, 6% Ertrag, zu verkaufen. Näheres beim Besitzer, Möltauer Straße 28. Tel. 3500.

Kl. Zinshaus in L.-Kleinzschocher

passend für Droschkenkutscher, Händler etc., f. den billigen Preis von 22 000 ℳ bei geringer Anzahlung

zu verkaufen.

Kauflustige wollen ihre Adresse bei Herrn M. Klöss, L.-Klsch., Plagwitzer Straße, abgeben.

Für Handwerker u. Gewerbetreibende

sind in westl. Vorort Leipzigs schöne Grundstücke mit Werkstätten u. Lagerräumen u. großen Höfen zu verkaufen oder zu vermiethen. Gef. Offerten unter P. W. 520 an „Invalidendank", Leipzig, erb.

Zu verkaufen in Plagwitz schönes

Fleischereigrundstück,

gute Lage, Preis 58,000 ℳ. Nehme als Anzahlung gute Hypothek. Tausche auch auf Bauteile oder k. Villa oder Gasthof. Nur Selbstkäufer erhalten Antwort. Off. unter C. 4009 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimmaische Str. 21.

Existenz für Buchhändler

bietet sich b. Kauf eines mit 6% sich verzinsenden Hauses in Provinzialhauptstadt, in welchem seit 12 Jahren Buchhandel betrieben wird, in unmittelbarer Nähe einer höheren Schule. Preis 62,000 ℳ bei 10 000 Mark Anzahlung. Näheres sub J. J. 5547 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein gutgehendes besseres Restaurant, Mitte der Stadt gelegen, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Werte Offerten u. D. 186 a. d. Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8, erb.

Herrschaftliches Zinshaus

in bester Wohnungslage, gutgehende Etagen, Offiziers-Pferde-Stallungen, gesuchte Hypotheken, 6% Verzinsung in

Dresden-Neustadt,

Umstände halber zu verkaufen.

Gute Hypotheken werden mit angenommen. Offerten unter L. 49 Expedit. d. Bl. erb.

Restaurationsgrundstück,

Hauptstr., innere Südvorst., vorzügl. Geschäft, Verhältn. halb. zu verkaufen. Anzahlg. ca. 15,000 ℳ. Gef. Off. sub F. F. 516 „Invalidendank", hier.

In e. lebh. Industriestadt in Thürg., direkt am Markt gel.

Hôtel I. Ranges,

mit dem größten Saal am Platze, Stallg. für ca. 100 Pfd., komfortabel ausgestattet, elektr. Licht, 2000 ℳ Extramiete, kompl. werts. Inv., sofort zu verk.

Pr. 150 000 ℳ, Anz. 25 000 ℳ. Näh. Anskt. ert. unter Fol. 897 Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Gast- und Logirhaus

zu verkaufen bez. an tüchtigen Wirt zu verpachten. Näheres durch den Besitzer, Nikolaistraße 31a, 1. Etage.

Landgasthof!

Mat.-, Col.-Gesch., Schlachterei, 11 Morgen Acker, soll preiswert verkauft werden. Preis 50 000, Anz. 8500, Hypothek. fest. Agenten zwecklos. Offerten unter D. 180 in die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Gasthof

in gut bevölkerten Ortschaften, mit Saal, Colonnade, Kegelbahn, 3000 qm Obst- und Gemüsegarten, Preis 36,000 ℳ, Anzahlung circa 6000 ℳ, brauereifrei, besond. Umstände halber sofort verkäuflich. Näheres durch Richter, Leipzig-Gohlis, Wilhelmstr. 2.

Ein Cigarren-Spezial-Geschäft

wegen anderer Unternehmen in L.-Gohlis sofort zu verkaufen. Offerten sub D. 208 Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8, erbeten.

Nur wegl. Krankheit verkaufe p. Anfg. Dez. m. Drog.-, Farb.- u. Colon.-Geschäft im Westen Leipzigs. Umz. 20 Td., Miethe 450.—, Pr. 4½ Td. o. W. Off. L. P. 7407 b. Rudolf Mosse, Leipzig.

Kleines gut eingerichtetes

Putzgeschäft

bes. Umst. halber sofort sehr billig zu verkaufen. Offerten unter L. C. 7383 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Gärtnerei

in K. Stadt Nähe Leipzigs, direct am Bahnhof gelegen, zu verk. od. zu verpachten. Adr. erb. u. G. V. 101 Filiale, Königsplatz 7.

Wer Teilhaber sucht, verlange sofort kostenfreie Offerten von Erich Franke, Neustädter Straße 17, I.

Kapitalist

mit ca. 100 000 ℳ zur Beteiligung behufs Vergrößerung eines lukrativen Unternehmens (15—20% Gewinn) per bald gesucht. Gefl. Off. unter B. R. 105 postlagernd Altenburg, S.-Altenb.

Teilhaberschaft und Geschäftsverkauf vermittelt Dr. Luss, Mannheim.

Durch Beteiligung an Betriebsgeschäft mit 6—9000 ℳ kann sich Herr oder Dame nicht nur angenehmen gesicherten Lebensunterhalt schaffen, sondern sich sogar ein Vermögen erwerben. W. Off. u. L. 34 Exp. d. Bl.

Für ein Leipziger Conserven- etc. Engros-Geschäft mit ausgedehnter Kundschaft wird zur Erweiterung etc. ein thätiger Theilhaber mit 20—30,000 ℳ gesucht. Gef. Adressen unter D. 207 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Abzugeben halber Gewerbehausplatz, Galerie, Rudolphstraße 3, p. l.

10 Ansichtskarten vom herrl. Nordseestrande mit Bäderansichten, sowie Gruppen im holländ. Nationalkostüm, sendet frankirt u. jede adressirt geg. Einsendung v. 1 ℳ 80 ℳ in Briefm. A. Ludwig, Schwenningen.

Briefmarken verkauft billig Näwe, Auctionator, Brüderstr. 6.

G. erh. Bismarckwerk zu verk. Braustraße 24, 2. Etage rechts.

Elektrot. Zeitschrift, Jahrg. 02 u. 03, zu verk. Volmersdorf, Vogtlandstraße 26.

Für Jagdliebhaber billig zu verkaufen Bronzefigur Centralstraße 2, part.

Decorations-Muscheln in großer Auswahl bei Aumann & Co., Neumarkt 12.

Pianos in allen Preislagen

von ℳ 400 an, bei entspr. Anzahlung auch gegen Raten. Katalog gratis. Vertretung v. Rönisch, Hofpianofabrik, Dresden, Ritter Hofpianofabrik, Halle, Seiffert, Zeitz u. A. Vermietung von guten Pianos billigst. J. H. Kobolsky, Markgrafenstr. 8.

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. Verkauf und Vermiethung. O. A. Klemm, Neumarkt 26, I.

Theater-Abonnement,

½ Serie noch bis 1. April 1905, sind im Neuen Theater, Balkon u. Proscenium-Loge 1 2 Plätze zu vergeben. Anfragen unter D. 158 durch die Annahmestelle, Augustusplatz 8.

Räumungs-Ausverkauf in Möbeln.

In dem Reservemagazin meiner Fabrik,

Körnerstraße 54/56,

habe ich eine große Anzahl aus meinem Lager ausrangierter Möbel, welche zwar etwas älterer Form, aber im übrigen von vorzüglicher Arbeit sind. Es bestehen dieselben in Schlafzimmereinrichtungen, einzelnen Betten mit Matratzen, Schränken, Waschtischen etc., einzelnen Speisezimmern, bestehend in Buffets, Credenzen, Ausziehtischen und Stühlen, Salonmöbeln, Polstermöbeln und diversen einzelnen Stücken. Außerdem befinden sich in dem Ausverkauf eine größere Anzahl Divandecken, Portieren u. Fensterdecorationen. Die Preise sind außerordentlich ermäßigt, teilweise bis zur Hälfte des früheren Preises.

F. A. Schütz, Hofmöbelfabrik,

Körnerstraße 54/56.

Gebrauchte lithographische Schnellpressen,

eine Koch'sche, Format 90/120,
eine v. Faber & Schleicher, Format 65/85,
eine v. Sigl, Format 68/98.

Dieselben sind bei Lieferung neuer Schnellpressen von mir in Gegenrechnung genommen und in bestem, betriebsfähigen Zustand versetzt unter Garantie preiswürdig abzugeben.

Hugo Koch, Schnellpressenfabrik, Leipzig-Sonnewitz.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges

Pianinos neu von M. 420.— an gebraucht von M. 265.— an in Miete v. M. 7.— an monatl.

Flügel neu von Mark 1200.— an gebraucht von Mark 700.— an in Miete von M. 14.— an monatl.

Harmoniums neu von M. 40.— an gebr. v. M. 30.— an in Miete v. M. 3.— an

Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!

Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 20

Piano- u. Harmon.-Preiskur. gratis u. franko.

C. Rothe, Königsstrasse 6.

Alleinvertretung der

Pianos von

Rud. Ibach Sohn, Barmen.
E. Rosenkranz, Dresden.
Alb. Finger, Eisenberg.
Wilh. Spaethe, Gera.

Pianinos, erstklass. Fabrikat, solidester Bauart, hervorragende Tonschönheit, elegante, mod. Ausstattung, verk. möglichst bill. C. Schumann, Königstraße 15.

Blüthner-Flügel,

tadellos gehalten, billig zu verkaufen; nehme evtl. ein Pianino mit an, Elsterstr. 33, II. lks.

3 vorzügliche Pianinos,

Nußb., nach wie neu, soll sofort für ℳ 400, 435 u. 475 verkaufen. Ich leiste sicherste Garantie! A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianos, Harmoniums

Jul. Heinr. Zimmermann, Leipzig.

Fabrik: Sedanstrasse 17.

Salon-Pianino,

kreuzsaitig, Nußb., matt u. blank, wenig gebr., zu verk. Leipzig-Gohlis, Poetenweg, 9, pt.

Pianino, mit Mahagoni, Bronzebeschlag verkauft bill. Königsstr. 15, part.

Sehr billig Verk. h. ein Salon-Pianino zu verkaufen Schützenstraße 2, II. rechts.

Kl. Flügel, ganz billig, zu verkaufen Bayerische Straße 80, IV. r.

Pianino billig Katharinenstr. 2, III.

Pianinos verk., verm., Teilz., Härtelstr. 4, p.

Pianos, Berk., Vermiet. i. gr. Auswa. bill. u. Gar. Thiq, Sternwstr. 12, p., a. Rosspl.

Concert-Pianino 200 ℳ Nikolaistr. 43, II.

Feurich-Pianino billig Albertstr. 14, I.

Verkauf u. Vermietung guter Pianos u. Flügel. F. W. Koch, Ferd. Rhode-Str. 15.

Kgl. Pianino, v. Ton, s. b. Hohe Str. 52, I. l.

Musikwerk billig zu verkaufen Centralstraße 2, p.

Alte gute Geigen, Teilzahlung, Gottschedstraße 30, I., a. d. Thomaskirche.

Gebrauchte goldene

Glashütter Herren-Uhr,

Fabrikat Lange & Söhne, 1 Tpd. silberne Schlüssel, wie neu, verkauft sehr billig Uhrmacher Hille, Reichsstraße 19.

Photogr. Apparat, 13×18, billig zu verk., 2 Coffetten, Objektiv J. Krauser, Körnerstr. 10.

Underwood-Schreibmaschine,

vollkommen neu, Umstände halber zum Preise von ℳ 325.00 netto abzugeben. Offerten unter C. 33436 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimm. Str. 21.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. Schuhe, Petersstr. 34, I. H.

Nähmaschinen bill. Katharinenstr. 2, III.

Singer-Nähmaschinen von 13—25 ℳ unter Garantie zu verk. Petersteinweg 10, I.

Elektr. Zarm. einf. Kronleuchter bill. zu verk. Frankenberg, Markgrafenstr. 10, I.

Ein 3armiger Gaskronleuchter zu verk. L.-Lindenau, Querstr. 2, III. links.

Eleg. Gaskronl. in Gold, Zugampel u. Lyra verk. Neudnitz, Feldstr. 14, p. l. vis-à-vis d. Kirche.

Ein gut erhaltener Frack zu verkaufen Hohe Straße 30, H.-H. II. links.

1 Herr.-Ueberzieher, 1 dunkl. D.-Kleid, ein D.-Jacket, 1 P. H.-Reitstiefel, 1 P. Stiefelletten billig zu verkaufen Lortzingstraße 13, part.

Aus Privat spottb. eleg. Wintermantel, Battt., Tiv. Lortzingstraße 1 b, part.

Winterüberzieher, gut erh., s. anterf. Figur pass., billig zu verk. Neudnitz, Rostystr. 55, I. r.

Winterrock, fl. Figur, zu verkaufen bei Exner, Schützenstraße 17, II.

Tauchaer Str. 32, Battenberg.

Möbel

Vollst. Wohnungs-Einrichtung

für nur 944 Mark.

Salon:

1 hocheleg. Plüsch-Garnitur	160
1 Verticcon, echt Nußb. fourn., Musch.	78
1 Salon-Tisch, mod. Façon	27
1 großer Salon-Trumeau, geschl.	65
4 Walzenstühle mit Rohrlehne	32

Wohnzimmer:

1 Kleiderschrank mit Muschel	72
1 Spektisch mit Auszug	25
1 Pfeiler-Spiegel mit Schränkchen	50
1 Ottomane, Schell., mit Plüsch	60
4 Rohrstühle mit Walze	24
1 Servtisch	12

Schlafzimmer:

2 engl. Betten mit Matratzen	140
1 Waschtisch mit Marmorpl.	34
1 Waschtisch-Spiegel	8
1 Nachttisch mit Marmorpl.	17
2 Stühle	8
1 Wäsche-Schrank	60
Compl. Kücheneinrichtung	72

Aenderungen können nach Belieben vorgenommen werden. Langjährige Garantie. Transport frei. Preislisten gratis u. franco

Leipziger Möbel-Hallen

Carl Max Raschig.

Anerkannt bill. Bezugsquelle der Möbelbranche. Fernspr. 7348. Größtes Ausstattungsgeschäft.

Wegen **Total-Ausverkauf** in Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaren bietet sparsamen Familien u. Brautleuten eine nie wiederkehrende Gelegenheit. Die Preise sind teils **20 bis 30%** herabgesetzt.

Compl. Ausstattungen vom Einfachsten bis Hochelegantesten, einzelne Möbel jeder Art.

Leipzig. Möbelhallen A. Breitschadel,

Inh.: Max Krüger, Leipzig-R., Eisenbahnstraße 9—11.

Stadtgeschäft: Ranst. Steinweg 10.

Gesch. Möbel b. Neumarkt 36, Tr. C, I.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren, empf. b. D. Stärkhaber, Kleinweg 5, I. Tel. 8182

Das altrenomm. Reichs-

Möbel-

1873. 1903.

Magazin

befindet sich Ecke Reichs- u. Grimm. Str.
Kein Laden.
Haupteingang Reichsstr. 1.
Es ist dies die einzig richtige Bezugsquelle für alle
Brautpaare u. Familien.
Empfehle zu Preisen ohne Concurrenz
Brautausstattungen v. 300–6000 M.
Ausgestellt:
Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer
zu soliden Preisen und Aufstellung frei, auch Sonntag Besichtigung bis 4 Uhr.

Möbel billig Katharinenstr. 2, II.

Zurückg. **Plüschgarnitur** Neumarkt 36, Tr. C, I.

Neues hochf. gestoch. **Buffet** u. **Vertico** billig Jonasstraße 3, p. (N. Teuchner Tdl.)

Mehr. solid gearb. **Plüschgarnituren**, 3 mod. **Buffets**, **1 Bücherschrank**, sowie verschiedene andere **Möbel** ganz billig zu verkaufen **Humboldtstraße 18, I.**

Zu verk. 1 Tisch, Stühle, Polsterstuhl, Bettst. m. Matratze, Nachtstuhl, Anrichte m. Marmorplatte, Nachttischchen Zeitzer Str. 9, IV. r.

Schöner Schreibtisch, 40 ℳ Bayerische Str. 32, Möbelfabr.

Schreibtisch billig Katharinenstr. 2, II.

Eleg. Schreibtisch Neumarkt 36, Tr. C, I.

Polsterstuhl, Smyrnateppich, Stühle, Tisch, Bettstelle mit Matr., Anrichte mit Marmorpl., Nachttischchen, Nachtstuhl, Gartenbank zu verk. Zeitzer Str. 9, 4. Et. r.

Sie erhalten
Spiegel u. Schränkchen
mit 5 Mark Anzahlung
und wöchentlich
1 Mark Abzahlung.
Otto Klingmüller
(M. Lockhardt Nachf.)
24 Sternwartenstraße 24.

Zusammenhängende Eiserne Schlafstellen mit gravirtem, farbigem Bezug **Mk. 8.—** extra stark, Spiralbod. ℳ 11.50, m. Polster verschön. Ausführung auf Rollen ℳ 18.50. Elegante eiserne **Kinderbettstellen** Kupfer bronzirt u. Rollen 9 ℳ an. **M. Robin** Leipzig, Brühl 27, Hinterhaus 1 Tr.

Hochf. Sopha, 30 ℳ Möbelfabrik, Bayerische Straße 32.

Gebr. Sopha billig zu verkaufen Eisenbahnstraße 24, rechtes Seitengebäude, II. r.

Bettstelle u. Matr. billig zu verk. Nürnberger Straße 22, II. l.

Geldschrank,
gut erhalten, zu verkaufen Kapellenstr. 3, II. r.

14 Geldschränke Kästner u. a. Fabrik. Rosstr. 17. Eig.-Besch.

Gebrauchte Geldschränke Mietl.-Ausw. v. 85 ℳ an, **Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an, Schränke, Kliemann,** Albertstr. 14. Tel. 8062.

Geldschrank, allerbestes Fabrikat, verkauft äußerst billig Lindenau, Bismarckstraße 1, I.

Wegzugshalber ein eif. **Kästner**-Geldschrk. billigst zu verk. Gohlis, Marbachstr. 8, II. l.

Contor- und Laden-Einrichtung
neu und gebraucht. Größtes Lager am Platze, billigste Bezugsquelle. **Tischlerei v. G. Bräutigam,** Schletterstr. 2. Telephon 3889.

Großes Ladenregal mit Kasten, **Ladentafel, eif. Wendeltreppe,** 3.50 hoch, zu verk. **Krüger,** Windmühlenstraße 43.

Thon-Heizofen verkauft billig Jacobstr. 8, I.

Grudeheizofen mit dopp. Feuerung billig zu verk. Königsstraße 27, Hof vert.

Schmidts Patent-Waschmaschinen A. H. Lux, Gewerbe-Ausstellung.

Waschgefäße jed. Art Erdmannstr. 10, O.

Werkzeugmaschinen aller Art.

Tausende Maschinen in kurzer Zeit nach dem In- und Auslande geliefert.
Paul Heuer,
Berliner Str. 7/9.
Alleinverkauf der Fabrikate von **Erdmann Kircheis, Aue i. S.**

Gebr. Heißluftmotor billig Letzich, Hauptstraße 13.

2 Kastenfenster mit Jalousien zu verkaufen Eilenstraße 78, I. R.

Gut gehaltene leere Eig.-Kisten verkauft **Julius Hoffmann,** Petersteinweg 3.

Neu. Barren an Private billig zu verkaufen Lößner Straße 12, part.

Mauersteine,
größere Posten hat abzugeben, auch wird Baugeld gew. **Kröbel, L.-Lindenau,** Wettiner Straße 106. Fernspr. 2006.

Gustav Ehrhardt, Zivil-Ingenieur, **Zella-St.-Blasii,** Thür.
General-Vertretung für Mitteldeutschland
der berühmten
Decauville-Motorwagen.
Zubehörteile für Wagen- und Motorräder, Reparaturwerkstätte für alle Systeme. Veraltete Wagen werden modernisiert.
Auf Wunsch werden die Wagen den Interessenten überall vorgeführt.
Probefahrten zu jeder Zeit. — Agenten in jeder Stadt gesucht.
Motore für gewerbliche Zwecke.

Abbruch

Georgenstraße, am Krystall-Palast, Nr. 5, 7, 9, 11, 16 und 18, billig zu verkaufen. Thüren, Fenster, Oefen, Kochmaschinen, Kessel, engl. Schiefer, Flurplatten, Gußsteine, eis. Dachklappen, Balken, Rahmen, Sparren- u. Säulenhölzer, Latten, Fußboden, Fehlboden, Bretter, 1 000 000 Mauersteine, neues Format, Dachsteine, Parquetfußboden, Feuerholz u. s. w.

Brennholzverkauf
jeden Mittwoch u. Sonnabend Nachmittag in Leipzig-Anger, Ecke Martin- u. Möckauer Str.

Fabrik feinster Luxuswagen.

RICHARD DREYHAUPT,
L.-Eutritzsch.
Delitzsch. Str. 48.
Tel. 6265.

Reinrassiger Jagdhund, braun, 10 Mt. alt, in gute Hände billig abzugeben Südstraße 21, III. Mitte.

Officier- u. Renommirhund
1,0, Collie sable, mit weißen Abzeichen, 2½ Jahre alt, sehr wachsam u. kerngesund, verkaufe wegzugshalber in nur gute Hände sehr billig. **Paul Junge,** Kleinzschocher, Gerhardstraße 5, parterre.

Rehpinscher, ⅔ J., stubenrein, schönes, flaches Thier, Töpferstraße 4, 2 Tr. lks.

1 Bernhardinerhund, schön gez., groß und stark, sehr wachsam, ist preiswerth zu verk. Leutzsch bei Leipzig, Weintraubenstraße 5.

Junge schöngezeichnete **Dachshunde** zu verkaufen Petersstraße 37, II. links.

Schottischer Schäferhund, 8 M., u. in g. H. abzugeben, Preis 50 ℳ **Berliner Straße 32, 4 Tr.**

Collie, Prachtexempl., auf alles dress., wegzugsh. sofort preiswert zu verkaufen Waldstraße 70 parterre rechts, 10–3 Uhr.

Ein Paar Wellensittige, Preis 3,75 ℳ, Christianstraße 1, I. rechts.

33⅓ % Rabatt.

Aus meinem Engros-Geschäft stelle ich eine grosse Auswahl **Luxus-** und **Gebrauchs-Artikel, Glas** und **Majolika, Vasen, Jardinièren, Blumentöpfe, Figuren, Nippes, Teller, Terrinen, Gläser** etc. mit **33⅓ % Rabatt** zum **Ausverkauf.**

Robert Fröhlich,
städt. Kaufhaus Universitätsstr., Laden Nr. 13.

Gebr. Coupé
mit Gummireifen, wie neu, desgleichen
4 Halbverdeck,
1 Glaslandauer,
3 Dogcarts und **4 offene Wagen,**
2 Satz gebr. Gummiräder
preiswert zu verkaufen
Wagenfabrik, Plagwitzer Str. 41/43.

80 Kutschwagen,
neue und gebrauchte, herrsch. Land-Phaetons, Coupés, Kutschier-, Jagd- und Ponywagen, Doggenkß. der Berl. Firm. geb., u. Geschirre. **Berlin,** Luisenstr. 21. **Hermann Hoffschulte.**

Empfehle großes Lager aller Art **Luxus- und Geschäftswagen** zu billigen Preisen **Wagenfabrik** Carolinenstr. 23. Tel. 6932.

1 Rollwagen mit Pat.-Achsen billig zu verkaufen Eisenbahnstraße 115B.

Hand- u. Geschäftswag. b. Neuschf. Kirchstr. 67.

Ein Kinder- u. Sportwagen steht zu verkaufen **L.-Eutritzsch,** Carolastr. 11, I. links.

Verkaufe sofort meine erst 14 Tage gebrauchte **tadellose Tourenmaschine,** Kaufpreis 180 ℳ für 90 ℳ
Lützowstraße 28, H., I. Etg. rechts.

Tadelloses **Rad** ist, weil Besitzer z. Militär, preiswerth zu verk. Reichsstr. 30, IV. l.

Hocheleg. **Fahrrad** Umst. halb. billig zu verk. Leipzig, Liviastr. 7, 3. Et., Handschr.

Tiermarkt.

Gut geritten. leistungsfähiges **Offizier-Pferd** billig zu verkaufen Plagwitzer Straße 18, beim Hausmann.

Ein st. Arbeitspferd
ist b. zu verk., s. Amb. v. **Hohe Straße 39.**

Echter Kriegshund, 5 Mon. alt, Bayer. Str. 30, II.

2 junge **Jagdhunde** (Setter), 1 **Graupapagei** billig zu verk. Kochstr. 17, part.

ff. Harz. **Kanariensänger** von 5 ℳ an, **echt Stamm Seifert** v. 10 ℳ an. **8 Tage** Probezeit. **Umtausch** gestattet. Rede, sowie gutsprech. Papageien nach Sprachverzeichniß. Amst. Zier- u. Singvögel von 1.50 ℳ an. Vogelbauer **für alle Arten** Vögel von 20 ₰ bis 120 ℳ **Größte Auswahl am Platze. Prima Vogelfutter, sowie alle Artikel und Hilfsmittel für den Vogelliebhaber, Hunde- u. Geflügelbesitzer. Vogelfutter-, Vogel- u. Käfighandlung Rode Nachf.,** Dorotheenstraße 1, Eingang Rathhausring.

A. amst. Zier- u. Sing. Schmarotz. i. voll. Gef. Wellenl., Paar v. 5 ℳ a. Hochf. Kan.-H., St. Seif. u. Trut. v. 4,10—45 ℳ Vr. Vogelf. f. Körner- u. Weichfresf. Hochf. S.-Rüb. 5 Pfd. 1 ℳ, Ctr. 16.50. Gr. Kanin. i. Vogelf. u. Pf. Aquar. u. Fische. **Hochf. Weißw.** u. Mehlwürm. empf. **Carl Göpel & Sohn,** Mauerstr. 2 u. L.-Reudnitz-Feld, Kirchstr. 77.

Leeres Aquarium od. **größ. Goldfischbehälter** zu kauf. gesucht Lutzowstraße 1, pt.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken, Grundstücksverkäufe vermittelt Albin Richter & Co., Prom.-Str. 6, I.

Hypotheken-Centrale Leipzig Am Amtsgericht.
Petersteinweg 10
Inhaber: **Max Benkert,**
pens. Bürgermeister u. Sparcassen-Director.
Sachkundige, streng reelle Bedienung.
Gleiche Sorgfalt großen wie kleinen Aufträgen.
Jederzeit Cassen- und Privat-Capital auf Wohnhäuser **günstig** verfügbar.

75—80.000 Mark
suche auf gute I. Hypothek. Offerten unter **F. 59 „Invalidendank", hier.**

15,000—20,000 Mk. II. Hyp.
auf Zinshaus in guter Vorortlage gesucht. Off. u. L. 61 an die Exp. d. Bl.

Prima-Capitalanlage.
15000 ℳ zu 5%, an II. Stelle gesucht auf gutes Zinshaus, mittlere Wohnungen. **Nähe Andreaskirche.** Agent verbeten. Offerten u. **C. W. 7800 Rudolf Mosse, hier.**

7000 Mk. II. Hypothek
auf solid gebautes Zinshaus ges. Off. unter L. 219 Exped. dies. Blattes.

1000 Mark
von Selbstg. gegen hohe Zinsen oder Bürgen für die Summe gesucht von sicherer Geschäftsdame als Betriebskapital. Off. unter B. H. 96 hauptpostl. hier.

Bitte um **Darlehn von 300 ℳ** zum Verbess. des Geschäftes bei pünkt. Rückzahlg. W. Off. u. L. 48 an die Expedition d. Bl.

Junge Wittwe sucht Darlehen oder Bürgen für 50 ℳ Off. sub D. 178 Annahmestelle dies. Blattes, Augustusplatz 8.

Opernsängerin.
Junge geb. Dame bittet um Unterstützung zur Weiterbildung im Gesange, behufs späterer Rückzahlung. Anonyme ausgeschlossen. Offerten unter **Y. K. 1879** Postamt 14.

Hypotheken-Kapitalien aller Beträge, billig. Zinsfuß, hat auf **das günstigste** stets zu vergeben
Bernh. Lindner,
Königsstr. 8. Tel. 9479. Hyp.-Centrale I.

Für II. Hypotheken
habe ich **Capitalien zur Ausleihung** verfügbar.
Max Schubert, Lützstr. 10. Fernspr. 5004.

Wer Geld ausleihen will oder sucht, verlange gratis Zusendung des Fachblattes **„Die Kapital-Anlage", Leipzig,** 116.

1. u. 2. Hypotheken
vergiebt günstigst
Georg Flemmig,
Reichsstrasse 44.

Mark 20 bis 25000

zur II. Stelle hinter 87 000 ℳ I. Hypothek sofort gesucht. Erste'sche Taxe 146 000 ℳ, Ertrag circa 7700 ℳ
Gefällige Offerten unter **Z. 4003** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimmaische Straße Nr. 21.**

Hypotheken-Capitale
vermittelt Hausbesitzer-Verein **L.-Gohlis.** Eilenburgerstraße Nr. 2.

Hypotheken durch Jäger & Co., Schönefeld-Leipzig. Telephon 9489.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsd., Ludwigsstr. 97. Tel. 8515.

Aus Privatbesitz sind für den halben Preis des Wertes sof. **einige Erzbergwerkskuxe** zu verk. W. Off. u. L. 36 Exped. d. Bl.

Intelligt. **Agent** mit feiner Kundschaft sucht dauernde **Verbindung** mit Geldmann, w. Kundenm. bei Hinterleg. erster Sicherh. zc. beleiht. Trotz größter Sicherh. w. guter Umsatz u. hoh. Verd. zugrl., da nur glatte u. feine Accepte u. Sicherh. angen. w. Off. u. L. 37 Exped. d. Bl. erb.

Hypotheken-Verkauf.
Vermögender Herr, welcher momentan zu anderweit. Unternehmungen größeres Capital braucht, verkauft wie folgt sofort gute zweite Hypotheken **40 000, 12 000, 9000** und **8000 ℳ, gebe hohes Tantième.**
Näheres unter Offerten **E. R. 34** durch den **„Invalidendank", Leipzig.**

Mk. 18—20 000 à 5%
suche auf 1a 2. Hypothek. Off. **E. Z. 58 „Invalidendank", hier.**

Accept-Credit
wird in jeder Höhe gegen Hinterlegung von Waaren aller Art gewährt. Offerten unter **J. U. 8442** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Beamtendarlehne giebt diskret zu 5% **Z. M. 90** postlagernd Amt 4, Leipzig, No. 2

Darlehne bis **300 ℳ** gegen ratenweise Rückzahlung giebt diskret und prompt **Eichbaum, Berlin W. 57,** Großgörschenstr. 4. (Rückporto.) Zahlreiche Dankschreiben.

Hypothekengelder
zur 1. und 2. Stelle a. Leipz. Grundst. sind **auszuleihen** durch d. **Allg. Hausbes.-Ver., Ritterstraße 4.**

Darlehne
giebt Bank auf mehrjährige Abzahlung. Prospekt gratis. Offerten unter **„Vorschussfrei" Berlin 95** postlagernd.

4000, 8000, 2 × 10.000, 12.000, 2 × 15.000, 16.000, 3 × 20.000 und 30.000 ℳ Privatgelder sind sofort bez. Neujahr auf Leipziger Wohnhäuser gegen **gute** 2. Hyp. und 4½, bez. 5% Zinsen dauernd **auszuleihen** durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Stiftungs-, Mündel-, Bank-, Cassen- u. Privatgelder
in Beträgen von 4000, 5000, 8000, 10.000, 15.000, 24.000, 30.000, 42.000, 55.000, 65.000, 90.000, 120.000, 270.000 und 375.000 ℳ sind uns für sof. bez. November und Dezember cr. und Januar 05 zur Verleihung gegen gute I. bez. II. Hypotheken u. 4 bez. 4½, 4¼ und 4½ % Zinsen angestellt worden.
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3, I.

10,000 Mk. geg. sich. II. Hyp. sof. aufzul. Gef. ausführl. Off. u. u. Besitzers sub D. 202 Annahmestelle, Augustusplatz 8.

Gute 2. Hypothek
auf Haus in **Alt-Leipzig. 15—20 Mille, zu vergeben.** Fr. Offerten u. **W. H. 50** hauptpostlagernd.

24000 M. geg. II. Hypoth., **ev. geth.,** auf Leipz. Häuser auszul. Adr. u. Besitzer unter W. 88 Exped. d. Bl.

70,000 M.
sind gegen **mündelsichere** Hypothek zu 3¾% zum 1. April 1905 auszuleihen.
Rechtsanwälte Dr. Kallir und Dr. Koritzer, Burgstr. 2.

Kaufgesuche.

Bau- oder Speculations-Areal,
wenig belastet, zu kaufen gesucht, wenn neue vermietete **Hausgrundstücke** im W. von Neu-L., mit **nur einer** Hypothek belastet, in Zahlung genommen werden. Kleinere Zahlung erfolgt event. Angebote nur von Besitzern unter **A. B. 205 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Suchen Sie?
Käufer?
oder
Teilhaber?
für hiesige oder auswärtige **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke** jed. Art, **Güter** zc. Nach und diskret beschafft solche **E. Kommen** (kein Agent), **Leipzig,** Thomasgasse 9, I. Verlangen Sie **kostenfreien** Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Vorsicht Schutzmaßregeln gegen Verluste u. Unannehmlichkeiten bei Käufen und Verkäufen von Häusern, Landgütern, Gewerbe, Fabr., Geschäften u. Waren aller Art von Trempenau Rathsch. alle gesetzl. Best. Grundbuch- u. Hypothekenwesen. Contracte aller Art. Pens. geg. M. 1.60, geb. M. 1.80 in Brfmk. v. **Gustav Meisel, Buchhdlg., Leipzig,** Literarische Buchhandlung, Ritterstr. 4, Nürnberger Str. 56.

Kaufe in guter Lage Zinshäuser,
wenn mein in bestem Kulturzustand befindliches
Rittergut in Tausch
angenommen wird. Barzuzahlung erwünscht aber nicht Bedingung. Lage Niederlausitz. Hypotheken geregelt. Ganz reelles Objekt. Offerten an „Invalidendank", Leipzig, sub „Gutstausch".

Bei hoher Anzahlung kaufe Hausgrundstück in Alt-Leipzig
in guter Lage, 2—3 Wohnung. per Etage. Offerten **Rud. Mosse A. V. 9700.**

Für gute
Zinshäuser
stets zahlungsfähige Käufer.
Allg. Hausbesitzer-Verein.
Ritterstraße 4.

Kaufe größeres Haus, zahle baar und gebe Platz oder kl. Villa mit an. Off. u. **F. E. 90 „Invalidendank", hier.**

Für mein Detail- u. Engros-Geschäft **suche** ich ein größeres
Grundstück
bei ℳ 100—150,000 Anzahlung Nähe Grimmaische Straße und innerhalb der Promenade. Schriftl. Offerten sub u. **G. 33484** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Grimmaische Straße 21,** zu richten. — **Diskretion Ehrensache.**

Zur Geldanlage kaufe **Haus.** Anerb. sub **F. C. 88 „Invalidendank", hier.**

Grundstück, Alt-Leipzig,
als Kapitalanlage aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. mit genauer Angabe u. L. 25 an die Expedition dieses Blattes.

Zinshaus
mittl. Wohnungen. Anzahl. 10—25,000 ℳ, mehr als Kapitalanlage zu kauf. Werte Off. mit näh. Angaben (Diskretion) sub F. U. 517 **„Invalidendank",** *Leipzig.*

Kaufe **Restaurant** oder **Gasthofgrundstück** Leipzig und Vororte bei 6% Ertrag, brauereifrei, bei 8000—10000 ℳ Anzahlung. Agenten verbeten. Off. mit näheren Angaben u. D. 205 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Wer ein Geschäft zc. verkaufen will, verlange kostenfreie Offerte von **Erich Franke,** Weststädter Str. 17, I.

Zu kaufen gesucht
Fleischerei,
ev. mit Grundstück (Schweine-Schlächterei bevorz.), in guter Lage, bei ca. 10,000 ℳ Anz. Offerten erbeten unter **L. O. 7507** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Colonialwarengeschäft.
Ein besseres Colonialwarengeschäft wird in guter Lage von zahlungsfähigen Käufer gesucht. Off. u. D. 161 Annahmest. d. Bl., Augustusp. 8.

Beteiligung oder Kauf sucht ein in Steindruckerei-Branche erfahrener Kaufmann. Derselbe verfügt über 150 000 ℳ, große Beziehungen zur Kundschaft und ist in der Lage, für 6 Steindruck-Schnellpressen Beschäftigung ständig herbeizuschaffen.
Die **technische Leitung** muß eine vorzügliche sein, erfahren, vielseitig, zuverlässig u. renommirt.
Adressen unter **W. 33468** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W 8.**

Mit ca. 40 Mille suche **tätige**
Beteiligung
an Grosso- oder Fabr.-Geschäft, ev. **Kauf** eines solchen. **Chemische Branche** bevorzugt. Angebote sub **L. P. 782** an **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Gewandhaus.
Zwei halbe Plätze für gleichen oder abwechselnden Abend zu abonniren ges. Off. erb. **Privatklinik, Dorotheenplatz 3, II.**

1 oder 2 halbe Gewandhausplätze
gesucht. Gef. Anerbieten unter **L. 21** an die Expedition dieses Blattes.

Briefmarkensammlung,
größere, sauber gehalten, zu kaufen gesucht **L.-Reudnitz,** Zschochernstraße 24, III. lks.

Meyers u. Brockh.-Lexikon,
gute Werke, kauft stets
O. Klessler, Markt 3, Rochs Hof.

Brockhaus' und Meyer's Konversations-Lexikon
sucht zu kaufen
Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H., Leipzig, Schloßgasse 7/9.

Alte Bücher über Leipzig u. Sachsen, sowie sonstige Werke kauft
O. Kuhn, Neumarkt 31.

Bücher kauft stets **Naumann,** Hartortstr. 7.

Papierabfälle jeder Art, Manuskript, Geschäftsbüch., Briefe, Akten z. Einstampf. k. zu höchst. Preis. Fernspr. 1385. **Franz Kampe,** Aeußere Tauchaer Str. 12.

1 alter **Brillantring** zu kaufen ges. Off. u. D. 184 Annahmest. d. Bl., Augustusplatz 8.

Pianino, aufr., im Preise 2—300 ℳ, sucht **Herrmann,** Eichorinsstraße 7, II.

Pianino z. k. ges. Hohe Str. 52, I. links.

Alt. Gold, Silber, Brill. kauft Goldw.-Gesch. **Windmühlenstr. 17.**

Altes Gold, Silber, Edelsteine kauft **O. Würscher,** Katharinenstraße 2, I.

Leihhausscheine, Möbel, Betten kauft zu hohen Preisen Nürnberger Str. 16, I.

Herren-Pelz-Gesuch. Ein getragener, aber noch guter **großer** Pelz zu kaufen gesucht. Off. u. G. H. im Restaur. **Opel,** Nicolaistr. 36 im Buffet niederzulegen.

Nur Berliner
zahlt die höchsten Preise für getrag. Herrengarderobe, Leihhausscheine, Möbel, g. Radläufe, Gold, Silber, Postkarte genügt.
K. Berliner, Nicolaistraße 35, I.

Kaufe
getr. Herren- u. Damen-Sachen, Möbel, Betten, Wäsche, ganze Nachl., a. Gold u. Silber. Komme sofort ins Haus. Karl Liebau, Albertstraße 13, im Laden.

Suche zu kaufen für Ausland getragene **Herren- u. Damen-Garderobe** z. hoch. Pr., Karte genügt. **Flach,** Gerberstr. 49, H. I

Höchste Preise z. f. gutr. Kleidungsstück., Militär, Nachtl., Wäsche, Bett. Portiem., Pfandscheine, auch Gold, Brillant u. dgl. zahle bis 50%. **Gebrüder Cohn,** Nicolaistr. 27, I., Eing. in der Hausflur.

Wenig getr. Damengarderobe, Wäsche, Betten u. Kindersachen kauft **Wanda Lory, Barfußgäßchen 7, II.,** b. a. Markt.

Gebrauchte Möbel
als **Schreibtisch, Schränke, Vertikow, Sopha, Tische und Stühle** im Ganzen oder einzelnen Stücken aus Privat zu kaufen ges. Adr. u. D. 201 Annahmest., August. 8.

Gebr. **Sophas** k. Häusel, Grimm. Str. 31, III.

Geldschrk., Piano, Möbel, Laden-, Contor-Einricht., kauft **Hörltzsch,** Nürnb. Str. 54, pt. r.

Gut erh. **Jugendrad,** f. 8jähr. Mädch. pass., zu kaufen ges. L.-Co., Wiedebachstr. 2, III. r.

Heirathsgesuche.

Geschäftsmann, Anf. 30er J., angenehm. Aeußere, mittelgroß, sucht
behufs späterer Heirath
die Bek. einer einfachen soliden Dame aus guter Fam. Etwas Vermögen erw., jedoch kann jedoch sicher gestellt werden. Ausführl. Offerten unter D. 199 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Geb. anst. nette Dame
wünscht mit besserem seinen älteren Herrn in Verbindung zu treten
behufs späterer Ehe.
Offerten u. L. 20 Expedition dieses Blattes.

Fortsetzung in der 6. Beilage.

Volksbäder und Elektrizitätswerke.

Nachdem sich der Sturm gelegt hat, der vor nicht langer Zeit unser Leipzig wegen Errichtung eines Volksbades durchbrauste, und die Gemüter wenigstens äußerlich beruhigt sind, erscheint es fast zwecklos, noch weitere Worte daran zu wenden, und doch ist dies nötig, damit bei dem raschen Wachsen der Stadt und den von langer Hand vorzubereitenden Arbeiten für den ferneren Ausbau derselben auch die Vorteile wahrgenommen werden können, welche die Gegenwart für den Betrieb von Schwimmbädern bietet und welche bislang in keiner Weise ausgenutzt wurden.

Es sind das die gewaltigen Wassermengen, welche täglich in den großen Betrieben mit dem zum Kondensieren des Dampfes nötigen Wasser verloren gehen, bez. vernichtet werden, im größten Maßstabe natürlich in den Elektrizitätswerken.

Um darüber ein Bild zu gewinnen, möge der Bedarf einer Badeanstalt festgestellt werden, welche ein Schwimmbassin für Männer von 400—450 Kubikmeter, eins desgleichen für Frauen von 300—350 Kubikmeter, sowie etwa 50 Wannen- und Brausebäder Wäscherei usw. umfaßt, wobei als Anhalt für die dabei ins Auge gefaßte Größe dienen kann, daß das Carolabad nur ein Schwimmbassin von 280 Kubikmeter hat, das Sophienbad ein solches von 200 Kubikmeter und daß die beiden Bassins für Männer und Frauen des in letzter Zeit viel genannten Stuttgarter Aktienbades 450 Kubikmeter, bez. 400 Kubikmeter Wasser enthalten. Das Hedwigsbad in Chemnitz faßt ca. 430, die Bäder in Essen, Elberfeld und Dortmund 480—570, das größte Bassin des Hohenstaufenbades zu Köln 405 Kubikmeter, so daß also die oben vorgesehenen 750 Kubikmeter für beide Bassins zusammen eine zureichende, jedoch keineswegs übermäßige Wassermenge darstellen.

Nimmt man nun noch an, daß dies Quantum in 2 Tagen oder 20 Stunden einmal erneuert werden soll, so macht dies stündlich 37,5 Kubikmeter Wasser von 28—30 Grad Celsius; für die übrigen Bäder mit Zubehör kann im Maximum auf ca. 28 Kubikmeter von ca. 37 Grad Celsius gerechnet werden. Somit wäre der ganze Bedarf im Höchstfalle auf 65,5 Kubikmeter, bez. wenn die Schwimmbassins nachts gespeist werden, sogar nur auf 35 Kubikmeter per Stunde zu schätzen, also soviel, wie eine 300-, bez. 130—150-pferdige Verbundmaschine ungefähr an Kühlwasser benötigt. Die in den Elektrizitätswerken zur Verwendung gelangenden Kräfte sind aber weit größer und enthalten beispielsweise die Zentrale der Leipziger Elektrizitätswerke an der Eutritzscher Straße 5 Maschinen von zusammen ca. 4000 Pferdekräften und die Kraftstation der Leipziger Elektrischen Straßenbahn in der Brüderstraße 6 Maschinen von je 4—500 Pferdekräften, so daß also das erforderliche Wasserquantum überreich in beiden zur Verfügung steht, wenn auch nicht sämtliche Maschinen im Betrieb sind. In diesen beiden Werken wird das benötigte Kühlwasser direkt der Pleiße entnommen und läuft in seiner ganze Menge, erwärmt, wieder ab, während die übrigen Kraftstationen mit Rückkühlanlagen arbeiten, also nur wenig frisches Wasser benötigen, weshalb wir unsere Untersuchungen zunächst nur auf die ersten beschränken wollen.

Das ablaufende Wasser hat eine viel höhere Temperatur, als für unsere Zwecke nötig ist, außerdem wird es Oel enthalten und auch sonst nicht ganz rein sein und muß somit der Teil, der für Speisung der Badeanstalten gebraucht wird, auf die nötige Temperatur abgekühlt und vielleicht auch mechanisch gereinigt werden, obgleich das Pleißenwasser auch sonst bekanntlich ohne weiteres zum Baden Verwendung findet; der Maschinendampf ist vorher einer Entölung zu unterziehen, wenn dies nicht schon jetzt geschieht.

Alles dieses bietet aber keine besonderen Schwierigkeiten, sondern ist mit verhältnismäßig geringen Kosten zu machen, so daß das erforderliche warme Wasser fast umsonst zu haben ist. Was das heißt, geht daraus hervor, daß zur Erwärmung der 38,5 + 28 = 65,5 Kubikmeter Wasser von 10 Grad Celsius auf 28 — 30 bez. 37 Grad Celsius unter der Berücksichtigung, daß die Anstalt nicht immer voll beansprucht wird, stündlich ca. 2000 Kilo Dampf verbraucht werden *). 1000 Kilo kosten allein an Brennstoff, ohne den Heizer, in Leipzig 2,50—3 ℳ, so daß also mindestens 5 ℳ per Stunde oder im ganzen Jahr von 3000 Arbeitsstunden 15 000 ℳ an Brennstoff aufzuwenden wären.

Rechnet man hierzu noch die Ausgaben für die Kesselanlagen, den Heizer usw., so können die zu erzielenden Ersparnisse auf gut 20 000 ℳ pro Jahr und Badeanstalt veranschlagt werden unter der Voraussetzung, daß das Wasser der Schwimmbassins dreimal wöchentlich erneuert wird, wie vorgesehen, während solches in der Regel, eben der hohen Kosten wegen, nur einmal zu geschehen pflegt. Es ist aber doch nicht zu bestreiten, daß häufige Erneuerung sehr wünschenswert ist und könnte man bei der vorgeschlagenen Verbindung von Volksbädern mit Elektrizitätswerken sogar noch weiter, als oben vorgesehen, gehen.

Unmittelbar neben dem hiesigen städtischen Elektrizitätswerk in der Eutritzscher Straße befindet sich ein großer, noch unbebauter, der Stadt gehöriger Platz, der von den vorhandenen Schwimmbädern weit entfernt liegt und von dem bevölkerten Gohlis, Möckern und Eutritzsch, wie auch von der inneren Stadt leicht zu erreichen ist. Neben dem Elektrizitätswerk in der Brüderstraße ist zwar ein freier Platz nicht vorhanden, jedoch Bauwerke genug, die in kürzerer oder längerer Zeit unstreitig dem Abbruch verfallen, und auch dort wird ein Volksbad eine Lage haben, die ihm Zuspruch von allen Seiten sichert.

Dieser Vorschlag sei somit allen, vorzüglich unseren Behörden, auf das wärmste empfohlen, im übrigen aber noch hinzugefügt, daß auch für die anderen Elektrizitätswerke, welche mit Rückkühlanlagen arbeiten, die Wärme des Kühlwassers in gleicher Weise ausgenutzt werden kann, doch ist dann ein gewisser Zuschuß an frischem Wasser notwendig, der jedoch lange nicht die Höhe des sonstigen Bedarfs erreicht.

Otto Marr, Civil-Ingenieur.

*) Um 37,500 Liter von 10 auf 28 Grad Celsius zu bringen, sind nötig: 37 500 (28—10) = 675 000 Wärmeeinheiten. Um 28 000 Liter von 10 auf 37 Grad Celsius zu bringen, sind nötig: 28 000 (37—10) = 756 000 Wärmeeinheiten. Rechnen wir für letzteres nur ca. die Hälfte = 425 000 Wärmeeinheiten, für Verluste durch Abkühlung, Undichtigkeiten rund 100 000 Wärmeeinheiten, so ist der ganze Bedarf 675 000 + 425 000 + 100 000 = 1 200 000 Wärmeeinheiten per Stunde. 1 Kilo Dampf gibt bei seiner Verdichtung zu Wasser von 37 Grad Celsius rund 600 Wärmeeinheiten ab, und sind mithin erforderlich $\frac{1\,200\,000}{600}$ = 2000 Kilo Dampf stündlich.

Aus aller Welt.

= **„Sauere Milch" des „Matin"!** Nein, diese Franzosen! Wahre Teufelskerle sind sie, voller „Genie und Entdeckergabe"! Hören Sie, verehrte Hausfrau, was sie jetzt schon wieder erfunden, oder, wenn man lieber will, entdeckt haben. Der „Matin", eines der ersten verbreitetsten, ernstest sein wollenden Blätter von Paris, hat kürzlich die große und glorreiche Entdeckung gemacht, daß: Wenn man frische Milch nimmt, sie abkocht, ihr „ein gewisses, aus dem Orient Stammendes vermengt" zusetzt, sie dann langsam erkalten läßt und bei mäßiger Zimmertemperatur mehrere Stunden stehen läßt, tritt eine vollständige Verdickung der Milch ein, die dieserart zu einer „festen, gelatineusen Masse wird, die sich mit dem Löffel schneiden läßt". Dieses so kunstvoll gewonnene Erzeugnis kann ohne alle Zutaten oder auch — für „empfindliche Gaumen" (!) ist dies besonders empfehlenswert — mit Zucker und Zimt genossen werden. Es hat einen angenehmen säuerlichen Geschmack und zeichnet sich durch seine hohen, blutkühlenden und reinigenden Wirkungen aus. Im Orient, aus dem, wie gesagt, dieses ganz neue und wundersame Gericht stammt — wenigstens nach der Ansicht des Sachverständigen des „Matin" — gibt man ihm irgend einen „barbarischen Namen", der natürlich derartig zungenbrechend ist, daß kein „vernünftiger" Franzose ihn aussprechen kann. Deshalb haben die Redakteure des Morgenblattes im großen Lexikon der Akademie nachgeschlagen und dort den Ausdruck „lait caillé" gefunden, der nun dank der nützlichen Propaganda des „Matin" aus dem Theoretischen und Akademischen ins bürgerlich Verständige übertragen und Gemeingut aller „Gebildeten" werden soll. Auch die Aerzte haben sich der Epoche machenden Entdeckung des Blattes sofort bemächtigt und unter Zuhülfenahme von Quellenwerken und Aufzeichnungen weltgereister Leute nachgewiesen, daß der tägliche zweimalige Genuß von „echter orientalischer geronnener Milch" den Körper des Menschen vor den betrübenden Spuren des Alters bewahrt und ihm eine ewige Jugendfrische verleiht, aber, wohlverstanden, es muß „echte, orientalische" — womöglich „bulgarische" — sauere Milch sein, sonst nützt die Geschichte natürlich nichts! Die Redaktion des „Matin" wird jetzt alltäglich mit ganzen Wagenladungen von Briefen überschwemmt, deren Schreiber sich die allerärgsten Dinge von dem gewissenhaften zweimal täglichen Genusse dieses Produktes versprechen. Dem Blatte ist darauf etwas angst geworden, denn es betont heute, ganz buchstäblich sei seine neuliche Ankündigung freilich nicht zu nehmen, die so bedauerlichen Spuren, die das Alter in unsere Züge eingrabe, seien „bis zu einem gewissen Grade" durch den Genuß der sauren Milch zu „neutralisieren". Und dann wird mit viel Aufwand von medizinischem Wissen dargetan, daß die abscheulichen Mikroben, die in unseren Eingeweiden nisten, allmählich die Oberhand gewinnen, wenn der Körper durch das Alter abgenutzt und weniger widerstandsfähig wird, wogegen die in der sauren Milch enthaltenen „großen bulgarischen Mikroben" die erklärten und erbitterten Feinde der schädlichen Mikroben sind und einen Kampf auf Leben und Tod mit ihnen anfangen, wenn sie mit ihnen handgemein werden. Das Schönste an der Sache ist aber, daß die sauere Milch im Durchschnitt zweimal in je fünf Jahren in Frankreich neu „entdeckt" und den Lesern in Freiheit dressiert vorgeführt wird. Denn da der Franzose das Gedächtnis einer guten Durchschnittsfliege hat, so kann sich der Redakteur derartigen Zeitvertreib schon leisten! Wie gesagt, Teufelskerle, diese Franzosen, wahre Erfindergenies! Nächstens entdecken sie gewiß noch eine gewisse Rasse von Vögeln, die während des Frühjahres und Sommers weiße Körper von sich geben, für die die Akademie das Wort Eier erfunden hat und die eine äußerst nahrhafte Speise darstellen, leicht verdaulich und wohlschmecken, deren Reize noch besonders erhöht werden, wenn man sie mit allerhand anderen guten Dingen zu einer Omelette anrührt.

= **Das war noch nicht da!** Eine Geburt im Automobil, das ist unbedingt etwas Neues. Aus Paris wird gemeldet: Ein Mechaniker, der ein repariertes Automobil seinem Besitzer zuführte, bemerkte auf dem Boulevard de la Chapelle einen großen Menschenauflauf, der ihn zwang, in der Fahrt innezuhalten. Er erkundigte sich nach der Ursache der Verkehrsstörung und erfuhr, daß eine junge Frau ohnmächtig zusammengesunken sei. Sofort bot er sein Automobil an, um die Bewußtlose in aller Eile nach dem nächsten Krankenhause zu fahren. Während der rasenden Fahrt genas die Kranke eines Knaben. Mutter und Kind werden darauf nach dem Krankenhaus gebracht und befinden sich sehr wohl. — Paris ist unbedingt immer noch die modernste Stadt.

Neueste Damen-Kleiderstoffe.

Grosse Gelegenheitsposten für **Herbst** und **Winter** sind in allen modernen Farben und Geweben in **reichhaltigster Auswahl eingetroffen.**

Reinwoll. Cheviots, Crêpes und Satins Meter Mk. 2,25 bis **75** Pf.
Kostümstoffe, Zwirnstoffe in Streifen u. Karos Meter Mk. 1,50 bis **60** Pf.
Fantasie-Stoffe in Herrenstoffmustern Meter Mk. 2,80 bis **110** Pf.
Zibelin u. Himalaya-Stoffe, meliert, karriert, gestreift, Mtr. Mk. 3 bis **125** Pf.
Reinwoll. Damentuche, erstklassige Fabrikate, Meter Mk. 4,50 bis **150** Pf.
Blaugrüne Karos und Melangen Mtr. Mk. 2,25 bis **100** Pf.
Neue Blusen-Stoffe, karriert, gestreift u. brochiert, Mtr. Mk. 2,00 bis **90** Pf.
Zweiseitige Gewebe für Röcke und Kostüme Meter Mk. 5,00 bis **175** Pf.

Extra-Angebot: Ein Posten Kostüm-Stoffe, 130 cm breit, Meter 1 Mark.

S. Hodes Inh.: **A. Strauss,** **Neumarkt 2/4, Erste Etage,** Ecke Grimmaische Strasse.

(Original-Inserat, dessen Abdruck verboten.)

Weshalb quälen sich so viele Tausende mit schlecht passenden Schuhen?

Weil sie nicht wissen, wo sie wirklich gut passende Stiefel finden.

Klötzer's Kinderstiefel „Natura"
haben sich im Fluge den ungetheilten Beifall jeder sorgenden Mutter erobert. Zahlreiche Anerkennungen und ärztliche Empfehlungen bestätigen, dass mit der Einführung dieses nach den natürlichen Fussformen gearbeiteten Kinder-Schuhwerks einem wirklichen Bedürfnisse entsprochen worden ist.

Gehen Sie zu Klötzer!

Sie finden dort Schuhwaaren, von denen die einzelnen Längennummern in 9 verschiedenen Weiten geführt werden, so dass es nur in den allerseltensten Fällen vorkommt, dass nichts Passendes gefunden wird.
Schon viele Käufer mit sehr breiten Füssen und sehr schmalen Füssen waren geradezu überrascht, weil wir sofort einen gut passenden Stiefel geben konnten.

August Klötzer, Schuhwaarenhaus.
Grimmaischer Steinweg 12. *Im Königl. Lotterie-Gebäude.*

Heirathsgesuche.

Fortsetzung aus der 5. Beilage.

Staatsbeamter, 40 Jahr, wünscht bald. Heirat mit wirtsch. vermögender j. Dame, evang. Konfession. Junge Damen von liebevollem edlen Charakter werden gebeten, gütige Offerten, wenn möglich mit Photogr., unter L. 18 in der Exp. d. Bl. niederzulegen. Vermittler verb.

Einheirat.

Kaufmann, 28 Jahre, sucht sich mit evang., einf. und wirtschaftl. Mädchen entsprechenden Alters zu verheiraten. Suchender verfügt über einige Tausend Mark und möchte gern ein Geschäft, auch in Kleinstadt übernehmen. Briefe erb. u. L. 22 an die Expedition d. Blattes.

Junges gemütvolles Fräulein aus feiner Familie, Waise, Deutsch-Engländerin, zwei Jahre in Deutschland erzogen (650 000 ℳ Vermögen) wünscht

Heirath mit Cavalier.

Diskretion garantiert. „Carmen" 60 Pentonvill Road. Islington - London. (Postlagernd wird nicht garantiert).

Herzenswunsch!

Zwei Freundinnen, Anf. Dreißig, Waise, evg., fein geb., je 50 000 Verm., m. glückl. Ehe. Pastor, Apotheker bevorzugt. Off. u. **F. D. 181** Filiale dieses Blattes, **Dresden.**

Heirat wünscht sofort j., höhl. erzog. Dame, 22 J. **Vermögen** sof. **120,000 ℳ**, spät. noch **60,000 ℳ**, mit ehrenhaft. Herrn, wenn a. ohne Vermögen. Näh. u. **„Discretion" Berlin S. O. 16.**

PODSZUS u. **Frau**, Berlin, U. d. Linden 14 verm. reiche Heiraten **vorschußlos**. Etabl. 1883. Tel. I. 7816.

Reiche Heirat vermittelt **Margarete Bornstein, Berlin, Schönhauser-Allee 9a, I. Rückporto.**

Reiche und vornehme Heiratspartien vermittelt seit 1882 **A. verw. Domsch. Leipzig, Waldstraße 16, II.** Referenzen.

Damen,

welche diskrete Aufnahme zwecks Entbindung in einem herrlich am Walde gelegenen Thüring. Schlößchen wünschen, erhalten liebevolle Pflege und Pension unter ärztlicher Aufsicht und Behandlung. Offerten unter Z. 1770 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Damen finden frdl. Aufnahme und Rat in diskr. Frauenleiden. Offerten unter **E. 1153** Ann.-Expedition von **Heinr. Eisler, Berlin SW. 19.**

Privat-Entbindung **Frau Leschke, Hebamme, Bayerische Straße 46.**

Vornehmes Entbindungsheim Berlin, Thiergarten, herrliche Lage, behagliche Zimmer, strengste Diskretion. **Frau Reisch, Altonaerstr. 8.**

J. Herr, Anf. Ober, wünscht sich von bess., edl. ähnlich. dir. **H. od. T.** gegen geringe Entschäd. adopt. zu lassen. Ndr. u. A. 119 Annahmestelle ds. Blattes, Augustusplatz 8.

Tüchtiges, bider. Geb., ev., jüd. Mit., Fabr.-Heim i. fein. Fam. Grdl. Kenntn.; Weißnähen, Handh. u. Umgang. Off. u. Z. 1593 an die Exped. d. Bl.

Bessere Leute suchen ein kleines **Mädchen** gegen Entschädigung an Kindesstatt anzunehmen. Adressen unter **D. 208** an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz Nr. 8, erbeten.

Agenturen.

Gegen hohe Provision werden Agenten oder Privatpersonen

gesucht, die nicht notierte Industriepapiere verkaufen können. Offerten u. **E. D. 2606** befördert die Annoncen-Exped. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Gute Vertretung

der Metallbranche ist zu vergeben. Als Mitvertretung für rührigen Herrn wäre geeignet. Off. sub D. 188 Annahmest. d. Bl., Augustusspl. 8.

Vertreter-Gesuch.

Zum Verkauf von **Kartoffeln** in Ladungen **suche bestempfohlenen Vertreter.**
C. Klietz, Neuwegersleben, Provinz Sachsen, **Kartoffelgroßhandlung.**

Vertreter gesucht gegen hohe Provision Weinstg u. Mosbrich. Postlag. Leipzig W. 3.

Bestempfohlenes Agentur-Geschäft

wünscht ein erstes leistungsfähigstes Haus für Berlin und Nachbarorte zu vertreten. Beste Geschäftslage Berlins, ev. Musterzimmer. Caution in jeder Höhe. Gewissenhafteste Tätigkeit verbürgt. Beste Referenzen. Gefl. Angebote unter **J. A. 5833** bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Für England

gesucht:

Reklame-Neuheiten jeder Art, passend für Brauereien, Destillationen, Biscuit-Fabriken u. s. w. Besonders **„Neuheiten"** als Reklame-Streichholzschachteln u. Bleistifte etc. Artikel werden in Mengen von 1000 bis zu 100,000 Stück gesucht im Preise von ℳ 50 p. 1000 bis zu ℳ 1,50 das Stück. Genaue Angaben der Einzelheiten und Muster zu niedrigsten Preisen bei Barzahlung an Art in **Commerce Co.** Ltd Whitcomb House, Whitcomb Street London W. C.

Ein junger, strebsamer

Kaufmann,

der vom 1. Jan. 1905 ab die süddeutschen Staaten in regelmäßigen Zeitabschnitten bereist, sucht noch einige erstklassige Firmen zu vertreten. Offerten unter **H. 750 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Mehrere redegewandte, repräsentable

Acquisiteure,

die möglichst bereits Privatkundschaft besucht haben, werden für Leipzig und Vororte per sofort gesucht.

Guter Verdienst.

Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8.

Der Leipziger Platz ist für unsere

Sensationelle Erfindung

(in allen Staaten patentirt)

epochemach. Neuheit **allgem. Bedarfssache**

zu vergeben. Erforderlich ℳ 6000,—, eventuell geteilt ℳ 3000,— Für Jedermann passend, da ohne besondere Arbeit.

ca. 15,000 M. Verdienst p. a.

Offerten unter **L. R. 7511** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wir suchen für das **östliche Königreich Sachsen** mit **Domizil Dresden** einen **tüchtigen, erprobten**

Aussenbeamten

gegen **festes Gehalt, Reisespesen** und **Provision** aus dem Gesamtbezirk. Die Stellung gewährt Anspruch auf Pension, Witwen- und Waisengelder.

Nur Herren, die sich über eine **erfolgreiche** Tätigkeit in Organisation und Akquisition ausweisen können, werden gebeten, gef. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Referenzen zu richten an die

Concordia,
Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
Cöln.

Für meine Lack- und Lackfarben-Fabrik suche ich in der Branche gut eingeführten

Provisions-Vertreter

für **Leipzig und Umgegend.**

Wilhelm Süring, Dresden 5.

Für ein **vornehmes, erstklassiges Reklame-Unternehmen** wird ein tüchtiger, bestens eingeführter Kaufmann als

Vertreter

gesucht. Offerten unter Z. 1913 an die Expedition dieses Blattes.

Holzgeschäft

sucht mit der **Branche vertrauten jungen Mann** für **Comptoir** und **Reise** zum baldigen Antritt. Bewerbungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsforderung erbeten unter L. 12 an die Expedition dieses Blattes.

Kaut. Kaufmann, vermögend, sucht nach Anstritt aus elterl. Firma, **In Vertretung, Filialleitung** o. j. **Vertrauensstellung** in **Leipzig.** Offerten sub D. 191 an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Offene Stellen.

Männliche.

Für Privatpersonen u. Gehälfen (Verb.-Mitgl.) **kostenfreie Stellenvermittelung** durch d. **Verband Deutscher Handlungsgehülfen** zu **Leipzig.** Bis jetzt **49 000** Stellen besetzt. Hauptstelle **Leipzig,** Harkortstraße Nr. 3. Fernsprecher 3566.

Wer Stellung sucht verlange die **„Deutsche Vakanzen-Post", Eßlingen a. N.**

Herren u. Damen aller Stände können sich an allen Orten **Nebenverdienst bis 400 ℳ** monatlich verschaffen durch Vertretung schriftl. Arbeit. Handarb., Adr.-Nachw. Näh. **Fr. Braun, Hannover, Hallerstr. 39.**

Hiesiger **Rechtsanwalt** sucht einen

Bureauvorstand und einen Expedienten.

Bei leht. Stenogr. u. Schreibm. Bedingung. Offerten u. L. 38 Exped. d. Blattes erbeten.

Stellung

erhalten junge Leute nach 2-monatlicher Ausbildung in meinem Bureau als **Aktuarsekretär, Rechnungsführer, Verwalter.** Honorar mäßig. Stellennachweis kostenlos. **A. Stein, Leipzig-Anger,** Zweinaundorfer Str. 9.

Eingeführter, branchekundiger, gewandter

Reisender

für eine **bedeutende Filzfabrik** gesucht. Offerten erb. an **Rudolf Mosse, Berlin SW., sub F. C. P. 758.**

Reisende für **Prima Toilettenartikel** (Seife bei sehr hoher Provision) sof. zu melden. W. Off. u. **L. 35** an die Expedition d. Bl.

Einlegegeschäft sucht tüchtigen Reisenden. Off. u. L. 51 Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter **Reisender,** bei Detic.-, Drog.- u. Colonialw.-Gesch. Mitteldeutschl. gut eingef., wird unt. sehr günst. Beding. zu engagiren ges. Off. sub D. 192 Annahmestelle, Augustusplatz 8.

Nur tüchtiger, gut eingeführter Cigarettenreisender für Leipzig von leistungsfähiger ausl. Fabrik ges. Off. unt. L. 56 an die Expedition dieses Blattes.

Tuchgrosshandlung und Versandhaus

Westdeutschlands sucht für Anfang Januar durchaus **befähigten jungen Mann** für

Contor, Reise und Lager.

Off. sub Z. 1892 Expedition dieses Blattes.

Tücht. Lagerist und Reisender für ein **Schneider-Artikel-Geschäft** per Jahr. gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. u. S. 500 Ztl. d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Gesucht wird für **1. Januar 1905** ein **gewandter, junger Mann** in **größeres Leinenwaaren- und Wäschegeschäft für Verkauf und Lager.** Offerten an den **„Invalidendank"** in **Leipzig** unter **C. B. 344** erbeten.

Ein **Steindrucker** sofort gesucht. Adressen bis Montag Mittag unter D. 198 in der Annahmest. d. Bl., Augustusspl. 8, niederzul.

Architekturbureau sucht einen jungen Mann,

welcher die hies. Gewerbeschule absolv. h. u. später die Bauschule besuchen will, zur Ausführung einf. Bureauarbeiten. Gehalt m. nicht erwähnt. Offerten unter **L. N. 7505** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Krause'sche Farbdruck- u. Prägepressen

wird noch Gohlis a. N. in Böhmen ein gerühmter Mann gesucht, wobei sich hier für tüchtige Kraft Aussicht auf dauernde und gutbezahlte Stellung bietet. Gefl. Offerten an **Karl Krause, Leipzig-A.-G.**

Tüchtiger Stimmer und Reparateur

für **Piano, Orchestrion** und **Musikwerke.** Dauernde, angenehme Stellung. Gehalt 40—50 ℳ wöchentlich. **Düsseldorf, A. Werner's Musik-Werke.**

Schneidergehülfen für **Angaben-Paletots** sucht **R. Kuhnert, Neumarkt 3.**

Lehrlings-Gesuch.

Für das Contor einer Colonialwaaren-Großhandlung in Leipzig wird per Ostern 1905 ein junger Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift (möglichst Inhaber des Einj.-Freiw. Zeugnisses) als

Lehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. **D. 200** an die Annahmestelle, Augustusplatz 8, erb.

Für mein **Special-Geschäft** für **Möbelstoffe, Teppiche** und **Gardinen** suche ich für Ostern einen

Lehrling.

G. H. Schröder, Neumarkt 31—33.

Wir beabsichtigen einen jungen Mann, der Ostern 1905 mit der Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst die Schule verläßt, als

Lehrling

anzunehmen. Bewerbungen erbitten wir uns schriftlich unter Beifügung eines Lebenslaufes.

Leipziger Spritfabrik, Leipzig-Eutritzsch.

Lehrling

gesucht f. größ. Affekur.-Besch. Vom 2. Jahre ab Taschengeld. Offerten unter **L. B. 5620** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Drogen-Grossgeschäft

sucht per 1. April 1905 **kräftigen Lehrling** unter Zusicherung bester Ausbildung. Offerten sub D. 187 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Schlosserlehrling gesucht Erdmannstr. 16.

Hiesige Immobilien-Bank sucht per 1. November a. c. gewandten, kautionsf. **Kassenboten,** der sich auch für leichtere Comptoirarbeiten eignet. Off. u. L. 31 Exp. d. Bl.

Hausmannsposten

im Zentrum der Stadt, mit Nachtdienst verbunden, bei freier Wohnung und 720 ℳ Einnahme per 1./1. 05 event. früher an Ehepaar zu vergeben. Nebenbeschäftigung im Hause wird gestattet. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften oder Empfehlungen, Angaben über etwaige Kinder unter **F. R. 510** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Für herrsch. Wohn- u. Zinshaus der inn. Westvorstadt Alt-Leipzigs wird per 1. Dez. 1904 ein gut empfoh. Ehepaar für leichten **Hausmannsdienst,** möglichst ohne Kinder, **gesucht.** Offerten sub **K. M. 758** an den **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Hausmannspost. mit Wohng. i. Preise von 350 ℳ in besserem Hause in sof. od. spät. zu vergeben L.-Anger. Ferdinand-Str. 20. II. Hessel.

Geschirrführer für schweres Fuhrwerk gesucht L.-Connewitz, Meusdorfer Str. 35.

Arbeiter werden angenommen Kochstraße 28, Neubau.

Laufbursche gesucht. R. Kuhnert, Neumarkt 3.

Weibliche.

Dienstmädchen jeder Art sucht und vermittelt Unentgeltlicher Arbeitsnachweis Münzgasse 24.

Nachmittags

w. geb. Frl. gef. Alt. m. Sprach- u. Musikkenntn. **Schularbeiten zu beaufs.** W. Off. u. **L. 47** Expedition d. Blattes, Johannisgasse 8, erb.

Ein besseres **Kindermädchen** per sofort oder 1. November für 2 Kinder bei **hohem Gehalt gesucht.** **König-Johannstr. 19, II. links.**

Für Anwaltsbureau per 1. 11. 04 eine **gewandte Stenographin,** die flott Schreibmaschine schreibt, ges. Offerten erbeten unter D. 194 Annahmestelle d. Bl., Augustusspl. 8.

Gutbezahlte Stellungen

sind sofort durch unsere Stellenvermittlung zu besetzen und belieben sich flotte Stenotypistinnen, auch Herren, umgehend zu melden bei
The Smith Premier Typewriter Co. m. b. H., Augustusplatz 4, II.

Verkäuferin-Gesuch.

Für meine **Posamenten-Abtheilung** suche **Verkäuferinnen,** welche längere Zeit in der Branche thätig. Schriftl. Offerten erb. oder Sprechz.: Vorm. 10—12, Abends 6—8 Uhr. **Otto Freyberg,** Petersstraße 14.

Gewandte Verkäuferinnen für **sofort** oder **später** gesucht. Mit Zeugnissen zu melden von 11—1 oder 6—8 Uhr. **D. H. Wagner & Sohn,** Grimmaische Straße 6.

Für mein Seidenband- und Hutgeschäft suche ich für bald oder später eine tüchtige gewandte, branchekundige

Verkäuferin

bei hohem Saldr. Damen, die in größeren Geschäften mit Erfolg tätig waren und gut dekorieren können, wollen sich mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen melden bei

C. Backmann, Chemnitz, Kronenstraße 20.

Tüchtige Verkäuferinnen

a. d. besseren Spielwaarenbranche mit guten Zeugnissen

als Weihnachtsaushilfe gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschriften unter L. 53 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Directrice-Gesuch.

Für **Wollwaarenfabrik Tame gesucht, gute** Handschrift, circa 25—30 Jahre, **Kenntnisse in Handarbeit u. Confection erwünscht.** Angebote mit Angabe d. früher. Thätigkeit u. der Gehaltsansprüche unter M. T. 29 postlagernd Apolda.

Tücht. Garniererin gesucht im Putzgeschäft **Goethestraße 8. B. Irrgang.**

Tüchtige Taillen- u. Rockarbeiterinnen sofort gesucht Mertzgroßenstraße 10, I. r.

Lernende für Damenschneiderei wird aufgenommen **L.-Lindenau,** Kulturmstr. 4, I. Et.

Auslegerinnen für Steindruckschnellpresse zum sofortigen Antritt gesucht von **Eschebach & Schaefer,** Dörrienstr. 4.

Zahnarzt sucht **älteres Fräulein** oder **Frau,** die gegen freies Logis und Entschädigung Wohnung in Ordnung hält. Zu erfragen Wintergartenstraße 8, II.

Suche zum sofortigen Antritt bei **hohem Gehalt** eine **tüchtige perfekte Kaffeemamsell.** Dieselbe muß warme und kalte Speisen mit anrichten können. **Karl Engelmann, Neues Theater-Restaurant u. Café.**

Conditorei.

Besseres Mädchen oder einfaches Fräulein als **Mamsell** für Kaffeeküche gesucht. **C. W. Seyffert Nachf., Neumarkt 4.**

Tüchtige Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen finden Stellung in besseren Häusern u. bill. Wohn. nebst Kost täglich b. 60 ℳ an. **Marienheim, Salomonstraße 2.**

Köchin für Hotel gesucht. Zeugnißabschriften mit Gehaltsansprüchen bez. persönlicher Vorstellung sieht entgegen **Grimmitschau, Vereinshof.**

Energischer jg. Mann,

(höhere Schulbildung), der seit 5 Jahren einem großen Majorate als Rendant mit ausgez. Erfolge vorgestanden hat, sucht, gestützt auf la-Referenzen, Verh. halber seine Stellung als

Rendant, Privatsekretär

u. dgl. zu verändern. Derselbe besitzt Dispol.-Verm., ist firm in allen Verm.-Angel. u. befindet sich z. Zt. in ungekünd. ebengen. Stellung. Gef. Off. unter Z. 1912 an die Exped. d. Bl.

Köchin.

Gesucht per 1. November gut empfohlene **Köchin,** welche auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Zu melden Sonntag Nachm. oder Montag Vorm. Zöllnerstraße 1, part.

Zum baldigen Antritt wird eine zuverläss. **Köchin** gesucht, welche auch Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Frau **Schroeder,** Königsstr. 31.

Gesucht perfekte Köchin bei **hohem** Gehalt. Dieselbe muß auch Hausarbeit übernehm. König Johannstr. 19 II. l.

Tüchtiges sauberes Mädchen, bewandert in feiner Küche und Hausarbeit, wird bei hohem Lohn von kleiner Familie gesucht. **Hauptmannstr. 10, part.**

Gesucht wird zum 1. Nov. ein einfaches zuverl. **Mädchen,** welches einf. bürgl. Küche versteht u. Hausarbeit besorgt, zu einzelnem Herrn. Adressen unter D. 177 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Kräftiges Mädchen

für Haus und Küche per sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden im Kontor des **Thüringer Hof,** Burgstraße 21, I.

Ein sauberes, anständ. Mädchen, im Kochen u. Hausarbeit erf., von jungem Ehepaar für 1. November gesucht. An der Alten Elster 6, 2. Etage.

Stubenmädchen per 1. Novbr. gesucht. Mit guten Zeugn. zu melden **Lentzsch,** Thoresstraße 6.

Zum 1. oder 15. Novbr in k. Haushalt ein saub., außer Kochen selbstständiges

Mädchen

gesucht. Gute Behandl. und guter Lohn. **Lentzsch,** Lindenstraße 25, part.

Gesucht wird für sofort ein tücht. **Mädchen** Fleischerei, Kaufhälter Steinweg 41.

Wegen Erkrankung der jetzigen suche ich sofort **anständige, junge, freundliche**

Aufwartung,

welche feine Zimmerarbeit versteht, für **den ganzen Tag zur Bedienung in meinem Geschäfte. E. C. Young,** Gottschedstr. 22, I. l.

Stellengesuche.

Männliche.

Gesucht wird per sofort oder später von einem **reellen, jungen, verheir., selbstständig gew. Mann** eine

Stellung

als Cassirer oder Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden. Offerten sub D. 185 Annahmestelle d. Bl., Augustusspl. 8.

Junger Kaufmann, mit engl. Sprachkenntnissen, firm in einf. u. doppelter Buchführung, gewandter Stenograph (Gabelsberger), sowie mit allen Contorarbeiten vertraut, sucht per sofort oder 1. November ev. dauernde Stellung als

Buchhalter.

Gefäll. Offerten beliebe man zu adressieren: **D. 182** an die Annahmestelle dss. Blattes, Augustusplatz 8.

Intelligent. Kaufmann *in Vertr.-Stellg. in erstem Hause, sucht lohn. Nebenbeschäft. als Correspondent, Schriftf. von Kartells, Ia Agent. etc. Offerten erb. unter* ***R. O.*** *Gneisenaustrasse 12, Annoncen-Annahme.*

Stenogr., Maschinenschrb., **Buchh.** etc. werden kostenl. nachgew. durch **Rackows Unterr.-Anst., Universit. 2.** Tel. 8138.

Junger Kaufmann mit Einj.-Freiwill.-Zeugn., welcher seine jährige Lehrzeit in einem **ersten Woll- und Weißwaaren-Grossgeschäft** beendete, sucht, gestützt auf Ia. Zeugn., anderweit Stellung, ev. zunächst als **Volontär.** Gefäll. Offerten sub L. 10 an die Expedition dieses Blattes.

Volontair-Stelle

sucht Absolvent des Gymnasiums in größerem Geschäfte, wo Gelegenheit zur Ausbildung geboten wird, ev. ohne Gehalt. Off. u. **D. 163** an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Empf. 1 Koch, 1 Kaffeemamsf. u 1 Zim.-Mdch. Franz, Stellverm., Brüderstr. 19, I.

Junger Kellner mit guten Zeugnissen sucht 1. November Stellung, auch Rechnungsstelle. Werte Offerten an **Rich. Schröder,** Bahnhof Geithain, erbeten.

Sohn achtb. Eltern, w. Ostern 1904 die Sch. verl.] u. im Besitz guter Schulzeugnisse ist, sucht Stelle als Lehrling im **Buchhandel** per 1. Oktober. W. Adr. unter **D. 203** an die Annahmestelle d. Bl., Augustusplatz 8.

Gewisserh. Mann, langjähr. gew. Diener in Leipzig, sucht Beschäft. im Haus, Wirtschaft od. Hausmannsdienst, auch Stunden i. Tage oder Aushilfe. Adr. erb. **L. 23** Exped. d. Blattes.

Weibliche.

Kassiererin.

Junge Dame, in letzter Stellung 5 Jahre, sucht Engagement per 1. oder 15. Januar. Off. unter **H. P. 19** hauptpostlag. Görlitz.

Tüchtige Kassirerin sucht noch Leipzig bis 15. Oktober eventuell 1. November als solche **guten Posten.** Offerten erbeten unter **H. S. Dresden-N.,** Königstraße 30, I. links.

J. Dame mit den Cassenwesen bestens vertraut, sucht Engagement als **Cassirerin.** Off. u. D. 175 Annahmestelle d. Bl., Augustuspl. 8.

Wirthschafterin,

selbständ., wirthschaftl. erfahr. Dame, tüchtige Köchin, mit langjähr. Ia-Zeugnissen, sucht Stellung bei einzelnem Herrn in nur besserem Haushalt. Offerten unter E. S. 14 bei E. Fort, Nicolaistraße 51, I. erbeten.

Gebild. alleinst. **Wittwe** mit guten Empf. sucht Stellung in gutem Hause. Suchende ist perfect in der Küche, arbeitsam u. pflichttreu. Off. u. D. 181 a. d. Annahmest. d. Bl., Augustusspl. 8.

Anst. Frl., 37 J., sucht wegen Todesfalls sofort oder 1. Nov. **Stellung** zur selbständ. Führung des Haushalts, event. bei ehrg. lieb. Herrn oder Wittwer mit Kindern. Offerten unter L. 30 Expedition dieses Blattes.

Geb. ält. Haushälterin,

perf. i. Küche, pflichttreu u. durchaus erfahren, sucht in ruhigem Haushalt Wirkungskreis. Off. u. **A. B. 10** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Eisenberg, S.-A.**

Gebild. Frdl., 22 J. alt, bew. im Kochen, Nähen, Plätten, Hand- u. schriftl. Arbeiten sucht per bald passende Stellung in Leipzig. Offerten unter D. 197 an die Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Suche für 18jähr., im Schneid., Plätten bew. Fräul., d. schon in Stell. gew. u. Kochen unter Leit. der Frau übern., Stell. bei Dame od. einz. Leuten sof. od. sp. Stellenvermittl. **F. M. Pfützner,** Rdn., Bergstraße 12, II. l.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn,** Pfaffendorf. Str. 13, Souterrain.

Aelt. perfekte **Köchin sucht Stelle** sof. o. später. Off. u. L. 40 an die Exped. d. Bl.

Köchin s. sof. od. 1. Nov. Stell. in bess. Hause. Adr. u. D. 196 Annahmest. d. Bl., Augustuspl. 8.

Suche für meine Tochter, 16 J. alt, per 1. November oder später Stellung zur

Erlernung des Haushaltes

ohne gegenseitige Vergütung bei Familien-Anschluß. Offerten erbitte unter **M. E. 100** postlagernd **Bitterfeld.**

Wo findet jg. Mädchen aus guter Familie Gelegenh. sich i. Haush. i. Kochen auszubilden, selb. m. schon i. Haush. tätig u. i. g. Schneidern. Off. unt. **L. 10** a. d. Expedition dieses Blattes.

Kräft. Mädchen v. Lande m. guten Buch sucht Stell. als **Stub.- o. Hausmdch. O. Frohberg,** Stellenverm., Marktstr. 10. Tel. 6068.

20jähr. Mädchen sucht Beschäftigung tagsüber Thomasiusstr. 24, Hof, II. r.

22jähriges Mädchen sucht zum 1. November Stellung, am liebsten zum Alleindienen. Offerten erbeten unter A. T. 111 hauptpostlagernd Hannover.

J. Frau sucht Beschäft. im Waschen, Sch. u. Reinemachen L., Windmühlenweg 20, III. r.

Gutempf. j. Frau i. Verm. **Aufwartung** Neustadt, Allerstraße 5, I.

Miethgesuche.

Nach Wohnungen in all. Preisl. fortwähr. Nachfrage.

Anmeld. f. d. Wohnungsamt, u. Miethertzg. monatl. erfch.) g. geringe Gebühr i. Wohn.-Nachw. d. Mietherverein **G. Bothe,** Markt, Rathausgewölb. 3. Neue Miethverträge daselbst.

Altstadt-Leipzig,

in ruhiger, vornehmer Wohnlage sucht

praktischer Arzt

geeignetes Wohnhausgrundstück zur Errichtung einer

Privatklinik.

Offerten nur direkt von Grundstücksbesitzern erbeten. Vermittler ganz zwecklos. Off. unter F. P. 507 an „Invalidendank", Leipzig.

Hübsch gel. geräum. **Villa** mit Bad u. Garten bei Leipzig zw. Einrichtung eines **Sanatoriums** mit sch. Freq., womögl. unter Mitbeteil. des Inhabers zu miet. ges. Off. mit genauen Ang. über Pr. etc. unter L. 41 Expedition dieses Blattes erbeten.

Herrschaftliche Villa mit Garten oder große moderne Etage

von circa 12 Zimmern außer Bades, Wirthschafts-, Domestikenzimmern, hart am Scheibenholz, Johannapark oder Rosenthal, zum Frühjahr

zu miethen gesucht.

Anerbietungen mit Plänen u. Preisangabe u. Z. 1894 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 kleines Haus, wo ungeziefert vermiethet werden kann, wird zu miethen gesucht, wird auch später gekauft. Offerten unter L. 42 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Gastwirth, Frau perf. Köchin, sucht mit Caution und gesundem Inventar einen **Gasthof oder gutgehendes Restaurant zu pachten.** Agenten verbeten. Off. sub D. 206 Annahmest., Augustuspl. 8.

Gesucht den 1. April 1905 **Laden mit Wohnung, zu Produkten-Geschäft passend,** Preis 7—800 ℳ, im West- oder Nordviertel Alt-Leipzigs. Offerten erbeten Alexanderstraße 5, 2. Etage links.

Gesucht geräumiges

Maler-Atelier

mit **Nebenzimmer** oder **kleiner Wohnung.** Angebote unter **F. C. 4345** an die Exp. d. Bl.

Stallung für 1—2 Pferde

in der Nähe Königstraße bis Windmühlenstraße gesucht. Off. u. L. 32 Expedition dieses Blattes.

Selbständ. Kaufmann u. Grundst.-Verwalter sucht in gesunder Lage, event. Vorort **Privatwohnung zu miethen,** wenn ihm gleichzeitig die **Verwaltung** des betr. Grundst. mit übertr. wird. Offerten sub **F. G. 523 „Invalidendank", hier.**

Gesucht ein sauberes fleissiges Mädchen als Köchin, das der guten bürgerlichen Küche selbständig vorstehen kann und gern etwas Hausarbeit übern., zum 15. Nov., bei hoh. Lohn für entspr. Leistungen. Nur mit guten Zeugn. zu melden Villa Constantinstr. 2, p., Ecke Kohlgartenstr.

Südvorstadt Wohnung in bess. H. v. geb. Dame für 1./4. 05 ges., 7 bis 8 Z., gr. Küche, Bad, Innenc., Spk., Mdchk. Bod., Kell., Sonnenl., Port. ausgeschl., 11—1200 ℳ. Off. D. 204 Annahmestelle d. Bl., Augustuspl. 8.

Sofort

zu mieten gesucht für 2 Herren **kleine leere Wohnung**, nur im Westviertel. 2 Stuben und Küche abmieten, nicht ausgeschlossen. **Colonnadenstraße 22**, Conditorei.

Älteres Ehepaar sucht ruhig gelegene **Wohnung** im Westv., 3 Zimmer, Kammer, Küche, Bad erw. Parterre ausgeschl. Preis bis 700 ℳ. Offerten u. **D. 164** Annahmestelle dieses Blattes, Augustusplatz 8.

Im Westviertel Wohnung gesucht. Preislage 800—1000 ℳ, ferner **Comtoirräume** ohne Lager 250—400 ℳ. Off. unter C. 36 durch **Paulus Heydenreich**, Westplatz.

Leute ohne Kinder suchen **1 Wohnung** sofort oder 1. Januar, wo ungestört vermiethet werden kann, i. Inn. der Stadt. Preis gleich. Off. unter **L. 43** Exped. d. Bl. erb.

Frdl. Logis 1./1. o. 1./4. 05, ca. 3—400 ℳ, **v. 2 ruh. sich. Leuten ges.**, 1.—3. Et. Off. u. L. 44 Expedition d. Bl., Johannisg. 8.

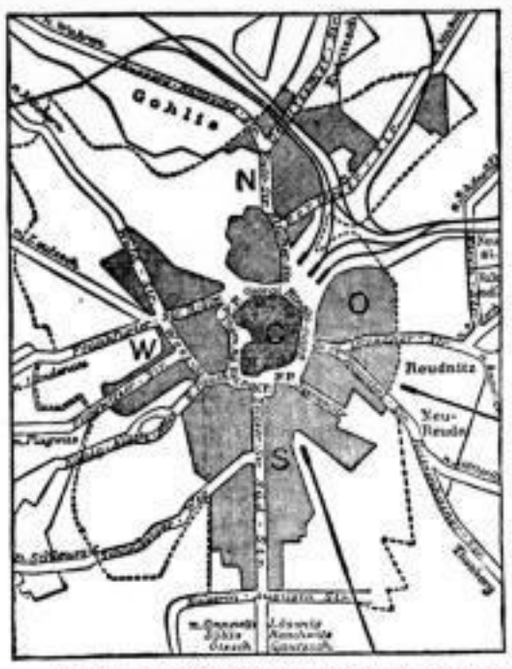
Gesucht 2 schöne Zimmer, Concertviertel, Nähe der Laboratorien. Zuschriften mit Preisangabe unter „Kafka" an die Annoncen-Expedition von **A. Seyfert, Oetzsch** bei Leipzig, erbeten.

Gesucht großes möbl. Zimmer, event. 2 kleinere, volln. ungestört, im Süden nahe der Stadt. Zuschriften mit Preisangabe unter „Student" an die Annoncen-Expedition von **A. Seyfert, Oetzsch** bei Leipzig, erbeten.

Pension in musikalischem Hause von einem Ausländer (Kl. Stud.) gesucht. Off. sub K. 234 Expedition dieses Blattes erb.

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.



Norden umfaßt den Stadtteil zwischen den Bahnhöfen und dem Rosenthal incl. Reisewitzschr. und genau an Gohlis und Eutritzsch.
Osten umfaßt den Stadtteil zwischen dem Dresdener Bahnhof und der Eisenbahnstraße.
Süden umfaßt den Stadtteil zwischen Eisenbahnstraße, Zeitzerstraße und Schreberweg.
Westen umfaßt den Stadtteil zwischen dem Rosenthal und Scheibenholz bezw. Johannapark.

Centrum umfaßt die Straßen innerhalb des Promenadenringes.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Kostenloser Wohnungs-Nachweis, Ritterstr. 4, I.

Pianos, Flügel, Harmoniums, Studier-Pedal-Harmoniums verm. **Gebr. Hug & Co.**, Königstraße 20.

Flügel und Pianinos vermietet **J. G. Irmler**, Königl. Hoflief., Leipzig, Turnerstraße 4.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet **C. A. Klemm**, Neumarkt 28, I.

Neue Pianinos vermietet billigst J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.

Pianinos, Flügel, vermiethet C. Rothe, Königstr. 6.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Für Specialärzte

passend für Kliniken sind in Leipzig und Vorort **villenartige, bessere Miethhäuser mit Garten**, theils freistehend, zu vermiethen oder zu verkaufen. Off. unter **G. A. 522** an **„Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Für Pensionen

sind **passende Wohnungen** in freistehenden **villenartigen Grundstücken mit Gärten** zu vermiethen oder zu verkaufen.
Reflectanten wollen Off. unter **F. Z. 521** **„Invalidendank", Leipzig**, abgeben.

Anton Berndt, Centralstr. 1 — Tel. 2488,

Bureau für Grundstücks-Verwaltung, Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz.
Vermiethungslisten liegen kostenfrei aus.

Geschäfts-Räume.

Centrum.

Pfaffendorfer Str. 9, Hofg. gr. Contor u. Kellerlg. pass. f. Butter, Bierg. 2c. p. s.
Nikolaistr. 8, Pt., 1 gr. Lad. m. 3 Lag.-R. a. Cmpt. bz. Gls.-R. (ca. 300 □m), ℳ 2600, p. sof.
Katharinenstr. 10, II., 13 Geschäftsr. bez. Wohn-Räume (ca. 200 □m), ℳ 1600, p. sof.

Verschiedenes.

Moltkestr. 39, Eqrd. l. pt. u. I. Et. 3 Werkstatträume ℳ 650, p. 1./4. 05, ev. geth.
Sebastian Bach-Straße 32, Hths., gr. Kellerr. m. Spülr., Comptoir, Schuppen Stallung f. 3 Pferde, Remise, ev. Kutscherst. per sof. (bill.).
Lützner Str. 59 (Lind.), Pt., 1 Laden m. 2 Stuben u. Küche, ℳ 800 per. sof.
Knautkauerstr. 4 (Lind.), Pt., 1 Laden m. Hfrrdum. (ev. größ. Wohng.) ℳ 750, p. sof.
Pegauer Str. 9 (Connewitz), am Kreuz, 1 Laden m. Hinterstube (billigst) per sofort.
Schützenstr. 8, Pt., 1 großer Laden m. großr. Lagerr., ℳ 1500, per sofort.
Schützenstr. 21, Pt., ein großer Eckladen m. 3 Schauf., ℳ 2400 per sof. od. sp.
Schützenstr. 21, pt., 1 Laden ℳ 450, per 1./4. 05.

Wohn-Räume.

Centrum.

Katharinenstr. 10, II., 5 Zim., 6 Kam., Alk., Küche 2c., ℳ 1600, p. sof.
Parkstr. 1, II. Et., 4 Zim., 1 Kam., Küche u. Zub., ℳ 850, per 1./4. 05.
Hallesche Str. 16, I. Et., 3 Zim., Küche u. Zub., ℳ 700, per 1./1. 05.

Ostviertel.

Nürnberger Str. 20, I. Et., 4 Zim., Kam., Küche u. Zub., ℳ 1200, p. 1./4. 05.
Schützenstr. 7, II. Et., 3 Zim., Küche u. Zubehör, ℳ 580, per 1./4. 05.
do. 9, II. Et. l., 4 Zim., Küche u. Zubehör, ℳ 630, per 1./4. 05.
do. 9, Mittelg. II. Et. l., 3 Zim., Küche u. Zub., ℳ 400, per 1./4. 05.
do. 21, II. Et. r., 7 Zim., Küche, Bad u. Zub., ℳ 1500, per 1./1. 05.
do. 21, III. Et. r., 6 Zim., Küche, Bad u. Zub., ℳ 1300, per 1./4. 05.
do. 21, I. Et. r., 6 Z., Küche, Bad, 2 Ka. u. Zub., ℳ 1500, p. 1./4. 05.
Roßstr. 17, (Ecke Nürnb. Str.), I. r., 5 Zimmer, 1 Kammer, ev. Bad, Küche, p. sof.
Salomonstr. 5, III. l., 5 Zim., Ka., Bad, Kü. u. Zub., ℳ 1500, p. sof.

Südviertel.

Pegauer Str. 9 (Con., am Kreuz), II. r., 3 Zim., Kam., Bad, Küche 2c., ℳ 500, sof. od. sp.
Bayerische Str. 99, I. r., 6 Zimm., Ka., Bad, Kü. u. Zub., ℳ 1020 p. 1./1. 05.
Bayerische Str. 40, I. Et. l., 3 Zim., Küche u. Zub., ℳ 570, per 1./4. 05.
Bayerische Str. 40, II. Et., 6 Zim., Küche u. Zub., ℳ 1050, per 1./4. 05.
Moltkestr. 39, I. Et. l., 3 Zim., 2 Kam., Küche u. Zub., ℳ 460, per 1./4. 05.

Westviertel.

Wefestr. 70, III. l., 6 Zimm., 2 Kamm., Bad, Ver. 2c., ℳ 1500 per 1./4.
Jakobstraße 11, II., 8 Zim., Kammer, Bad, Erk., Küche 2c., ℳ 2200, per 1./4.
Jakobstraße 11, III. Et. r., 3 Zim., Küche u. Zub., ℳ 850, per 1./4. 05.
König Johann-Str. 21, Pt. r., 6 Zim., Ka., Balk., Bad, Küche 2c., ℳ 1300, p. sof.
do. 21, II. Et. l., 7 Z., Ka., Bad, Küche, Balk., ℳ 1750, p. 1./4. 05.
do. 25, p., 4 Z., Bad, Küche, Veranda u. Zub., ℳ 1200, p. 1./4. 05.
Schulstraße 18, II. Et., 8 Zim., Küche u. Zubehör, ℳ 2250, per 1./4. 05.
Walostraße 51, I. Et. r., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, ℳ 600, per 1./4. 05.
Wettinerstr. 16, II. Et. r., 3 Zim., Küche, Gart. u. Zub., ℳ 550, per 1./4. 05.
Knauthurmstr. 4 (Lind.), I. l., 3 Zimm., Kamm., Küche 2c., ℳ 450, p. sof.
Markt 18 (Lind.), II. r., 3 gr. Zim., Bad, Balk., Küche u. r. Zub., per sof.
Lützner Straße 59 (Lind.), I. l., 2 Zimmer, Kam., Küche 2c., per sofort.
Sebastian Bach-Straße 32, I. r., 2 Zimm., 2 Kamm., Küche 2c., ℳ 500 p. sofort.

Nordviertel.

Blumenstr. 14, I. Et. l., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, ℳ 560, per 1./4. 05.
do. 10, IV. Et. l., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, ℳ 480, per 1./4. 05.
Blumenstr. 10 (Nähe Chausseehaus), I., II. Et., mehr. ger., gut vorgerichtet. Wohng. m. reichl. Zub., ℳ 480, 580 u. 600 (ev. bill.), p. sofort oder später.
Tschaikowskistr. 21 (Gohl.), II. l., 6 Z., Ka., Bad, Erk., Balk., Küche 2c., ℳ 1200, p. sof.
Marienstr. 22 (Gohl.), II. l., 4 Zim., Kammer, Bad, Balk., Küche 2c., ℳ 650, p. sof.
do. 22 (Gohl.), II. Et. r., 3 Zim., Küche, Bad, ℳ 550, per 1./4. 05.
Wettinerstr. 6 (Gohl.), I. l., 3 Zim., Kammer, Küche, Garten 2c., ℳ 540, p. sof.
Nähere **Auskunft ertheilen auch die betreffenden Hausmeister.**

Geschäftsräume:

Gerberstraße 29, Laden, ev. mit **Wohnung** (3 zweif. Z., 1 dreif. Z., gr. Vorsaal 2c.), u. d. ganze Haus **Gerberstr. 31** (Laden mit Wohnung) per sofort.
Nürnberger Straße 11, verkehrsreiche Gegend, **Buchhändlerviertel**, 2 Läden mit großen Schaufenstern, im Ganzen oder getheilt, per sofort oder später.
Katharinenstr. 4, ganz nahe am Markt, Geschäfts- u. Wohnräume, per sof. od. sp.
Brühl 2, Ecke Hainstr., „Tuchhalle", **Holzgewölbe u. Niederlagen**, sof. od. später.
Gohlis, Möck. Str. 8 (Lange Str. 64), **Werkstellen** mit **Wohn.** u. **Stallungen** sof. od. sp.

Wohnräume:

Lessingstraße 1, I., am Fleischerplatz, ganz nahe der Promenade, **hochherrschaftliche Wohnung**, 10 Zimmer, Kammern, Bad, Garten, Zuneniofen 2c., per 1./4. 05.
Katharinenstr. 4 „Griechenhaus", Tr. B, 3. Et. rechts, 4 zweif. Z., Kammern 2c., 485 ℳ, per sofort u. Tr. D, 2. Et., 2 Zimmer, Kammer 2c., per 1./4. 05.
Brühl 2, Ecke Hainstr., „Tuchhalle", Tr. C, 3. Et. r., 4 Zimmer, 1 Kammer 2c., 600 ℳ, per 1./4. 05.
Gerberstr. 29, Vorderhaus, I. Etage, freundl. **größere u. kleine Wohnung**, per sofort.
Quaistr. 3, I. (zwischen Elster- u. Weststr.), **herrschaftliche Wohnungen**, 3 zweif., 1 einf. Zimmer, Balkon, Kammern, Küche, Bad, Zuneniofen, 1250 ℳ, per sofort.
Tüdtr. 55, Mittelgeb. III. Et. r., 2 Stuben, Kamm., Kü. 2c. 280 ℳ per sofort.
Tüdtr. 55, Seitengeb., 2. Et. lk., Stube, Kammer, Küche 2c., 264 ℳ, per 1./1. 05.
Gohlis, Blumenstr. 31, herrschaftl. Wohn., 650 ℳ sofort oder später.
Gohlis, Lange Str. 64 und **Möckern'sche Str. 8**, 2 Wohnungen für 380 und 500 ℳ, 2 Stuben, 2 Kammern 2c. bez. 3 Stuben, 2 Kammern, Garten 2c., per 1./4. 05.
Gohlis, Menckestraße 12, I., nahe Rosenthal, unweit der Altstadt, **herrschaftliche Wohnung**, 5 Zimmer, Kammern, Garten mit Gartenhaus, per 1./4. 05.
Mühlig & Geissler, Geschäftsst. für Grundstücksverw., Neumarkt 40, I. Fernsprecher 849.

Zu vermiethen

Moschelesstr. 11, H.,	6 Zim.,	Küche,	Spk.,	Mdchk.,	Bad,	Clos.,	Gart.,	p. 1./1. 05. 1800 ℳ
Simsonstr. 9, I. l.,	5 „	„	„	„	„	—	„	— p. 1./1. 05. 1300 „
„ **9, III. r.**,	5 „	„	„	„	Kam.,	„	—	p. sofort 1000 „
Haydnstr. 1, p. r.,	2 „	„	„	„	2 „	„	—	p. sofort 700 „
Haydnstr. 1, III. r.,	5 „	„	„	„	Bad	„	—	p. 1./1. od. 1./4. 05. 1100 „
Schleuß. Schnorrstr. 23, I.,	4 „	„	„	„	„	„	Balc.,	p. sofort 900 „
„ „ **23, II.**,	4 „	„	„	„	„	„	„	p. sofort 700 „
„ „ **23, III.**,	4 „	„	„	„	„	„	„	p. sofort 600 „
„ **Blümnerst. 14, III. r.**,	3 „	„	„	2 Kam.,	—	—	—	p. sofort 425 „
„ **Jahnstr. 10, I. r.**,	3 „	„	„	2 Kam.,	—	—	—	p. sofort 500 „
Gohl., Dorotheenstr. 52, p.,	7 „	„	„	Mdchk.,	Bad,	Clos.,	Ver.,	Gart., sofort 1200 „
„ „ **54, p.**,	6 „	„	„	„	„	„	„	„ sofort 1300 „
„ „ **54, I.**,	6 „	„	„	„	„	„	„	„ sofort 1300 „

Zu erfragen bei den Hausmannsleuten daselbst oder im Bureau, Windmühlenstr. 32, I. l.

Wohnungen:

Gohlis, Ecke Breitenfelder u. Jägerstr. 15, m. Bad, Ver. 2c., per sof. od. später, 850—975 ℳ.
„ **Schleußiger Str. 19**, geräumig u. modern, per sof. oder später, 400—500 ℳ.
„ **Ecke Breitenfelder- u. Artilleriestr.**, mit Erker, Bad, Ver. 2c., p. 1./4. 05, 1000-1200 ℳ.
„ **Friedrich Carl-Straße 42**, m. Balkon 2c., per 1./4. 05, 700 ℳ.
Wahren, Hallesche Straße 100 und Mühlweg, per sofort oder später, 210—400 ℳ.
Schleußig, Probsteistr. 7 9, mit Bad, Garten, per sofort oder später, 700—800 ℳ.
Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 68/70, div. Wohnungen per sof. od. später, 320—950 ℳ.

Geschäftsräume:

Gohlis, diverse **Läden mit Wohnung** per sofort oder später, 400—1300 ℳ.
Wahren, Mühlweg 20 u. Hallesche Str. 100 diverse **Läden** p. sof. od. sp., 300—400 ℳ.
Näheres im Bureau von **Röthig's Terraingesellschaft, L.-Gohlis, Straßburger Straße 22**, und bei den betr. Hausm. Telephon Nr. 18.

Zu vermieten:

Kaiser Wilhelm-Str. 49, Hochpart., modern herrsch. Wohn., Salon, Loggia, 5 Zimm., Bad, Vorgarten, Zubehör, per 1./4. 05, 1650 ℳ.
Gohliser Str. 2, II. lks., herrsch. Wohn., 8 Zimm., Loggia, 1 Kamm., Bad, Garten, reichl. Zubehör, 2600 ℳ per sofort oder später.
Sophienstr. 17/19, II. r., 7 Zim., 2 Alkov., Küche m. Speisek., Mädchenk., Zubeh. sof., 1250 ℳ.
Fürstenstr. 7, I. r., 5 Zimm., Küche, Speisek., Mädchenk., Zubeh., per 1./4. 05, 900 ℳ.
do. 8, II., Salon mit Balk., 6 Zim., Küche, Mädchenk., Bad, Zub., 1./4. 05, 1600 ℳ.
do. 9, I. r., Salon m. Balk., 5 Zim., Küche, Speisek., Bad, Zub., per 1./4. 05, 1250 ℳ.
Leipzig-Connewitz, Pegauer Str. 14, II. u. III., 3 u. 4 Zimm., Küche u. Zubehör, per sofort oder später, 200, 350, 390, 420 ℳ.
do. **Marienstr. 12, Part., II. u. III.**, 3 u. 4 Zimm., Küche u. Zubeh., Garten, per sof. od. spät., 360, 400, 410, 430 ℳ.
Zeitzer Str. 39 b, S.-G., P.-Saal, 6 Fenster, u. Nebenr., Kronleuchter, p. sof., 1200 ℳ. Näh. durch die betr. Hausmänner od. Flossplatz 13, pt. r. u. Kaiser Wilhelm-Str. 49.

Reinhold Höber, Neumarkt 23, II. Tel. 4899. Bureau für Grundstücksverwalt.
Ferner: Vermittl. v. Grundstücks-An- u. Verkäufen, Hypoth. etc.

Preiswerte Geschäftsräume:

Königstr. 7, I., 8 ger. und helle Geschäftsräume m. Zubehör p. 1. 1. 1905 f. 1500 ℳ.
Hainstraße 19, I., ger. helle Geschäftsräume f. 500 ℳ u. bez. 600 ℳ p. sof. od. spät.
Katharinenstr. 13/17, I. (verkehrsreich. Durchgang), 3 mod. lichtreiche Räume (80 □m), mit groß. Schauflächen, ev. mit tageshell. Souterrain, sof. od. spät.
Nordstraße 26, geräum. frdl. Verkaufsstad. mit Wohng. f. sof. od. sp. Pr. 1000 ℳ.
Hortstr. 32, frdl. ger. Eck-Verkaufsladen mit schön. Wohng. f. 1200 ℳ, p. 1./4. 05, ev. früh.
Gerberstr. 48/50, helle ger. Werkstelle u. Niedertagsräume, billig, per sofort od. später.
Querstraße 8, kleines Parterre, 3 Räume, für 600 ℳ sofort oder später.
Hainstraße 19, ca. 100 qm Kellerräume, 2 Eingänge, sofort.
Emilienstr. 22, Souterrain- u. Kellerräume, sofort oder später, f. Wein o. dgl., preisw.
Tuxourstr. 6/10 (Einfahrt) sehr ger. Contor- und Niederlagsräume (ca. 1000 □ m) bisher für chemische Fabrikation benutzt, sehr billig, f. sofort.
Mühlgasse 10 (gegenüber d. neuen Rathaus), helle Kellerräume ca. 150 □m, sof. o. sp. bill.
Wachterstr. 26, große, trock., licht. Kellerrien, f. Wein-, Bier- 2c. Handel, sofort od. später.
L.-Reudnitz, Marianenstr. 71, 2 ger. helle Werkstätten per sofort u. bez. 1./1. 05, billig.

Preiswerte Wohnräume:

Rathausring 7, hochherrschaftl. Wohng., Diele, Salon, 7 Zimmer, Garten u. reichl. Zubeh., elektr. Licht, per sofort oder später im Preise von 3000—3600 ℳ.
Fleischerplatz 1, moderne hochherrschaftl. Wohnung, Salon, Balkon, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zub. für 3000 ℳ per 1./4. 05.
Windmühlenstr. 28, III., best. frdl. Wohn., 7 Zim., Kam. 2c., p. sofort f. 1100 ℳ.
Nordstraße 49, II., freundl. moderne Wohnung, 4 Zimm., Bad 2c., p. sofort f. 950 ℳ.
Gottschedstraße 10, part. sowie 1. Etage mod. frdl. Wohng., je 1 Zimmer, Salon, 6 u. bez. 5 Zimmer mit reichl. Zubeh., per 1./4. 05 für 1300 u. bez. 1400 ℳ.
Gottschedstraße 10, IV., frdl. Wohnung, 3 Zim., Kam. 2c., per sofort für 450 ℳ.
Katharinenstr. 13 17, frdl. ger. Wohnungen im Preise v. 440—800 ℳ, per 1./4. 05.
Querstr. 10 12, l. S.-G. l., frdl. Wohng., 4 Zimm., Kamm. 2c., per 1./4. 05 f. 500 ℳ.
Johannisgasse 10, drei frdl. ger. Wohng. per 1./4. 05 im Preise von 430, 350 u. 200 ℳ.
L.-Gohlis, Stallbaumstr. 7, herrschaftliche Wohng., je Salon, 6 Zimmer, Erker, Bad, Küche, Gart. u. reichl. Zub., i. Pr. v. 800—1350 ℳ sof. od. später.
L.-Gohlis, Schleußiger Str. 36, ger. frdl. Wohng. i. Pr. v. 260 ℳ p. sof. u. 320 u. 340 p. 1./4. 05.
L.-Anger, Breite Str. 1, freundl. ger. Wohnung, 300 ℳ p. sofort.
L.-Lindenau, Merseburger Str. 107, III., frdl. Wohng., 3 Zimm. 2c., per sof. f. 300 ℳ.
Besichtigung kann durch die betr. Hausmänner erfolgen.

Für feines Putzgeschäft passend!
Laden mit 2 grossen Schaufenstern
in belebtester Straße der innern Stadt vom 1. April 1905 ab zu **vermiethen.**
Offerten unter **W. M. 024** an den **„Invalidendank", hier.**

Moderne Läden mit Nebenräumen
in verschiedenen Preislagen,
event. **mit Wohnung**, in nächster Nähe der inneren Stadt sofort oder später zu verm.
Anfragen unter **A. Z. 1045** an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Centrum.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Kostenloser Wohnungs-Nachweis, Ritterstr. 4, I.

Brühl 66 Geschäftslocal
für Rauchwaren per 1. Januar 1905 zu vermieten.

Große Fleischergasse 13
Vordergebäude III. Etage, **sehr geräumige Wohnung**, ℳ 650,—, sowie Seitengeb. part., ein Arbeitsraum als **Werkstatt** oder **Niederlage**, ℳ 200,—, per sofort oder später zu vermieten.
Näh. beim Hausmann od. der **Bank für Grundbesitz**, Leipzig, Schillerstr. 6, I.

Geschäftslokal! Petersstraße 41
große 1. Etage, 400 qm, ganz oder geteilt zu verm.
durch **Rechtsanwalt J. Zehme II, Neumarkt 38.**

Am Augustuspl., Georgiring 2
1. Etage, 10 Zimmer, reichlich Zubehör,
vornehme Wohnung oder Geschäftslocal, per 1. April 1905.

Geschäftsräume etc.:

Markt 10 1. Etage links. Kupfergasse 12 H.-G. 1. Etage links, Reichsstrasse 15 2. Etage rechts,
sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Leipziger Immobilien-Gesellschaft.**

Nicolaistrasse 29,
grosse II. Wohn- und Geschäfts-Etage, sowie verschiedene Niederlags- und Comptoir-Räume per sof. od. sp. zu vermiethen. Näheres daselbst oder bei **Jul. Müller,** *Petersstrasse 37, part.*

Petersstrasse 37 — Peterskirchhof 5,
„Goldener Hirsch",
1 großer Laden mit Zubehör, **Peterskirchhof 5, part. links, per 1. April 1905**
zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann oder der
Bank für Grundbesitz, Leipzig,
Schillerstraße 6, I.

Keller Petersstrasse 21, für Wein und Bier geeignet, per 1. April 1905. Näheres 1. Et.

In meiner Passage ist per sofort
Laden No. 19
anderweit zu vermiethen.
Gustav Steckner,
Hoflieferant.

Ritterstrasse No. 42
sind zwei Läden mit mehreren geräumigen Niederlagen, welche bisher zum Betriebe einer Lederhandlung benutzt worden sind, vom 1. April 1905 ab für jährlich 2800 ℳ zu vermieten durch Rechtsanwälte Dr. Curt Kretschmann und Arthur Kramer, Katharinenstraße Nr. 11, II.

Thomaskirchhof 21, Zwischengeschoß,
schöne, helle, große Räume mit Parquet, elektrischem Licht und Gas, Dampfheizung, Fahrstuhlbenutzung 2c.,
für Zahnarzt, Geschäft oder Bureau passend,
sofort zu vermiethen.
Näheres bei **Friedrich Meyer**, daselbst, parterre.

Grimmaische Str. 24
große 2. und 3. Etage als **Wohnung, Bureau** oder Geschäftslokal per sofort oder später billig zu vermiethen.
Näheres beim **Hausmann** oder **Reichsstraße 40, 3. Etage.**

Hainstr. 26, I.
6 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, 1300 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.

Matthäikirchhof 11,
neben Müller's Hotel, 1. Etage, Promenadenansicht, für 500 ℳ zu vermiethen.

Markt 6
sind **zwei** an ebener Erde geteilt liegende **Verkaufsläden** per sofort und 1./10. 05 zu vermieten durch
Justizrat Frenkel,
Thomaskirchhof 21, II.

Matthäikirchhof 32
die geräumige 2. Etage per sofort oder sp. für 540 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt **J. Zehme II**, Neumarkt 38.

Nicolaistraße Nr. 6
Vordergeb. 3. Et., per 1./4. 05 geräumige Wohn., 6 Stb., 2 Alk., gr. Vorsaal, Kü., reichl. Zub., für 1100 ℳ zu verm. Näh. dch. Architekt Eisert, Katharinenstraße 16.

Nicolaistrasse 1,
Ecke der Grimmaischen Straße ist das zweite, durchgängig neu hergerichtete, 7 Zimmer, 3 Kammern und Zubehör enthaltende **Obergeschoß** als Geschäftslokal oder Wohnung alsbald zu vermiethen.
Rechtsanwalt Rich. Berger,
Querstraße 32.

Nicolaistr. No. 15,
zu Geschäftszwecken 3 schöne, große Räume in 1. Etage per sofort od. später zu verm. 600 ℳ. Näh. b. Hausm. 3. Etage und beim Besitzer, König Johann-Str. 1, III. links.

Petersstraße 26, 2. Et.,
zwei ganz helle Zimmer, ca. 40 □m und 15 □m, für Comptoir 2c. zu verm.
Paul Reissbrodt, Petersstr. 26, part.

Norden.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Kostenloser Wohnungs-Nachweis, Ritterstr. 4, I.

Zu vermiethen per 1. October a. cr.
in unserem 1898/99 erbauten Geschäftshaus **Berliner Strasse 69, am Berliner Bahnhof, ein schöner, sehr heller Geschäfts- und Fabrikraum in 3. Et.,** ca. 600 qm groß, event. getheilt. **Dampfheizung, Dampfkraft, elektr. Licht. Fahrstuhl vorhanden.**
Carl Kästner, Actien-Gesellschaft.

Per 1. April 1905
sind **2 geräumige freundliche Wohnungen** für **600 ℳ** und **460 ℳ** zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer **Berliner Straße 19, part., im Contor.**

Delitzscher Str. 7c, Alt-Leipzig, am Eutritzscher Chausseehaus, schön. sonn. mod. **Wohnung** I. u. II. Et. für 725 und 580 ℳ zu vermiethen. Näheres beim **Hausmann.**

Bessere Familienwohnungen 4 bezügl. **3 heizb. Zimmer, Erker, Balkon, Gas,** Wasserkl., L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 128, II.

L.-Eutritzsch, Geibelstr. 12, Ecke Carolastraße, herrsch. I. Etg. m. Garten, Bad, für 1000 ℳ, Parterre m. Bad für 500 ℳ per 1. April zu verm. Näh. part.

Humboldtstr. 31 **herrsch. Etg. sof. od. später 1600 ℳ u. 1000 ℳ 1./4. 05 zu vermieten. Näh. Hausm. klingeln.**

Humboldtstr. 3 (Ecke Lortzingstr.),
dicht am Rosenthal,
herrschaftliche Wohnung im **III. Obergeschoß**, neu vorgerichtet, zum Preise von 1300 ℳ per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann.

Gohlis, Hallesche Straße 9, herrschaftliches Haus, **Parterre**, 5 Z., 1 K., Bad, Zuneniofen, Garten, sofort oder später zu vermiethen. Näheres II. Etage.

Ecke Löhr- u. Keilstr. 1, nahe Promenade, Börse, Bahnhöfe, Rosenthal, 7 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenk., Keller, als Privatwohnung oder **II. Etage ℳ 1400.—,** Contor, ev. mit Lagerraum, per sofort zu vermiethen.

Einfamilienhaus in Gohlis,
bestehend aus 8 Zimmern 2c., mit **Dampfheizung** u. allem **Comfort preiswerth** zu vermiethen oder zu verkaufen. **Grundriß kann eingesehen werden.** Näheres **L.-Gohlis**, Lotheingstr. 48, part.

Nordplatz 1 **3. Etage,** 7 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, Preis **1600 ℳ, per sofort** zu vermiethen. Näheres bei d. Hausmann oder bei **F. A. Siegel**, Schuhmachergäßchen 13.

Herrschaftl. Wohnungen, Pfaffendorfer Strasse 48, 3. Et. sof. od. 1./4. 05, 2. Et. per 1./4. 05, je 5 Zim., Kam., Küche, Bad 2c., 1. Et. od. Part., je 4 Zim., Kam., Küche, Bad sof. od. p. 1./4. 05 zu vermiethen. Näh. bei **1. Etage links.**

Pfaffendorfer Strasse 13 grössere herrschaftl. I. Etage sofort oder später **Weststrasse 74, I. links, mit Garten,** und **Gartenstrasse 5, III.,** per 1. April. Näheres beim Hausmann.

Pfaffendorfer Strasse 12, nahe dem Rosenthal, **halbe herrschaftliche 3. Etage,** 6 geräumige Zimmer, Balkon, Bad, Mädchenzimmer, Zuneniofen, großer heller Corridor u. reichl. Zub., Preis 1200 ℳ, sofort oder später **zu vermiethen.** Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Näheres daselbst beim Hausmann oder im Contor von **Gebrüder Heine.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Drei sch. helle **Fabrikräume**, ca. 420 qm, mit großem Hof, Stallung und Einfahrt, sind im Ganzen od. geth. sof. od. später billig zu verm. Ev. ist das Grundstück unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. R. Mäckern, **Carolastr. 7, part. rechts.**

Humboldtstraße 11, Nähe des Rosenthals und der Promenade, ist die **erste Etage**, comfortabel eingerichtet, zum 1. April 1905 zu vermiethen durch **Justizrath Frenkel, Thomaskirchhof 21, II.**

Packhofstr. 3, 3. Et., 3 gefstr., 1 dreif. u. 1 einf. Zimm., gr. 2fstr. Vorzimmer (heizbar), Küche, Mädchenk., cv. Bad, Varg., Gas, 1. April zu vm., 1000 ℳ N. d. II. l.

L.-Eutritzsch. Peschauer Str. 8, Wohnungen m. Gart. f. 780 u. 800 ℳ zu verm.

In meinem neuerbauten Geschäftshause
Reudnitz, Frommannstrasse 6, beste Buchhändlerlage,
habe ich noch in **1. Etage**
ca. 720 □m Fabrikräume
im ganzen oder geteilt in **400** und **320** □m
per sofort oder später zu vermiethen. Vorzüglich geeignet für **grössere Buchdruckereien** oder ähnliche Betriebe des graphischen Gewerbes. **Brillante Lichtverhältnisse, elektr. Kraft, elektr. Licht, Dampfheizung u. Fahrstuhl** vorhanden. Innere Einrichtung (Comptoire, Lagerabtheilungen etc.) ganz nach Wunsch und kostenlos.
Carl Kolosche, i. Fa.: **Junghanns & Kolosche,** Frommannstrasse 6.

2 freundl. **Wohnungen** mit Gas per 1./1. 05 u. 1./4. 05 zu vermiethen. Preis 420 ℳ Näh. L.-Gohlis, Lothringer Str. 48, G.-Gesch.

Osten.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Kostenloser Wohnungs-Nachweis, Ritterstr. 4, I.

Geschäftsräume,
ca. 260 qm, von den bisher von der Fa. **J. B. Hirschfeld** ermieteten Räumen im **Parterre** meines Geschäftshauses am Täubchenweg, sowie 260 qm Lagerraum im **Souterrain** per **1. April 1905** oder später zu vermieten. Besonders passend für Verlagsbuchhandlung. Dampfheizung und elektr. Beleuchtung vorhanden. Näheres im Kontor von **Otto Spamer,** Reudnitz, Breitkopfstraße Nr. 7.

Schöne Läden mit Hinterräumen per sofort oder später zu vermieten **Anger, Breite Straße 12.**

Carlstr. 7, part., 6 Zimmer, Bad, Garten, offene und Glas-Veranda, ist von Ostern 1905 ab zu vermiethen, jährlich 1400 ℳ. Alles Nähere gegenüber Carlstraße 20 beim Hausmeister oder Schleußig, Könneritzstr. 73, II. rechts. Auch für Buchhändler zu Comptoir sehr passend.

Sofort oder später
schönes Hochparterre Crusiusstr. 11,
am Schmuckplatz, mit 3 zweifenstrigen, 2 einfenstrigen Zimmern, Bad, Innencl. und Zubehör, cv. Gärtchen, im Preis von 950 ℳ. Näheres daselbst 3. Etage links.

Dresdner Strasse 28
1. April 1905 zu verm. eleg. **Laden** mit Nebenraum u. 2 grossen Schaufenstern, für jedes Geschäft passend, 1600 ℳ, **II. Et.** herrschaftl. Wohn., Salon m. Erker, 4 Zimmer, Bad, Kamm. u. sonst. Zubeh., 1100 ℳ, **IV. Et.,** Salon mit Erker u. Balkon, 2 Z. u. Zubeh., 560 ℳ. Ausstatt. mit allem Comfort der Neuzeit. Näheres IV. Etage links.

Dresdner Straße 6
ist das **Parterre, best. aus 4 Zimmern, Bad und Zubehör, für sofort oder später zu vermieten** durch
R.-Anw. Dr. C. Junck, Markgrafenstraße 8.

L.-Anger **Neubau,** Ecke Carl- und Zweinaundorfer Straße, sind **schöne Wohnungen** mit Bad, Erker, Innencloset und Balcon im Preise von 440—650 ℳ per sofort od. später zu vermiethen. **Näheres daselbst oder Dresdener Straße 26, II.**

Läden **in vorzüglicher Geschäftslage, getheilt oder im Ganzen, per sofort oder später zu vermiethen. Näh. Neubau, Ecke Carl- und Zweinaundorfer Straße L.-Anger, oder Dresdener Straße 26, II.**

Eilenburger Str. 16 elegante Wohn., Innencl., 5 Zim., Kü., Sp., Bod., Keller, auf Verl. mit Bad 530, 620 u. 710 ℳ zu vm. b. Hausm.

Grimmaischer Steinweg 6
ist im Vordergebäude die geräumige **III. Etage,** auch passend für Rechtsanwälte oder Architekten, per 1. April 1905 zu vermieten. Preis ℳ 1300.—. Näheres beim Hausmeister oder im Comptoir von **J. G. W.** daselbst.

Georgenstr. 36b sind die Hochp.-Wohn., best. aus 4 gr. Z., Kam., Bad, Küche m. Sp.-K., gr. Vorl., Innencl. u. Zub. für Wohn- od. Geschäftszw. ab 1./4. 05 f. je ℳ 800 zu verm. Näh. Nr. 38, IV., b. **Morgenstern.**

Georgenstr. 1b, III. r., Salon, 6 Zimmer u. Zubehör, 1250 ℳ, für 1. Juli 1905 zu vermieten. Näheres daselbst und beim Hausmann.

Georgenstraße 1b, III. links, Salon, 4 Zimmer und Zubehör, ℳ 900.— für 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst und beim Hausmann.

Schöne helle Fabrikräume, ca. 240 □M.,
sind in der **Hohenzollernstrasse 5a** im Garten-Gebäude, ev. mit Gasmotor, billigst zu vermieten. **Näheres daselbst beim Hausmann oder im Contor 1. Etage.**

Leipzig-Reudnitz, Nähe Buchhändlerbörse.
Hohenzollernstraße 5a ist eine schöne 2. Etage per 1. April zum Preise von ℳ 750 zu vermiethen. Dieselbe enthält 2 einfenstrige Zimmer, 3 zweifenstrige Zimmer, große Küche, Kammer nebst sonstigem Zubehör.
Näheres bei **Ernst Burkhardt, Leipzig,** Carlstraße 7, oder Telephon 349 und Hausmann Oststraße 13.

Hohenzollernstraße 12, 2. Etage links,
schöne preiswerthe Wohnung, 2 zweif. Stuben nach vorn, Schlafzimmer und einfenstr. Kammer nach hinten, Bad, Garten, Trockenplatz u. s. w. für 610 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst, oder **Kronprinzstraße 77, parterre links.**

Johannisgasse No. 4
sind zu vermiethen:
Vorderhaus 1. Etage, große, helle Geschäftsräume, für Bureau, Lager rc., passend.
im Hinterhaus, eine Niederlage, ein Keller, eine Wohnung mit Bodenräumen, ganz oder getheilt.
Rechtsanwälte Dres. A. u. B. Zinkeisen, Königsplatz 16, II.

Johannis-Allee 1 **700 qm helle, trockene Räume** mit Kraftanschluß u. Contor zu Fabrik- oder Lagerzwecken per sofort oder später zu verm.

Inselstraße 2, Ecke Dresdner Straße,
in vorzüglicher Lage, **herrschaftliche Wohnungen Parterre links und 2. Etage rechts,** 4 große zweifenstrige Zimmer mit schöner Glasveranda, Küche, Bad, Mädchenkammer und hübschem Garten, per sofort oder später. Näheres daselbst beim Besitzer 1. Etage.

Inselstrasse 8 sofort oder später die **dritte Etage,** bestehend aus 5 zweifenstrigen Stuben, Bad, K. u. K. und reichlichem Zubehör, Preis ℳ 1100 pro Jahr.

Königsstrasse No. 12
ist die halbe zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, vom 1. Januar 1905 ab, auf Wunsch auch früher, zu vermieten. Näheres daselbst im Comptoir der Firma **Ernst Reuter,** r. S.-G. I., oder bei Rechtsanwälten Dr. **Curt Kretschmann** u. **Arthur Kraner, Katharinenstraße** Nr. 11, II.

Villa Kohlgartenstr. No. 71, Ecke Dresdener Strasse
herrschaftliche Wohnung im Hochparterre: 8 Zimmer, 2 Kammern, gr. Veranda, kl. Garten, Bad und reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermiethen.

Kohlgartenstraße 10, Leipzig,
schönes Hochparterre mit Balkon, Innencloset, Bad und Garten, per sof. oder später, Preis 740 ℳ, desgl. II. Etage mit Garten per 1. April 1905, Preis 860 ℳ, zu vermiethen. Näheres daselbst part. rechts oder **Dresdner Straße 26, II.**

Mariannenstrasse 95, Leipzig-V.,
bessere Beamtenwohnung, 4 Zimmer mit Erker und Balkonstraße, Mädchenkammer, Closet und reichlichem Zubehör, sowie herrliche Aussicht über Schrebergärten, per sofort oder später zu vermiethen. Ferner ein kleineres Logis für 280 und 360 ℳ.

Nostitzstrasse 3 **per 1. April schöne sonnige Wohnung,** 1. Etage, 3 K., K., K. u. Zub., zu vermiethen. Näheres daselbst 4. Etage rechts.

Fabrikräume.
In unserem Grundstück haben wir noch ca. 340 Quadratmeter
hohe, lichte, feuersichere Räume
im Parterre zu Fabrikationszwecken zu vermiethen.
Kraft, Fahrstuhl, elektr. Licht, Dampfheizung, Wassercloset rc. vorhanden.
Böttcher & Bongartz, Thalstraße 29.

„Wattenbachs Garten", Dresdner Str. 74/76,
per sofort oder später einige **schöne Familienwohnungen** mit Veranda und Bad, 450 bis 550 ℳ. Näheres daselbst beim Hausmeister.

1 Logis, 2 St., gr. Kam., Kü. u. Zub., 2. Et. z. Jan. 05 z. bez. Z. erfr. L.-Reudt., Alberstr. 3, pt

Breitkopfstrasse 14 feines Hochparterre mit Bad, Gas, per 1./4., 625 ℳ

Blumengasse 16 Logis, 390 sofort und 420 1./4. 05 zu vermiethen.

In neuem, besseren Hause **Reudnitz,**
Cichoriusstraße 17
(Haltestelle beider Strassenbahnen)
halbe 1. Etage sofort oder später, 460 ℳ, **getheilte 3. Etage** per 1. Januar, 310 ℳ

Dresdner Straße Nr. 11
Part. mit Garten, ℳ 1700, per sogleich zu verm. Näh. beim Hausmann oder bei O. Brandstetter, Inselstr. 10, Cont., Hof part.

Eisenbahnstraße Nr. 111 b
1. Etage, 2 Stuben, K., Kch. u. Zub., sofort od. spät. zu vermiethen. Zu erf. part. rechts.

L.-Volkm., Eisenbahnstr. 120, I. l. Laden, 2 Schauf. m. Wohn., f. j. Geschäft pass.

Herrschaftlich eingerichtete Wohnung per sofort oder später.
Zu erfragen **Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 78,** im **Contor.**

Friedrich Liststr. 17 2. Et. r. (Salon, 3 Stuben) f. 580 ℳ per sof. o. sp. z. verm. durch Rechtsanwalt **J. Zehme II,** Neumarkt 38.

Kl. Geschäftslokal
(4 Räume) per 1./1. 05 für 400 ℳ jährlich zu verm. Näh. b. Hausm. Gellertstr. 16.

Inselstraße Nr. 12
III. Etage per 1. April, ℳ 700, zu vermiethen. Näheres bei **O. Brandstetter,** Contor, Hof part.

Laden mit Zubehör für 600 ℳ zu vermiethen Kreuzstraße 44.

Kreuzstrasse 3
zwischen Salomon- und Inselstraße, herrschaftliche 2. Etage in vornehmem Hause, bestehend aus 7 Zimmern, sowie reichlichem Zubehör, **per sofort** preiswerth zu vermiethen.
Näheres dort parterre zu erfragen.

Königsstr. 8 schöne geräum. **2. Et.,** 8 Zim., Küche, Bad, 2 Clos., 1. Jan. zu vm. Als Wohn. m. Contor sehr geeignet. Näh. daf.

Kohlgartenstr. 18 **feine erste Etage, 53. u. reichl. Zubehör, 850 ℳ, sofort.**

Reudnitz, Lutherstrasse 1,
Ecke Eisenbahnstraße, ist sehr schöner, neugek. **Laden mit Stube,** sof. od. spät. preiswerth zu vermieten. Passend für Plätt., Schuhm., Barbier, Blumengesch. usw., auch für Kontor mit Niederlage. Näh. daf. b. Hausm. part. r. oder Humboldtstraße 15, G.-G. II. Kontor.

Marienstraße 21
ist die Wohnung in II. Et., Sonnenseite — 7 Zimmer mit reichl. Zubehör — zum 1. April für 1750 ℳ zu vermieten. Näheres beim **Hausmann** im Sout.

Salomonstraße 14,
in gutem Hause, **II. Etage,** 2 hübsche Zimmer, Küche, Mädch.-u. Speisek., Wasserclos., schön. hell. Corrid., Bad., Kell., Benutz. v. Waschh. u. Trockenb., p. 1. April zu vermiethen. Preis 500 ℳ. Näher. Contor, Hof, part., 9—12 und 2—4 Uhr.

Sternwartenstraße 51, Nähe Nürnberger Straße, per 1./4. 1905 zu verm. **halbe 3. Etage,** drei Stube, Stuben u. Kab., Doppelf. u. Berliner Ofen, 470 ℳ

L.-Neusellerhausen, Wurzner Str. 38 (best. Haus), Wohnung im 3. Stock sofort zu verm.

Süden.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Kostenloser Wohnungs-Nachweis, Ritterstr. 4, I.

Arndtstraße 37, Eckhaus, wenige Schritte vom Südplatz,
Hochparterre,
6 große Zimmer, baldigst oder später zu vermieten, Preis 900 ℳ

Albertstrasse 32
ist das **Hochparterre, 9 Zimmer, Veranda, Bad, Mädchenstube, auf Wunsch Garten,** zum **1. April** 1905 zu vermiethen. Preis 2200 ℳ. Näheres daselbst.

Albertstrasse 25b, 2. Etage Mitte,
sehr frdl. Wohnung (Morgensonne, Ausß. a. d. Kirchpl.), ab 1. Oktober zu vermiethen, 1 dreif. Balkonz., 2 zweif., 1 einf. Zimmer, K. u. Zub. Näh. **Albertstraße 27, II.**

Braustraße, nahe Flossplatz und Scheibenholz, schöne neuvorgerichtete Wohnungen von 600—950 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres Braustraße 1, II.

Nächster Nähe des Flossplatzes
2 sehr schöne Wohnungen in 3. Et. (6 u. 4 Zimmer u. Zubeh.) f. 1200 bez. 650 ℳ per 1. April zu verm. Näheres 10—12 od. 2—4 U. Dufourstraße 14b, I. lks.

Emilienstrasse No. 10 (Gemeindehaus)
ist von Ostern ab die **halbe 2. Etage** für 550 ℳ an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres daselbst oder im **Baubureau Vogel,** Nürnberger Straße Nr. 59 B.

Grassistr. 46, Ecke Pestalozzistr., **hochherrschaftliche 1. Etage,** 10 Zimmer, Gas, elektr. Licht, 2 Balkons, reichl. Zubehör, 3800 ℳ, 1. April 1905 zu vermiethen. Besichtigung 10—12 und 3—5 Uhr.

Gustav Freytag-Straße 34/36, Ecke Südstraße,
per sofort oder später zwei geräumige, modern eingerichtete **I. Etagen** mit Erker und Bad, 850—1000 ℳ. Näheres daselbst beim Hausmeister.

Ecke Kaiser Wilhelm- u. Kronprinzstraße 16b
Wohnungen: 9 Zimmer mit reichl. Zubehör, Preis 2500 ℳ
7 Zimmer „ „ „ 1600 „
4 Zimmer „ „ „ 800 „
neu hergerichtet.
Näheres beim Bes. **Otto Semmler,** Grassistraße 13, p., oder Hausm. **Köhler.**

Kaiser Wilhelm-Straße 53
Wohnung, 4fenstr. Eck., Balcon., 3 2fenstr. und 2 1fenstr. Z., Bad u. Zubehör, für 1. April 1905 zu vermiethen. Preis 1300 ℳ. **Rechtsanwalt Dr. Georgi.**

In meinen Neubauten
Kaiser Wilhelm-Str. 46 u. 48, sowie **Hardenbergstr. 24 u. 28,**
am Schmuckplatz, sind per sofort oder später **herrschaftliche Wohnungen** mit Garten von 850—1250 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Herrschaftliche Wohnungen
Leipzig, Kronprinzstrasse 64, mit Gärtchen u. allem Komfort der Neuzeit entsprechend ausgestattet, im Preise von **1150—1400 ℳ** sofort oder später **zu vermieten.** Näheres daselbst beim Besitzer parterre rechts.

Kronprinzstrasse 62 (Ecke Bayersche Strasse)
für sofort oder später hochh. **moderne** I. Etage, 2 große 2fenstr. Erkerz., 1 großes 2fenstr. Zimmer, 3 große 1fenstr. Zimmer, Mädchenk., Küche, Bad, Innencl. und offener Balkon, großer heller Corridor und sehr reichl. Zubehör, sowie Garten. Preis 1400 ℳ

Kochstr. 115 **hochherrschaftl. 2. Etage** (900 ℳ), 6 Zimmer, Balkon, Bad, Innencloset, sofort oder später.

Lössniger Strasse 24,
Parterre rechts, 4 Zimmer, Bad, Küche, Speisenk., Mädchenk., Keller rc., ℳ 750, per sofort oder später zu vermieten.
Näheres beim Hausmann oder der
Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstraße 6, I.

Leplaystrasse No. 1
(Ecke der Kurprinzstrasse)
per sofort oder später als herrschaftliche Wohnung
die rechte Hälfte der 3. Etage, vollständig neu vorgerichtet, 6 Zimmer, 1 Erker, Bad, Küche u. reichliches Zubehör, für 1000 ℳ jährlich zu vermiethen.
Besichtigung daselbst durch Hausmann **Buchheim.**
Rechtsanwalt **J. Zehme II,** Neumarkt 38.

L.-Connewitz, Peguner Str. 11, nahe Kreuz, schöne halbe I., II. u. III. Et., Vord.- u. H.-Balc., Bad u. Gart., sof. bez. später. Näh. Hausm.

Gut eingerichtete Wohnungen mit Bad, Innencloset, reichlichem Zubehör und freier Aussicht auf Park und Wald sind in meinem Neubau **Kochstraße 71** zum Preise von 950, 825, 800, 700, 500 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres im Comptoir von
Loeffler & Hartenstein, Südstraße 84.

Südplatz 9, Hofgebäude
800 qm im Erdg. u. Sout. als Geschäfts-, Niederlage- oder Werkstatträume
per sofort oder später zu vermiethen. Preis 1000 Mark.
Näheres beim Hausmann in Nr. 11, 4. Etage, oder der
Bank für Grundbesitz, Leipzig, Schillerstraße 6, I.

Sophienplatz 5 und 6
(zwischen Zeitzer Straße und Schauspielhaus) ruhige Lage, **hochherrschaftliches Haus,** mit Garten umgeben, **Wohnungen,** mit allem Comfort ausgestattet, im Preise von 850 bis 1400 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst oder Promenadenstraße 21. **J. Wotzold.**

Sophienstr. 7, herrschaftl. Wohnung, 2. Etage,
9 Zimmer, Küche mit Speisek., Bad, Closett, sofort oder 1. Januar 1905 zu verm.
Näheres: Ortskrankenkasse, Zimmer Nr. 2.

Schenkendorfstraße 56, 2. Etage
herrsch. Wohnung, 6 große Zimmer, reichl. Zubehör sofort zu vermiethen. Preis 1500 ℳ

Windmühlenstrasse 32,
beste Geschäftslage, per sofort 1/1. Et. r., 5 Z., 4 K., Küche u. Zub., für 1500 ℳ als **Geschäftsräume (jetzt Versicherung),**
sowie per sofort oder später 2/3. Et. r., 5 Z., 3 K., Bade-, Küche u. Zub., als Wohng. zu vermieten. R.-Anw. Dres. **Müller, Neumarkt 3, II.**

Fabriksaal mit Kraft in **1. Etage** für 600 ℳ sofort oder später **Zeitzer Straße 35, III.**

Wohnungen, Werkstätten
(mit oder ohne Kraft)
und Lagerräume
im Preise von 300 bis 950 ℳ sofort oder später innere Südvorstadt zu vermieten.
Kanzlei Braustraße 2, part.

Carolinenstraße 8, 2. Etage rechts, hocheleg. Salon m. Klavier u. Schreibt., hocheleg. Schlafz. mit Chaiselongue, Badeeinrichtung, Innencloset, ist bei alleinstehend. geb. Dame nur an feinen Herrn zu vermiethen.

Zu vermiethen:
Dufourstrasse No. 12
1. Etage, 1200 ℳ, per sofort,
Dufourstrasse No. 14
zwei 1. Etagen, eine 3. Etage, per 1. April 1905.

Emilienstraße 9
sofort elegante **halbe 2. Etage,** neu vorgerichtet, 6 Zimmer, Zubehör, u. **3. Etage,** Straßfr. Salon, 11 Zimmer, Bad, Zubehör, zu vermiethen.
Näheres Hausmeister.

Elisenstraße Nr. 72
per sogl. zu verm., I. ℳ 650, III. ℳ 600, IV. ℳ 400. Näheres Parterre oder bei **O. Brandstetter,** Inselstraße 10.

Fichtestraße Nr. 102, im Eckhause, sind der Eckladen mit Wohnung für 1000 Mark und 5 Familienwohnungen im Preise von 400—450 ℳ sofort oder später zu **vermieten.** Näheres beim Hausmann Schmidt im Parterre.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Kurprinzstr. 13, gegenüber der Markthalle,
Eckladen
sofort oder 1. April 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage rechts.

Härtelstrasse Nr. 8 Pferde-Stall ist sofort zu vermiethen.

Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 19
ist das **Erdgeschoß** mit **Veranda** und **Vorgarten** per 1. April 1905 für **1050 Mark** zu vermiethen.
Besichtigung von 10—12 Vormittags und 2—6 Nachmittags.
Rechtsanwälte Justizrath Dr. Hübler u. Dr. Böhme, Beethovenstraße 13, part.

Kaiser Wilh.-Str. 15 sof. hübsche Wohn. zu verm., 2 St., Kam., gr. Küche, Corr., Bodk., Keller, 310 ℳ cv. Gart. Näh. beim Hausm.

Kochstr. 33, schöne sonn. Wohnung p. sof., 620—850 ℳ

Connewitz, nahe Kreuz, Laden mit oder ohne Wohnung sof. oder später zu vermiethen. Näh. L., Dufourstr. 14b, I. l.

Connewitz, Mathildenstr. 11,
kleine Villa mit Garten,
(260 qm) mit 4 gr. und 4 kl. Zimmern, Veranda, Küche, Kellern u. Zubehör, sofort oder per 1. Januar od. 1. April für 1800 ℳ zu verm. Zu erfragen Mathildenstraße 10.

Schenkendorfstrasse 33 sonnige 2. Etage 1. April 1905 zu verm. Näh. 1. Et. r.

Schenkendorfstrasse 53, p. r.
Freundl. Wohnung per 1./4. **525** ℳ, desgl. **2. Et. Nr. 51 385** ℳ zu verm. Näh. Schenkendorfstraße 51, p. l.

Sidonienstr. 52, Eckhaus, **Concertviertel,** eleg. 2. Etage, 850 ℳ, Januar od. April.

Schöne Wohnungen
in allen Preislagen, sowie **Lagerräume u. Werkstätten** für sofort oder später in Leipzig u. Vororten sind zu vermiethen u. Näheres zu erfahren im Bureau Leipzig, Windmühlenstraße Nr. 32, I. links.

Wächterstr. 22, p., 2 Wohnungen zu 500 und 300 ℳ. Näheres beim Hausmann.

Westen.

Allg. Hausbesitzer-Verein. Kostenloser Wohnungs-Nachweis, Ritterstr. 4, I

Auenstr. 21, 1/2 **I. Et.** sofort, ℳ 1000 } 4 heizb. Zimmer, Mädchenk., 1/2 **II. Et.** p. 1./4., „ 950 } Veranda, Bad, Gas, Innencl., 2 Keller, 1 Bodenkammer, Waschhaus, Trockenboden vorhanden. Näh. part. links.

Alexanderstr. 46 (inneres Weim.), an West- u. Elsterstr. gel., 2 schöne sonnige Wohnungen in ruh., fein. Hause, 4 Z., 2 K., Küche, gr. Corridor, Boden, Keller, Zub., 1. Oct. f. 750 u. 800 ℳ zu verm. Näh. I. rechts.

Herrschaftl. Wohnungen, herrl. Lage am Schmuckplatz u. Albertpark, Könneritzstr. 26, I—3 Et., 2 Salons, 5 Zimmer, viel Zubehör, billig zu verm.

Bismarckstr. 8 1. Oktober, ev. später, **herrschaftl. 1. Etage,** 8 Zimmer und Zubehör, 3500 ℳ p. a.

Leutzsch, Barnecker Straße 42 **besonders billige Wohnungen,** Südseite, 3 oder 4 Zimmer, Zubehör, Garten, von 250 ℳ ab. Gas, Wasser, tapeziert.

Christianstr. 27 z. 1./4. 05 od. sof. **4 eleg. Zimmer, vorne Wald, hinten Gärten,** Mädchenst., Veranda, Bad, Garten u. s. Zub., I. Etage, ℳ 960.

Christianstrasse 25
Stallung für 6 Pferde und Wagenremisen oder auch zu Niederlagen oder Werkstellen zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

2 grosse Läden, **prima Geschäftslage,** mit hellen Nebenräumen, jetzt direct verb., mit 80 qm Keller, für 1000 u. 1200 ℳ sof. z. vm. Colonnadenstr. 8.

Laden, Dorotheenhof,
mit hellem Keller für 1500 ℳ jährlich per sofort durch
Jacobi, Dorotheenstr. 2, III.

Grosse Wohnung, Dorotheenhof,
III. Stock Promenadenseite, 12 Zimmer, davon 4 in Mansarde, durch eigene Treppe verbunden, für 2500 ℳ jährlich, per 1. April 1905. Billiges elektrisches Licht mit vollständiger Einrichtung an Beleuchtungskörpern. Näheres beim Hausm. oder im Bureau Dorotheenstrasse 2, III.

Frankfurter Str. — Ecke Thomasiusstr. 2.,
5 Min. v. Rosental u. d. Promenade, **herrsch. Wohnung** (Sonnens.) 1/1 II. Stock, 6 Zimmer, Bad, reichlich Zubehör, für 1500 ℳ zu vermiethen.

Fortsetzung in der 7. Beilage.

Auf dem Ausguck.

Wochenplauderei von Heinz Georg.

Der König tot! In grauer Morgenstunde
Durcheilt die trübe Botschaft unsre Stadt.
Mit Schmerz vernimmt das Sachsenland die Kunde,
Daß es den König nun verloren hat.
Da steigen wieder halbmast alle Fahnen,
Von allen Häusern weht der Trauerflor;
Der Sachsenherrscher stieg ins Reich der Ahnen
Nach langer, schwerer Erdenfahrt empor.

Wahrlich. Viel schweres Leid hat der greise König in den letzten Jahren seines Lebens ertragen. Der Tod raffte von seiner Seite die Gattin, den Sohn, den Bruder und die Schwiegertochter hinweg. Ihm war kein sonniger Lebensabend beschert.

Nun jagt eine Nachricht aus Dresden die andere, und zu Hunderten stehen die Leipziger vor den Anschlägen der Zeitungen.

Die letzten Tage der Woche waren leider nur allzu reich an Hiobsbotschaften. Wie sehr erschütterte alle die Kunde von dem schrecklichen Familiendrama in der Pfaffendorfer Straße. Das ist in Leipzig binnen Monatsfrist der zweite Fall, ähnlich einander in den Motiven zur Tat, gleich aber auch in ihren Folgen: die Männer, die Ernährer der Familie, erreichten ihren Zweck, sie schieden aus diesem Leben, in welchem sie nicht mehr den nötigen Unterhalt zu verdienen meinten; ihre Frauen aber konnten dem Tode entrissen werden und sehen nun einer noch viel trüberen Zukunft entgegen. Wir können uns hierbei eines strengen Urteils nicht enthalten: Es ist doch im Grunde genommen eine unverzeihliche Energielosigkeit der Männer sowohl als auch der Frauen, wenn sie den Kampf mit dem Leben aufgeben und ihre Kinder, zudem noch im zartesten Alter, in den Händen wildfremder Menschen zurücklassen. Freilich, das Dasein ist bisweilen entsetzlich schwer; aber so weit, jede Hoffnung auf bessere Tage aufzugeben, dürfte es nie und nimmer kommen, und sei es auch nur um deswillen, daß die armen Kleinen nicht durch so schweren Schicksalsschlag ihrer ganzen sonnigen Kindheit beraubt werden.

Den Ernst des Lebens lernten in dieser Woche auch die Rekruten kennen, die zu Tausenden und Abertausenden in den Kasernen eintrafen. War das ein Leben auf den Bahnhöfen! Die Schar der jungen Leute mit den üblichen „Futterkisten" war lustig und guter Dinge und ließ sich im Bahnwagen von den heimkehrenden Manöverurlaubern manch schnurriges Soldatenstücklein erzählen. Wohl in allen aber war der Wunsch rege, die Wochen des ersten Drills wacker durchzuhalten, um später im schmucken Königsrock ein tüchtiger Kerl zu sein.

Denn wir brauchen tüchtige Soldaten! Da unten in Südwestafrika steht's bös aus. Noch ist die Macht der Herero nicht gebrochen, da fangen die andern schwarzen Gesellen zu rumoren an. Als Bertanzer nannten wir jeden Kameraden mit Bimmelbahncapé einen „Hottentotten". Wir haben jedoch ganz entschieden die farbigen Herren mit dem Kraushaar und den platten Nasen zu gering eingeschätzt; denn einen besseren, für uns allerdings ungünstigeren Zeitpunkt hätten sie zu ihrer Revolte gar nicht wählen können. Die Treue scheint in dem Gehirn jedes Schwarzen ein leerer Wahn zu sein; die haben nur Achtung vor der Strenge. Und wenn ich einen Wunsch aussprechen darf, so ist es der: die unterschiedlichen Direktionen mögen fürderhin gefälligst die „dunkle" Gesellschaft nicht mehr als „unsere farbigen Brüder aus Südwestafrika", „des Deutschen Reiches schwarze Untertanen" ausstellen. Unsere braven Jungens aber wollen wir zum Danke und als Entschädigung dafür, daß sie sich da unten mit den Schwarzen herumschlagen müssen, ein fröhliches Weihnachten bereiten. Als Veteranensohn habe ich es oft gehört, daß der schönste Tag im Feindesland der 24. Dezember 1870 gewesen ist, als die Pakete aus der Heimat verteilt wurden. Darum Börsen auf und Pakete zur Post! Es ist höchste Zeit dazu. Es wäre so übel nicht, wenn das reiche Leipzig zu diesem schönen Zwecke „ein bißchen" sammeln würde. Und kommt's auch einige Tage später an: ein Januargrog schmeckt ebenso gut wie ein Weihnachtspunsch.

Es wird dieses Jahr ein ganz strenger Winter werden; ich habe stets Glück im Prophezeien. Kein Wunder! Denn ein Türmer hat ja stets einen weiteren Blick als die übrigen Sterblichen. Wer das nicht glaubt, der mag mich einmal besuchen. Sprechstunde früh 8 bis 9. Da wird er's am eigenen Leibe empfinden, wie kalt es hier oben ist. Ja, wenn mir der hohe Rat wenigstens Glasscheiben für die Fenster bewilligte; aber ich werde wohl vergeblich darauf warten. Ich wäre aber schon zufrieden, wenn ich die aus dem Rückmarsdorfer Schlamm gegossenen Felle erhielte. Gewiß ist hier oben der beste Trockenplatz dafür, aber auch der sicherste Platz gegen Einbrecher. Denn wer sich bei mir zu stehlen erdreisten wollte, dem ginge sicher bis zu mir herauf mit der Luft auch die Luft aus.

Als ich gestern früh auf dem Ausguck war und mir die bereiften Dächer betrachtete, da klingelte es bei mir. Aus der „Unterwelt" erschien der Piccolo vom Ratskeller und überreichte mir eine ganz reizende, mit den Stadtfarben geschmückte Broschüre mit den Worten: „Der „unterste Angestellte" Leipzigs übergibt dieses Buch dem „obersten Beamten" unserer lieben Stadt!" Dieses Heft „Der Leipziger Ratskeller" (Verlag der Stadtkellerei) enthält u. a. einige prächtige Photographien meines Turmes. Auf dem besonders scharfen Titelbild „Der Turm von der Nordostseite" wäre auch ich mit zu sehen, wenn ich bei der Aufnahme vor vierzehn Tagen nicht gerade auf der andern Seite nach dem „jubilierenden" Reichsgericht ausgeschaut hätte. Die Titelvignette des Heftchens zeigt uns den Eingang zum Ratskeller: Der trinkfrohe Löwe aber ist herabgefallen und liegt betrunken am Boden; man könte fast meinen, er sei tot. Doch ist es beileibe nicht „Der tote Löwe"; denn der ist ja in Hamburg durchgefallen.

Wie es ihm in der nächsten Woche in Leipzig ergehen wird, wer weiß es? Vielleicht heben wir ihn wieder aufs Postament, vielleicht langweilt er uns wie Isadora Duncan, vielleicht fällt er auch bei uns durch wie vorgestern „Auf Seljewo".

Diese Premieren überhaupt lassen einem keine Ruhe, nicht einmal das harmlose „In Vertretung". In einer der letzten Nächte träumte mir nämlich, daß ich als höchstgestellter Beamter „in Vertretung" das Amt des verehrten Kollegen, des Herrn Oberbürgermeisters zu verwalten hätte. Natürlich wußte ich nicht, wo aus noch ein; und schließlich häuften sich die Aktenstücke, die alle meiner Unterschrift harrten, derartig um mich an, daß ich keine Luft mehr und einen Schwindelanfall bekam. Das ist natürlich für einen Türmer das Schlimmste. Beim Erwachen war ich heilfroh, daß ich wieder nur Türmer war und hielt es für das Beste, wenn die beiden „obersten" Beamten „Nebeneinander" wirkten.

Wieder ist's Sonnabend abend. Die Fahnen klatschen regendurchtränkt an die Masten. Eine Trauerstimmung liegt über der Stadt: Der König ist tot. — Die Gewißheit aber bleibt uns: Es werden wieder sonnige Tage kommen, wo die Fahnen lustig im Winde flattern, wenn Friedrich August Einzug hält, in sein getreues Leipzig:

Es lebe der König!

Technik.

V. M. **Heizung und Lüftung im neuen Leipziger Ratskeller.** Man schreibt uns: Für die Zentralheizungs- und Lüftungsanlage des neuen Leipziger Ratskellers, die von der Firma Gustav Raven Nachf. entworfen und ausgeführt worden ist, wurde die Niederdruckdampfheizung gewählt. Sie gewährleistet eine schnelle und intensive Durchwärmung der Räume und eine allen hygienischen Anforderungen entsprechende Vorwärmung der Ventilationsluft. Zwei Niederdruckdampfkessel von je 30 Quadratmeter Heizfläche regeln den gesamten Heizungs- und Lüftungsbetrieb, indessen genügt schon einer von ihnen, den Ratskeller und seine Nebenräume bei einer Außentemperatur bis zu — 10 Grad warm zu erhalten. Durch geräumige Füllschächte gelangt das Feuerungsmaterial, Gaskoks, in die Feuerungsanlagen, wo mittels einer sinnreichen Konstruktion die Verbrennung und Dampferzeugung vollständig automatisch ohne irgend welche Bedienung vor sich geht. Ein absolut zuverlässig funktionierender Standrohrdruckregulator übt dabei eine sichere Kontrolle. Der erzeugte Dampf wird nun durch im Keller montierte Dampfleitungen nach den in den Fensternischen des Ratskellers aufgestellten Heizkörpern geführt, wo der von den Fenstern herabfallende kalte Luftzug der aufsteigenden Wärme begegnet. Durch diese sogenannten Radiatoren mit ihrem verstellbaren Regulierwerk hat man jederzeit die Abmessung der Raumtemperatur an der Hand. Das hierbei entstehende Kondensationswasser geht in besonderen Leitungen in die Kesselanlage zurück. — Sehr große Sorgfalt ist auf eine gute Lüftung des Ratskellers verwendet worden. Zwei Frischluft-Einfallschächte lassen von zwei entgegengesetzten Seiten die Außenluft in das Gebäude eintreten, um sie dann nach besonderen Filterkammern zu leiten. Von allen Unreinigkeiten befreit, tritt die Luft durch verstellbare Klappen in Vorwärmekammern, in denen sie durch montierte Dampfspiralen eine Erwärmung von 20 Grad Celsius erfährt. Von hier steigt sie in großen Mauerkanälen nach oben und strömt durch über Kopfhöhe angebrachte Gitter in den Ratskeller ein. Vorher strebt sie, um den entsprechenden Feuchtigkeitsgehalt aufzunehmen, noch über die kupfernen Wasserverdunstungsschalen der Vorwärmekammern. Die verbrauchte Luft aber entweicht durch vier große Abluftschlote, die, im Ratskeller befindlich, durch dekorative Gitter verkleidet sind. Daneben dient eine besondere Deckenlüftung in den Scheitelpunkten der Gewölbe über den Kronleuchtern mit einem elektrisch betriebenen Ventilator in der hohl gewölbten Decke zur intensiveren Ableitung des Tabaksrauches und der Verbrennungsprodukte der Gasglühlichtbeleuchtung.

L. **Der erste Turbinendampfer für die deutsche Handelsmarine** ist jetzt auf Howaldswerken vom Stapel gelaufen. Man schreibt uns: Es handelt sich um einen Post- und Passagierdampfer für Rechnung eines Konsortiums zur Ausnutzung des Systems Zeelly. Der Dampfer ist gewissermaßen ein Versuchsschiff von 500 Brutto Reg. Tons, mit dem die in England schon vielfach bei Schiffen angewandten Turbinen in der nautischen Praxis erprobt werden sollen. Dem Konsortium gehören große deutsche Firmen der Elektrizitäts- und Maschinenindustrie an. Auch die Firma Krupp und der Norddeutsche Lloyd sind daran interessiert. Das Schiff erhält drei Schrauben und eine Maschinenkraft von etwa 1200 Pferdestärken. Ein weiterer Turbinendampfer befindet sich für Hamburger Rechnung beim Vulkan in Stettin im Bau. Dieses Schiff soll dem Verkehr zwischen Hamburg und den Nordseebädern dienen und schon im nächsten Sommer verwendet werden. Es soll 20 Seemeilen in der Stunde laufen. Da bekanntlich die Marine in nächster Zeit die Probefahrten mit dem Torpedoboote „S. 125" und dem kleinen Kreuzer „Lübeck" beginnt, wird sich bald herausstellen, wie die Turbinen sich bewähren und ob sie bei weiterer Vervollkommnung imstande sind, eine völlige Umgestaltung des Dampferverkehrs herbeizuführen. Sind die Versuche erfolgreich, dann werden die Ozeandampfer sehr bald mit Turbinenanlagen ausgerüstet werden.

⊥ **Zur Bändigung des Wassers.** Immer mehr geht man jetzt den ungebändigten Wasserkräften auch in unserem deutschen Vaterlande zu Leibe. Waren es früher in der Hauptsache die großen mächtigen von der Natur selbst geschaffenen Wasserfälle, an deren Ausnutzung man dachte, so ist man jetzt schon seit Jahren daran, wilde Gebirgsbäche mit unregelmäßigem Wasserzufluß in geregelte Bahnen dadurch zu lenken, daß ihnen durch große, das ganze Tal sperrende Mauern der Weg verlegt wird und sie gezwungen sind, große Seen zu bilden, die imstande sind, auch eine plötzlich einströmende Wassermasse aufzunehmen, ohne daß sich der Wasserstand in gefahrdrohender Weise erhöht. Auf der anderen Seite läßt man dann das Wasser nach Bedarf wieder abfließen und verwendet es gleichzeitig zur Erzeugung von Kraft. In der Eifel ist ein derartiges Werk im Entstehen und jetzt kommt die Nachricht aus dem Harz, daß auch die Ocker auf diese Weise in den Dienst der Menschen gezwungen werden soll, wodurch gleichzeitig den verheerenden Ueberschwemmungen vorgebeugt werden soll, die ihre Fluten so oft im braunschweigischen angerichtet haben. Die geplante Anlage wird einen Kostenaufwand von 8 bis 9 Millionen Mark erfordern und ihrer Größe nach in Deutschland an zweiter Stelle stehen. Der gebildete See soll ein Fassungsvermögen von normal 27, bei Hochwasser 30 Millionen Kubikmeter haben. Seine Oberfläche wird ca. 1 Kubikmeter groß sein, so daß also bei Hochwasser mit einem Steigen des Wasserspiegels um etwa 3 Meter gerechnet ist.

Tr. **Die russischen Eisenbahn-Spurweiten,** die bekanntlich von den sonst in der zivilisierten Welt üblichen Normal-Spurweiten von 1,45 Meter wesentlich abweichen, sie ist breiter, bereitet augenblicklich den Japanern rechte Schwierigkeiten. Die Russen haben das ganze rollende Material teils mitgenommen, teils zerstört und die japanischen Wagen und Maschinen passen nicht auf die Gleise. Man hat als einfachsten Ausweg den gewählt, daß man die Spurweite in aller Geschwindigkeit auf das in Japan übliche Maß verringerte, und von dort aus Lokomotiven und Wagen kommen ließ. Diese Arbeiten beanspruchen natürlich einige Zeit, jedoch bei Weitem nicht so viel, als wenn man das rollende Material umändern müßte. Da die Schienen meist auf Holzschwellen verlegt sind, so sind die Schwierigkeiten keine allzu großen. Anders verhielte es sich allerdings, wenn man eiserne Schwellen verlegt hätte, dann würde das Löcher bohren und Umlegen reichlich die vierfache Zeit beanspruchen. Gelingt es nun den Russen etwa wieder einen Teil der verlorenen Bahnlinie zurückzuerobern, so müssen sie dann wiederum die Spurweite verändern. Die Spekulation, die mit die Wahl einer abweichenden Spurweite für Rußland veranlaßte, daß im Kriegsfalle dem Feind die Benutzung der Bahn erschweren würde, hat sich als richtig erwiesen, wenn allerdings auch nicht so wirksam, wie man wohl hoffte.

B. **Luftschiffahrt in England.** Man schreibt uns aus London: Die Füllung des Ballons des von Dr. Barton in London konstruierten Luftschiffes, die vorige Woche von neuem begonnen hat, ist beendet, und der Luftschiffer will, wenn das Wetter günstig ist, sofort mit den Versuchen beginnen. Da es sich um eine besondere Füllung handelt, so sind, um so mehr da der Ballon bei der ersten Füllung explodierte und Dr. Barton selbst verletzte, besondere Vorsichtsmaßregeln getroffen. Die Versuche finden unter Mitwirkung des Kriegsministeriums statt, und der Ballon wird, wenn die Versuche zu einem befriedigenden Resultat führen sollten, von dem War Office angekauft werden.

* **Vom Simplontunnel.** Nachdem erst kürzlich wieder ein unvorhergesehenes Naturereignis die mit der Leitung der Arbeiten am Simplon-Tunnel beauftragte Hamburger Firma zu einer zeitweisen Einstellung der Arbeiten gezwungen hat, ist es beinahe zur Gewißheit geworden, daß die Eröffnung der neuen Alpenstraße zu dem in Aussicht genommenen Termine, dem 30. April 1905, nicht wird erfolgen können. Kontraktmäßig ist für jeden Tag längerer Arbeitszeit eine Strafe von 1600 Mark festgesetzt, während dieselbe Summe für jeden ersparten Arbeitstag als Prämie gewährt wird. Gegenwärtig sind nur noch etwa 255 Meter zu durchschlagen, aber auf die völlige Instandsetzung der Tunnelstraße, die Herstellung des Unterbaues für den Bahnverkehr, die Installation der Signalapparate, Ventilationsvorrichtungen usw., ist mindestens noch ein Zeitraum von 6 Monaten zu rechnen, so daß es, wie gesagt, wenig wahrscheinlich ist, daß der Betrieb bereits am 1. Mai nächsten Jahres in vollem Umfange aufgenommen werden kann. Die Anzahl der Unfälle, die das Unternehmen betroffen haben, ist Legion. Die meisten der durch elementare Ereignisse herbeigeführten Schwierigkeiten konnten, dank der fortgeschrittenen Technik der Tunnelungssysteme, ohne größeren Aufenthalt beseitigt werden. Sehr erheblich wurden jedoch die Arbeiten durch diejenigen Vorgänge beeinträchtigt, die katastrophischen Charakter trugen. Die erste Erscheinung dieser Art war der am 30. September 1901 auf italienischer Seite erfolgte Ausbruch einer Quelle, die in einer Mächtigkeit von fast 600 Litern in der Sekunde oberhalb einer Seitenwandung niederging, alles Bewegliche mit sich fortriß und sowohl den eigentlichen Tunnel wie den zum Ausweichen bestimmten parallelen Durchstich in Kanäle verwandelte. Die Arbeiter, viele hundert an der Zahl, konnten sich nur mit knapper Not in Sicherheit bringen. Erst im Januar 1902 nahm der Wassererguß ab und hörte allmählich ganz auf. Bald darauf ereignete sich ein neuer schwerer Unfall, indem, gleichfalls auf italienischer Seite, die 20 Zoll starke Holzzeifung der Seitenwände den Druck der Gesteinsmassen nicht zu tragen vermochte und an verschiedenen Stellen zusammenbrach. Doch gelang es, in verhältnismäßig kurzer Zeit die Aufräumungsarbeiten zu beendigen und ein weiteres Nachfallen von Gestein und Erde durch Einsetzen stählerner Gerüste, die im Abstand von je 3 Fuß aufgestellt wurden, zu verhüten. Immerhin war bereits soviel Zeit verloren, daß die Fertigstellung des am 1. August 1898 begonnenen Tunnelbaues, einschließlich des Parallel-Durchstiches, in der für den Bau angenommenen Zeit von 5 Jahren 8 Monaten, also Ende März 1904, aussichtslos erschien. Es wurde deshalb die Bauzeit um volle dreizehn Monate verlängert, aber die weiterhin aufgetretenen Störungen, ein Quellbruch mit 6750 Litern Wasserführung pro Sekunde, bei einer Temperatur von einigen 50 Grad Celsius, die kürzlich erfolgte Aufschließung einer heißen Quelle und zahllose kleinere Unfälle haben den Fortgang der Arbeiten so aufgehalten, daß auch diese Verlängerung der Bauzeit nicht ausreichend erscheint. Die Länge des Tunnels beträgt fast 19,7 Kilometer. Von dem Eingange auf der schweizerischen Seite bei Brieg steigt der Tunnel, der hier 2254 Fuß über dem Meeresspiegel beginnt, bei einer Steigung von 1 : 500 auf ca. 9000 Meter Länge, zu einer Höhe von 2313 Fuß an, durchläuft eine horizontale Strecke von ca. 500 Metern und steigt in einer Länge von etwa 10 000 Metern zur italienischen Seite herab, wo der Eingang des Tunnels 2080 Fuß über dem Meeresspiegel liegt. Die italienische Grenze wird etwa acht Kilometer vor dem Nordzugang überschritten; der Tunnel liegt also zum größeren Teile auf dem italienischen Gebiete.

S. H. **Billiges Licht.** Das elektrische Licht steht im Rufe, sehr teuer zu sein, eine deutsche Ueberlandzentrale, die Neckarwerke Altbach-Deizisau, wollen diesen Ruf zu Schanden machen. Sie liefern für nur 20 ℳ 2, für 25 ℳ 3 Glühlampen fertig installiert, wovon jedoch immer nur 1, bezw. 2 gleichzeitig brennen können. Monatlich wird nun für den Strom eine Pauschalgebühr von 1,50 ℳ bezw. 2 ℳ erhoben, vorausgesetzt, daß die Lampen insgesamt nur 700 Stunden jährlich gebrannt werden, was durch einen einfachen Zeitzähler kontrolliert wird und übrigens ausreicht, wenn tagtäglich das Licht von Sonnenuntergang bis ½9 Uhr gebrannt wird. Jede weitere Brennstunde kostet 2 bezw. 3 Pfg., jede Lampenbrennstunde kommt demnach auf ca. 1,9 Pfg. zu stehen, ist also billiger als eine gewöhnliche Petroleumtischlampe, die durchschnittlich 2¼ Pfg. pro Brennstunde kostet. Die kleinen Privatkonsumenten erhalten also dort das Licht bei voller Ausnutzung zu fast demselben Preise, wie die Großkonsumenten in Berlin, nämlich zu einem Preis von rund 42 Pfg. pro Kilowattstunde.

Δ **Automobil-Postämter.** Wie vielleicht manchem noch bekannt, hatte man in Berlin Straßenpostämter eingerichtet, die in großen Wagen untergebracht waren und von Pferden gezogen durch die Straßen fuhren. Die Einrichtung hat sich offenbar nicht bewährt und man ließ sie wieder fallen. In Mailand hat man diesen Gedanken jetzt wieder aufgegriffen, nur mit dem Unterschied, daß an Stelle des Pferdes der Motor getreten ist. Camona Turrinelli und Co. in Mailand hat ein mittels Elektrizität betriebenes großes Automobil gebaut, in dem ein kleines Postamt untergebracht ist, dem die Aufgabe zufällt, den Stadtverkehr zu erledigen. Das Postamt kann mit einer Geschwindigkeit von 20—30 Kilometer durch die Straßen bewegt werden und auf diese Weise etwa 100 Kilometer hintereinander zurücklegen, alsdann müssen die Batterien wieder neu geladen werden.

pr. **Belastung durch Menschengedränge.** Für Berechnung von Bauwerken bildet die Belastung durch Menschenansammlungen einen wichtigen Faktor, und es galt als Regel, daß man hierbei für 1 Quadratmeter 400 Kilogramm anzunehmen habe. Genaue Beobachtungen und Ermittelungen durch Ingenieur Johnson und Regierungsbaumeister Hunscheidt haben indes ergeben, daß diese Annahmen weitaus zu gering sind, wenn erwachsene Personen „drangvoll eingekeilt in fürchterliche Enge" sich ansammeln, wobei etwa 10 Personen auf 1 Quadratmeter Fläche aufgestellt werden können und eine Belastung von 706 Kilogramm für den Quadratmeter ergeben. Selbst für Zöglinge einer Erziehungsanstalt im Alter von 13—18 Jahren, von denen allerdings 13 auf der Fläche eines Quadratmeters eng aneinander aufgestellt werden konnten, betrug die Belastung 630 Kilogramm.

ss. **Eine Radiumuhr** ist von einem Amerikaner, namens Harrison Mantindale in Chicago erfunden worden und hat eine praktische Lösung des Perpetuum mobile gebracht, dessen Bewegung zum mindesten so lange fortdauern muß, als das dabei benutzte Radium überhaupt Strahlen aussendet, d. h. vielleicht eine Million Jahre. Von dem eigentümlichen Apparat bringt die Wochenschrift „English Mechanic" folgende Beschreibung: Eine kleine Menge Radium, die auf einem Quarzstab innerhalb eines luftleer gepumpten Gefäßes ruht, wird in eine kleine Röhre gebracht, an deren unteren Ende ein Elektroskop mit zwei langen Silberstreifen befestigt ist. Die Strahlung des Radium erzeugt einen elektrischen Strom, der auf die Silberstreifen wirkt und diese dazu veranlaßt, soweit auseinander zu weichen, bis sie die Wände des Gefäßes berühren. So bald dies geschehen ist, wird der Strom durch Ableitung nach der Erde hin unterbrochen, so daß die Silberstreifen wieder zusammenfallen. Dann beginnt das Spiel von neuem und wiederholt sich alle zwei Minuten. Dabei wird die Zeit durch ein Glockenzeichen angegeben. Der Erfinder berechnet übrigens die Betriebsfähigkeit dieser Radiumuhr bescheidener Weise auf nur 80 000 Jahre, weil sich das Radium nach seiner Meinung in diesem Zeitraum erschöpft haben würde.

tt. **Die gefährliche Elektrizität.** Des öfteren ist schon behauptet worden, daß durch die zunehmende Verwendung der Elektrizität in Bergwerksbetrieben die Zahl der tödlichen Unfälle gestiegen sei und daß überhaupt durch sie eine große Anzahl Menschen umkämen. Die Statistik über Bergwerksbetriebe des Königl. preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe weist dagegen recht drastisch nach, wie haltlos jenes Gerede ist. Im Jahre 1900 sind von 1053 tödlichen Unglücksfällen im Bergwerksbetriebe 6, im Jahre 1901 von 1200 4 und 1902 von 1005 Unfällen 5 durch Elektrizität verschuldet worden, und diese wenigen fast durchgängig durch geradezu sträflichen Leichtsinn der Betroffenen.

ie. **Die drahtlose Telegraphie auf ihrem Höhepunkt.** Der italienische Ingenieur Gregorio Vansa will einen Apparat für drahtlose Telegraphie erfunden haben, der die Leistungen des Telegraphen und des Telephons mit der Möglichkeit, die Handschrift selbst zu übertragen, vereinigen soll. Die Maschine leistet sogar angeblich noch mehr, denn wenn der Brief aufgenommen und aufgezeichnet ist, so besorgt sie auch noch das Einstecken in ein Couvert und dessen Siegelung, so daß das Geheimnis ebenso gesichert wäre, wie bei einem gewöhnlichen Briefwechsel. Wenn diesen Angaben noch hinzugefügt wird, daß das System imstande ist, 1200 Worte in einer Stunde zu übertragen, so wird man zugeben, daß es eine wirkliche Umwälzung der bisherigen Verkehrsmittel herbeizuführen geeignet wäre. Leider aber hat man schon allzu oft die Erfahrung gemacht, daß die Erfinder selbst nicht die am besten geeigneten Leute sind, die Tragweite ihrer Schöpfung richtig abzuschätzen.

Tr. **Sterilisation der Milch durch den elektrischen Strom.** Das bisherige Verfahren zur Abtötung aller Keime in der Milch beruht bekanntlich auf der bakterienvernichtenden Wirkung der Wärme. Nun hat sich aber herausgestellt, daß gewöhnliches Abkochen nur eine unvollkommene Sterilisation bewirkt. Erst eine Erwärmung auf 120 Grad, mehrere Stunden unterhalten, tötet alle Keime sicher. Derart behandelte Milch wird aber dadurch insbesondere zur Säuglingsnahrung vollkommen ungeeignet, daß die Bestandteile der Milch eine Umsetzung erfahren. Und zwar wird vor allem ein dem Körper Phosphor zuführender Stoff derart verändert, daß er vom Magen nicht mehr verdaut wird. Eine Folge davon ist die Rachitis, die bekannte Knochenkrankheit der Kinder. Aus diesen Gründen hat man sich bemüht, ein Sterilisationsverfahren zu schaffen, das frei von diesen Mängeln ist. Die bisher angewandten elektrischen Methoden führten nicht zum Ziele. Die Italiener Guarini und Samarani haben nun die Gründe für diesen Mißerfolg klar gelegt und gleichzeitig eine neue Methode angegeben, die eine vollkommene Sterilisation der Milch ohne Veränderung deren Zusammensetzung sichert. Schickte man einen Strom von 5 Ampère und 110 Volt Spannung hindurch, so war die Milch in kurzer Zeit vollkommen keimfrei. Bisher hatte man nur schwache Ströme mit entweder zu hoher oder zu geringer Spannung benutzt. Guarini und Samarani operierten zuerst mit Gleichströmen und erhielten zwar gute Sterilisation, aber gleichzeitig trat ein Gerinnen der Milch ein. Schickte man jedoch einen Wechselstrom hindurch, so wurde dies vollkommen vermieden. In dieser Form verspricht die Methode ausgedehnte Verbreitung in der Milchwirtschaft zu finden, da sie eine vollkommen einwandsfreie Säuglingsnahrung erzielt.

t. **Ein merkwürdiges Barometer,** dessen Herstellung auf einer Beobachtung beruht, die schon seit langer Zeit von Forstleuten im Gebirge gemacht worden ist, wird in einer wissenschaftlichen Wochenschrift beschrieben. Der Apparat besteht im Wesentlichen aus einem dünnen Tannenzweig, der auf einem Brettchen befestigt ist und von dem fast in senkrechter Richtung ein ganz nacktes und sehr dünnes Reis abzweigt. Dies Reis ist es, das unter dem Einfluß der Schwankungen im Feuchtigkeitszustand der Luft sich mehr oder weniger krümmt und so mit seinem freien Ende Bewegungen ausführt, die auf einer Skala sichtbar gemacht werden können. Alles zusammen, das Brettchen mit dem Zweig und die Tafel mit der Skala, wird auf einer Holztafel befestigt und muß dann in einem Raum gehalten werden, dessen Temperatur nicht wesentlichen künstlichen Schwankungen unterworfen ist. Die Skala dieses kunstlosen Barometers ist mit einer einfachen Zwölfteilung versehen, derart, daß das schöne Wetter nach oben hin bei der Sieben, das schlechte Wetter nach unten hin bei der Fünf beginnt. Wenn man sieht, daß die Angaben des Apparates nicht mehr mit denen der gewöhnlichen Barometer übereinstimmen, so genügt es, das Tannenreis wieder so zurückzubiegen, daß seine Spitze auf die Stelle zeigt, die dem richtigen Barometerstand entspricht. Eigentlich ist dies Barometer also ein Hygrometer, gehört demnach in die Gruppe jener kleinen Instrumente, die die Ab- oder Zunahme der Luftfeuchtigkeit zum Ausdruck bringen sollen und meist auch ganz gewöhnliche Mittel wie Haare, Darmsaiten, Seidenfäden und ähnliches benutzen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vermiethungen.

Fortsetzung aus der 6. Beilage.

In vornehmer, ruhiger Lage von Plagwitz ist
Elisabeth-Allee No. 14
die 1. Etage zu vermiethen. Dieselbe wird neu vorgerichtet und enthält 7 heizbare Zimmer, große verglaste Veranda und reichlich Zubehör, sowie Garten.

Am Rosenthal, Elsässer Straße 11, Ecke Christianstraße, verhältnißhalber hochherrschaftl. Wohnungen, 5—11 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näheres part. links od. b. Hausmann.

Plagwitz
im vornehmen Villenviertel herrschaftl. Hochparterre, 7 Zim. mit Centralheiz., Garten, ev. Pferdestall u. Remise, per 1. April 1905 zu verm. Näh. L.-Plagwitz, Forstr. 2a. p.

Sofort oder später
Funkenburgstrasse 5 ungetheilte 1. Etage, 6 Zimmer Bad, große Veranda, Erker, Garten 2c., 1800 ℳ

Funkenburgstr. 15, part., p. 1. April, 5 Z. mit Garten, 1250 ℳ, II. Et., per sofort, 6 Z., 1550 ℳ
23 sofort oder später 5 bez. 6 Zimmer, Erker, Veranda, 1350, 1500, 1600 ℳ

Auenstrasse 16, III., p. 1. April, 2500 ℳ, 8 Zimmer, 4 Erker, Veranda, Kehrichtaufzug, reichl. Zubehör.

Funkenburgstraße Nr. 4
1/2 1. Etage, 5 Zimmer, Mädchenk., Küche, Bad, Closet u. Zubehör, alles neu vorger., event. mit Gärtchen, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister und beim Besitzer König Johann-Straße 1, III. l.

Funkenburgstrasse 2 (Ecke Frankfurter Str.)
im vornehmem Hause 1/2 2. Etage, best. aus 3 gr. Balkon-Zimmer, 3 zweif. u. 2 einf. Zimmern, Küche, Bad, Kloset, Mädchenkammer u. reichl. Zubehör, per sofort od. später zu vermiethen. Näheres beim Besitzer 3. Etage rechts und beim Hausmeister 4. Etage.

Gustav Adolph-Straße 21, 1. Etage
nächste Nähe des Rosentals und der innerer Stadt, hochherrschaftlich eingerichtete Wohnung mit 6 Zimmern, Badezimmer, Mädchenkammer, Veranda, Gas- und elektrische Lichtleitung per 1./4. 1905 zu vermiethen.
Näheres daselbst bei Dr. Rachl in der 2. Etage.

Gustav Adolph-Str. 27, 1/2 1. Etage,
7 Zimm., Bad u. reichl. Zubehör, per sofort, 2100 ℳ Näh. das. part. rechts.

Gottschedstr. 17, am Centraltheater, Sonnenseite,
hochherrschaftliche I. Etage, 7—8 Zimmer u. reichliches Zubehör, vornehm eingerichtet, mit Centralheizung, Gas, elektr. Licht, Haustelph., 2 Innenclosets, gr. Veranda, sofort zu verm.

Zu vermieten.

Gottschedstr. 5 herrschaftl. Part.-Wohnung, 5 gr. Zimmer, 2 gr. Kammern, Küche, Speisek., Bad, Zubehör und Gärtchen für 1./4. 1905. Preis 1500 ℳ

Gottschedstr. 30 u. 32 (am Thomasring), 1. Et., für Wohn- und Geschäftsräume passend, 10 gr. Zimmer, 1 Empfangszimmer, 2 Kammern, 2 Küchen, Speisekammer und Zubehör, im Ganzen oder getheilt für 1./4. 1905. Preis 3800 ℳ

Markgrafenstr. 6, III. Et., hochherrsch. Wohnung, 7 gr. Zim., 2 Kam., Küche, Speisekammer, Bad, Zubehör, Dampfheizung, elektrisches Licht, Gasherd und Aufzug für 1./4. 1905.

Markgrafenstr. 4 u. 6, Läden durchgehend nach der Schloßgasse, mit Untergeschoß, Tresoreinrichtung, elektr. Licht, Dampfheizung, im Ganzen oder getheilt für sofort od. später durch Rechtsanwälte Dr. Hillig und Dr. Mittelstädt, Markgrafenstr. 4, I.

Herrschaftliche Wohnungen

König Johann-Straße 15, part., 5 Zimmer, Bad, Kü., Mädchenk., Garten u. Zub.
" " " 19, I. und III. Etage, je 5 Zim., Bad, Kü., Mädchk., Veranda und Zubehör.
Lessingstraße Nr. 16, II. Etage, 6 Zimmer, Bad, Kü., Mädchenk. u. Zubehör, zu verm.
Näheres Leipziger Immobilien-Gesellschaft.

König Johann-Straße 1,
im herrsch. Hause, Wohnung in 4. Et., 4 Zimmer nebst reichl. Zubehör per 1./4. 1905 zu vermiethen. Näheres beim Bes. 3. Et. links.

König Johann-Strasse 10, III. Etage,
herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit reichlich Zubehör und Garten, für 1600 ℳ zu vermiethen. Näheres Gustav Adolph-Straße 27, parterre rechts.

Plagwitz, Klingenstraße 36,
1 herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, 4 Zimmer, 2 Kammern, Innencloset, Bad 2c., 620 ℳ, per sofort zu vermiethen. Baumeister Reinhardt daselbst I.

Zu vermiethen

für sofort die hochelegante I. Etage
Promenadenstraße 40, Ecke Westplatz,
bestehend aus 9 Zimmern, 2 besonders großen Salons, Badezimmer, 2 Innencloisets, großer Küche mit Wirthschaftsbalcon, alles vollständig neu hergestellt, zum Preise von 2200 Mark.
Näheres beim Administrator Gauernack, Seitenstraße 9.

Promenadenstrasse 21,
in neuem Hause, herrschaftliche, mit allem Comfort ausgestattete Wohnung mit Garten, 2. Etage, im Preise von 1300 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst part.

2 herrsch. Wohnungen Promenadenstraße 26, 1. Etg.,
2 do. Nr. 28, II. r. u. III. l. sof. 1./5. 05 mit Erker und Balcon, 5, 6, 8, event. mehr Zimmer, Badez., Mädchenz. u. reichl. Zubehör. Näheres beim Besitzer (od. b. Hausmann)

Plagwitzer Strasse 9
ist die 1. neu vorgerichtete Etage, bestehend aus 6 schönen Zimmern und Zubehör, umständehalber sofort oder später weit unter Preis zu ℳ 1200 zu vermiethen.

Ranstädter Steinweg No. 29
Laden (z. Zt. im Betriebe eines Chocoladengeschäfts) für 1. April 1905 zu vermiethen. Preis 1000 ℳ
Justizrath Dr. Langbein u. H. Theile, Rechtsanwälte u. Notare, Schloßgasse 2, II.

Sedanstr. 12, vornehme 1/2 II. Etg., 5 Zimmer, Bad, Erker, Veranda, Garten u. Zubehör, 1475 ℳ, sofort oder 1./4. 05. Daselbst oder III. r. Besitzer.

Sedanstr. 7, pt. r., herrsch., per sof. o. spät. f. ℳ 1050.— zu vermieth., 5 heizbare Zimmer, Balcon, Bad, Garten 2c.

In herrschaftl. Hause **Sedanstr. 7, IV.,** frdl. Wohng., p. sof. o. spät., ℳ 450 p. a., 2 Z., K., Kam., Zubehör, Innencloset.

Sedanstr. 7, III. l., herrsch. Wohnung per 1./4. 05 für ℳ 1200 zu verm., 5 heizb. Zimmer, Balcon, Bad, Garten 2c.

Sedanstr. 20 (Sonnenseite) 1/2 I. Et., 3 zweif., 1 einf. Z., 2 Kammern, Küche, Garten 2c., per sofort oder später zu vermiethen. Preis 900 ℳ Näheres daselbst parterre.

Thomasiusstr. 7, Ecke Lessingstr.,
unweit der Promenade, herrschaftliche 1. Etage, 5 Zimmer, Zubehör, event. mit elektr. Licht, per 1. April, à 1350 ℳ

Waldstraße 8 2. Etage, schöne, freie Lage, 6 Zimmer, Berl. Zimm., Bad, Gärtchen, sof. beziehbar. Preis 1250 ℳ Näheres im Souterrain.

Zu vermiethen

für den 1. Januar 1905 ein allen Ansprüchen der Neuzeit entsprechender **Laden**, am Westplatz gelegen.
Näheres beim Administrator Gauernack, Seitenstraße 9.

Weststrasse 65
ist die elegant eingr. I. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, compl. Badeeinrichtung 2c., vom 1. October ab zu vermiethen.
Zu erfragen beim Hausmann daselbst oder Emilienstraße 15 und 17.

In L.-Plagwitz ein abgeschlossenes Fabrik- bez. Lagergebäude,
ca. 250 qm Grundfläche, Parterre und Obergeschoß, Hof mit Gleisanschluß, für 1800 ℳ per 1. April 1905 zu vermieten. Näheres L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 34b, I.

Weststr. 62, part. rechts, freundl. Wohng. oder zu Contorzw. 630 ℳ sofort oder später, 1/2 1. Etage links m. Gärtchen 1. April 800 ℳ zu vermiethen. Näheres Hinterhaus parterre links.

L.-Plagwitz, Zschochersche Strasse 34b,
Ecke Eduardstraße, herrschaftliche moderne Wohnung mit Erker, Bad, Innencloset 2c. für 700 Mk. zu vermieten. Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage

Auenstr. 19 herrschaftl. Wohnung, 6 Zim., 1 K., Küche, Bad, Erker, Veranda, Zubehör und Garten, sofort oder später zu vermiethen. Näheres Hausmann.

Alexanderstr. 40, Hb. 1. Z. 1906, 3 St., 1 Ka., K. u. K., 440 ℳ, zu vermiethen.

In Bismarckstr. 16
ist eine halbe 4. Etage, kleine bessere Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und reichlich Zubehör, per 1. April 1905 zu vermiethen. Besichtigung Nachmittag 3 bis 5 Uhr. Näheres daselbst oder beim Grundstücksverwalter Max Otto, Hospitalstraße 10, 1. Etage, Comptoir.

Laden Colonnadenstr.
lebhafte Geschäftslage zu verm. Dorotheenplatz 2, I. Fritzsche.

Als Bureaux
6 Zimmer, auch einz., zu verm. Dorotheenpl. 2., I. Fritzsche.

Fabrik- u. Lagerräume,
helle und geräumige Arbeitssäle, zu vermiethen.
Dorotheenplatz 2, I., Fritzsche.

Stallung f. 2 Pferde
mit Geschirrkammer, Heu- u. Strohboden u. Remise zu verm. Dorotheenpl. 2, I. Fritzsche.

Plagwitz, Erdmannstr. 9 a, Wohnung zu vermiethen 360 ℳ

Frankfurter Strasse 23
eine schöne 2. Etage mit Bad zu vermieten und 1. April 1905 zu beziehen.
Preis 900 ℳ O. Zeymer.

Frankfurter Straße Nr. 7, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, 300 ℳ, per 1. April 1905 zu vermiethen.

Gustav Adolf-Str. 36
ist eine herrschaftl. 1. Et. m. Garten für 1200 ℳ bis 1. April 1905 zu verm.

Grassistr. 34. I., 5 Zimm., Zub., Garten, 1. April 1905 für 880 ℳ zu vermiethen.

Bureau-Räume,
hell und trocken, mit Centralheizung, Gas, electrisches Licht, für sofort und später zu vermiethen Gottschedstraße 17.

Lampestr. 12, III., 4 Z., 2 Ka. 2c., für 920 ℳ p. Jan. od. 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst II. rechts.

Naundörfchen 20, I., 1 Stube m. Kamm. u. Küchenben. v. Bes. sof. od. sp. zu verm.

König Johann-Str. 9, II. r.
5 Zim., Junkt., Mädchenk., r. Zub. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. b. Bes. part. l.

Ranstädter Steinw. 29, r. S.-G. II.,
schöne geräumige Wohnung mit reichl. Zubeh. für 500 ℳ p. 1./4. 05 zu verm. Justizrat Dr. O. Langbein u. H. Theile, Rechtsanwälte, Schloßgasse 2, II.

Eine **Werkstelle** ist zu verm., passend für Schuhmacher, Ranst. Steinweg 21.

Schreberstr. 4, am Johannapark,
1/2 Hochparterre per 1. April oder auch früher für 750 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst 1. Etage links.

Sebastian Bach-Str. 13
1/2 1. Et. l. 1. Jan. od. 1. April 05 zu verm.

Tedastraße 16, I. r., 4 Zimmer u. Zubehör, am 1. April für 750 ℳ zu vermiethen. Näh. daselbst bis 2 Uhr Nachm.

Plagwitz, Schmiedestrasse 7, hfenfr. Hochparterre, Gas, Garten, Bad, ℳ 550, 1. April 1905 zu vermiethen.

L.-Kleinzschocher,
Schleußiger Weg 33
1 Wohnung Preis 140 ℳ,
Windorfer Straße 11b
1 Wohnung Preis 340 ℳ,
1 Laden mit Wohn. Preis 300 ℳ
sofort bezw. 1./1. 05 zu vermieten.
Näheres bei K. Michael, Windorfer Straße 11b.

Herrschaftl. Wohnung
Villa, 9 Z., Mdchk., Kch., Bad, Vrda., Balc., Garten, Centralheizung zu vermiethen
Lindenau, Uhlandstr. 2a, pt.

Wettiner Str. 21, II. rechts
schöne Wohng. Umst. halb. sofort od. spät. zu vermiethen. Preis ℳ 650. Näheres daselbst IV. Stock, bei Frau Grabs.

Plagwitz, Weißenfelser Straße Nr. 32, 2. Etage, 2 gr. St., 2 K., Küche, Boden, Kell., Innencloset, 1./1. für 450 ℳ zu verm.

Waldstraße 57, IV. Etage wegzugshalber sofort zu vermiethen, 4 Z., Bad, Innencloset, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Preis 760 ℳ

L.-Plagwitz, Zschoch. Str. 34b
großer Laden mit Beistube im ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen zu vermieten.
Näheres beim Besitzer daselbst 1. Et.

Auswärtige.

In Borsdorf, per Bahn von Leipzig in 15 Minuten zu erreichen — täglich 22—25 Züge in jeder Richtung — sind in der Nähe des Bahnhofs, Haupt- und Heinrichstraße, schön eingerichtete geräumige Wohnungen von 4 Zimm. nebst reichl. Zubehör, sowie mit großen Gärten in der Preislage von 275—300 ℳ, ferner auch noch einige Läden mit Wohnung in verschiedenen Größen von 500—550 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Verblendsteinwerke Heinrich Kretschmann ob. bei Herrn Felix Güttner, Ecke Haupt- und Heinrichstraße.

Der Gasthof zum Schwan in Weida i. Th.
wird am 13. April 1905 pachtfrei und soll von da ab weiter verpachtet werden.
Reflectanten wollen sich an mich wenden.
Weida, den 14. Oktober 1904. Ernst Francke, Stegstraße.

Zimmervermiethungen.

Dresdner Strasse 12b, II. r. Besseres Garçonlogis zu vermiethen an Herrn oder anständige Dame.

Dorfstraße 28, III. Et. lks. Garçonlogis zu vermiethen.

Centralstr. 11, I. Et., eleg. Garçonlogis mit freier Aussicht sofort zu vermiethen.

Centralstraße 11, II. Etage besseres Garçonlogis, sehr ruhig, zu verm.

Gohlis, Blumenstr. 6, III. lks. eleg. Garçonlogis f. 1 Hrn., 1 oder 2 Zim., sehr h. zu verm.

Gustav Adolph-Str. 51, I. r., rub. ungest. Garçonl. a. bess. Herrn zu vermiethen.

König Johann-Str. 8, IV. frdl. Garçonl. f. 1 oder 2 Hrn. in ruhigem Hause.

Karolinenstr. 13, III. r. ff. ruh. Garçonl., schöne fr. Aussi., m. od. ohne Schlafz. zu verm.

Fregestr. 6, IV. l., billiges, besseres u. ruh. Garçonlogis zu verm. Richter.

Thomasiusstr. 18, II. l. Garçl. b. einz. D. sof.

In feinem ruh. Hause findet bess. solid. Herr Wohn- u. Schlafzimmer
Hardenbergstraße 29, II. rechts
(an der Andreasstraße, Südviertel).

König Johann-Str. 2, Hochp., II. Th. r., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim., ev. mit Bad an soliden Herrn zu verm.

Rosigartenstr. 1, III. lks., vis-à-vis Battenberg, **freundl. möbl. Zimmer,** ruhige, gesunde Lage, sofort zu vermiethen.

Zimmer mit mod. Comf. möbl., fr. Aussicht, eing. Verm. b. geb. D., a. Banr. Bh. z. verm. Off. u. A. R. postl. Hohe Str. erb.

Turnerstr. 6, II. r., ein ff. freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Törrienstr. 3, II., möbl. Zimmer i. bess. H. mit o. ohne Pens., dicht a. Augustusp. u. Ghab.

Grimmaische Str. 31, III., ungest. möbl. Z. f. H. o. e. Dam. auf L., M. u. Monat.

Leipzig, Gartenstr. 19, p. r., möbliertes Zimmer als Schlafst. f. Herrn zu verm.

Thomasiusstr. 14, IV. r., frdl. möbl. Stube an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen.

Reudnitz, Gemeindestr. 28, II., Vorderh., leere große Stube mit Kochofen 1./11. zu verm.

Körnerstr. 35, III. lks., freundl. möbl. Zimmer für Herrn zu vermiethen.

Poniatowskistr. 1b, H. 3, bei Fischer bessere Schlafstelle für einen Herrn frei.

Leipzig, Lindenstr. 6, IV. r., Schlafstelle, kleines Zimmer für anst., solid. Fräulein.

Alexanderstraße Nr. 23, 4. Et., freundliche Schlafstelle für Herrn.

Frdl. Zim. als Schlfst. frei Alexanderstr. 24, I.

Hallesche Str. 16, I., Schlafst. f. anst. Mdch. of.

Fremdenzimmer
auf Tage und Wochen Schützenstr. 1, 2. Etage. Telephon 5559.

Pension Mueller, Querstraße 14. Empfohlen durch den Officier-Verein.

Pension in f. Hause bei gebildeter Familie Humboldtstraße 2, Hochp.

Vorzügl. Pension Humboldtstr. 28, II. Z. Lehrer

Kegelbahn frei **Kunze's Garten.**

Zoologischer Garten
Heute Eintritt 30 Pfg. Kinder 15 Pfg.

Bonorand.
Sämmtliche helle, rauchfreie Colonnaden sind gut geheizt.
Vorzüglicher Mittagstisch v. 12–3 Uhr:
Suppe, 2 Gänge, nach Wahl, Dessert 1,25 ℳ, im Abonnement 1 ℳ
Reichhaltige Abendkarte.
Kaffee in bekannter Güte. Feinste Conditoreiwaaren in grosser Auswahl
Täglich frische Pfannkuchen.
Weine erster Firmen, sowie Hausabzug in vorzüglicher Qualität zu civilen Preisen.
Gutgepflegte Biere: Pilsener, Alt-Pilsen. Löwenbräu, München. Lagerbier, Brauerei Gärtz, Weißenfels.
Gleichzeitig halte geehrten Vereinen, Gesellschaften 2c. meinen modern hergerichteten Saal mit Theaterbühne bestens empfohlen. Carl Starck.

Centraltheater.
Weinrestaurant I. Ranges
Diners u. Soupers von ℳ 2.— an. Weine erster Firmen.
Bier-Restaurant
Grosser Mittagstisch von 12—3 Uhr
Suppe, 2 Gänge und Nachtisch ℳ 1.25, im Abonnement ℳ 1.—
Grosses Wiener Café
Anerkannt feinster Kaffee. Eigene Conditorei.
Großer Billard- und Spielsaal.

Die Schlacht bei
„Weissenburg"
Neu! Sturm der Deutschen auf die Takuforts.
Panorama am Rossplatz.
Offen von früh 8 Uhr bis abends 9 Uhr.
Eintrittspreis: Erwachsene 50 Pfennige.
Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 25 Pfennige.
Dutzendkarten gültig.

Schloß Drachenfels.
Inh.: August Schöpfel.
Vornehmes Restaurant — Familienverkehr.
Stadtbekannte Küche. Erstklassige Biere.

Hôtel Reichshof, Schulstr. 14.
Weinrestaurant
Elegante neu hergerichtete Festsäle — Küche bekannt vorzüglich — Weine von August Engel, Wiesbaden, Hoflief. S. M. des Kaisers, Lieferant des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie. Max Matthens.

Schloss Ritterstein
Ritterstraße 5. Julius Mensel. Fernsprecher 4450.
Grossen u. kl. Saal zu Hochzeiten, Vereins- und Familienfestlichkeiten jeder Art bestens empfohlen.

Restaurant Schlachthof.
Tel. 2704. Inh. E. Hentschel. Tel. 2704.
Schöne, neu hergerichtete Lokalitäten.
2 Säle, der große 200, der kleine 70 Pers. fassend.
Angenehmer Familienaufenthalt.
Vorzügliche Speisen und Getränke.
Straßenbahnverbindung: Linie Eutritzsch-Schlachthof.

Albin Stelzner's Restaurant und Café Leipzig, Dresdner Str. 14.
Neu eröffnet!
empfiehlt seine freundl. Localitäten, Gesellschaftszimmer und Kegelbahn.
Lieben Freunde und Bekannte, vergeßt Euren Freund Ober-Rieselpriem nicht!

Bauernschänke.
Gipfel der Originalität! Raritätenmuseum!
Universalwirt: Köhler Mag'l. Nicolaistrasse 5.

Simmer's Wein-Restaurant,

Petersstrasse 34. Telephon 885.
Feinste Küche. — Festsaal. — Gesellschaftszimmer.
Weine von Hub. Willaumez Nachf.
E. W. Spiess.

Restaurant Canitz,

Petersteinweg 10.

Einem verehrl. Publikum von Leipzig und Umgegend hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich das obige, altrenommierte Lokal von Herrn Alfred Winkler käuflich übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung von vorzüglichen Speisen, bestgepflegten Bieren und ff. Weinen in zufriedenstellender Weise zu bewirten.

Ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Eugen Knoll,
vorm. im Dorotheenhof.

Gasthof Wahren.

Tel. 7670. **Heute Sonntag:** Tel. 7670.
Hasen- u. Gänsebraten.
ff. Biere, Döllnitzer Gose. Geschlossene, gut geheizte Colonnaden.
Zu zahlreichem Besuch wird freundlichst eingeladen.

Einem geehrten Publikum von Leipzig und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich das in meinem Grundstück, **Brandiser Straße 7**, gelegene

Restaurant zum „Brandiser Hof"

zur Selbstbewirtschaftung übernommen habe. Mein Bestreben wird sein, allen Ansprüchen und Wünschen jedend meiner werthen Gäste voll und ganz gerecht zu werden.

L.-Tellerhausen, 15. Oktober 1904.

Hochachtungsvoll
Ernst Koch.

Nächsten Mittwoch, 19. October:
Erstes großes Schlachtfest,
zu welchem ich alle werthen Gönner, Freunde und Bekannte hierdurch freundlichst einlade.

Kapuziner

Petersstr. 28. Tag und Nacht geöffnet!
Reichhalt. Mittags- u. Abendkarte. Special-Ausschank von
Kulmbacher Kapuzinerbräu (hell u. dunkel).

Zills Tunnel.

Stamm früh und Abends.
Exquisite Biere.

Anerkannt guter **Mittagstisch.**
Vorzügliche Küche.
Louis Treutler.

Goldener Helm, L.-Eutritzsch,

Besitzer E. Julius,
empfiehlt seine schönen Lokalitäten, vorzügliche Speisen und Getränke, prima Gose und echt Bayrisch, sowie die bekannten **Riesenpfannkuchen.**
Morgen: **Schweinsknochen.**

Eiskeller-Park L.-Connewitz

bringt seine guten, durchwärmten Localitäten in Erinnerung. Jeden Sonntag Specialgerichte. Selbstgebackene Pfannkuchen. A. Rosenkranz.

Gasthof Zweinaundorf

Empfehle meine der Neuzeit entspr. gutgeheizten Lokalitäten. Spezialität: Selbstgebackene Pfannkuchen.
Ergebenst **Bernh. Petzold.**

Gasthof Lindenthal.

Telephon 5085.

Einem geehrten Publikum, Vereinen und Gesellschaften von hier und auswärts bringe meine der Neuzeit entsprechenden Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.
I. Etage hochfeines Café.
Eigene Conditorei.
Es ladet ergebenst ein **Otto Kuhne.**
20 Minuten von der Endstation der rothen Straßenbahn Gohlis—Kasernen (Wagen mit Nr. 6).
Ab Kasernen Omnibusverbindung 10-¼-Tour.
Nachm. von ½3 Uhr an: Verbindung mit 3 Kreuzern.

Dölitz. Obstweinschänke, Restaurant und Café. Dölitz.

Angenehmer Familienaufenthalt. Schönster Ausflugsort.
Speisen u. Getränke von bekannter Güte. Hochacht. **Paul Nucke.**
Einem geehrten Publikum von hier und auswärts halte meine Gesellschafts- und Vereinszimmer zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen.

Sportplatz.

Nächsten Sonntag, 3 Uhr, erstklassiges
Fussball-Wettspiel
Bewegungsspieler gegen Wacker.
Eintritt 50 Pfg. Verband 30 Pfg. Schüler 20 Pfg.

Erfindungen verschiedener Art

gelangen heute, Sonntag, von 11—12 Uhr in der dauernden Gewerbeausstellung zur Vorzeigung und Erläuterung. Schutzrechte sind verkäuflich.
Patentanwaltsbureau Sack, Leipzig.

Konzert-Haus
Hôtel Kratzsch,

Zeitzer Strasse 19.
Angenehmer Familienaufenthalt.
Reichhaltige Speisenkarte.
Ferd. Rümmler.

Pichelsteiner Krug,

Petersstr. 38, Ladig-Passage.
Angenehmer Aufenthalt.
Spec.: ff. Lichtenhainer.

Mittags- u. Abendtisch Leplaystraße Nr. 9, part.

Seifert's Privatmittagstisch, à 45,
Poststraße 3, I. Damen separat.
Mittagstisch i. Tam.-Verl. Elsterstr. 29, II.

Verloren Donnerstag Abend
ein silb. Kettenarmband
(Reitzenhainer Straße, Johannis-Allee oder Liebigstraße). Gegen Belohnung abzugeben Petersteinweg 13, Hof 1 Tr. links.

Gold. Damen-Schlüssel-Uhr am Sonnabend von 2—3 Uhr verloren. Geg. gute Bel. abzugeben Promenadenstraße 26, IV., M.

Vermischte Anzeigen.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kaufmanns **Richard Rudolf Robert Kelm in Leipzig** soll mit Genehmigung des Gerichts die **Schlußverteilung** erfolgen. Hierbei sind 245 587 ℳ 29 ₰ nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen, die bevorrechtigten Gläubiger sind befriedigt. Verfügbar sind, nachdem bereits eine Abschlagsdividende von 12% ausgezahlt worden ist, noch 10 790 ℳ 51 ₰. Von dieser Summe, zu der die Zinsen der Hinterlegungsstelle hinzukommen, sind die Gebühren und Auslagen des Gerichts, des Verwalters und des Gläubigerausschusses zu kürzen.

Leipzig, den 15. Oktober 1904.
Der Konkursverwalter:
Rechtsanwalt Dr. **Tscharmann.**

Anfänger
erbittet Kataloge über Kleiderstoffe, Weiß- und Wollwaaren, fertige Wäsche u. Arbeitssachen. Angebote von Restern erwünscht. Reisende verbeten. Off. an
A. Paulke,
L.-Anger, Möllauer Straße 22, III.

Uebersetzungen
engl. franz. ital. span. portug. holländ. schwed. Nicolaistr. 4 II. Telephon 1489.

Adressenschreiberei.
Bureau, Ranstädter Steinweg 45, I.

Wer übernimmt Bohrarbeiten in Flacheisen? Ant. Erdmannstr. 16, Schlosserei.

Für 1- od. 2spänn. Geschirr
wird dauernde Beschäftigung
gesucht, event. auch einzelne Fahrten. Preis billigst.
Paul Singer, L.-Lindenau,
Lindenstraße 2, 1.

XL. Musikkapelle frei!
Näheres Seebergstraße 50, III. rechts.

Gemütl. Doppelk.-Club sucht noch einige geb. Herren in mittl. J. (Kaufl. 2c.) als Mitgl. Spiellocal z. Zt. Hopfenstock. G. Off. erb. D. 116 Annahmestelle, Augustusplatz 8.

Für ein Handarbeitskränzchen für Kinder noch Schülerinnen gesucht Elisenstr. 68, p. l.

An das Hohe Königl. Ministerium der Justiz.

Reform der Rechtspflege.

Anfang Juni 1904 wurde gegen eine Mieterin Räumungsklage Mangels Mietzinszahlung (Wohnung p. Jahr 585 ℳ) lt. Mietvertrag und Zahlung des rückständigen Mietzinses (80 ℳ) beim Königl. Amtsgericht beantragt. Nach 17 Wochen fand diese einfache Räumungsklage am 10. Oktober ihr Ende durch einen von der Mieterin geleisteten Eid, dessen Wortlaut nachstehend folgt:

Es ist nicht wahr, daß mir die Stundung des rückständigen Mietzinses vom Kläger nur unter der Bedingung bewilligt worden ist, daß mein Sohn .. .... sich selbst schuldnerisch für alle Mietzinsschulden der Beklagten dem Kläger verbürgen sollte und daß die auszustellende Bürgschaftsurkunde dem Kläger spätestens bis Sonnabend, den 4. Juni 1904, Abends zugehen mußte. So wahr mir Gott helfe!

Bürgschaftsschein des Sohnes der Mieterin:
Hierdurch bescheinigt Endesunterzeichneter W. L., Kaufmann, Sohn, der in meinem Hause ..... Leipzig in der II. Et. l. wohnenden Frau L. für den Mietzins, sowohl des restierenden, im Betrage von c. 80 ℳ, bürgt und als Selbstschuldner dafür aufkommt unter Verzicht der Vorausklage. Zeitdauer der Bürgschaft für den Mietzins bis Ende März 1905. Leipzig, d. 3. Juni 1904.
(Ausgeschriebener Name) W. L.,
Kaufmann.

Brief an Frau verw. L. v. 7./6 04.
Ich hatte Ihnen mitgeteilt, daß der Bürgschaftsschein bis Sonnabend wieder in meinem Besitz, statt dessen Lamentationen. Gestern erhielte mit der Zusicherung Ihres Sohnes, die Bezahlung noch weiter hinauszuschieben, den Schein. Am Sonnabend große Ueberschwemmung in ihrer Küche u. s. w. Räumungsklage eingeleitet. Bereiten Sie sich darauf vor. Lesen Sie den Mietvertrag.

Um noch länger im Logis wohnen bleiben zu können, nahm Beklagte einen Anwalt, welcher für seine Mühewaltung für Beklagte 58 ℳ 25 ₰ liquidirt. Beklagte leistete obigen Eid, in Folge dessen ich die Kosten zu bezahlen habe. Beklagte besitzt den Genuß des Armenrechtes und hatte ein Logis für 585 ℳ inne. **Heinrich Dietz.**

Ein Abzahlungsgeschäft reklamiert eine vom Gerichtsvollzieher für restierende Gerichtskosten im Betrage von 2 ℳ 30 ₰ gepfändete Uhr. Nach erfolgter Mitteilung erlot ich mich sofort, so Anspruch begründet, dieselbe freizugeben und ersuchte das Abzahlungsgeschäft, mir eine Abschrift des Kaufvertrages und Konto-Auszugs zur Beurteilung zugehen zu lassen. Beides wurde verweigert. Kauf vom 1. Febr. 1902, Preis 42 ℳ, Anz. 10 ℳ u. wöchentliche Abzahlung 2 ℳ lt. Vertrag. (Bis Okt. 1904 ca. 134 Wochen — 268 ℳ)

Das Abzahlungsgeschäft zog es vor, statt die Angelegenheit außergerichtlich zu erledigen, Klage zu erheben u. die Käufer als Zeugen zu benennen. Auch in dem am 11. Oktober angestandenen Termine verweigerte das Abzahlungsgeschäft weder eine Abschrift des Kontos der Gepfändeten, noch Einblick zur Orientierung u. Beurteilung in das Hauptbuch zu gewähren, welches nur wenige Minuten in Anspruch nimmt, da das Abzahlungsgeschäft in nächster Nähe des Königl. Amtsgerichts sich befindet.

Der Herr Amtsrichter entsprach bereitwillig dem Antrag des gegnerischen Advokaten, die Gepfändeten als Zeugen zu laden unter Abweisung meines wiederholt energisch geforderten Antrags, Einsicht in das Konto der Gepfändeten zu nehmen.

Mein Standpunkt: Nicht ich, sondern das Abzahlungsgeschäft hat zu beweisen, daß die in J. Logis vom Gerichtsvollzieher gepfändete Uhr ihr Eigentum ist durch Angabe der von J. nach Datum und Höhe gemachten Zahlungen. Da die Uhr **gekauft** war, so repräsentieren die Zahlungen die Höhe des Mitbesitzes an der Uhr, welcher der Pfändung unterliegt. Das Abzahlungsgeschäft hat nach Wahl den Beweis ihrer Ansprüche gerichtlich oder außergerichtlich zu führen und bis zur Feststellung derselben auch die Kosten zu tragen. **Heinrich Dietz.**

Auskunftsbureau Löhr's Platz 1 u. Nordstr. 1:
„Trau-Schau-Wem"

liefert seit 1869 gewissenh. u. verschwieg. a. alle Weltteile: Familien-, Vermögens-, Mitgliist 2c. u. Geschäftsverhältnisse (Kauf, Beteil., Tüchtigk., Kaution 2c.) 5—10 ℳ, Kreditauskt. 2 ℳ Adr.-Verschollener, Lieferant. 2c. Preisp. grat. Feinste Empfehlungen, diese auch persönl. einzusehen. Sonn- u. Wochent. bis 10 Uhr abends offen.

Gebildete Dame (Radf.) sucht gefell. Anschluß. Off. erb. D. 116 Annahmestelle, Augustusplatz 8.

Herzliche Bitte.
Welch edeldenkender Herr od. Dame würde armem lungenkrank. Familienvater **abgelegte Kleidungsstücke schenken?** Werthe Offerten unter L. 30 Expedition dieses Blattes erb.

Auf's innigste mit T. verb.! Dein geb. — Glück! C. D.! Eins!

Grosses Skat-Turnier Leipzig

Sonntag, den 23. und 30. Oktober und 6. November a. c.,
im Centraltheater (Großer Saal).
Jeden Tag 3 Serien. Anfang nachm. 1, 4 und 7 Uhr.
Hauptpreise Mk. 500, 300, 200 usw.
ca. 1200 Spielpreise. — Alle Pinspoints über 275 erhalten Preise.
Jeden Tag 6 Extraprämien von je 40 und 30 Mk. auf Solo- und Tournéspiele.
Frequenz des letzten Turniers 3516 Teilnehmer. — Serienkarte 3 ℳ
Leipziger Skatverein, gegr. 1887,
Herm. Wolf, Vors., Sebastian Bach-Straße 37.

Deutsche Kolonialgesellschaft

Abteilung Leipzig.

Infolge Ablebens Seiner Majestät des Königs Georg findet der für Montag, den 17. Oktober, angekündigte Vortrag nicht statt.

Der Vorstand.

Unterfertigte Sängerschaft ehrt das Andenken
Seiner Majestät des hochseligen Königs
Georg
durch einen am 17. Oktober abends 8 h c. t. im Kasino zum Johannistale, Hospitalstrasse, stattfindenden
Trauersalamander
und fordert ihre lieben A. H. A. H. i. a. B. i. a. B. Kartell- und Bundesbrüder zur Teilnahme auf.

Der U. S. V. zu St. Paull
Sängerschaft im CC.
Wilhelm Sauer, theol. (X X). X.

Leipziger Kunstverein

im Museum am Augustusplatz
(vom 2.—31. Oktober)
Sonderausstellung
zum Gedächtniss von
Franz von Lenbach.
60 der hervorragendsten Originalgemälde
(darunter 25 verkäuflich).
Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.
Jahreskarten 10 Mark. **Katalog 20 Pfg.**

Die nächste Jagd findet statt: Mittwoch, den 19. Oktober, ½1 Uhr. Rendezvous: Rittergut Lauer. Handpferde: Rennbahn.
Leipziger Jagdrenn-Club.

Jubiläums-Ausstellung

des
„Leipziger Gärtner-Vereins"
Protektor Se. Königl. Hoheit Kronprinz Friedrich August von Sachsen
vom 12.—20. November 1904
in sämtlichen Parterre-Räumen des
Krystall-Palastes zu Leipzig.
Die Ausstellung umfasst alle Zweige des Gartenbaues: Topfpflanzen (Chrysanthemum); Binderei; Abgeschnittene Blumen; Baumschulartikel; Gartenpläne; Obst und Gemüse. Damit verbunden ist eine Kollektiv-Ausstellung des Bezirks-Obstbau-Vereins.
Eröffnung:
Sonnabend, den 12. November.

Preisausschreiben

Mk. 1000.00 in bar
zahlbar durch die Deutsche Bank, Berlin.
Nähere Bedingungen durch sämtliche Verkaufsstellen von
Everett's Schuhcrême
oder durch **Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**
Everett & Co., London E. C., 51, Fetter Lane.

Kaufmännischer Verein.

Rückzahlung der Hausbau-Anleihe.

Auf Grund des Beschlusses unserer außerordentlichen Generalversammlung vom 29. Februar 1904 und nach Absatz 4 der Anleihebedingungen haben wir durch Bekanntmachung vom 1. April 1904 den gesamten noch unverloosten Rest unserer Hausbau-Anleihe vom 1. November 1875 zur Rückzahlung **am 1. November 1904** gekündigt. Mit diesem Tage hört die weitere Verzinsung auf, die Auszahlung erfolgt gegen Einreichung der Stücke nebst Zinsleisten und noch nicht fälligen Zinsscheinen vom 1. November 1904 an jederzeit bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abt. Becker & Co.,** hier.

Leipzig, den 1. Oktober 1904.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins zu Leipzig.

Arthur Dimpfel, I. Vorsteher. **Martin Arnhold,** Rechnungsführer. **Eduard Eggert,** I. Schriftführer.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aufruf
zur Sammlung von Beiträgen
für das Japanische Rote Kreuz!

Anläßlich des furchtbar blutigen Krieges zwischen Japan und Rußland ist es Pflicht aller Menschenfreunde, sowohl den japanischen, als den russischen Kriegsverwundeten Liebesgaben zuzuweisen; unsrem Mitgefühl stehen die Verwundeten und Kranken beider Heere gleich nahe. —

Japan ist aber der kleinere und, durch die Kriegslage wird dies bedingt, viel schwerer heimgesuchte Teil der Kriegführenden, gegenüber dem mächtigen, ländergewaltigen Rußland mit seinen unermeßlichen Hilfsquellen, und mehr als 140 Millionen Bewohnern.

Dem Kleinen und Schwächeren gilt deshalb zunächst unsre Teilnahme für eine Sammlung zu Gunsten des Japanischen Roten Kreuzes, in der Ueberzeugung, daß bei demselben die Spenden nicht nur für japanische, sondern auch für die russischen Verwundeten und Kranken zur Verwendung gelangen werden, welche zu vielen Hunderten in japanischen Lazarethen gepflegt werden.

Das japanische Rote Kreuz ist im Jahre 1877 gegründet, unter Mitwirkung zweier deutscher ausgezeichneter Aerzte: Prof. Dr. Bälz und Prof. Dr. Scriba in Tokyo; es hat sich glänzend bewährt im Jap.-Chines. Krieg 1894/1895; besonders auch im Jahre 1900 während der chinesischen Wirren, wo mehr als 11,000 Hilfsbedürftige aller Nationen durch das Japanische Rote Kreuz verpflegt wurden. Auch auf dem jetzigen Kriegsschauplatz hat dieses trefflich organisierte, vorzüglich geleitete Institut eine überaus segensreiche Tätigkeit entfaltet, und mannigfach bewiesen, daß es dieselbe Feinden und Freunden in gleicher Weise zugute kommen läßt.

Wir sprechen hierdurch die herzliche Bitte aus, uns in dem geplanten Liebeswerk zu unterstützen; auch die kleinsten Geldspenden werden von uns mit dem größten Dank angenommen, und werden wir jederzeit darüber öffentlich quittieren, und alle Gaben durch die Kaiserl. Japanische Legation in Berlin weiterbefördern.

Leipzig, Oktober 1904.

Dr. Georg Steindorff, Professor an der Universität Leipzig.
Stadtrat Otto Meissner.
Curt Ritzhaupt, Firma: Ricardo Schwarz & Co., Kaufmann.
Königl. Sächs. Kommerzienrat Dr. Willmar Schwabe.
Königl. Preuss. Kommerzienrat Fr. Moritz Weber, Fabrikbesitzer.
Professor Dr. Georg Witkowski.
Direktor Dr. Jahn.
Oswald Weigel, Buchhändler.
Dr. med. Gustav Schwabe, Augenklinik.
Direktor Oscar Pache.
Bruno Preisser, Steinbruchbesitzer.
August Sussmann, Kaufmann.

Sammelstellen: Friedr. Bernh. Schwabe, Grimmaische Straße 18, und **Geschäftsstelle: F. Weinoldt & Lange**, Ritterstraße 14.

Bisherige Eingänge: Ungenannt: „Nur für Japan" 300,— ℳ Carl Tacke 50.— ℳ F. Seefeldt 50.— ℳ Dr. med. Rühe Klopfsche b. Dresden 3,05 ℳ E. Davidson, Firma: Louis Simonsi 5.— ℳ August Sußmann 1000.— ℳ H. Sch. 3.— ℳ Von fidler Landpartie nach Kleinstreinberg, durch Richard Japs 4,50 ℳ Albert Sußmann 50.— ℳ Oswald Weigel 20.— ℳ Ein deutscher Handwerker: „Hoch dem Land der aufgehenden Sonne" 1,50 ℳ Scherstein eines Uhrmachers Gottfried Riedel: „Helft dem kleinen Japan" 2.— ℳ Zyrus Witkowski 10.— ℳ W. L. 3.— ℳ Albert Wagner, Gohlis, 30.— ℳ Knauth, Nachod & Kühne 50.— ℳ Dr. med. Gustav Schwabe 10.— ℳ A. Oehler 50.— ℳ H. B. M. 5.— ℳ Alfred Leine, Bau- und Möbeltischlerei, 15 ℳ Friedrichsch, Schaffner der Elektr. Straßenbahn 2.— ℳ M. W. M. 3.— ℳ Von einer Witwe „für die braven, tapferen Japaner" 5.— ℳ Professor Dr. Witkowski 10.— ℳ B. B. Ein sächs. Landbewohner 50.— ℳ Ein Taubstummer —,25 ℳ Summe 1732,30 ℳ

Um weitere Gaben wird herzlich gebeten.

Unter dem Allerhöchsten Protektorate S. M. des Königs.

Internationaler Markt und Ausstellung
von Motorfahrzeugen, Motoren, Motorrädern, Fahrrädern, deren Zubehörteilen und Hilfsmaschinen etc.

vom 15.—23. Oktober

im Krystall-Palast zu Leipzig.

Präcisions-Werkzeugmaschinen neuester Konstruktion. Alles im Betriebe!

Eintritt 50 Pfg. **Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.** Eintritt 50 Pfg.

Unterstützungs-Verein für Handlungsgehülfen in Leipzig.

III. Quartal (Juli, August, September) 1904.

Einnahme.

Eintrittsgelder	ℳ 36.—
Mitgliederbeiträge	„ 19.—
Zinsen	„ 1448.58

Ausgabe.

Unterstützungen im Juli, August, September	ℳ 592.—
Zuschuß an die Abtheilung für Krankenversicherung	„ 1920.—
Unkosten	„ 153.45

Wittwenfonds des Unterstützungs-Vereins für Handlungsgehülfen.

III. Quartal (Juli, August, September) 1904.

Einnahme.

Mitgliederbeitrag	ℳ 48.—
Zinsen	„ 507.50

Die Unterstützungen werden statutgemäß im Monat December gezahlt.

Abtheilung für Krankenversicherung.

III. Quartal (Juli, August, September) 1904.

Einnahme.

Beiträge	ℳ 1289.75
Vereinszuschuß	„ 1920.—

Ausgabe.

Krankengelder, Aerztehonorar, Arznei und Begräbnißgelder	ℳ 3015.88
Unkosten	„ 173.35

Vereinsbeitrag: ℳ 1.50 pro 2. Halbjahr 1904.
Beitrag zum Wittwenfonds ℳ 6.— bez. ℳ 9.— pro Jahr.
Beitrag zur Krankencasse ℳ 4.— bez. ℳ 2.50 pro Vierteljahr.

Anmeldungen zum Beitritt werden **schriftlich** erbeten an die Adresse des Unterzeichneten (Leipzig-Gohlis, Pölitzstraße 15).

Das Directorium.

Dank.
Herrn Heilmagnetiseur Lehmann,
Leipzig, Albertstraße 33, pt.

Sie glauben nicht, wie glücklich ich bin, daß Sie mich von meinem

schweren Asthmaleiden

gänzlich befreit haben und spreche ich Ihnen deshalb meinen wärmsten Dank dafür aus. Seit frühester Kindheit litt ich an schweren Asthmaanfällen; trotz ärztlicher Hilfe wurde das Leiden immer schlechter, so daß ich kaum die Schule besuchen konnte. Mit 13 Jahren bekam ich Lungen- und Herzerweiterung und bei jedem Anfall stellte sich Brustkrampf ein und ich hatte furchtbare Schmerzen auszustehen. Ich sollte in der Nase operiert werden, die Mandeln wurden mir ausgeschnitten, doch Alles half nichts, bei der geringsten Erkältung trat mein Leiden wieder auf; ich hatte, oft dem Ersticken nahe, jede Hoffnung aufgegeben, jemals wieder gesund zu werden.

Da ich schon Verschiedenes von Ihrer wunderbaren Heilkraft gelesen hatte, faßte ich den Entschluß, mich mit meinem Leiden an Sie zu wenden. **Schon nach Ihrer ersten Behandlung fühlte ich Besserung und nach vierwöchentlicher Behandlung bin ich durch Sie von meinem Leiden dank Ihrer Heilkraft gänzlich befreit.**

Ich hatte mir letzthin wieder eine starke Erkältung zugezogen und habe Gott sei Dank **nicht die geringste Athemnot** gehabt.

Stets bemüht, Ihre außerordentliche Heilkraft anderen Leidensgefährten zu empfehlen, spreche ich Ihnen nochmals meinen wärmsten Dank aus und zeichne

mit aller Hochachtung Ihr ergebener

Den 4. 10. 1904. **Karl K., Leipzig-Anger.**

Die Adresse ist bei Herrn Heilmagnetiseur Lehmann zu erfahren.

Rennen zu Leipzig

Sonntag, den 23. Oktober, Nachmittags 1½ Uhr:
1 Flach-Rennen,
1 Hürden-Rennen,
4 Jagd-Rennen,
1 Jagd mit Auslauf.

7 Rennen im Gesammtbetrage v. 7800 Mk., sowie 8 Ehrenpreise.

Alles Nähere siehe Anschlagsäulen.

Verein für die Geschichte Leipzigs.

Mittwoch, den 19. Oktober, abends 8 Uhr Vereinssitzung im Thüringer Hof.
Vortrag des Herrn Oberlehrer a. D. Eduard Maugner:

„Die erste Jahresfeier der Leipziger Schlacht".

Gäste sind willkommen! Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

der Vorstand.

Blinder Clavierstimmer Harzer

Yorkstrasse 12, II., wird als sehr tüchtig angelegentlichst empfohlen.
Verein f. Inn. Mission. J. V. P. Jacobi. Direktion der Blind.-Anst., Dresden.

Einladung zur Generalversammlung

des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften und von Arbeitsgelegenheit für Blinde in Leipzig

Dienstag, den 25. October 1904, Nachmittags 6 Uhr,
in der Expedition des Herrn Rechtsanwalt Dr. Hillig, Markgrafenstraße 4, I.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Cassenbericht. 3) Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Frauen-Gewerbeverein.

Heutiger Gesellschaftsabend wegen Ablebens Sr. Maj. des Königs verschoben.

Der Vorstand.

Plattdeutscher Verein Fritz Reuter. Unser heutiger **Familienabend** im „Fürstenhof" **fällt aus.**

Leipziger Ruder-Club, jur. Person.

Gemäß § 41 unserer Satzungen geben wir hiermit bekannt, daß sich nach der am 9. d. M. stattgehabten ordentlichen General-Versammlung **der Vorstand** für das Geschäftsjahr 1904/5 wie folgt zusammensetzt:

Ehrenvorsitzender: **Richard Günther.**
Vorsitzender: **C. M. Taubenheim.**
Stellvertr. Vorsitzender: **O. P. Steinweg.**
1. Schriftführer: **Kurt Habersang.**
2. „ **Paul Theile.**
Kassierer: **Paul Zinderisen.**
Instruktor: **Fritz Koch.**
Bootswart: **Karl Wahl.**
Hauswart **Wolfgang Greiff.**
Vertreter der unterst. Mitglieder: **Julius Naumann sen.**, **Kassenprüfer: M. R. A. Schneider** und **Carl Flemming.**

Alle Zuschriften sind zu richten an Herrn **C. M. Taubenheim**, i/Fa. **Rudolf Lanche**, Leipzig.

Verband Leipziger Schrebervereine.

Wegen Landestrauer findet der gemeinschaftliche Vortragsabend nicht am **18. Okt.**, sondern Dienstag, **25. Okt. 1904**, statt.

Allgemeiner Turnverein, Leipzig.

Herbst-Turnfahrt
nach dem Harz, 30. und 31. October.

Turnfahrtsbeitrag ℳ 6.75. Anmeldungen bis 27./10. Turnhalle. Näheres siehe Anschlag daselbst.

Der Turnfahrts-Ausschuss.

V. D. K. V. 1848 — 66 — 70/71 Ortsgruppe I Leipzig. Sonntag, den 23. Oktober, nachmittags 3 Uhr Brühl 8, I.

General-Versammlung.

107er.

Der Familienabend am 18. Okt. fällt aus.
Mittwoch, 19. Oktober: Vereinsabend.

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin W. 64, Behrenstrasse 59/61.

Errichtet 1866.

Neue Anträge in 1903: über 70 Millionen Mark.

Weltpolice,

Vollkommenste Form der Lebensversicherung.

Ohne Prämienerhöhung.

Unanfechtbar vom Tage der Einlösung ab mit geringer Einschränkung.

Absolut unanfechtbar

nach einjährigem Bestehen aus § 3 der Versicherungs-Bedingungen: Nach Ablauf des ersten Versicherungsjahres erleidet die Unanfechtbarkeit der Police überhaupt keine Ausnahme mehr, dergestalt, dass im Sterbefalle die **Zahlung der versicherten Summe** von der „Friedrich Wilhelm" **aus keinerlei Gründen mehr beanstandet werden kann**, vorausgesetzt, dass sämtliche dem Alter des Versicherten entsprechenden Prämien rechtzeitig gezahlt sind.

Bevor man eine Versicherung abschliesst, versäume man nicht, sich über die Einrichtungen der „Friedrich Wilhelm" zu unterrichten. Ausführlichste Auskunft bereitwilligst.

Für empfindliche Raucher
das Gesundheitsdienlichste der Gegenwart!
Absolut nicotin-unschädlich!
Nach dem Geheimen Hofrat Universitäts-Professor Dr. med. Hugo Gerold.
Mit Rauch-Reinigung
Wendt's Patent-Cigarren und Cigaretten.
via giftiges Verbrennungsgase D. R. P. 145727
D. R. P. 68068.
nach Universitäts-Profess. Dr. Thoms-Berlin.
Direkt zu haben in allen Preislagen, Gebassen, Qualitäten und Quantitäten (auch Proben). Preislisten und Broschüren gratis.
Wendt's Cigarrenfabr. Aktienges., Bremen, Postfach 314.

Geldschränke neuester Construction,

mit gebogenen Mänteln, vollständig glatt.
Solide Arbeit — keine Handelswaare.
Cassetten, Schlüsselkästen, Copirpressen.

Braune & Roth, Sidonienstrasse 37.

Hoek van Holland-Harwich

Route nach

England

Durchgehende Korridorwagen und Speisewagen Hannover-Salzbergen-Amersfoort-Hoek van Holland. **Leipzig** (M. B.) ab 10.23 Vm., **London** (Liverpool Str. Stat) an 8.00 Vm.

Korridorzug mit Restaurationswagen } zwischen Harwich und London, Table d'hote — Frühstück und Diner

Express-Verbindung von Harwich nach Mittel- und Nord-England, Schottland und Irland ohne London zu berühren; grosse Bequemlichkeit und Kostenersparnis.
Weitere Auskunft erteilt: **Julius Rudert,** Gerberstrasse 19/27.
Das **Liverpool Street Hôtel** ist mit dem Ankunftsbahnhofe in **London** direkt verbunden. — Näheres durch H. C. Amendt, Manager.

Marien-Bad. Eisenbahnstr. 66 u. Conradstr. 25/27. **Dampf- — Kurbäder aller Art. I. u. II. Cl. Wannen- u. Brausebäder. Grosses Schwimmbassin.**

Bad „Helios", Elektr. Lichtbäder, Torotheenplatz 2. Comfort. eingerichtet, u. bewährt. Leitung. ausgezeichnete Massagen bei Rheuma, Gicht, Ischias usw. **Neu: Wechselstrombäder** für Herz- u. Nervenleiden nach Dr. Smith.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbass. 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Mont., Mittw., Freit. ½2-5 U.

Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Königin Carola-Bad Tauchaerstraße 14b. Inh.: **Ewald Blanke.** Sanga-Behandl., Elektr. Lichtbäd., Russ. Dampf-, Irisch-Römische u. Tauche-Bäder. Stägl. Wann.- u. Curbäd. u. B. 7-9 Uh. **Schwimm-Bassin** Herr. u. B. 7½ Uhr. Dam.: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. u. ½9-½11 Uhr, Mont. u. 5-9 Abds., Mittw., Freit. ½2-5 Uhr

Diana-Bad Irisch-Römische und Russische Dampfbäder, Schwimm-Bassin, Wannen- und Kurbäder.

Zink's Kur- u. Naturheilbad Torotheenstr. 9, I. Elektr. Licht- u. sämtl. med. Bäder, Pack. u. Massage.

Speiseanstalt I. II. III. } Montag: Grünpchen mit Rindfleisch. T. B. Röbl. „ Weiße Bohnen m. fr. Wurst. T. B. Linke. „ Grüne Erbsen m. Schweinefl. T. B. Schütze-Falsche jr.